Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 22,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 17,150.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 30 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung pränumerando oder durch Postnachnahme.

№ 270. Dienstag den 27. September 1881. 75. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
Reichstagswahl betreffend.

Die wegen der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für hiesige Stadt aufgestellte Wählerliste soll während der Zeit vom 28. September bis mit 5. October a. c. täglich Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von **3 bis 6 Uhr** im Stadthause, Obermarkt 3, I. Etage, Zimmer Nr. 87, zu Jedermanns Einsicht aufgelegt werden.

Unter Hinweisung auf §. 3 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß, wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung, also bis mit 5. October l. J., bei uns schriftlich anzeigen oder bei dem in dem angegebenen Local anwesenden Beamten zu Protokoll geben kann und die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen muß.

Leipzig, am 26. September 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Nitzsche.

Wohnungs-Vermiethung.

Wir haben den **Zuschlag**, der am 15. dieses Monats zur anderweiten Vermiethung versteigerten, zeither an Herrn Schneidermeister Meyer vermietheten, **auf 11 Stuben, 3 Alkoven, 3 Kammern, 2 Küchen** und sonstigem Zubehör bestehenden mit **Wasserleitung** versehenen **Wohnung** in der **4. Etage** des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses **Selliers Hof** Reichs-Straße Nr. 55 / Grimmaische Straße Nr. 36 **abzulehnen** beschlossen und **entlassen** daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen **die Bieter** hiermit ihrer **Gebote.**

Gleichzeitig benennen wir zu der **vom 1. April 1882 an auf 3 Jahre** zu erfolgenden **Vermiethung** der **bezeichneten Wohnung** einen **anderweiten Versteigerungstermin** auf

Donnerstag, den 6. October dss. Jhrs.
Vormittags 11 Uhr

an, zu welchem Miethlustige **an Rathsstelle** — Rathhaus I. Etage, Zimmer Nr. 16 — sich einfinden und ihre Gebote thun wollen.

Ebendaselbst auf dem großen Saale liegen die Vermiethungs- und Versteigerungsbedingungen schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 23. September 1881.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stötz.

Zu genauer Nachachtung bringen wir hierdurch die Vorschriften:

daß jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, am Tage seiner Ankunft, und wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags von seinem Wirthe bei unserem Fremden-Bureau anzumelden ist, diejenigen Fremden aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, Anmeldeschein zu lösen haben,

in Erinnerung und bemerken, daß Vernachlässigungen derselben mit einer Geldbuße von 15 ℳ oder verhältnißmäßiger Haftstrafe geahndet werden würden.

Leipzig, am 18. September 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Taegner, S.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein **Kinderbett** mit roth und weiß gestreiften Inlett nebst weißem gestreiften **Ueberzug**, goth. gez. A. J., sowie zwei weißleinene **Windeln**, gez. J., aus einem Kinderwagen, welcher in der Hausflur des Grundstücks Nr. 9 der Jacobsstraße gestanden hat, am 18. dss. Mts. Nachmittags;

2) ein **Frauen-Paletot** von schwarzem Kammgarnstoff, mit breitem Kragen und Seitentaschen, aus dem Tanzsaale in der Centralhalle, am nämlichen Tage Abends;

3) eine silberne **Cylinderuhr** mit Secunde und gerieftter Rückseite mit wappenförmigen Schildchen in der Mitte, nebst kurzer **Talmikette**, aus einem Schlaflocale in Nr. 46 der Nicolaistraße, **vom 18. bis 19. dss. Mts.**;

4) ein **Coupon** blauer gestreifter **Fleconné**, 9½ Meter haltend und E. S. Nr. 1730 gezeichnet, aus einem Verkaufsstand im Grundstück Nr. 8/10 der Hainstraße, am 19. dss. Mts. Nachmittags;

5) eine silberne **Cylinderuhr** mit gerieftter Rückseite und im Innern des Deckels der Name „Barth in Oelsnitz" sichtbar, nebst **kurzer Talmikette**, angeblich mittelst **Taschendiebstahls** in einem Restaurationslocale, am gleichen Tage Abends.

6) eine Quantität **Speck**, ca. 7½ **Kilo an Gewicht**, aus einer Kellerabtheilung in Nr. 4 der Ulrichstraße, **vom 19. bis 20. d. Mts.**;

7) ein großes **Deckbett** mit roth und weißgestreiftem Inlett, mittelst **Einbruchs** aus einem Niederlagsraume in Nr. 31 am Neumarkthof, in derselben Zeit;

8) ein grauer **Pappcarton**, enthaltend ca. 30 **Dutzend Korkstöpfeln verschiedener Größe**, aus einem Restaurationslocale in Nr. 39 der Ritterstraße, am 21. d. Mts.;

9) ein **Sommerüberzieher** von braunmelirtem Stoffe, mit einer Reihe Knöpfe, Schoßtaschen mit Patten und schwarzem Futter, **aus einem ebensolchen Locale in Nr. 13 der Petersstraße, am nämlichen Tage Abends**;

10) ein **Winterüberzieher** von schwarzem, gerieftem Stoffe, mit zwei Reihen Hornknöpfen, Schoßtaschen mit Patten, hellgestreiftem Aermel- und dunkelcarrirtem Schoßfutter, aus einem gleichen Locale in Nr. 5 am Plauen'schen Platze, am 22. d. M. Abends;

11) eine **Geldsumme von 6 Mark**, in zwei Thalern, aus einer **Wohnung** in Nr. 15 am Neumarkt, am gleichen Tage;

12) eine rothwollene **Pferdedecke** mit schwarzen Kantenstreifen **und eine Halskette** von schwarzen Perlen, aus einer Gaststube des Küchenlocale in Nr. 8 der Reichsstraße, vom 18. bis 23. d. M.;

13) ein **Paar** lichtbraune **Halbstiefeln**, besetzt, aus einem Bodenraume in Nr. 17 der Klostergasse, am 23. dss. Mts.;

14) **sechs Boas von Bisampelz und eine ebensolche** von Iltispelz, aus der Hausflur des Grundstücks Nr. 25 am Brühl, am nämlichen Tage;

15) ein **Paar Herren-Schuhe** mit Gummieinsatz und Doppelsohlen, aus einer Wohnung in Nr. 17 der Weststraße, an demselben Tage Nachmittags;

16) ein **Sommerüberzieher** von dunkelblauem Stoffe, mit einer Reihe Knöpfe, Schoßtaschen und schwarzem Futter, aus einem Restaurationslocale in Nr. 5 der Grimm. Straße, am gleichen Tage Abends;

17) ein **Sommerüberzieher** von dunkelblauem steingerieften Stoff, mit einer Reihe Knöpfe, verdeckter Patterie, Schoßtaschen und schwarzem Futter — in einer Tasche befanden sich ein Paar graue **Zwirnhandschuhe** — aus der Treppenflur in Nr. 27 der Liebigstraße, am 23. d. M. Abends;

18) eine **Laterne** mit blechernem Gestelle, sogenannter Windfanglaterne, ziemlich groß, welche an einem Pfahle an der Peniston-Mühlstraße befestigt war, in der Nacht vom 23. zum 24. d. M.;

19) ein Paar rindslederne **Halbstiefeln** mit Doppelsohlen und Eisen auf den Absätzen, aus einem Neubau an der Georgenstraße, am 24. d. M. Nachmittags;

20) eine neusilberne **Cylinderuhr** mit Secunde, gerieftter Rückseite und eingravirten Sternen in der Mitte, nebst langgliedriger **Talmikette**, gleichfalls aus einem Neubau an der Kreuzstraße, zu derselben Zeit;

21) ein braunlederner **Portemonnaie** mit Stahlbügel, enthaltend **26 Mark**, in einer Doppelkrone, einem Thaler und div. kleiner Münze, sowie einige Notizzettel, mittelst **Taschendiebstahls** in der Grimmaischen Straße, am nämlichen Tage Abends;

22) ein **Fäßchen**, gez. Actienbrauerei „Gohlis", enthaltend 26 Liter **Lagerbier**, aus der Hausflur in Nr. 27 der Blücherstraße, am gleichen Abend;

23) ein **Barometer**, runde Façon, mit der Firma „Th. Kühn, Leipzig", aus einem Restaurationslocale in Nr. 1 der Parkstraße, vom 24. bis 25. d. M.;

24) ein Ge..ertrag von **1 Mark 25 Pfg.** in kleiner Münze, aus einer Wohnung in Nr. 5 der Anteusstraße, am 25. dss. Mts. Nachmittags;

25) ein **Sommerüberzieher** von schwarzem gemusterten Stoffe, mit zwei Reihen Knöpfe, Seitentaschen mit Patten und schwarzem gestreiften Wollatlasfutter — in den Taschen befanden sich ein Paar braune **Glacéhandschuhe** — aus dem Tanzsaal in der Centralhalle, am nämlichen Tage Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 26. September 1881.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Dr. Peucker.

Königl. sächs. Standesamt.

Wegen Reinigung der Localitäten sind die Expeditionen des Standesamtes

Dienstag, den 27. September

und

Mittwoch, den 28. September d. J.

von Mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Leipzig, am 25. September 1881.

Der Standesbeamte.
Director Julius Burckhardt.

Die Herren Börsenbesucher werden hiermit zu einer am **Dienstag, den 27. September** d. J. Nachmittags ½5 Uhr im Locale der Börse stattfindenden Versammlung eingeladen, um über die Vorschläge Beschluß zu fassen, welche die aus Mitgliedern der Handelskammer und des Börsenvorstandes bestandene Commission betreffs der Art und Weise der Ausführung des Reichsstempelabgabengesetzes im hiesigen Börsenverkehre ausgearbeitet hat.

Leipzig, den 23. September 1881.

Der Börsenvorstand.

Geschäftslocale.

Infolge verschiedener Anfragen über die Vermiethung der **Verkaufslocale** in den **Neubau des Petriumms**, Petersstraße Nr. 19, macht sich zunächst die Feststellung der zu den Gewölben gewünschten Entrepoträume nöthig und es werden daher diejenigen Bewerber, welche auf Verkaufslocale im gedachten Grundstücke reflectiren, hiermit ersucht, sich deshalb baldmöglichst mit dem Universitäts-Rentamte in Vernehmung setzen zu wollen.

Leipzig, am 24. September 1881.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Nichtamtlicher Theil.

Leipzig, 27. September.

Die europäische Presse, welche sich der beiden auf die Danziger Begegnung Bezug nehmenden Depeschen des Zaren und Baron Haymerle's an den Kaiser Franz Josef bemächtigt hat, deutet diese Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart anstandslos im friedlichen Sinne. Sicher ist allerdings, daß durch diese beiden Depeschen die allgemeine politische Lage eine Klärung erfahren, auf welche wohl Niemand gehofft hat.

Es steht nun fest, daß Kaiser Alexander bei seinem Großoheim und dem Fürsten Bismarck das freundlichste Entgegenkommen gefunden hat, sowie daß man überein gekommen ist, es sei für Rußland das Beste, sich während der nächsten Jahre hauptsächlich der Entwicklung seiner inneren wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse zu widmen, zugleich aber jeder angreifenden Politik nach außen zu enthalten und seine Thätigkeit nach dieser Richtung darauf zu beschränken, daß es nur im Einvernehmen mit den beiden andern Kaisermächten handle und sich mit ihnen über jeden einzelnen vorkommenden wichtigen Fall verständige.

Daß diese Uebereinkunft mächtig zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen muß, liegt auf der Hand. Ebenso zweifellos ist aber, daß sie von den einzelnen Mächten in erster Linie Oesterreich zu Gute kommt. Die österreichische Regierung war gerade in der letzten Zeit durch gewisse unter ihrer slavischen Bevölkerung betriebene, auf die panslavistische Partei in Rußland zurückzuführende Wühlereien ernstlich beunruhigt worden, braucht sich jetzt aber keine Sorge mehr darüber zu machen. Sie kann sich ferner der Zuversicht hingeben, daß sie, falls die Entwickelung der egyptischen Frage, die jedenfalls große Schwierigkeiten in ihrem Schooße birgt, die Nothwendigkeit für sie herbeiführen sollte, ihren Machtkreis bis ans Aegäische Meer auszudehnen, diesen wichtigen Schritt thun kann, ohne von russischer Seite daran gestört zu werden. Erwartet man doch zur Bestätigung des Freundschaftsverhältnisses, das nunmehr zwischen beiden Reichen wiederhergestellt ist, schon in nächster Zeit einen Besuch des Kaisers Alexander bei dem Kaiser Franz Josef.

Auch für Italien muß die Danziger Zusammenkunft ein neuer Sporn zur Annäherung an die Kaisermächte werden. Hatte König Humbert, wie zuverlässig verlautet, schon vor einiger Zeit den Entschluß gefaßt, allen irredentistischen Bestrebungen zu entsagen und den Gefahren, welche seinem Lande seitens Frankreich drohten, durch einen näheren Anschluß an Oesterreich und Deutschland vorzubeugen, so ist heute durch das Auftreten der römischen Frage das Bedürfniß nach einem Rückhalt für ihn noch stärker geworden. Andererseits darf er sich aber jetzt, nachdem das mit Italien stets befreundete Rußland wieder in das Kaiserbündniß eingetreten, um so mehr der Hoffnung hingeben, daß sein Wunsch, sich den Dreikaisermächten zu nähern, eine freundliche Aufnahme finden werde. Man kann daher auch einem Besuche des Königs Humbert in Wien und Berlin, von dem in letzter Zeit oft die Rede gewesen, mit einiger Gewißheit entgegen sehen.

Seitens Frankreichs und Englands ist die Danziger Zusammenkunft und die auf derselben getroffene Verständigung allerdings mit Mißbehagen, mit Neid und Scheelsucht betrachtet worden. In dieser Thatsache liegt aber gerade eine neue Gewähr für die Erhaltung des Weltfriedens. Frankreich ist durch die Wiederherstellung des Freundschaftsverhältnisses zwischen den Dreikaisermächten, zumal wenn Italien sich demselben anschließen sollte, der Hoffnung, einen Rachekrieg gegen Deutschland mit Aussicht auf Erfolg zu führen, so sehr beraubt, daß selbst ein Gambetta, wenn er die Gewalt in die Hand bekäme, nicht daran denken könnte, einen derartigen unsinnigen Plan auszuführen. Zudem ist die französische Regierung ja auch durch den Aufstand der Araber in Nordafrika auf lange, unabsehbare Zeit hin ausreichend in Anspruch genommen. England aber wird sich nicht blos durch die Eifersucht Frankreichs, sondern weit mehr noch durch den Widerspruch der übrigen vier Großmächte an der Ausführung seiner selbstsüchtigen Absichten in Bezug auf Egypten gehindert sehen.

Kurz — man kann sagen, daß mit den Danziger Kaisertagen eine unerwartete Beruhigung in die europäische Lage getreten ist, welche wir den beiden betheiligten Monarchen und der Weisheit des deutschen Reichskanzlers verdanken. Es ist von dieser Seite dafür gesorgt worden, daß auch das letzte Wölkchen, welches etwa noch den politischen Horizont verfinsterte, gefahrlos geworden ist. Um so mehr ist es geboten, daß sich die drei Kaisermächte, gesichert nach außen, der inneren Reformarbeit widmen in friedlichem Wetteifer bei der Entwickelung ihrer geistigen und materiellen Kräfte.

Die Feste in Baden haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Wie uns aus Karlsruhe vom Sonnabend gemeldet wird, veröffentlichten die Zeitungen eine Mittheilung des Oberbürgermeisters, in welcher derselbe den Dank des Königs von Schweden für die ihm und seinen Kindern von der Bevölkerung dargebrachte herzliche und freundliche Gesinnung zur Kenntniß bringt. Der König bittet die Bevölkerung, diese Gesinnung ihm und den Seinen auch für die Zukunft zu bewahren. — Die Vermählungsfestlichkeiten sind mit der glanzvollen Huldigungsfeier der Gesellschaft Eintracht, zu welcher der Großherzog und die Großherzogin mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin erschienen waren, nunmehr beendet. — Der Großfürst Michael von Rußland mit Gemahlin und Sohn, sowie der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg sind an dem genannten Tage von Karlsruhe abgereist. Am Sonntag Nachmittag 5 Uhr reisten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden nach Stockholm ab. Auf dem Wege zum Bahnhofe und in dem Bahnhofe selbst hatte eine ungeheure Menschenmenge der Abfahrt und rief den hohen Neuvermählten tausendstimmige Hochs zu. Die Minister, die Generalität, die Hofchargen, die Bürgermeister und der Magistrat waren im Bahnhofsgebäude versammelt. Allen reichte die Kronprinzessin, herzlichst Abschied nehmend, die Hand. Hier nahm das hohe Paar auch von den Brüdern der Kronprinzessin und den Familien der Prinzen Wilhelm und Karl, sowie des Markgrafen Max von Baden innigsten Abschied. Als der aus drei Wagen bestehende Extrazug sich in Bewegung setzte, grüßten die Neuvermählten nach allen Seiten aus dem Wagen heraus. Es folgte ihnen begeistertes Hochrufen der Anwesenden, die Alle sichtlich ergriffen waren. Der Großherzog und die Großherzogin gaben den Scheidenden bis Durlach das Geleit. Das kronprinzliche Paar reiste bis Frankfurt a. M. und setzt alsdann die Reise nach Hamburg fort.

Ueber den Verlauf der Wahlbewegung in Berlin, deren hochgehende Wogen nachgerade alle Kreise der Residenz ergriffen haben, ist bei der Weitschichtigkeit der Parteibeziehungen ein anschauliches Bild zu entwerfen kaum möglich. Aber es verlohnt von Zeit zu Zeit einen Blick auf den Stand der conservativen Wahlagitation gegen den Fortschrittsring zu thun, welche jetzt schon seit Monaten alle Kreise in früher nie gekannter Aufregung erhält. In solchem Umfange und mit solchen Mitteln ist sonst nie von Seiten irgend welcher Partei in Berlin gewühlt worden. Alle Welt zerbricht sich den Kopf, wo eigentlich die Quellen fließen, die scheinbar unerschöpflich sind. Bei gelegentlichen Anlässen, Prozeßverhandlungen und dergleichen ist ja zur Sprache gekommen, daß einzelne Führer der Bewegung, Dr. Förster, Prof. Brecher u. s. w. über gewisse „Fonds" zu verfügen haben, aber woher die Gelder stammen, das weiß Niemand. Um einen Begriff zu geben von den Geldmitteln, die aufgewendet werden, sei nur erwähnt, daß das „conservative Central-Wahlcomité" in allen sechs Berliner Wahlbezirken sämmtliche größere, zu Versammlungen geeignete Localitäten schon jetzt für zwei oder drei bestimmte Tage in der Woche durch festen Vertrag sich gesichert hat. Bei einzelnen Sälen wird ein Pauschquantum von 600 Mark bezahlt, andere kosten für den Abend 30 Mark, und falls die Versammlung aus irgend welchen Gründen nicht stattfinden sollte, zur Schadloshaltung des Wirths 50 Mark. Außerdem werden am 18. October, als dem Jahrestage der Schlacht bei Leipzig (von dem Geburtstage des Kronprinzen wollen die Antisemiten Nichts wissen), in allen Bezirken „deutschpatriotische Feste" mit Freitheater, Volksbelustigungen und Wahlansprachen abgehalten werden, nach Art der diesjährigen Sedanfeier. Damit nicht genug, werden auch noch alle möglichen anderen Gedenktage gefeiert, so z. B. am Dienstag im sechsten Wahlbezirke der Jahrestag der Einnahme von Straßburg als Feier zur Erinnerung an die Wiedervereinigung von Elsaß-Lothringen mit dem Vaterlande. Die beiden Söhne des Fürsten Bismarck haben zu diesem Feste ihr Erscheinen zugesagt, falls nicht etwa Graf „Bill" durch den Gichtanfall, an dem er seit Kurzem wieder erkrankt ist, zurückgehalten werden sollte. Daß trotzdem diese Anstrengungen, die Gunst der Wähler zu gewinnen, schließlich umsonst sein werden, ist so gut wie sicher. An die Antisemiten wird kein Wahlkreis verloren gehen, eher ist schon an vereinzelte Wahlsiege der Socialdemokraten zu glauben, die trotz aller Verbote, Beschlagnahme, Ausweisungen, Ueberwachungen noch immer eine ganz vorzügliche Organisation besitzen und ihr Dasein am 27. October durch viele Tausende von Stimmzetteln beweisen werden.

Die politische Lage wird zur Zeit vollständig beherrscht von der Ungewißheit, in der man bezüglich des Ausfalls der Reichstagswahlen schwebt. Je nachdem sich das Ergebniß derselben stellt, wird man in kirchenpolitischer Beziehung diese oder jene Saite aufziehen und in Bezug auf die socialpolitischen Reformen sich zu Gegenleistungen in der einen oder anderen Richtung bereit finden lassen. Augenblicklich ist etwas Bestimmtes hierüber kaum zu erfahren, und es giebt vielleicht außer dem Fürsten Bismarck Niemanden, der zu sagen vermöchte, auf welche Puncte sich der kirchenpolitische Ausgleich erstrecken wird, oder auf welchen Grundlagen das umgearbeitete Unfallsversicherungsgesetz, das dem Reichstage bestimmt nach Weihnachten zugehen wird, aufgebaut werden soll. Nur das Eine steht fest, daß Herr von Schlözer als preußischer Gesandter bei der Curie nach Rom geht. Betreffs des Zeitpunctes aber hat man es bisher nur mit Vermuthungen zu thun; indessen wird diese Ernennung keinen Falls vor Mitte November, ja wahrscheinlich erst viel später als eine Thatsache in die Berechnungen gezogen werden können. Wie wir aus zuverlässigster Quelle hören, wirkt die allgemeine politische Ungewißheit im Innern auch auf den Zusammentritt des Bundesraths ein. Bekanntlich sollte derselbe bereits Mitte dieses Monats, alsdann Ende desselben, spätestens aber Anfang des nächsten Monats zusammentreten. Jetzt verlautet von einem abermaligen Hinausschieben des Termins der Einberufung, und es wird zur Erklärung hinzugefügt, daß der Bundesrath außer der Feststellung des Etats ja doch keine wesentlichen und dringenden Aufgaben zu erwarten hätte. Wenn übrigens neuerdings wieder von einem etwaigen gemeinsamen Tagen des Reichs- und Landtages die Rede ist, so dürfte ein solcher Ausweg schwerlich für die Zeit vor Weihnachten in Aussicht genommen sein. Vielmehr hält man an maßgebender Stelle an der Absicht fest, den preußischen Landtag erst so spät wie möglich, also nicht vor Beginn des Januar, einzuberufen.

Man hat sich wiederholt gefragt, welches die Aussichten der Vorlage über die Kosten des Zollanschlusses von Hamburg im Reichstag sein würden, und es ist dabei selbst von eifrigen Freunden der Einverleibung der Hansestadt mit Bedauern verkündet worden, daß die Debatten über diesen Gegenstand unnütz verschärft, das schließliche Ergebniß aber unnütz in Frage gestellt sein dürfte durch die außerordentliche Flüchtigkeit, mit der die entsprechende Vorlage ausgearbeitet sei. Ein Gesetzentwurf von drei kurzen Paragraphen als Abschluß monatelanger Kämpfe von reichstem Inhalt, das heißt die Angelegenheit übers Knie brechen, statt sie zu lösen. Nachdem der Reichskanzler jenen Entwurf im Bundesrath durchgebracht, tritt er vor das Parlament mit dem Verlangen einer Blancovollmacht, zu der gar kein zwingender Anlaß vorliegt. Der Reichstag soll nur ganz im Allgemeinen seine Zustimmung dazu aussprechen, daß zu den Anschlußkosten ein Beitrag bis zu 40 Millionen Mark gewähret werde. Ueber die Prüfung der Kostenanschläge, über die Art der Verwendung, über den ratenweisen Verbrauch ꝛc. enthält die Vorlage kein Wort; hier soll Alles späteren Vereinbarungen vorbehalten bleiben, bei welchen, als den natürlichen Folgen des ersten Schrittes, dem Reichstag keine Freiheit der Wahl mehr gelassen ist. Daß diese Sachlage allgemein unliebsam empfunden werden muß, ist klar genug. An der Annahme des Vertrages hat man allerdings nicht zu zweifeln, dennoch wäre es kein unbilliger Wunsch gewesen, daß die Regierung Alles gethan hätte, um auch den bisherigen Gegnern der Einverleibung die Zustimmung zu erleichtern. Aber es scheint, als ob die Hamburger Frage von Beginn bis zum Ende mit dem Fluche der Verwirrung behaftet bleiben soll.

Nach officiösen Versicherungen entbehren die Mittheilungen einiger Blätter aus Anlaß der Rückkehr des Gesandten von Schlözer aus Rom nach Berlin über den Stand der Verhandlungen mit der Curie und über Forderungen des Papstes bezüglich der Maigesetzgebung jedes thatsächlichen Anhalts. Es hätten bisher nur vertrauliche Besprechungen behufs gegenseitiger Information stattgefunden, ohne daß irgend welche Forderungen formulirt wären. In wirkliche Verhandlungen werde erst eingetreten werden können, wenn sich vorher das Staatsministerium über die preußischerseits möglichen Zugeständnisse schlüssig gemacht haben würde, wobei selbstverständlich die Kenntniß über die römischerseits herrschenden Auffassungen eine Rolle spielen dürfte. Erst auf Grund der Beschlüsse des Staatsministeriums würde in Verhandlungen eingetreten werden können und erst dann würden formelle Forderungen des Papstes bekannt werden und zur Sprache kommen.

Die bekannte Angelegenheit des Herrn v. Cremer tritt nachgerade in eine Entwickelung, in welcher sie von mehr als blos localer Bedeutung wird. Wie wir früher mitzutheilen in der Lage waren, erhielt Herr Cremer ziemlich zu nämlicher Zeit, wo der Brief des Abg. von Schorlemer-Alst beim Vorstand des Centrumsvereins einlief, vom Wahlvorstand der Centrumspartei seines Landtagswahlkreises (im Kölnland) die Aufforderung, sein Mandat niederzulegen, da das Comité die Ueberzeugung habe, daß das Auftreten Cremer's in Berlin mit den Pflichten eines Abgeordneten der Centrumspartei unvereinbar sei und er in Folge Dessen das Vertrauen seiner Wähler verloren habe. So weit waren die Vorgänge wenigstens ungefähr schon bekannt; unbekannt aber ist es bisher geblieben, daß Herr Cremer dem Wahlvorstand geantwortet hat, er halte dessen Anklagen in keiner Weise begründet; bevor er aber Dies nicht gethan und ihm aus seinen Worten, Abstimmungen und Handlungen nachgewiesen sei, in wie weit er, Cremer, sich des Vertrauens seiner Wähler unwürdig erwiesen, werde er dem Ersuchen des Comités, sein Mandat niederzulegen, nicht entsprechen. Es fragt sich nun, was der Wahlvorstand auf dieses Schreiben hin beschließt. Wahrscheinlich wird er kraft der Disciplin des Centrums nicht anders können, als Herrn Cremer öffentlich seines Mandats verlustig zu erklären (selbstverständlich nicht im juristischen Sinne). Dann aber hat der Letztere die Partie so gut wie verloren und er kann, wie schon viele vor ihm, auch von sich sagen, daß er geglaubt hätte zu schieben, aber geschoben worden sei.

Der Nachfolger des bisherigen Gesandten der Vereinigten Staaten beim Deutschen Reich, Andrew D. White, ist noch nicht ernannt gewesen. Die dafür bezeichneten Candidaten hatten den Posten entweder niemals angeboten erhalten oder ihn abgelehnt. Es ist nicht anzunehmen, daß Präsident Arthur sich mit der Ernennung beeilen werde, da dringende Fragen augenblicklich nicht vorliegen. Bis zu Beginn des nächsten Jahres dürfte das Interim in

SLUB
Wir führen Wissen.

der Person des Geschäftsträgers Mr. Sidney Everett beibehalten werden.

Nichts Neues aus Tunis! heißt es auch heute; zwar meldet die „Agence Havas" officiös, die unterbrochenen Verbindungen mit Tunis seien wieder hergestellt, Vorkommnisse von größerer Bedeutung hätten sich seit den letzten Tagen nicht zugetragen; auf diese Versicherungen ist indessen nicht viel zu geben, denn Pariser Privattelegramme finden es unerklärlich, daß die französische Regierung keine Nachrichten auf dem Seewege erhalten haben solle, da die Entfernung nach La Calle in Algier kaum zwölf Stunden beträgt. Natürlich ist der Eindruck dieses auffallenden Mangels aller Depeschen auf das Publicum ein höchst ungünstiger und ruft die fabelhaftesten Gerüchte hervor. Auch sonst ist man unzufrieden in Paris. Die Radicalen sind höchst ungehalten über die ablehnende Antwort des Minister-Präsidenten an die Delegirten der äußersten Linken, auf deren Forderung um beschleunigte Einberufung der Kammern. Sicher ist, daß die Kammer nicht vor dem 14. October zusammentritt. Ueber den schließlichen Termin der Einberufung steht ein Beschluß erst nach der Unterredung Ferry's mit dem Präsidenten Grevy zu erwarten.

Wie aus Bombay gemeldet wird, ist es zwischen dem Emir Abdurrahman und Ayub Khan am 22. d. zum Kampfe gekommen, wobei Ayub Khan geschlagen wurde. Die Desertion von zwei Regimentern entschied die Schlacht. Ayub Khan floh nach Herat mit Hinterlassung von Kanonen und Bagage. Der beiderseitige Verlust soll bedeutend sein. Der Emir ist bis jetzt noch nicht in Kandahar eingezogen, die Stadt wird indeß als unhaltbar betrachtet.

Der Preßproceß des Ober-Präsidenten von Ende gegen die Kasseler Zeitung.

Die unter der Verantwortlichkeit des Redacteurs Weise erscheinende Kasseler Zeitung brachte im Frühjahr d. J. einen „Oberpräsident von Ende" überschriebenen Artikel, welcher aus der Kölnischen Zeitung eine Berliner Mittheilung wiedergab, für deren Inhalt er jedoch der Kölnischen Zeitung die volle Verantwortlichkeit überließ. Der Artikel führte aus, daß die Stellung des Oberpräsidenten von Ende in Kassel nun unhaltbar geworden und der Geh. Ober-Regierungs-Rath Tiedemann in Berlin zum Nachfolger ausersehen sei, daß ferner nur der schwere Entschluß des Kaisers, einen älteren höheren Beamten zu entlassen, der Grund sei, daß der Wechsel noch nicht eingetreten. Da nun aber in neuester Zeit Herr von Ende auch mit dem Militair sich überworfen habe, so daß sein Haus von allen Officieren gemieden werde, so würde in nächster Zeit seine Entlassung erfolgen und würde er auch nicht nach Magdeburg versetzt werden, da Graf Eulenburg hiergegen und zwar aus guten Gründen energisch aufgetreten sei.

Sofort nach dem Erscheinen dieses Artikels hatte der Oberpräsident, Freiherr von Ende, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Als nun kurz darauf die „Kölnische Zeitung" in einem zweiten Artikel erklärte, daß sie ihre obige Mittheilung nicht aufrecht erhalten könne und auch die erwähnten Mißhelligkeiten sich nicht bewahrheitet hätten, hat der Redacteur Weise sofort in der nächsten Nummer der „Kasseler Zeitung" auch diese Berichtigung abdrucken lassen.

Im Juni d. J. fand nun die öffentliche Verhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts in Kassel statt, in welcher zunächst der Redacteur Weise zu seiner Entlastung anführte, daß er keinen Anstand genommen, den ersten Artikel in seine Zeitung aufzunehmen, einmal weil die „Kölnische Zeitung" allgemein als ein durchaus zuverlässiges, gut unterrichtetes und vorsichtiges Blatt bekannt und auch schon früher in conservativen Blättern ähnliche Andeutungen gemacht seien, sodann aber seit längerer Zeit in Kassel selbst das Gerücht von Zerwürfnissen zwischen dem Oberpräsidenten und dem Officier-Corps des dortigen Husaren-Regiments colportirt worden. Eine Beleidigungsabsicht habe ihm fern gelegen, da er die Mittheilung einfach als den Thatsachen entsprechend gehalten, auch sei er als liberaler Parteimann gar nicht in der Lage gewesen, für eine Entfernung des Oberpräsidenten aus seiner Stellung zu agitiren.

Nachdem die Strafkammer noch mehrere hohe Officiere der Kasseler Garnison über das angebliche Zerwürfniß vernommen und diese übereinstimmend erklärt hatten, daß ein solches niemals existirt habe, nachdem ferner der von der Vertheidigung benannte Zeuge, der conservative Abgeordnete Justizrath Grimm, angegeben, daß er der — conservativen — „Oberhessischen Zeitung" von Berlin aus ein Telegramm, aber nur des Inhalts, daß der Oberpräsident von Ende versetzt sei, zugesandt habe, hat das Gericht den Redacteur Weise wegen Preßbeleidigung zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Das Beleidigende des Artikels wurde darin gefunden, daß er dem Oberpräsidenten Schuld giebt, ein derartig schroffes Zerwürfniß mit dem Officierscorps herbeigeführt zu haben, so daß dieses alle gesellschaftliche Verbindung mit ihm abgebrochen, dem obersten Beamten der Provinz sonach eine Handlungsweise imputirt sei, welche seiner hohen amtlichen Stellung unwürdig; daß ferner der Artikel hervorhebt, der betreffende Minister habe sich in energischer Weise einer anderweitigen Placirung des Oberpräsidenten und zwar aus guten Gründen widersetzt, worin für diesen der Vorwurf einer nicht unverschuldeten Entlassung aus seinem Amte liege.

Gegen diese Verurtheilung hatte der Redacteur Weise Berufung an das Reichsgericht ergriffen und das Vorhandensein der Thatbestandsmomente einer nach §. 185 Str.-G.-B. strafbaren Beleidigung bestritten; wie wir bereits gemeldet, hat aber der Revisionshof die verurtheilende Entscheidung des Landgerichts bestätigt, weil in den oben hervorgehobenen Stellen, namentlich in Verbindung mit dem Satze, daß die Stellung des Oberpräsidenten in Kassel nun unhaltbar geworden und seine Amtsenthebung bevorstehe, die Absicht der Beleidigung gefunden werden müsse.

Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß, so viel wir wissen, eine Verurtheilung der „Kölnischen Zeitung" wegen obigen Artikels bis jetzt nicht erfolgt ist.

Musik.

Carola-Theater.

Leipzig, 26. September. Wer die gestrige Aufführung im Carola-Theater mit der Erwartung besucht hat, daß die Neubesetzung der Titelrolle in „Prinz Methusalem" der Wiederholung dieser an sich sehr melodiösen und hier übrigens bereits eingehend besprochenen J. Strauß'schen Operette einen neuen und erhöhten Reiz verleihen würde, der ist sicherlich um eine nicht gerade angenehme Erfahrung resp. Enttäuschung reicher geworden, denn Frl. Anna Grundmann aus Frankfurt a. M. erwies sich zur wirkungsvollen Durchführung der genannten Partie als durchaus nicht geeignet und trat sowohl gesanglich wie im Spiel bedeutend gegen ihre Vorgängerin, Frl. Wittler, zurück. Obschon im Besitz einer umfangreichen und sympathischen Stimme, die allerdings nicht immer voll und rein zur Entfaltung kam und mehrfach gequetscht, wie ein Hinderniß in der Kehle überwindend, klang; — obschon in der Darstellung decent, und auch in der äußerlichen Erscheinung nicht ungefällig, vermochte sie doch nicht das Publicum sonderlich zu interessiren und noch weniger zum Beifall zu begeistern. Ihrer, besonders in der höheren Tonlage zwar klangvollen Stimme fehlt noch Sicherheit und sorgfältigere Ausbildung, während ihr Spiel für die lustige, leichte Operette zu steif erscheint und so oft den Eindruck von Befangenheit oder gar unwillkürlichen Zwanges macht. Was Frl. Grundmann's Prinzen Methusalem aber besonders fehlt, das ist feiner Humor, Verve in den Liebesscenen und Plastik der Bewegungen besonders bei den militairischen Evolutionen. Ihre Degen-Paraden z. B. waren geradezu unschön. Durch all' diese Mängel trat sie, keineswegs vortheilhaft, aus dem Ensemble hervor, das seinerseits um so zwangloser und ausgelassener erschien. Allerdings hätten dazu einige Hauptrollen, wie der Conseils-Präsident des Herrn Richter und der Herzog Cyprian des Herrn Präger auch maßvoller und jedenfalls feiner in der Komik gegeben werden müssen. Daß das Trommler-Corps gelegentlich Unabhängigkeitsgelüste zeigt und dadurch das Orchester bald zu rascherem bald zu langsamerem Tempo zwingt, sowie, daß gewisse Couplets-Einlagen in diese Operette nicht hineinpassen, ist schon einmal gerügt worden. Endlich sei noch eines Umstandes gedacht, der wohl nur erwähnt zu werden braucht, um in Zukunft nicht mehr vorzukommen. Es wurden gestern Theaterzettel verkauft, auf denen von einem Gastspiel nichts zu lesen und Frl. Wittler als „Prinz Methusalem" angezeigt war. An sich zwar wenig bedeutend, ist ein solches Verfahren doch nicht in der Ordnung und giebt leicht zu Irrthümern und Schlüssen auch auf andere Unrichtigkeiten Veranlassung.

Th. Stromer.

Laube-Concerte.

Leipzig, 26. September. Die Laube-Concerte im Etablissement Bonorand (Reichel) haben ihren guten Fortgang genommen. Das Publicum hat sich allgemach von der Güte der dargebotenen Leistungen überzeugt und dem Unternehmen ein recht erfreuliches Interesse entgegengebracht. Das gestrige Concert wenigstens war sehr stark besucht, ein Erfolg, der um so bemerkenswerther ist, als bereits am Nachmittage ein nicht weniger frequentirtes Extra-Concert stattgefunden hatte. An Beifall war dabei kein Mangel. Herr Capellmeister Laube sowohl, wie auch seine Solisten, von denen besonders wieder Herr Concertmeister Pauly ausgezeichnet wurde, hatten sich wiederholt der Ehre des Hervorrufes zu erfreuen. Die Kritik kann sich über solche Beweise der Anerkennung nur freuen. Es ist ihre Pflicht, darauf hinzuweisen, welche Dienste ein im großen Stile angelegtes Orchester, wie dasjenige des Herrn Laube, der Kunst leistet, indem es durch seine glanzvollen Leistungen den Sinn für gediegene Musik auch in solche Kreise hineinträgt, denen die Anschauung hierfür in der Regel fehlt. Von dem Erfolge, mit welchem ein Laube z. B. arbeitet, konnte man sich gestern überzeugen, als sich gelegentlich der Aufführung der großen Leonoren-Ouverture (Nr. 3) von Beethoven eine Stille im Publicum verbreitete, die auf wahrhafte Sammlung schließen ließ. Aehnliche Beweise von gehobener Stimmung sind allerdings selten, einmal, weil es überhaupt wenig Werke giebt, die so wirkungsfähig sind wie gerade jene Ouverture, zum Andern aber auch, weil ein Capellmeister wie Laube wohl oder übel gewillt sein muß, mit dem Strome des Publicums zu schwimmen, und der Geschmack des Publicums ist zur Zeit, wenn auch nicht gerade dem Seichten und Trivialen, so doch dem Massenhaften, mit einem Uebermaße von Effecten Ausgestatteten mehr zugeneigt, als dem nahrhaft Edlen in der Kunst. Jedenfalls ist aber Herr Capellmeister Laube eine Natur, die es mit der Kunst durchaus ehrlich meint. Er hat ebenso den guten Willen als auch die Fähigkeiten, um als Vorsteher eines großen Orchesters Hervorragendes leisten zu können. Herr Laube dürfte, was seine Eigenschaft als Dirigent anlangt, keine Concurrenz zu scheuen haben. Möchten die Anstrengungen und die Opfer, die es kostet, ein Orchester wie das seinige zu sammeln und auf der Höhe der Kunst zu erhalten, allenthalben die gebührende Würdigung finden. Vor der Hand sei dem hiesigen Publicum sowohl, als besonders auch den zur Messe hier aufhältlichen Fremden der Besuch des heutigen Symphonieconcertes, dem sich als Schluß morgen noch ein Virtuosenabend anreihen wird, als genußverheißend, dringend empfohlen.

M. Vogel.

* Herr Capellmeister Kogel, der in vergangener Saison höchst erfolgreich in Gent wirkte, steht in diesem Winter der Oper in Aachen vor. Kürzlich fand die Eröffnungsvorstellung statt, und gelang es dem talentvollen jungen Künstler auch diesmal wieder, gleich bei seinem ersten Auftreten für sich einzunehmen. Die dortige Kritik schreibt: Wir constatiren mit aufrichtiger Freude, daß ein frischer anregender Geist das Ganze belebte; weder Ueberstürztes noch Unfertiges war bei der gestrigen Aufführung (Faust) wahrzunehmen und dieser glückliche Umstand muß in allererster Reihe der besonnenen und energischen Leitung des Capellmeisters Herrn Kogel zugeschrieben werden. Herr Kogel scheint der Mann der Situation zu sein: umsichtig, thätig, energisch, routinirt, durch und durch musikalisch und bescheiden und müssen wir der Direction zu dieser vielversprechenden Acquisition aufrichtig Glück wünschen.

Besagte Première ist für das Leipziger Publicum auch deshalb von Interesse, weil sie einer hierorts gebildeten, jungen Sängerin Gelegenheit zum ersten Auftreten darbot. Frl. Oderich sang das „Gretchen" und scheint dabei recht wohl renssirt zu haben. Die Kritik rühmt sie als im Besitze einer Stimme, die sich durch Frische, Schönheit, Weichheit, Fülle des Klanges und Reinheit der Intonation auszeichnet. In der Auffassung, heißt es weiter, zeigte sich mancher sinnige Zug, der von dem empfindungsvollen Wesen der Künstlerin Zeugniß ablegte. Auch das Spiel wird als zwar noch etwas unentwickelt aber doch im Allgemeinen frei von der ängstlichen Steifheit anderer Kunstnovizen geschildert. Somit hätte ja die junge Sängerin den ersten Schritt ins Bühnenleben hinein in recht verheißungsvoller Weise gethan.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 26. September. Aus Diesbar bei Meißen, in welchem landschaftlich recht schön an der Elbe gelegenen Orte sich auch in diesem Sommer und Herbst eine größere Anzahl Leipziger Familien zur Erholung aufgehalten haben und zum Theil noch aufhalten, meldet man uns, in Uebereinstimmung mit jüngst veröffentlichten Mittheilungen, daß die socialdemokratische Partei in dem 8. Wahlkreise eine sehr rührige Thätigkeit für ihre Zwecke und den von ihr für diesen Wahlkreis aufgestellten Candidaten, Cigarrenarbeiter Geyer in Großenhain, entfaltet. So ist in diesen Tagen in den Dörfern Diesbar, Golk, Nieschütz, Seußlitz und anderen an der Elbe gelegenen Orten ein weiblicher socialistischer Sendbote, eine gewöhnliche Tagelöhnersfrau, mit Flugschriften, welche auf die bevorstehende Wahl Bezug haben, erschienen und es hat die Frau verfucht, dieselben mit den Worten: „die Leute möchten die Schriften ja genau lesen, es stünde die Wahrheit darin", überall in den bewohnten Hausgrundstücken zu vertheilen. Es ist die Frau vielfach zur Thür hinausgewiesen worden, man hat indessen, da Polizeiorgane nicht gleich zur Hand waren, Weiteres gegen sie nicht unternehmen können! Es beweist dieser Vorgang, wie nöthig es ist, daß der socialdemokratischen Wühlerei gegenüber, die jetzt auch die Landbevölkerung mehr und mehr in ihre Netze zu ziehen gedenkt, die größte Wachsamkeit beobachtet wird.

— Del Vecchio's Kunstausstellung sieht in allernächster Zeit der Ankunft eines bedeutenden Werkes entgegen, worauf das kunstsinnige Publicum im Voraus aufmerksam gemacht sein möge. Es ist das der „Verbindung für historische Kunst" gehörige meisterhafte Gemälde Ludwig von Langemantel's: „Savonarola predigt gegen den Luxus", welches auf seiner Rundreise durch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz in mehr als 50 Städten Station machen soll und hier daher nur kurze Zeit zur Ausstellung gelangen kann.

—o. Leipzig, 26. September. Unsere Jagdinhaber sind von dem Bestande der Rebhühner sehr befriedigt; die Völker sind meistentheils ungewöhnlich stark. Es wird aber auch Bedauern ausgesprochen, daß hier und dort im übertriebenen Jagdeifer viele kleine Vögel mit aus den Völkern herausgeschossen werden, die oft nicht größer als Wachteln sind und noch geschont werden müßten. Ebenso hören wir, daß auch der Hasenbestand ein trefflicher ist. Von preußischen Jagdinhabern, die bereits seit vierzehn Tagen Hasen schießen, während in Sachsen die Hasenjagd erst am 1. October beginnt, hörten wir, daß es besser wäre, wenn auch auf preußischem Gebiet der Termin um einige Wochen hinausgeschoben würde, indem eine Menge junger Hasen, die kaum die Größe von Kaninchen haben, sowie noch tragende Häsinnen dem Jagdeifer zum Opfer fallen. — Die Froschkeulen werden zu den Delicatessen gerechnet und auf den Speisekarten der feinen Restaurants mit hohen Preisen angesetzt; aber die Zahl der Liebhaber dazu blieb doch nur immer eine geringe, weil man eine gewisse Antipathie gegen den Frosch nicht überwinden konnte. Ins Volk war der Genuß der Froschkeulen nicht gedrungen. Das hat sich neuerdings auch geändert. Namentlich in der Südvorstadt hat der Wohlgeschmack der Froschkeulen vielfach Anerkennung gefunden, und da es in dieser Gegend nicht an Gräben, Lachen und Wiesen und folglich auch nicht an Fröschen, die noch nicht unter dem Jagd- und Schutzgesetz stehen, fehlt, so sind die Froschkeulen in vielen mittellosen Familien stehendes Nahrungsmittel und hauptsächlich Sonntagskost geworden. Beiläufig bemerkt kostet ein Schock fleischige Froschschenkel beim Fischer 6 Mark.

* Leipzig, 26. September. Am Sonnabend Nachmittag marschirte eine stattliche Zahl jugendlicher Vaterlandsvertheidiger durch die Stadt nach dem Neuen Schützenhause, um wieder einmal Zeugniß von ihrer Tüchtigkeit im Exerciren abzulegen. Es bestand die Schaar aus den Eleven der Exercirschule des Herrn Louis Brehme, Turnlehrers an der orthopädischen Heilanstalt hier. Eine vorausgesendete Abtheilung hatte das Schützenhaus nach allen Regeln der Kriegskunst besetzt, und es gelang den Angreifern erst nach mehrmaligen Sturmlaufen davon Besitz zu nehmen. Nachdem sich Freund und Feind vereinigt hatten, rückte die Jugendmiliz unter Gesang auf den vor dem Schützenhause befindlichen Platz, um ihre Fertigkeiten dem zahlreich anwesenden Publicum zu zeigen. Aufmarsch, Griffe, Gewehrübungen klappten vorzüglich. Die Freiübungen wurden dieses Mal mit Musik ausgeführt und erweckten unter dem Publicum lebhaften Beifall. Der Parademarsch gelang ebenfalls gut, überhaupt trat bei sämmtlichen Vorführungen der Knaben eine Strammheit und Exactheit zu Tage, welche volle Anerkennung verdient. Nach dem Parademarsch wurde zum Stern- und Scheibenschießen übergegangen, wobei die Zöglinge eine bereits sehr weit entwickelte Geschicklichkeit an den Tag legten. Nach 6 Uhr zog die fröhliche Schaar, mit Prämien beladen, unter munteren Gesängen nach Hause. Zum Schluß machen wir die Eltern noch darauf aufmerksam, daß am 2. October ein neuer Cursus beginnt, wozu Knaben vom 7. Jahre an Aufnahme finden.

—r. Riesa. In einer hiesigen Familie wurde vor Kurzem ein Schulknabe im Alter von 8 Jahren, welcher nach dem Mittagsessen sich aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte, vermißt. Alle eingezogenen Erkundigungen gaben keinen Aufschluß über den Aufenthalt des Knaben, den man zuletzt im Stadtpark gesehen haben wollte, und man vermuthete, daß demselben ein Unglück zugestoßen sein müsse. Leider ist Dem auch so. Am 23. d. M. wurde die Leiche des Knaben bei Forberga in der Elbe gefunden. Wie der Knabe in den Strom gekommen, ist noch nicht bekannt. — Unser bisheriger Postdirector H. Göpfert, welcher nur erst kurze Zeit an der Spitze unseres Postamtes steht, ist nach Zittau versetzt worden.

† Aus der Lausitz, 25. September. Der gestrige plötzliche Tod des Schulraths Prof. Dr. Kämmel in Zittau inmitten des Lehrercollegiums des Gymnasiums und der Realschule brachte eine tief erschütternde Wirkung hervor. Der edle Mann sprach stets zum Schlusse des Schuljahres zu Lehrern und Schülern mit tiefer Bewegung und oftmals übermannte ihn dieselbe bis zu Thränen. Eine solche tiefe Bewegung mag diesmal seinen Herzschlag verschuldet haben. Prof. Kämmel, in der Nähe von Zittau geboren, war ein treuer Sohn dieser Stadt, die er, wenn wer nicht irren, auf eine kurze Zeit auf dem Frankfurter Parlamente vertrat. Antheil an der Politik im nationalliberalen Sinne nahm er stets, aber das pädagogische Feld zu bebauen war ihm doch die vornehmste Beschäftigung und 27 Jahre blieb er derselben als Zittauer Gymnasialdirector treu. Mit seinen 68 Jahren war er noch anscheinend rüstig und ein jahrelanges Wirken schien ihm noch beschieden. Nun trauern an seinem Sarge Lehrer und Schüler, nun trauert die Stadt um ihn, deren Ehrenbürger er gewesen und der er als Stadtverordneter seine Einsicht und Erfahrung widmete. Nun trauert endlich an seinem Sarge ein ausgebreiteter Kreis von Verwandten, dessen Mittelpunct er gewesen, ein tüchtig durchgebildeter Sohn, der als Dresdner Realschullehrer sich schon einen Namen gemacht und der auch politisch als Mitglied des Reichsvereins nicht unbemerkt geblieben. Die würdige Gattin desselben, eine geborne Willkomm, zwei verheirathete Töchter, theilen des Sohnes Schmerz. Just mit der Familie Willkomm lebte Prof. Dr. Kämmel in innigsten verwandtschaftlichen Verkehr. Er war oftmals der Rathgeber des Dichters, des Botanikers und des Geistlichen unter den Brüdern Willkomm und seiner Einsicht folgten sie gern. So kann denn nur sein Nachruf nicht nur in der Lausitz, sondern in ganz Sachsen lauten, daß er ein treuer Sohn seines deutschen Vaterlandes, seiner sächsischen und lausitzer Heimath und ein Gemeindebürger gewesen, dessen Andenken Zittau im ehrenvollsten Gedächtniß behalten wird. Welches Denkmal ihm die Liebe seiner Verwandten und Mitbürger auch aus Stein oder Erz setzen sollte, es wird nie den Eindruck erreichen, den die gewinnende Persönlichkeit des Verstorbenen auf Jeden zu machen wußte, der bei dessen Lebzeiten im persönlichen Verkehr mit ihm gestanden.

△ Meißen, 25. September. Trotz der unfreundlichen und vielfach regnerischen Witterung der letzten Wochen lassen die Besitzer der Weinberge in der hiesigen Gegend die Hoffnung auf eine gute Weinernte nicht sinken. Die Trauben hatten in ihrer Entwickelung durch die heißen Tage im Juni und Juli glücklicherweise einen solchen Vorsprung gewonnen, daß der Rückschlag im August und in der ersten Hälfte des September zwar immerhin sehr unerfreulich war, es ist indessen die Möglichkeit, daß der Wein überall noch gut reif wird, darum nicht beseitigt, und solche sonnige Tage, wie wir sie gestern und heute hatten, heißen in den Weinbergen ganz merklich. Nur noch acht solche Tage und es wird in vielen Weinbergen mit dem Schnitt der Trauben begonnen werden können. — Die Pflaumenernte ist in der hiesigen Pflege gegenwärtig im vollen Gange und es übertrifft das Erzeugniß thatsächlich alle Erwartungen. Oftmals genügt ein einziger Baum, um mit seinen Früchten allein einen Korb zu füllen. — Nachdem trockene Tage eingetreten sind, haben die Landwirthe in der Riesaer Gegend, insbesondere auch die Besitzer der großen Güter, mit der Kartoffelernte begonnen, und wer mit der Eisenbahn von Leipzig nach Dresden oder von hier nach Chemnitz ꝛc. fährt, der hat rechts und links vom Bahnkörper auf weite Entfernung hin das Schauspiel, daß viele Hunderte von Arbeitern, namentlich Frauen und Kinder, in langgestreckten Reihen am Erdboden knieen, um die so wohlthätige und nothwendige Kartoffelfrucht aus demselben herauszugraben. Zahlreiche Geschirre halten nebenbei auf den Feldern und es schleppen die Kartoffelausgräber ihre gewonnenen Früchte so reichlich herbei, daß in der Regel die Wagen sehr bald gefüllt sind. Die Kartoffelernte ist im großen Ganzen als eine recht gute zu bezeichnen und man braucht sich durch die Lamentationen der Schwarzseher, daß durch die nasse Witterung der letzten Zeit sehr viele Kartoffeln schon in Fäulniß übergegangen seien, nicht sehr beirren zu lassen.

— Den „Dresdner Nachr." entnehmen wir folgende Mittheilung: Der Betrug, den vorige Woche der Gemeindevorstand von Goes bei Pirna verüben wollte, war ungemein plump angelegt. Das biedere Dorf oder überhaupt setzte sich mit einem ihm befreundeten Diätisten der Amtshauptmannschaft in Verbindung und ließ sich durch dessen Vermittelung bei einem Graveur ein Amtssiegel der Gemeinde Helkendorf stechen. Nun stellte er eine Urkunde aus, kraft welcher die Gemeinde all ihre Liegenschaften und sonstiges Eigenthum gegen einen Vorschuß von 15,000 Mark verpfändet, den sie beim Landwirthschaftlichen Creditverein in Dresden erheben sollte. Die Urkunde wurde mit der Unterschrift des Gemeindevorstandes von Helkendorf, der von diesem Mißbrauch seines Namens natürlich keine Ahnung hatte und mit dem neu angeschafften Gemeindesiegel versehen; außerdem fügte der Pirnaische Diätist noch einen Vermerk des Amtshauptmanns v. Ehrenstein hinzu, wonach Dieser zu der Creditoperation die behördliche Erlaubniß gab, und den Schluß dieser Fälschung bildete der Beidruck des Amtssiegels der Pirnaischen Amtshauptmannschaft. Mit dieser prächtigen Urkunde begaben sich nun der Gemeindevorstand von Goes und der Pirnaische Diätist nach Dresden und verlangten im Büreau des Landwirthschaftlichen Creditvereins die Aushändigung der 15,000 Mark. Hier erkannte man natürlich augenblicklich die plumpe Fälschung und veranlaßte die polizeiliche Arretur der beiden Urkundenfabrikanten. — Zu diesem Falle schreibt der „Dresdn. Anz.": Der in Pirna wegen des Verdachts der Beihülfe zur Urkundenfälschung dieser Tage in Haft genommene amtshauptmannschaftliche Copist Ernst Friedrich Hörnig ist wiederum entlassen worden, da sich aus den Aussagen des in der betreffenden Angelegenheit beschuldigten Gemeindevorstandes Berger zu Goes die Schuldlosigkeit des Genannten ergeben hat.

En gros. **Ernst Enge,** En détail.
Grimmaischer Steinweg No. 3, neben der Hauptpost.
Größtes Lager in Galanterie-, Bijouterie-, Papier-, Kurz- u. Lederwaaren, sämmtl. Reise-Utensilien zu billigsten Preisen.
Geschäftsbücherfabrik. 1000 Stck. Postcouverts 1 ℳ 75 ₰. 1000 Stck. Quart-Hauscouverts 2 ℳ 25 ₰. Copierbücher 2.75 ℳ. 1000 Packetadressen mit Firma 4 ℳ. Briefpapiere mit Firma etc.

Uniformen
für Officiere, Einjährig-Freiwillige etc.
fertigt elegant und gut sitzend
Ph. Ungewiss,
Neumarkt 3, 1. Et.

En détail. En gros.
Weinstock & Co.,
jetzt: Petersstraße Nr. 22,
empfehlen ihr
Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weißwaaren- und Wäsche-Fabrik-Geschäft.
Preise fest. Bei sofortiger Baarzahlung 5 %.

Teppich-Fabrik-Lager
Bernhard Berend,
auch während der Messe
nur 6 Katharinenstraße 6.
Sehr billige Posten!
Schwere praktische Teppiche
sowie Teppichstoffe zum Auslegen ganzer Zimmer.
Läuferzeuge, Pult- und Bettvorlagen,
Tischdecken, Sophadecken, Bettdecken.
Möbelstoffe Gardinen
Manilla-Stoffe, Meter von 1 ℳ 10 ₰ an,
Schlafdecken, Reisedecken, Pferdedecken.
Die Besucher der Messe
finden bei mir eine reiche Auswahl von Neuheiten und Specialitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Zimmer-Douche-Apparate
in anerkannt solider praktischer Ausführung empfiehlt
Curt Hegewald, Leipzig, Hohe Str. Nr. 26.

Gardinen, neue gemusterte M., 10—18 ℳ per Stück, englische Tüllgardinen sehr billig,
Frange, moderne Dessins, Meter von 40 ₰,
Perl-Besätze sehr billig.
Lamas, Flanelle, Wollwaaren billig.
Moderne Buckskins, vorzügl. Cast. **Ueberzieherstoffe,**
große Auswahl sehr billig. echte Waare garantirt.
G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

Für Magenleidende
Ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge, Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Pedro Ximenes, Portwein, Xeres, Madeira, Tokayer etc.
Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

G. Bode aus Brasilien, Schillerstraße 3.
Affen, Vögel, Goldfische, Schildkröten ꝛc. zu billigsten Preisen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Poststraße).
7. K. Postamt 7 (Magaz. Steinw.).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).

1) Beim Postamte 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt.

2) Die Postämter 1—4 und 6—8 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
   a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
   b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2, 3, 4, 6, 7 und 8 von 11 bis 1 Vorm.;
   c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst, von 11 bis 1 für den Telegraphendienst, von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Kiesterg. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

In der Zeit vom 8. August bis mit 17. October sind die **Universitäts-poliklinken** (Paulinum) nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends geöffnet, und zwar die chirurgische Poliklinik von ½11 bis 12 Uhr, die Poliklinik für Ohrenkranke von 12—1 Uhr, die Poliklinik für innere Kranke von ½2—3 Uhr, die Poliklinik für Hals- und Nasenkranke nur Donnerstags von 12—1 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 26. December bis 31. December 1880 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von ½8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7½ Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 28. Sept., 12. und 26. Oct., 9. und 23. Nov., 7. und 14. Dec.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 8 bis 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterhalbjahr.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathwache).	7. Bez.-Pol.-W. Tauch. Thorhaus.
Polizeiwache (Naschmarkt).	8. " " Gutritzscher Str. 98.
1. Feuerw. Rathh. (vis à vis Börse.)	9. " " Plagwitzer Str. 38.
2. " Magazingasse Nr. 1.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
3. " Fleischerplatz Nr. 8.	" der Gasanstalt.
4. " Altes Johannishospital.	" dem Neuen Johannishospital.
5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
6. " Leihhaus.	" der Sternstraße Nr. 6e.
7. " Wiesenstraße Nr. 9.	" der Thomasmühle.
8. " Zeitzer Thorhaus.	" dem Dresdner Thorhause.
9. " Neues Theater.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
1. Bez.-Pol.-W. Grimm. Steinw. 46 (Altes Joh.-Hosp.).	" " Wärterhause des Hochreservoir, Probstheida.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	Auf dem Nicolaithurm.
3. " " Frankf. Straße 47.	" " Thomasthurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	In der Wohnung d. Branddirectors Meister (Windmühlenstraße 11).
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.
6. " " Alexanderstr. 28.	

J. A. Hietel, Königl. Hoflieferant,
Kunststickerei und Fahnenmanufactur,
Grimmaische Strasse No. 16, II.
Gummi-Waaren-Bazar
5. Peterstrasse 5.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos und Harmoniums** aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen etc.** bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Verkauf und **Einkauf** von Uhren, **Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen,** sowie **Alterthümern,** darunter **feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser** und **Innungsgegenstände** etc. etc. bei **F. F. Jost,** Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Central-Halle.
Grösster Billard-Saal (10 Billards).

Neues Theater.

262. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.

Heinrich der Löwe.

Große Oper in 4 Acten. Text und Musik von Edmund Kretschmer.

Personen:

Friedrich Barbarossa, deutscher Kaiser	Hr. Reß.
Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen	Hr. G. Lederer.
Clementina, dessen Gemahlin	Frau Reicher-Kindermann.
Irmgard, dessen verwittwete Schwägerin	Frl. Riegler.
Conrad von Wettin, des Kaisers Thronvasall	Hr. Dr. Basch.
Milonti, italienischer Edler in des Kaisers Gefolge	Hr. Caliga.
Albor	Hr. Schelper.
Der Castellan der Burg	Hr. Wiegand.

Deutsche Fürsten. Edelleute. Edelfrauen. Krieger. Senatoren von Ancona. Geiseln. Deutsches und italienisches Volk. Diener und Dienerinnen.

Ort der Handlung: 1. Act: Rom. 2. und 4. Act: Burg Heinrich des Löwen. 3. Act: Meeresküste bei Ancona.

Zeit: Mitte des 12. Jahrhunderts.

Im 3. Act:

National-Tänze, componirt vom Balletmeister Josef Gyurian, ausgeführt von Frl. Milde, Sator, Liebe, Weiger, Herren Gyurian und Büngenbach und dem Ballet-Corps.

Nach dem 1. und 3. Act finden längere Pausen statt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ¾6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 28. September. (263. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß.) **Carmen.** Oper in 4 Acten. Text nach P. Mérimée's gleichnamiger Novelle von H. Meilhac und L. Halévy. Musik von Georges Bizet.

Altes Theater.

Der Registrator auf Reisen.

Posse mit Gesang in 3 Acten von Adolph L'Arronge und G. v. Moser. Musik von Bial.

Personen:

Hiller, Königlicher Baurath	Hr. Johannes.
Cäsar Wichtig, Registrator im Handelsministerium	Hr. Eichenwald.
Wilhelmine, seine Frau	Frau Spitzeder.
Otto, beider Sohn	Hr. Ottbert.
Heldenreich, Gerichtsrath a. D. (aus Sachsen)	Hr. Conrad.
Emma, seine Tochter	Frl. Buße.
Franz Weller, Ingenieur	Hr. Ellmenreich.
Zander, Zeitungs-Reporter	Hr. Schubert.
Striegel, Postmeister und Wirth des Gasthofes „zum rothen Ochsen" in Waldkirch	Hr. Pohl.
Marie Linke, Schauspielerin, seine Nichte	Frl. Tullinger.
Peter, sein Sohn	Frl. Pestner.
Jette, Dienstmädchen bei Wichtig	Frl. Stindau.
Scholz, der Schulze	Hr. Broda.
Lemberg, Bauern in Waldkirch	Hr. Schwendt.
Marschall, Bauern in Waldkirch	Hr. Herger.
Kleist, Bauern in Waldkirch	Hr. Liebert.
Vater Kulike	Hr. Ludwig.
Madam Kulike	Frau Schubert.
Kemper, Bote	Hr. Tietz.
Feder, Schreiber im Handelsministerium	Hr. Engelhardt.
Emsig, Schreiber im Handelsministerium	Hr. Paulik.
Schwerg, Schreiber im Handelsministerium	Hr. Thieß.
Der Criminal-Commissarius	Hr. Stürmer.
Minchen	Amanda Lindner.
Lieschen	Kl. Reinhold.
Fritzchen	Kl. Schneider.
Erster Criminalbeamter	Hr. Franz.
Zweiter Criminalbeamter	Hr. Richard.
Ein Bahnhofskassirer	Hr. Helfer.
Ein Gepäckträger	Hr. Liebert.
Ein Arbeiter	Hr. Berger.

Ein fliegender Buchhändler. Förster. Reisende. Dienstleute. Bauern. Bäuerinnen.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proscenium-Logen: à Loge 10 ℳ; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, 28. September. **Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 3 Acten von Adolph L'Arronge und G. von Moser. Musik von Bial.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Dienstag, den 27. September 1881.

Mit neuer Ausstattung.

Zum vierten Male:

Prinz Methusalem.

Methusalem: Frl. Grandmann. **Pulcinella:** Frl. Lauber. **Sophistika:** Frl. Gauger. **Gasparo:** Frl. Köttschau. **Spadi:** Frl. Pook. **Sigismund:** Herr Hanno. **Cyprian:** Herr Pranger. **Trombonius:** Herr Schuelle. **Marchese:** Herr Richter. **Vulcanio:** Herr Lehmann ꝛc.

Preise wie gewöhnlich.

Cassenöffnung 6¾ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 28. September 1881.

Der Carneval in Rom.

Große Operette in 3 Acten von Johann Strauß.

☛ In Vorbereitung: **Donna Juanita.** ☚

Die ergebenst **unterzeichnete Direction** erlaubt sich dem p. t. Publicum hiermit anzuzeigen, daß mit dem 1. October a. c. ein Abonnement eröffnet wird. Die Abonnementsbedingungen sind:

Für 30 Vorstellungen, eingetheilt in ganze und halbe Abonnements:

Proscenium-, Mittelbalcon- und Orchesterloge	75 ℳ
Erstes Parquet	45 "
Parquetlogen und Mittelbalcon I. Rang (erste Reihe)	45 "
Parquetlogen u. Mittelbalcon I. Rang (zweite u. dritte Reihe)	40 "
Zweites Parquet	40 "
Zweiter Rang	25 "
Numerirtes Parterre	30 "

Die geehrten p. t. Abonnenten werden höflichst gebeten, bis zum 29. September an den Tagescassen, Sophienstraße Nr. 6 (Theatergebäude) und bei den Herren **Hahn & Scheibe,** Petersstraße (Hotel de Bavière) gegen Erlegung des Abonnementsbetrags die Abonnementsbillets in Empfang zu nehmen. **Die Direction.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.

B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 B. — 9 B. (bis Halle). — *11 B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3 N. (nur bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10 N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. 5 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55. N. (nur an Sonn- u. Festtagen.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *9. 50 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — *11. 30. B. — 1. 50 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N (bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 B. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 B. — 5. 35 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 49 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 B. — 10. 12 B. — 2. 45 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 47 früh (von Halle). — 8. 45 fr. (von Cöthen). — *8. 35 B. — 11 B. — 1. 17 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 52 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 30 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 B. — *8. 31 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 11. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 45 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 0 N. (nur an Sonn- u. Festtagen.)

2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Nossen). — 11. 58 B. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 29 N. — *5. 40 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 59 B. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 41 B. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction.

Heute **Dienstag** und folgende Tage früh 10 Uhr versteigere ich Weststraße 76 meistbietend gegen Cassa wegen Geschäftsaufgabe 300 Flaschen Weißwein, 30,000 Cigarren u. diverse Kleidungsstücke, Wäsche u. dgl. mehr.

Joh. Aug. Heber, Auctionator.

Gegenstände werden noch angenommen.

Auction.

Heute Dienstag, den 27. September, Vormittags von 10 Uhr an sollen **Windmühlenstraße 7** im **Saale versch. Möbel, Haus- u. Küchengeräthe** ꝛc. zur Versteigerung. **J. F. Pohle,** Auctionator.

Auction.

Mittwoch, 28. September, Vormittag von 10 Uhr an sollen umzugshalber verschiedene noch gut erhaltene **Möbel,** als **1 Canapé mit 6 Polsterstühlen,** schwarz imitirt, **1 mahag. Schreibsecretair,** 6 St. eichene **Stühle, 1 Nußbaum-Buffet** mit **Marmorplatte, Kleiderschränke, Waschtische, Speiseschrank,** sowie verschiedene **Frauenkleider** und 1 eisernes **Lineal,** 5 Fuß lang, **Bettfedern, 1 Pantograph** (genannt Storchschnabel) meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Sebastian Bachstraße 10, I.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Die Versteigerung versch. Nachlaß-Gegenstände, als: gute Möbels, Betten, Wäsche, Kleidungsst., versch. Uhren, 1 große Partie fertige u. unfertige Muschelarbeiten, 3 große Fässer versch. Muscheln, 1 große Partie Papptafeln, 1 Drehbank, versch. Handwerkszeug ꝛc. soll morgen Mittwoch, den 28. u. Donnerstag, den 29. Sept. d. J. jeden Tag v. früh 9 bis 12 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr an im Schloßkeller zu Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Grosse Auction in Eutritzsch.

Fortzugshalber soll Donnerstag, d. 29. Sept., Vorm. 10 Uhr bei Rentier **Schmelzer,** Leipziger Str. 265, neb. d. Apotheke, sämmtl. **Mobiliar** meistbietend versteigert werden.

A. Loff, Auctionator.

Auctionen übernimmt Auctionator **Fischer, Schulstr. 2, pt.**

Zu der Sonnabend früh im schwarzen **Roß,** Gerberstraße 50, stattfindenden **Auction** von **Restaurations-Utensilien** werden noch **Auctions-Gegenst.** bis Freitag Mittag angen.

Fr. Jähring, Auctionator, Goldhahngäßch. 5.

Privatklinik

für **Hals- u. Kehlkopfkranke** nebst Inhalationsanstalt für Krankheiten der Athmungsorgane: **Leipzig,** Nürnb. Str. 56, ½11—12 und 4—5 Uhr. **Dr. Klemm.**

Anstalt für animale Impfung

Turnerstrasse 15.

Impfg. mit rein animaler Lymphe

(unmittelbar vom Kalbe)
Mittwochs 11—12 Uhr.
Wiederimpfung für Schulkinder 12—1 Uhr.

Thüringische Eisenbahn.

Vom **23. September ab** und während der Leipziger Messe **bis** einschließlich den **16. October cr.** wird der **11.5 Abends von Leipzig** abfahrende Güterzug Nr. 19 Personen in II. und III. W.-Cl. **bis Naumburg** befördern und auf allen zwischenliegenden Stationen anhalten.

Erfurt, den 10. September 1881. **Die Direction.**

Haller Ausstellungs-Loose

Hauptgewinne im Werthe von

Mark 15,000, 10,000, 5000, 3000, 2000, 1000 etc.

Loose à Stück 1 Mk. sind bei den bekannten Agenturen, sowie durch Unterzeichneten zu beziehen

A. Molling, General-Debit, Halle a./S.

Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer Herren Actionaire, daß — da uns die Besprechung der in dem Specialberichte des Aufsichtsrathes vorgeführten Daten zur bevorstehenden Generalversammlung durchaus wünschenswerth erscheinen muß und nachdem wir uns den Bedingungen nicht zu unterwerfen vermochten, unter denen der Aufsichtsrath von einer Ausgabe jenes Specialberichtes absehen wollte, — wir eine Klarstellung und Entgegnung für den Druck vorbereiten und möglichst noch vor der Generalversammlung unseren Herren Actionairen zur Verfügung stellen werden.

Harthau, 26. September 1881.

Die Direction

der Sächsischen Kammgarn-Spinnerei zu Harthau.

P. Schaefer. C. Walther.

Zu **Versicherungs-Abschlüssen** für die

Ostrauer Trichinen-Versicherungs-Anstalt

von **G. Börner & Uhlmann** zu Leipzig

empfiehlt sich hiermit deren Vertreter

v. Pelchrzim, Schützenstraße 9—10.

!!! Interessanteste Wochenschrift !!!

Deutsches Montags-Blatt.

Dieses beliebte und zu allgemeiner Anerkennung gelangte literarisch-politische Wochenblatt zählt die **ersten Autoren Deutschlands** zu seinen ständigen Mitarbeitern, es interessirt seine Leser durch eine Fülle von Mittheilungen und Anregungen aus allen Regionen des geistigen Lebens der Nation. Die Zuverlässigkeit der politischen Informationen des „**Deutschen Montags-Blattes**", die Frische seiner literarischen und künstlerischen Mittheilungen und Kritiken, sowie überhaupt die Mannigfaltigkeit seines Inhalts, machten es bald zur

gelesensten

literarisch-politischen Wochenschrift Deutschlands.

Der **Abonnementspreis** beträgt nur 2 ℳ 50 ₰ für das Vierteljahr und nehmen alle **Buchhandlungen** und **Postanstalten** (Nr. 1251 der Post-Zeitungs-Preisliste) Bestellungen entgegen.

Probe-Nummern versendet auf Verlangen die **Expedition des „Deutschen Montags-Blattes", Berlin SW.**

Am 1. October beginnt der 18. Jahrgang des

DAHEIM

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

Erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter vierteljährlich für 2 M. zu beziehen. Kann im Wege des Buchhandels auch in Heften zu 50 Pf. bezogen werden.

Reichhaltigstes illustrirtes Familienblatt mit illustrirten Zeitbeilagen und wirksamem Anzeiger.

Probenummern sind in jeder Buchhandlung gratis zu haben.

Daheim-Expedition in Leipzig.

Bank- u. Handels-Zeitung

28. Jahrgang.

Organ für Capitalisten, Banquiers, Industrielle, Landwirthe, Producten-Großhändler, Eisenbahn-Interessenten und Versicherungs-Anstalten.

Erscheint **täglich zweimal** und bringt in jeder Ausgabe einen politischen, sowie einen wirthschaftlichen Theil, Telegramme ꝛc., sowie den **vollständigsten und correctesten Courszettel** von der Fonds- und Productenbörse. Als **Gratisbeilage** erhalten die Abonnenten **wöchentlich** zweimal ein

Landwirthschaftliches Beiblatt

und an jedem Sonnabend

die Verloosungslisten des Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeigers,

die bekanntlich in Folge **amtlicher** Veranlassung **der Reichsbank** zu **Berlin** zusammengestellt und **allein maßgebend** sind.

Die **Bank- und Handels-Zeitung** gehört zu den **verbreitetsten** Handels- und Börsenblättern Deutschlands. Die täglichen, zum großen Theil telegraphisch bezogenen Berichte über den Producten- und Waaren-Markt, anerkannt die reichhaltigsten und zuverlässigsten, bringen von den verschiedensten deutschen und außerdeutschen Handelsplätzen die Marktpreise aller landwirthschaftlichen Erzeugnisse (insbesondere Getreide, Sämereien, Oelsaaten und Fettwaaren, Spiritus, Wolle, Hanf und Flachs, Vieh, Tabak, Hopfen, Kartoffeln und Kartoffelfabrikate, Provisionen ꝛc. ꝛc.), der Colonialwaaren, Petroleum, der Bergwerksproducte, sowie zahlreicher Fabrikate und setzen den Geschäftsmann in den Stand, jede Conjunctur schnell wahrzunehmen. — **Anzeigen** finden die wirksamste Verbreitung. Der **Inseratentheil** wird von Behörden, Gesellschaften, landwirthschaftlichen Instituten, Fabrikanten und Geschäftstreibenden aller Art benutzt.

Abonnementspreis der „**Bank- und Handels-Zeitung**" **incl. sämmtlicher Beilagen** vierteljährlich für Berlin 7 ℳ 50 ₰, für Preußen wie für alle anderen deutschen Staaten einschließlich Oesterreichs 8 ℳ. **Inserate** 40 ₰ die Petitzeile.

Bestellungen nehmen sämmtliche Postanstalten an, in Berlin die Zeitungsspediteure und die

Expedition der Bank- und Handels-Zeitung,
SW, Puttkamer-Straße Nr. 23 part.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen!

J. C. König & Ebhardt's
Patentirte Draht-Einbände
Markt No. 13.

Für Fettleibige

Mein neu entdecktes, in ganz Europa thatsächlich als **absolut sicher und unschädlich** anerkanntes Verfahren zur Auflösung des Fettes (conſt. Abnahme 15—40 Pfd.) kann allen Leidenden auf das Wärmste empfohlen werden. **J. Hensler-Maubach,** Anstaltsdirector in **Baden-Baden.** Prospecte gratis franco.

Sächsische Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Specialität: gebogene Möbel sowie massive Stühle u. Tische.

Musterlager und Vertretung:

Eduard Benndorf Nachfolger,

Universitätsstrasse No. 16, Goldener Bär.

Adalbert Hawsky

in LEIPZIG,

Spielwaaren-Fabrik.

Lager in- und ausländischer Spielwaaren

und

Fabrik von Illuminations-Laternen,

Muster-Aufstellung und Engros-Lager

Neumarkt 9, 1. Etage.

Tapisserie-Manufactur

von

C. Hesse aus Dresden,

in **Leipzig, 7 Grimmaische Strasse 7**

empfiehlt neben einer bedeutenden Auswahl in Neuheiten

eine grosse Partie Stickereien

zu namhaft ermäßigten Preisen.

Behrens & Co

Abtheilung für den

Détail-Verkauf

Markt 16, Café National,

empfehlen die

eingetroffenen Neuheiten

für die Herbst-Saison

in

Sammet, Plüsch, Agrements, Schmelz, Besätzen, Frangen und Knöpfen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Beste Zuthaten zur

Damen- und Herrenschneiderei.

Größte Auswahl von

Strumpf- u. Wollwaaren.

Kissing & Möllmann, Neuwalzwerk.

Musterlager: Leipzig, Petersstrasse No. 43, 1. Etage.

Luigi Avolio

aus Neapel.

Grosses Lager

Corallen, Camées, Mosaik u. Lava

65 Brühl, Schwabe's Hof.

O. H. Meder, optisches Institut,

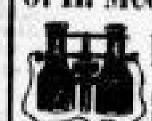
gegründet 1850,

Markt 10, Kaufhalle,

Durchgang.

Größtes Lager

billigste Preise.



M. Schellhammer,

Optiker,

Halle'sche Straße Nr. 12,

empfiehlt sein großes Lager

Opern- und Reisegläser,

Brillen und Klemmer &c.

(Billigste Preise.)

Reparaturen schnell und billig.

R. Schweigel,

Sternwartenstraße 11,

empfiehlt sein Lager solid gearbeiteter Gold- und Silberwaaren zu billigsten Preisen.

Gold, Silber, Tressen

werden zu höchsten Preisen gekauft.

Einzelne Ofentheile,

sowie Roste u. Einlegeplatten nach jedem Maaß empfiehlt die Ofenhandlung von

Oscar Hayner, Ritterstraße 5.

Neue lenkbare Patentrollschuhe

von Fr. Blüthgen.

Mit diesen Rollschuhen, welche bedeutend billiger sind als die bisherigen, kann man mit Leichtigkeit und ohne zu ermüden die kleinsten Curven durchlaufen.

Zu haben bei G. Th. Meyer, Leipzig, Magazingasse 3, Neumarkt 24.

Den Herren Schneidermeistern empfehle ich Kammgarn-Futterstoffe u. Kragen, Sammete &c. schwarz und farbig, zu billigen Preisen.

Seidenwaaren

schwarz p. Mtr. à 2 ℳ 60 ₰ bis 7 ℳ, seidene schwarze Sammete v. à 3 ℳ 75 ₰ an per Mtr., seidene farbige Sammete à 5 ℳ per Mtr., Jaquet-Sammete von à 14 ℳ an per Mtr., Besatz-Atlasse, schwarz, von à 1 ℳ 80 ₰ an per Mtr., Besatz-Atlasse, farbig, à 2 ℳ 75 ₰ per Mtr., reinwollene Cachemires von à 2 ℳ 10 ₰ an per Mtr., ¼ baumwoll. Sammet, schwarz, v. à 95 ₰ an per Mtr., hält im Einzel-Verkauf zu Engros-Preisen empfohlen

Cornelius Scheeren,

Salzgäßchen 3, 1. Etage,

Eckhaus der Reichsstraße.

Fabrik in Rheydt b. Crefeld.

Billigste Bezugsquelle

aller Sorten Tuchschuhe und Pantoffeln

mit genagelten Sohlen, streng reelle Handarbeit. Muster gegen Nachnahme. Meine Waare ist in Stuttgart schon seit vielen Jahren eingeführt.

Preis-Courante franco.

Purfürst, Lindenau, Leipzig.

Zur Messe in Leipzig Augustusplatz, Budenreihe 12, vis-à-vis der Johannisgasse.

Glashütter-Uhren.

Reichsortirtes **Uhren-Lager**

Verkauf und Reparatur zur unter reellster Garantie.

Julius Huhle,

Modewaaren- und Confections-Geschäft,

Planenscher Hof, Promenadenecke,

empfiehlt

Kleiderstoffe und Besätze

in grösster Auswahl, sowie

Herbst- und **Wintermäntel** für **Damen** und **Mädchen,**

Morgenröcke, Jupons etc.,

schwarze Lusterschürzen von 50, mit Plissé von 60 ₰ an bis 5 ℳ.

Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für

Knaben und Mädchen

bis 16 Jahren

zu soliden Preisen von nur guten und decatirten Stoffen.

Preise fest.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Bestellungen nach Maass, sowie Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

C. Sussmann,

Grimmaische Straße 37,

parterre und 1. Etage.

Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter

bis 16 Jahre

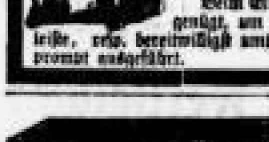
empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und elegantesten Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen

J. Piorkowsky,

48 Petersstraße 48,

gegenüber der Steckner-Passage.

Beim Einkauf ist kein Maaß erforderlich, die Angabe des Alters genügt, um die passenden Sachen zu erlangen, wofür ich Garantie leiste, resp. bereitwilligst umtausche. Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.



Die Billardfabrik

von

A. Immisch,

Ranstädter Steinweg 76,

empfiehlt größte Auswahl Billards in allen Größen und Holzarten mit Zubehör billigst.

Robert Friedel & Co.

aus Stuttgart.

Fabrik in Esslingen.

Feinste Holzgalanteriewaaren für Holz-Malerei,

Olivenholz-Artikel — feine Rahmen-, Bureau-Artikel.

Zur Messe: **6. Grimmaische Str., 2. Et.**

Schuhwaaren.

2000 Paar Schuhwaaren,

geeignet für Grossisten, Händler und Hausirer, in großen und kleinen Partien,

Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Specialität:

Knaben-Garderobe

vom kleinsten Knaben an bis

Herrengröße.

C. L. Walter & Söhne

aus Berlin, zur Messe:

Goethestraße Nr. 2,

Eingang Theater-Passage, 1. Etage.

Eine Partie zurückgesetzter Anzüge u. Paletots verkaufen zu sehr billigen Preisen.

Spitzen-Confection,

Jabots, Schleifen, Fichus, Rüschen,

Spanische Chales, Pariser Neuheiten, Blumen

empfiehlt **Gustav Kreutzer,** Grimm. Str. 8.

K. Sächs. Hoflieferant.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 270. Dienstag den 27. September 1881. 75. Jahrgang.

Ueber Land & Meer

nimmt hinsichtlich **Größe, Schönheit** und **Billigkeit** unter allen illustrirten Unterhaltungsblättern den ersten Rang ein. Das **Quartal** mit 13 Nummern von zus. 32 Bogen oder 260 Seiten größt Folio kostet **nur 3 Mark** (bei der Post Mk. 3.50.), das **Heft** von 5 Bogen größt Folio – 10 Bogen hoch 4°, kostet **nur 50 Pfennig!** Und dafür bekommt der Abonnent in jeder Nummer **Novellen** und **Romane, Unterhaltendes** und **Belehrendes,** Darstellung der Zeitereignisse, Schilderung von **Land und Leuten,** sowie die **bedeutendsten Werke** der Kunst in **prachtvollen Bildern.** Eben beginnt ein **neuer** Jahrgang, der 24ste, und damit ein neues Abonnement, zu dem hiemit jede deutsche Familie, jeder Freund einer guten, interessanten und reich illustrirten Lektüre freundlichst eingeladen wird. — Bei **allen Buchhandlungen** und **Postanstalten** kann auf **„Ueber Land und Meer"** abonnirt werden.

Einf., vereinf. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhdl., **Oekonomie (1mon. Curs.), Kurzschrift, Correspondenz,** Orthogr., **Wechsell.,** Schönschreib. **(auch Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hauschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherrevisions-, Regulir., **Abschlüsse,** Briefe ꝛc.)

Schönschreibunterricht ertheilt eine Dame unter bill. Beding. Erdmannstr. 12, 3. Et.

Englisches Institut.
Anfangs October beginnen neue Abendcurse für Kaufleute, mon. 8 ℳ. Auch Privat-Unterricht. Anmeld. tägl. 12—3 Uhr Härtelstr. 13, II.

Englisch lehrt nach bewährter Methode ein Amerikaner **Elsterstraße 30, II. rechts.**

Englisch gründlich gelehrt durch eine Engländerin. Adr. an die Expedition dieses Blattes unter C. R. № 15.

Curse
in Franz. u. Englisch Nicolaistr. 31, I.

Französisch und Italienisch: Koenigstrasse 25, II. zweite Treppe links.

2 j. Kaufl. wünschen Unt. v. einem Franz. Off. mit Preis sub A. S. postlagernd.

Spanischer Sprach-Unterricht Härtelstr. 13, II.

Lat. u. griech. Unterr. ertheilt an Schüler der unteren und mittleren Classen ein Cand. der Philol. Off. erb. M. R. 63 Exped. d. Bl.

Graefe's
Beaufsichtigungs- u. Nachhülfsinstitut
für Gymnasiasten, Real- u. Bürgerschüler.
3 besondere Abtheilungen.
Grimm. Strasse 16, III. (Mauricianum).
Tägliche Beaufsichtigung.
Außerdem **Nachhülfestund.** in allen u. neuen Sprachen, Mathematik u. s. w.
Sprechzeit v. 9—11 u. 1—3 Uhr.
Programme gratis.

Eine tüchtige Clavierlehr. u. Lehrerin empf. sich für Stunden und Concertmitwirkungen Färberstraße Nr. 11, Hinterged. 1 Tr. r.

Geprüfte Kindergärtnerin, w. auch Clavier- u. Elementarunterricht fertig ertheilt, wünscht St. besetzt zu haben Poststraße 1, part.

Gediegener Clavierunterricht durch eine sehr gut empf. Lehrerin Gohlis, Ulrichstr. 2, I.

Clavier- u. Violinunterricht ertheilt ein tücht. Musiklehrer f. m. Hrn. Johannesg. 7, I.

Gesang-Unterricht.
Von meiner Reise zurückgekehrt, erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß meine Wohnung sich jetzt **Lessingstraße 475, II.,** befindet.
E. Stübbecke, Gesanglehrerin.

Die Damenschneiderei
lehrt nach eigener leicht faßlicher Methode in 4—6wöchentlichen Cursen Johannesgasse 32, Treppe A. III. r. **Adolphine Schildbach.**

Junge Mädchen können das Schneid. in kurz. Zeit gründl. erlernen Peterssteinweg 50, IV.

Junge Mädchen können das **Schneidern** gründlich erlernen Brühl 69, 3. Etage.

Tanz-Unterricht.
Mein II. **Winter-Cursus** beginnt
Nächsten Dienstag.
Anmeldungen erbitte täglich 12—1 Uhr.
C. Schirmer, Königsstr. 2, Seitengeb. Tr. C. I.

Eduard Hennig,
Clavierstimmer und Stimmer, empfiehlt sich den geehrten Gesellschaften und Familien und würde derselbe auf Wunsch gern Probe spielen.
Wohnung **Gohlis, Stiftstraße 15, II.** Auch wird Herr Robert Schenck, Naschmarkt 2? die Güte haben, Aufträge für mich in Empfang zu nehmen.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werd. schnell u. schön gefertigt Dufourstr. 1, 1. Et. l., Floßpl.-E.

Anfertigung eleganter Winterhüte bei **Joh. Swart,**
Sebastian Bachstraße 12, 2. Et.

Wasch- und Plätt-Anstalt, Berliner System.
Lieferzeit 24 Stunden. Abholung sofort, frei zugesandt. **Nordstraße 51.**

Tapeziererarbeiten aller Art werden angenommen bei **L. Nitzmann,** Tapezierer, Floßplatz Nr. 23.

Tapezierer-Arbeiten jeder Art werden schnell, saub. u. preiswürd. ausgef. Nürnb. Str. 42.

Sophas w. dauerh. aufgepolst., m. gut. beh. Damast bez. Zudeh. 19 ℳ, Zimm. tapez. St. Tapete 30 ₰ anzulег. Sternwartenstr. 14b, III. l.

Tapeten w. à Rolle 30 tapez. Gute bill. **Polsterung,** Kl. Fleischerg. 4, im Seitenl.

Herrenkleider wäsche, bessert aus, Röcke wendet Magazingasse 13, II. **Wladelborn.**

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. **Blendinger,** Burgstr. 9.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Gehölzschule in Markranstädt.
Zur Besichtigung meiner sehr bedeutenden Culturen von Obst-, Allee- und Parkbäumen, Ziersträuchern, Rosen, Georginen ꝛc. lade ich freundlichst ein.
Verkaufspreise äußerst mäßig. Die Ausführung von Garten-Anlagen wird bei Lieferungen nach Uebereinkunft mit übernommen. **Ernst Schmalfuss.**

Dr. med. Gleichner wohnt jetzt **Universitätsstraße 8, 1. Et.** und consultirt täglich von 9 bis 3 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für discrete Unterleibs- u. Hautkrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

Ohne Berufsstörung heilt
Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, discrete Unterleibs- u. Hautkrankheit. **gründl. u. m. schnell.** Gr. Windmühlenstr. 9, I. r., 8—5, Abends 7—9 zu sprech.

Specialarzt Dr. Deutsch,
Mitglied der Wiener medicinischen Facultät, österreichischer Arzt, **Berlin, Mauerstr. 13,** heilt **geheime Krankheiten:** Urinbeschwerden, Hautausschläge, Geschwüre, Schwäche ꝛc. gründlich und **schnell. Auswärtige brieflich.**

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete Unterleibs-, Haut-, Hautkrankheit. **Gr. Fleischergasse 21,** Treppe C, II. Et. v. 9—9 Uhr, **auch Eingang Töpferstr. 3.**

Bandwurm beseitigt gefahrlos u. sicher (auch brieflich) in 2 Stund. Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10, I.

Regelwidrigkeiten,
Entzündungen, Blut- u. Schleimfl., Schwächungen, Erschlaff. innerer Org., Bleichsucht, Blutarmuth gründl. heilt bei treuer Befolg. m. Bewirkn. **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Damm,
für **Unterleibskrankheiten der Frauen, Periodestörungen, Blutflüsse, Schwächezustände** ꝛc. Täglich zu sprechen: **Große Fleischergasse 21,** Treppe C, 2. Etage, **auch Eingang Töpferstraße 3.**

M. Ott, Bücherstraße 33, part., consultirt heute früh 9 bis Nachm. 5 Uhr für **chronische Magen-, Nerven-** und **Hautkrankheiten,** sowie für **Frauenkrankh.,** offene **Schäden** und **Verwundungen.**

Herr Dr. med. **Köhler** in **Dortmund** schreibt über das jetzt auch in Leipzig zu habende **Malzextract-Gesundheitsbier** von **Th. Keuneke** in Dortmund unter dem 15. Juli 1881 folgendermaßen:
„In meiner Familie erprobte sich das Extract als **vorzüglich stärkendes Mittel nach schwerer Krankheit (Diphtheritis),** wirkte besser und **übertraf den Tokayer und guten alten Rothwein.**
In meiner sonstigen Praxis vielfach von mir empfohlen, leistete das Extract die gleichen guten Dienste und wird jedem anderen flüssigen Stärkungsmittel **mit Recht vorgezogen.**
Demnach kann ich das Malzextract des Herrn **Keuneke** namentlich empfehlen bei **Blutarmuth (Bleichsucht),** bei **großer allgemeiner Schwäche,** bei **Lungen- und Magenleiden, Verdauungsstörungen** und bei allen zahlreichen krankhaften Zuständen, bei denen eine kräftigende Diät angezeigt ist.
Schließlich bemerke ich noch, daß **das Malzextract unersetzlich in der Kinderpraxis** ist und unter allen Umständen, nach meinen Erfahrungen, **hier dem Tokayerwein vorzuziehen ist.**
Dieses vorzügliche **Malzextract-Gesundheitsbier,** welches sich durch köstlichen Geschmack besonders auszeichnet, ist in Leipzig nur bei **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Straße Nr. 26, zu haben.

Für Blutarme, Appetitlose etc.!
Von der **medicin. Gesellschaft** zu **Leipzig** und vielen Aerzten als **vorzüglich** empfohlen:
Robert Freygang's
eisenhaltige Genußmittel:
Eisen-Liqueur à Fl. 1 ℳ 50 ₰,
Eisen-Magenbitter à Fl. 1 ℳ,
Eisen-Magenbitterliqueur 1 ℳ 20,
Eisen-Syrup 1 ℳ 50,
eisenhalt. Chocolade à Packet 2 ℳ,
eisenhalt. Bonbons à Packet 30 ₰.
Robert Freygang, Halleiche Str. 1.

Bergmann's
Theerschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt **in kürzester Frist** eine **reine, blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke zum weißen Adler.**

Drahtgitter, Drahtgeflechte
für Einzäunungen aller Art, **Drahtgitter** für Souterrainfenster, Glasdächer, Glasthüren, Ladentafeln ꝛc. fertigt billigst
M. B. Teichmann,
Große Fleischergasse 23.
Specialität für Anfertigung eleganter Drahtgitter und Draht-Arbeiten jeder Art.

DAS NEUE ABONNEMENT
auf das **humoristisch-satirische Wochenblatt**
Kladderadatsch.

Viertes Quartal 1881
bitten wir möglichst umgehend
bei den betr. Stellen **(Buchhandlungen, Postämtern etc.)** anzumelden, da wir bei Verspätung oft **nicht** im Stande sind, die **bereits erschienenen** Nummern noch **vollständig** nachzuliefern.
Sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements für **2 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich an.
Die Verlags-Buchhandlung
A. HOFMANN & CO.,
Berlin W., Kronenstrasse 17.

Vom Fels zum Meer
Spemann's Illustrirte Zeitschrift für das Deutsche Haus ist die billigste u. am reichsten illustrirte deutsche Monatsschrift. Ihr Abonnement empfiehlt sich der gesammten deutschen Lesewelt; namentlich denen, welche bei bevorstehendem Quartalwechsel ihre Lektüre wechseln wollen. „V. F. z. M." hat Mitarbeiter ersten Ranges auf allen Gebieten u. enthält das Bestreben Unterhaltendem u. Belehrendem, Ernstem u. Heiterem; praktisch Werthvollem aller Art. Das erste Heft ist in allen Buchhandlungen zu haben. Preis per Heft nur 1 Mark. — „V. F. z. M." bietet die vortheilhafteste Insertions-Gelegenheit. Annoncen-Tarif gratis u. franco durch W. Spemann in Stuttgart.

Der Winter-Cursus im Körner'schen Institute
verbunden mit Pensionat und Halbpensionat Elsterstrasse 46 im eigenen Hause beginnt Dienstag, den 4. October. — **Das Institut besitzt die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.**
Anmeldungen zwischen 11 und 1 Uhr erbittet sich Dir. **Körner.**

Fortbildungsanstalt.
Unterrichtsfächer: **deutsche, französ.** und **engl. Sprache, Geschichte, Geographie, Mathematik etc.** Prospecte gratis. Anmeldungen nimmt entgegen
R. Rost, Dir., Nicolaistrasse 31, I.

Knaben-Erziehungs-Anstalt der Brüder-Unität zu Niesky.
Beginn des neuen Cursus: **3. October c.** — Prospect und Jahresbericht durch den Unterzeichneten.
H. J. Goerlitz, Director.

Exercir-Schul
Der Winter-Cursus
beginnt Sonntag, den 2. October,
wozu Knaben vom 7. Jahre an Aufnahme finden.
Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete in seiner Wohnung, **Albertstraße Nr. 2, 3. Etage,** entgegen.
Louis Brehme,
Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt.

Kochlehranstalt für Töchter
aus d. höheren Ständen, **Emilienstraße 9, II.**
Der neue Cursus beginnt am **1. October.** Anmeldungen dazu sind baldigst erwünscht. Prospecte in der Anstalt. **Th. Kunz-Kettler.**

P. P.
Hiermit mache die ergebene Mittheilung, daß ich mein Hotel an
Herrn Wilhelm Westendorf,
bisher Geschäftsführer im Hotel **Blauer Engel** in Braunschweig, am 27. September käuflich übergebe.
Für das mir so reichlich bewiesene Wohlwollen sage besten Dank und bitte dieses auch auf meinen Nachfolger gefälligst übertragen zu wollen.
Salzwedel. Hochachtungsvoll
Fr. Ringk.

Bezugnehmend auf Obiges wird es mein Bestreben sein, durch prompte Bedienung und coulantes Entgegenkommen das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Gestützt auf langjährige Praxis, glaube allen Anforderungen genügen zu können und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.
Hôtel Ringk, Hochachtungsvoll
Salzwedel, im September 1881. *Wilhelm Westendorf.*

Hôtel Henning in Greiz.
Obiges Hotel I. Ranges ist von mir käuflich übernommen und renovirt worden; ich empfehle solches dem geehrten reisenden Publicum angelegentlichst unter Zusicherung guter Bedienung und solider Preise. Hochachtungsvoll
H. Schulver,
früher Besitzer des Hotel „Deutsches Haus" in Glückstadt.

Zu schmerzlosen Zahnoperationen, sowie zum Einsetzen künstlicher Zähne nach bewährter Methode empfiehlt sich
Wilhelm Fladrich, Zeitzer Str. 13b.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur Anfertigung von
Feuerungs- und Heizanlagen
für **Stuben- und Küchenöfen, Darren- und Trockenräumen,** und für alle gewerblichen Zwecke mit **Kohlenfeuerung** und mit vollständiger Rauchverbrennung (Gasfeuerung) und Coaksfeuerung. Ebenso für Herstellung und in Betriebsetzung von **Emaillirwerken** für Groß- u. Klein-Betrieb mit durchbrochenen Muffeln (neu), sowie Herstellung von **Gas- u. Wasserwerken** jeder Art. Eine 30jährige Praxis, gute Empfehlungen und hier von mir ausgeführte Arbeiten sprechen für die Solidität der auszuführenden Arbeiten.
Schippke, Gas-Ingenieur,
Grimmaischer Steinweg 54.

Georg Printz & Co. aus **Aachen,**
Nadelfabrikanten.
Zur Messe früher Reichsstraße, jetzt
Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Hämorrhoidal-Leiden
werden durch unsere einfache Special-Behandlung brieflich leicht, sicher und gefahrlos beseitigt. **J. Heusler-Aaubach,** Anstaltsdirector in **Baden-Baden.** Näheres gratis franco.

Um den vielseitig an uns gestellten Aufforderungen zu genügen, haben wir uns entschlossen, vom 1. October d. J. an, den uns beehrenden **Logis-Suchenden keine Provision** mehr zu berechnen. Indem wir uns noch erlauben, unser seit 39 Jahren am hiesigen Platze bestehendes Local-Comptoir zur gef. Benutzung zu empfehlen, wird es auch ferner unser Bestreben sein, wie bisher, eine geehrte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen!
Leipzig, September 1881. Hochachtungsvoll
Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Seife! Seife!
Alle Seifen, **Haus-** und **Toilettenseife** in Riegeln und Cartons, **ff. Blumenpomade** und **Odeur,** unter Anderem Maiglöckchen, Heliotrop und Veilchen, sowie **Abfallseife,** alle Sorten **Stearinkerzen** in bekannter guter Qualität und zu dem annehmbarsten Preise empfiehlt
Minna Kunz, Leipzig, Reichsstraße Nr. 48.

OPTISCHES INSTITUT
F. A. DIETZE
früher C. NAUMANN
Naumarkt 29.
Specialitäten: Feinste Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Lupen u. Stereoskopen-Apparate aller Art, **Brillen, Klemmer** und **Lorgnetten** in Gold, Silber, Stahl, Horn und Schildpatt ꝛc. — **Aneroid- u. Holosteric-Barometer, Höhenmesser, Thermometer** und **Flüssigkeitswagen** zu technischen u. wissenschaftlichen Zwecken aller Art. **Reißzeuge** ꝛc.

Richard Reinecke,
Markt 10, Kaufhalle, Durchgang,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Wasch- und Toiletten-Artikeln.

Joh. Fischer & Co., Offenbach a. M.,
Eisenguss-Galanteriewaaren.
Musterlager: Petersstrasse 14, I.

L. Holtbuer
Mainstrasse 32.
Engros- und Détail-Verkauf
in Gold- und Silberwaaren, Juwelen, Corallen, Granatwaaren, Mosaiquen, Caméen und Filigran etc.
Specialität in echten ausländischen Bijouterien.
Neuheiten in Silberbijouterien.
Besucher der **Ausstellung in Halle a. S.** werden auf die reichhaltige **Collection** des von mir ausgestellten **Corallen- und Granatschmuckes** aufmerksam gemacht.

Engros-Verkauf u. Exportation von Majolika-Thonwaaren u. Phantasie-Porzellan
Karl Gruhle, Auerbach's Hof 63 (Mitte).

Sächs. Emaillirwerke,
Gebr. Gebler, Pirna a/E.
Musterlager verzinnter u. blauemaillirter Kochgeschirre. Neuheiten in bunt decorirten Porzellanemaillen, **Kaffee- u. Waschservicen** ꝛc.
Nicolaistrasse 1, I.

Das
Muster-Lager
der Fabrik von
Holz-Küchen-Geräthschaften
und
Kaffee-Mühlen
befindet sich
Petersstrasse, Café National, vis à vis Steckner-Passage
Leipzig-Neuschönefeld J. G. Glitzner's Dampf-Sägewerk.

Ausverkauf
nur bis Sonntag
fein decorirter Porzellane
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Geschäfts.
Hölterhoff & Exner,
Manufactur decorirter Porzellane
aus Cöln am Rhein.
Auerbachs Hof 51, Treppe F, 1. Etage.

ff. Bischof aus frischen, grünen Orangen, à Flasche 75 ₰, bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg 9.

Ein sehr apartes **Tafel-Service, Elfenbeinsteingut** für 18 Pers. **Genre Longwy,** in ausgestellt
im Schaufenster von **Karl Gruhle,** Petersstraße 20.

Pergament-Papier.
Beim Fruchteinlegen statt thierischer Blase zum luftdichten Verschluß der Einsetzkrüge und Gläser bei
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.

Ball- und Hut-Blumen
billigst bei Gebrüder Gerth, Blumenfabrik, am Naschmarkt.

Die Glacé-Handschuh-Fabrik von Th. Geiz aus Coburg hält in Koch's Hof, Stand 18.

Cigarren,
25 Stück 50 Pfge., saubere Arbeit und schneeweiß brennend, empfiehlt Bruno Wohlfarth, Eckhaus d. Lessing- u. Frankfurter Str.

Alter Malaga,
echt und abgelagert, zur Stärkung für Genesende, Kinder und ältere Leute in 2 Qual. à Fl. 2 und 3 ℳ, ½ Fl. 1 und 1½ ℳ, sowie
echt Frankf. Aepfelwein,
à Fl. 50 ₰, 10 Fl. für 4 ℳ, excl. empfiehlt Louise Kaltschmidt, Nürnberger Straße 62, nahe Hospitalstraße.

Feinste **Margarinbutter** empfiehlt Paul Riedrich, Plagwitzer Straße Nr. 15.

Tafel-Butter empf. billig E. Thorschmidt, Reichsstr. 27.

Milchhalle Hohe Straße 4
empfiehlt geehrten Herrschaften täglich Lieferungen feinster Schweizer-Tafelbutter von den Rittergütern Bernitz, Fichtenberg, Kotteritz, Gäsnitz, Schöngleina und Taverlitz, sowie wöchentlich drei Mal verschiedene Sorten gute Bauernbutter stets nach Marktpreis. Gutes Roggenlandbrod, à Pfd. 12½ ₰, alle Sorten Weizenmehl. Aug. Schicke.

Täglich frischen **kalten Aufschnitt,** frische Sülze etc., sowie **Echt Frankfurter Würstchen,** Prima Magdeburger Sauerkraut empfiehlt billigst **R. Gempe,** Windmühlenstraße 18.

Neue Sendung **Ochsenzungen,** ganz vorzüglich conservirt, die Dose zu 2 ℳ 75 ₰ empfiehlt **J. D. Kirmse, Petersstr. 23.**

Für Wiederverkäufer empfiehlt billigst **ff. harte Cervelatwurst, ff. harte Knackwurst** E. Thorschmidt, Reichsstraße 27.

Echt Frankfurter **Würstchen** Magdeburger Sauerkohl empfiehlt **Herrmann Offenhauer,** Ranstädter Steinweg 3.

Echte Frankfurter Brühwürstel, echt westphälischer Pumpernickel, echt Ementhaler Schweizerkäse, neue Preißelbeer., ff. gut gepfl. Weine

Händlern empfehlen wir: Bratheringe, Pöklinge, russ. Sardinen, geräuch. Aale, große, mittlere und kleine etc. etc.
Billigste Einkaufsquelle. Gräfe & Sohn, 2 Sternwartenstr. 2.

J. Watz & Co. Werschetz (Süd-Ungarn) versenden täglich große frische **Weintrauben** in 10Pfd.-Körben franco pr. Postnachnahme oder Einsendung des Betrages 2 ℳ 60 ₰, bei Abnahme von 3 Körben à 2 ℳ 50 ₰. Versandt währt bis Mitte November.

Für den Winterbedarf erlaub. uns zu offeriren: **hochfeine Speisekartoffeln** 3 ℳ pro Centner franco Haus. Stelling & Werner, Kartoffel-Engros- u. Export-Geschäft, Reichsstraße 55, Sellier's Hof.

Caviar. Neuen Astrachanischen Caviar in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst **Oscar Jessnitzer,** Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

Täglich frische Zusendungen **Schellfisch u. Dorsch, Steinbutt, Seezunge, Seehecht,** lebende Helgoländer **Hummern,** neuen Astrachaner **Caviar,** fetten geräucherten **Rheinlachs,** Frankfurt a. Main **Bratwürste,** Teltower Rübchen, Kerbelrübchen, **junge Enten, junge Hühner. Ernst Kiessig,** Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15b.

Die erfolgreiche Ausstellung der neuesten ... **der Kunst-, Eisen- u. Zink-Giesserei von Albert Meves Nachf., Berlin,** befindet sich Hainstraße Nr. 1, 1. Etage vorn.

Gummi-Sohlen
für Herren à Paar 50 Pfg.
„ Damen „ „ 40 „
„ Kinder „ „ 30 „
empfiehlt **Carl Katzenstein,** Markt 16, Café National.

Meß-Anzeige.
No. 14 Bühnengewölbe No. 14, am Markt, nächst der Grimmaischen Str.
J. Schwarz & Co. aus Dresden
sind auch diese Messe wieder mit einem großen Lager **fertiger Damen- u. Herren-Wäsche, Filz-Röcken, Morgenkleidern, Corsetten, Tournüren, Decken etc.** am Platze und verkaufen von heute ab **zu ganz enorm billigen Preisen.**
Unser Lager bietet sowohl für Wiederverkäufer, als auch zu Ausstattungen beste Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.
Unsere sämmtlichen Waaren sind aus den besten Stoffen gefertigt und jedes Stück solid und dauerhaft gearbeitet.
J. Schwarz & Co. aus Dresden,
Markt, Bühnengewölbe No. 14.

Seegers, Heidecke & Kester, Wagen-Fabrik, **Leipzig,** Plagwitzer Str. 24, empfehlen preiswerth grosse Auswahl eleganter Landauer, Landaulets, Coupés, 2- und 4sitzige Halb-Chaisen sowie offene Wagen.

Die Weinhandlung von **Fritz Cassel,** Nicolaikirchhof Nr. 7, Eingang Ritterstraße, empfiehlt unter Garantie der Reinheit **Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine,** echten alten Malaga zur Kräftigung für Kinder, Genesende und ältere Leute à Fl. 2 und 3 ℳ. Madeira, Portwein, Sherry, Spirituosen. Großes Lager von echtem **Frankfurter Aepfelwein.**

Scholle u. Cabeljau, diese billigen und sehr delicaten Sorten Seefische, sind, soweit der Fang es ermöglicht, stets für 40 ₰ à Pfund zu haben in der Fischhandlung von **Gebhardt & Schmidt, Theaterplatz 1.**
Scholle ist gebraten Ersatz für Seezunge, in Salzwasser gekocht delicat, sauer eingekocht Ersatz für Aal, Cabeljau kommt knochenfrei, also auch ohne Kopf, zum Verkauf, ist deshalb dem Dorsch in Preiswürdigkeit, wie auch an Geschmack vorzuziehen.

Neues Magdeb. Sauerkraut à Ctr. 7 ℳ, à Pfd. 10 ₰. A. Walther, Sebastian Bach-Straße 13.

Speckpöklinge, frische, große Waare, Wal 3½ ℳ Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Unter dem hiesigen Eisenbahngüterbahnhof unmittelbar gegenüber gelegenes **Fabriketablissement** (früher Dampfmahlmühle) nebst in gutem Zustande befindlichen 3 Kesseln, Dampfmaschine u. dazu gehörigem Wohnhaus, sowie großer, beinahe 2 preuß. Morgen haltender Garten, stehen preiswerth zu verkaufen. Burkhardt & Co., Altenburg.

Eine **Bockwindmühle** mit 3 Mahlgängen und 2 Acker Feld (bei Leipzig) ist preiswerth bei 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Villa-Verkauf. Eine Villa, hochherrschaftlich ausgebaut, für 2 Familien eingerichtet, deren Ausbau fast ganz beendet, ist zu verkaufen. Adressen werden unter Chiffre „Solid No. 33" durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Restaurateure. Ein elegantes Haus, worin sich ein schönes Restaurant befindet (hier), sehr bekannt und nachweisl. ein sehr frequentes Geschäft ist, soll verhältnißhalber verkauft werden. Anzahlung 4000 Thlr., Restkaufgelder nach Wunsch. Uebernahme kann aber erst am 1. April 1882 stattfinden, sobald Käufer das Restaurant selbst bewirthschaften will. Näh. unter B. G. Annoncen-Exped. von Eugen Fort, Nicolaistr. 40.

Mein sol. **Grundstück mit Restaur.,** inn. Ostvorst. verk. unter günstigen Bedingungen. Näh. Aeußere Hospitalstraße 8, 1. Etage r.

Haus-Verkauf. Das an der Reichsstraße sub Nr. 29 belegene Grundstück ist sofort zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße 32.

Hausgrundstück, Straßenfront, Geschäftslage, mit eingang. Baustelle, Garten, Umfang 1715 □Mtr. in d. Vorstadt, wird erbtheilungshalber unter den günstigsten Bedingungen bei ... verkauft. Adressen unter Z. S. 71 Exp. d. Bl.

Ein herrschaftl. eingerichtetes, mit schönem Comfort ausgestattetes **Wohnhaus,** Nähe der Promenade, ist preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mittelgasse 9.

Ein hübsches Zinshaus mit Gärtchen, innere Vorst., ist mit 6000 Thlr. Anzahl. für 26,500 Thlr. u. 7% Ertrag zu verk. Näh. Ecke der Kurprinz- u. Brüderstr., b. Rosenbaum, 1. Gesch.

Hausverkauf. Ein in guter Geschäftslage der Stadt Grötzsch gelegenes neuerbautes Wohnhaus mit Verkaufsladen und sonstigem Zubehör, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere in der Buchdruckerei zu Grötzsch.

Ein in einer lebhaften Stadt, am Marktplatz sehr günstig gelegenes **Hausgrundstück** mit zwei massiven Hintergebäuden, bedeutendem Hofraum und großem, zur Bebauung sich eignendem Garten, ist sehr billig zu verkaufen durch Rechtsanwalt Kaufmann in Chemnitz.

Günstiger Kauf. Wegen Todesfall ist sofort eine flotte Restauration billigst zu verkaufen. Näh. C. Wellner, Hauptmannstraße 6.

Ein flottes Restaurant mit Billard ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näh. bei J. Preuß, Sidonienstr. 52, und im Milchgeschäft Albertstr. u. Floßplatzecke.

Zu verk. 1 gangb. Restaur. n. d. alt. Theater, Pr. 450 Thlr. b. A. Lotz, Gr. Fleischerg. 16, 2 Tr.

Flottes Restaur. m. schön. Productengesch., pass. f. eine Wittwe zu verk. Markt 10. Tr. C. III.

Productengeschäft mit Schweinschlächterei sofort zu verkaufen. Adr. u. Z. II 500 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

Zu verkaufen sofort ein **Producten-Geschäft.** Preis und Miethe billig. Adressen u. J. M. II 30 Expedition dieses Blattes.

Zu verk. ist ein fl. Productengeschäft nebst Flaschenbierhandl. Preis 570 bis 600 ℳ. Zu erfragen Ritterstraße 1.

Für Bäcker. Eine flotte Landbrod- u. Weißbäckerei, verbunden mit Gastwirthschaft, Saal, Kegelbahn, n. Leipzig, Uebernahme 1400 ℳ, Pacht 700 ℳ, ist sof. zu verk. Zu erfr. Brühl 6, 4. Et., Göhz.

Ein älteres **Fabrikgeschäft** in der Metall- und Gußbranche soll an einen zahlungsfähigen Käufer mit 15—20,000 ℳ Capital äußerst billig verkauft oder auch auf eine Realität vertauscht werden. Gefällige Anerbietungen unter H. G. 75 Expedition dieses Blattes.

Eine gangbare **Schlosserei** in guter Lage Leipzigs ist Umstände halber billig zu verk. Adr. unter S. S. No. 16 Expedition d. Bl.

Ein Associé (still oder thätig) mit 30—50,000 ℳ wird behufs Uebernahme eines altrenommirten Geschäftes gesucht. Prima-Referenzen. Off. sub R. K. 234 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Achtung!
Meines von Görlitz in ½ Stunde per Wagen erreichbaren Großgrundbesitz mit 800 M. best. Weizenb., 200 M. zweischür. Wiesen, 100 M. prächt. Wald etc., mass. Gebäu., schönem Schloß, reichem leb. u. todt. Inventar, Dampfbrennerei, stelle ich sofort zum Verkauf. Vermittelung ausgeschlossen.
Reflectanten, die eine Anz. von 150,000 Mark leisten können, wollen ihre Adressen sub R. M. 348 „Invalidendank", Dresden, einsenden.

Ich beabsichtige meine beiden, in hiesiger Nordstraße Nr. 47 und 48 gelegenen Hausgrundstücke sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. 84 Schmidt, Rosenthalgasse Nr. 4, parterre.

Ein Baumaterialien-Geschäft
in einer Stadt von über 300,000 Einwohnern — mit das größte am Platze — ist zu **verkaufen.** Zur Uebernahme sind ca. 40,000 ℳ erforderlich. Gefl. Offerten sub F. P. 5983 befördert Herr Rudolf Mosse in Dresden.

Associé-Gesuch. Zur Begründung eines Seidenwaaren-Detail-Geschäftes am hiesigen Platze wird ein Theilhaber mit Capital gesucht. Verständniß der Branche ist nicht erforderlich, da Suchender dieses selbst den Artikel genau kennt. Gefl. Offerten sub A. O. 12. durch die Otto Klemm'sche Buchh., Universitätsstr. 22.

Associé. Für ein lucratives Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird weg. Ablebens des einen Inhabers ein Associé oder Commanditair mit einer Einlage von 80—100,000 ℳ gesucht. Offerten unter R. D. 89 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein stiller Theilhaber wird für ein gutes Geschäft gesucht. Alles Nähere mündlich. Adressen unter S. K. 278 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einem thät. j. Manne wird Gelegenheit geboten, in eine Schlosserei f. Gas-, Wasser- u. Bauschlosserei als Theilhaber einzutreten. Einzahl. 800 ℳ. Näheres Floßplatz 29, O. Müdel.

Otto Schrickel, Central-Pianoforte-Magazin, 9 Markt 9.

Großes Lager von Flügeln u. Pianinos aus den ersten Hof-pianoforte-fabriken Deutschlands, in Ton und Solidität unübertroffen, empfohlen v. Liszt, Joachim, Meyerbeer, J. Kiel, Kullak, Krüger, Dr. Kranse, Rudorf u. A. bedeutenden musikalischen Autoren.
Neue u. gebrauchte } Flügel 250—1500 ℳ, Pianinos 300—1000 ℳ, Pianoforte 120—250 ℳ
(Bei Baarzahlung hohe Rabattvergütung.) (Umtausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.) (R. B. 527.)

Die **Pianoforte-Fabrik** und **Leihanstalt von Waage** gegründet 1839 verk. f. neue Pianinos v. 450-600 ℳ, 5 j. Gar., — gebr. Flügel zu 85, 150, 300 u. 650 ℳ — Pianinos bill. zu verm. — Erdmannstr. 14.

R. Bachrodt, Pianoforte-Magazin, Petersstraße Nr. 32, 1. Etage, empfiehlt von 10 Fabriken (Lagerbestand stets 40 Instrumente) gepaßte kreuzsaitige Flügel v. 1050-1200 ℳ, Pianinos v. 500-1050 ℳ; **gebrauchte** Pianinos v. 360-500 ℳ, Flügel v. 300-1000 ℳ, Pianof. v. 120-300 ℳ. **Abzahlung v. 20 Mk.** pro Mon. angestellt.

Pianinos u. Flügel Sparsystem! **20 Mk. monatl.** Abzahlung ohne Anzahlung. Nur Prima-Fabrikate. Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken, Berlin, Leipziger Straße 30. Preiscourante gratis und franco!

C. Worch, Neumarkt Nr. 41, Gr. Feuerkugel, empfiehlt seine soliden und bewährten kreuzsaitigen Pianinos zu verleihen, in Anbetracht der Solidität, sehr billigen Preisen.

Pianino, mit sehr großem Ton, Fabrikat d. renom. Firma Leipz., soll schleunigst für 120 Thlr. weggegeben werden. Näheres Felixstraße 1, 3. Etage, Cuerget.

Ein noch neues Pianino ist Umzugs halber sehr billig zu verkaufen Münzgasse Nr. 20, 1. Et. links.

Zu verkaufen ein gut erhaltener Flügel Carolinenstraße Nr. 20b, 1. Etage. Frau Berger.

Pianinos, Flügel u. Tafelpianos, neue und gebrauchte stehen in Auswahl zu verkaufen bei G. Lübner, Petersstraße 41.

Ein vorzügliches neues **Blüthner-Pianino** billig zu verkaufen Weststr. 72, 2 Tr. links.

Ein Pianof., prachtv. Fensterdeck, Commode, umzugsh. bill. zu vk. Reudnitz, Täubchenw. 10, p.

Ausgezeichnete Flügel und Pianinos empfiehlt sehr billig Universitätsstraße 10, 2. Et.

Fein. Pianino sof. bill. zu verk. Hainstraße 11, II.

J. Pianino f. 100 Thlr. Inselstr. 16, IV.

Eine g. Geige, für Anfänger pass., ist sehr billig zu verk. Geb. Bachstraße 50, 3. Et. r.

Eine noch wenig gebr. Zither verkauft billig C. Göttling, Thomaskirchhof Nr. 19.

Ein schönes franz. Billard, neu überzogen, sowie 6 Tische und verschied. Stühle sofort billig zu verkaufen Töpferstraße Nr. 4.

Billard, fr., mit Zubehör, billig zu verk. Theaterplatz 1, Eingang Töpferstraße, in der Restauration.

Billardbälle zu verkaufen Burgstraße Nr. 22 parterre.

Nähmaschinen-Verkauf. Eine Partie gebrauchter, aber ganz vorzüglich erhaltener Wheeler & Wilson- u. Singer-Maschinen verkaufe sehr billig B. Zöllner, Wiesenstraße Nr. 7.

1 Nähmaschine, f. Schneider pass., f. 30 ℳ zu verkaufen Canalstraße 6 part. rechts.

Verhältniß. spottbillig zu verkaufen eine neue W.-W.-Maschine Friedrichstr. 37, II.

Alte Nähmasch. f. d. Eisenpr. Blücherstr. 33, H. II.

Heute u. folgende Tage Ausverkauf des Kretzschmar'schen Uhrenlagers (Steckner-Passage). Der Concursverwalter.

Ramschwaare. Eine größere Partie oxydirter Bijouterien wird sofort im Ganzen verkauft. Reflectanten belieben ihre Adresse unter W. R. 17 postlagernd Leipzig einzusenden.

Eine Partie farbige Seidenreste zu Futter etc. werden nach Gewicht billig abgegeben Rud. Roth, Magazingasse Nr. 7.

Wiederverkäufer von Manufacturwaaren! Grosse Posten **reinwollene u. halbwollene Lamas** sind bill. zu verkaufen Reichsstr. 14, pt.

Echt türk. Shawl, prachtvolles Exemplar, ist verkäuflich. Off. unt. G. R. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein Posten couleurte Franzen ist billig zu verkaufen E. Cohn Söhne, Klostergasse 15, 1. Etage.

Getragene **Herren-Kleider** gut erhalten, beste Stoffe, alle Damen-Garderobe, sowie reelle Goldwaaren verkauft E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

2 Winter-, 1 Sommer-Ueberrock billig zu verk. Neustadt b. Leipzig, Marktstr. 43, 3 Tr.

Zu verkaufen 1 Reisepelz u. 1 Reisemantel, gut erhalten Blücherstr. 34, I. links.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste Preise bei Fr. Enke, Nicolaistraße Nr. 31, blauer Hecht.

Auf Abzahlung u. Miethe an solide Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren, Garderobe u. s. w. Windmühlenstraße 41, 2. Etage links.

1 gut. Geb. Betten z. verk. Georgenstr. 19, H. 4. I.

Für jeden Preis 1 Gebett neue Betten sofort zu verkaufen Blücherstraße 13, 4 Tr.

1 schönes Gebett Betten für 24 Mark sof. zu verkaufen Härtelstraße Nr. 11 part. r.

Zwei Gebett gute breite Federbetten sind billig zu verk. Eberhardtstr. 12, 2. Et. links.

!!!! Grosser !!!! **Möbelausverkauf,** 1 echt Mahag. od. Nußb. 2thür. Kleiderschr. 30 ℳ, 1 do. Wäscheschrank 25 ℳ, Sopha 30 ℳ, Sophatisch 15 ℳ, Commod. 16 ℳ, Spiegel 4 ℳ, Spiegeltisch 4 ℳ, 1thür. Kleiderschr. 22 ℳ, Bettst. mit Matr., Büffets, Schreibsecr., Verticows, Plüsch- u. Ripsgarnitur. etc. nur im Möbelmagazin **14 Königsplatz 14** im Hause des Königl. Standesamtes.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe **Möbelfabrik:** Friedrich Lorenz, Naundörfchen Nr. 12.

Möbel, Polsterwaaren, Federbetten zu bekannt billigen Preisen, auch auf **Abzahlung.** Windmühlenstr. 25c. bei R. Kornblum.

Möbel jeder Art, Spiegel, Schränke, Schreib- u. Kleidersecr., Commoden, Verticow, Sophas, Garnituren, Matratzen, Bettst., Waschtische mit u. ohne Marmorplatt., Tische, Stühle in Auswahl verk. billigst G. Möbius, Tapezierer, Weststraße 71.

Möbelausverkauf wegen Localaufgabe zu herabgesetzten Preisen. Möbelfabr. Wiedemann, Eberhardtstr. 5.

Möbel aller Art, Sophas, Secret., Comm. u. Schränke, Ladentaf., Kastenreg., Tische, Stühle, Bettst., Matr., Federb. Windmg. 11, G. Wilke.

Für Brautleute. 1 hochelegante Nußbaum-Zimmereinrichtung mit feiner Plüschgarnitur, Bettstellen mit Stahlfedermatratzen, Waschtische, mehrere Stühle, Kleidersecretaire, 1 Schreibsecretair und ein großer Garderobeschrank billig zu verkaufen Roßplatz 10, 1. Etage.

Für Brautleute. Eine Ausstattung Verhältn. halber sof. zu verkaufen Kochstraße 15, II. r. 2—4 Uhr.

Gebrauchte Mahagoni- und Nußbaummöbels sind zu verkaufen Place de repos, Treppe G, 1. Etage, Eingang neben der Centralhalle.

Gebrauchte, gutgeh. Möbels, Nußb. u. Mah., Sophas, Causeusen, Fauteuils, fl., gr. Spiegel, echte Stühle verk. Sternwartenstr. 17, 1. Et.

Umzugshalber zu verkaufen gebrauchte Möbels heute u. morgen noch! Fleischerplatz 1b, part.

Gebr. Möbel wegzugshalber billig zu verkaufen Zeitzer Straße 30, Hof 2. Et. rechts.

Umzugsh. versch. Möbel zu verk., u. 1 Nußtisch, 2 el. Kanonenöfen Brandvorwerkstr. 7, I.

Zu verkaufen mehrere alte Möbel Ranstädter Steinweg 63, 1 Tr.

1 fl. Mah.-Buffet, 1 Secret., 1 pol. Kleiderschr. zu verk. Kl. Fleischerg. 21, III.

1 Secretair, 1 Chiffonn., 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank Kl. Neukirchhof 3, II.

2 l. Schreibtische (Mahag. u. Nußb.), 1 gr. Buffet m. Marmorpl., 4 Sophas, ovale Tische, Wasch- u. Nachttische m. Marmorpl., Stühle, 2 Schaukelstühle, Bettst. m. Matr. Kleidsch. u. B. Elsterstr. 34.

Bill. Secretär, Tisch, Comm., Kleiderschr., Spieg. etc. Schenkendorfstr. 22, II. l. Ecke Elisenstr.

Billig zu verk. 1 Schreibsecretair, Noten für Violine, f. Guitarre, f. Zither Eutritzsch, Hölzerner Handweg 315, I. r.

1 Schreibtisch, 2 Regale, 1 Bockleiter, 1 Tafelwaage und Schilder sind billig wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen bei Ernst Knoke, Markt 8.

Umzugsh. 1 eleg. dunkelmahag. Damenschreibtisch, div. Wirthschaftssachen zu verkaufen Löhrstraße 11, 3. Etage links.

Zu verkaufen 1 Herren-Schreibtisch mit Schrankaufsatz, 2 Contor-Gaslampen Poniatowskistraße 10B, 3. Et. links.

Zu verk. 1 Herrenschreibtisch, 1 Tisch, 1 großes Brühfaß, 1 Blumentritt etc. Seb. Bach-Str. 14, I. l.

Zu verkaufen ist ein Kleiderschrank, Waschtisch, Commode, und eine Partie Weinflaschen Turnerstraße 1, 3 Tr. links.

Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts neue Kleidersecretaire, Sophas, Tische, Bettstellen mit Matr., Spiegel etc. äußerst billig zu verk. Gr. Fleischergasse 21, Tr. E, 3. Et.

Ein gr. Küchenschrankaufsatz, 1 Waschtisch, 1 fl. Hobelbank bill. zu verk. Lützowstr. 23, II. r.

Zu verk. wegen Wegzug 2 gebr. Sophas zu 18 ℳ, 1 2thür. Vorsaalschrank zu 15 ℳ, 1 Küchenschrank mit Glasscheiben zu 15 ℳ, 1 Sophatisch, 1 viereck. Tisch, 1 Bettstelle u. Matr., 1 Commode, 1 Waschk., 1 Kleidersecr. und versch. Stühle Bayerische Str. 4, p. r.

Ein gebrauchtes, großes Mahagonisopha ist wegen Mangel an Platz zu ganz billigem Preise sofort zu verkaufen Canalstraße Nr. 5, I.

Billig zu verk. ein Sopha, Ausziehtisch Frankfurter Str. 53, b. Hausm., I. H. 1 Tr.

1 nußb. Causeuse, undez., billig zu verk. Burgstraße 10, Hof links, 1 Treppe.

Sophas, Federmatratzen, Bettstellen verk. äußerst billig Möller, Reichsstr. 39, 2 Tr.

1 Sopha u. 1 Schlaf-Ottomane, gepolst., bill. zu verk. Pilz, Tapez., Kl. Windmühleng. 12, 3. Et.

1 schön. Sopha bill. z. vk. Seb. Bach-Str. 10, 1 Tr. r.

11 Windmühlengasse 11: 3 Coulissentische, 3 Chaises longues, 2 Budenplanen, 6 Nähmaschinen, 11 Sophas, 16 Secretaire, 12 Commoden, 1 Rißmaschine, 2 Pökelfässer, 1 Schlachtewanne, 1 Waschmaschine, 2 Würstchenmaschinen, 2 Kastenregale, 2 Ladentafeln, 2 Backtröge, 5 Dtzd. Wiener Stühle, 2 Dtzd. Tische, 1 Hobelbank, 2 Waarenschränke mit Glasthüren 11 Windmühlengasse 11. G. Wilke.

Ein Tisch und eine Hängelampe mit Flaschenzug einf. zu verk. Schloßgasse 1, p. r.

Sophatisch zu verk. Windmühlenstr. 46, H. r. III

Ein fast neuer Mahag.-Trumeau-Spiegel u. Klapptisch zu verkaufen Roßstraße 7, 3. Et.

Spiegel, 1 eleg. großer Pfeilersp., Mahag. mit Tisch, sowie 1 do. Nußb. bedeutend unter Preis Körnerstraße 15, III. r.

Umzugshalber zu verkaufen eine Bettstelle mit Matratze, eine große Lade, ein Tisch Körnerstraße 9, 1. Etage rechts.

Bettstelle mit Matr., Contorpult, Sessel etc. zu verkaufen Neumarkt Nr. 18, Restaurant.

Dauerhafte Bettstellen mit Matr. verk. äußerst billig Alexanderstraße 23, 2 Tr. Mg.

1 Bettst. mit Matr. bill. Humboldtstr. 13, 4. Et.

Cassaschränke! Contorpulte — Schreibtische — Sessel — Nußb-, Mahag.- (n. u. g.) Möbels Verk. (u. Einkauf) Neukirchhof 32, J. Barth.

Geldschränke in verschied. Größen, eis. Cassetten, Copirpressen, Dreifüßel, Briefregale, Ladentafeln, Stellpulte, **Doppelpulte,** einf. Pulte, Schreibtische etc. etc. zum Verkauf Reichsstraße 15, 1 Tr.

Geldschränke, feuerf. mit Stahlpanzer billig Hohe Str. 38b. W. Neumann.

1 gr. Geldschrank Gr. Kl. Fleischerg. 18.

Contorpulte, polirte und lackirte, billigst Ranst. Steinweg 76.

Eine Ladentaf. m. Reg., 1 stark. 2räd. Handwagen sind billig zu verk. Südstraße 13, part.

Zu verk. complete Auslegetische für ein Musterlager Thomasgäßch. Nr. 5, 2. Etage.

1 Packtisch verkauft Nürnberger Str. 28, IV.

Zu verk. 1 Waarenschrank, f. jedes Geschäft pass., 2 Schaufensterk., 1 sehr gr. Bockleiter, für 6 Fenster Zuggardinenvorrichtung. Alles wie neu Nordstr. 60, im Schuhgeschäft.

1 großes Waaren-Regal, 1 Mahagoni-Pult Nicolaistraße 8, beim Restaurateur Schunig.

Ein neuer Glasschrank, zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen Elisenstraße Nr. 27.

1 Petroleummesser bill. Nicolaistr. 11, IV.

Dampfmaschinen. Eine 6pferdige u. eine 4pferdige Dampfmaschine, liegend, sehr wenig gebraucht, sind sofort billig zu verkaufen. Offerten unter U. P. 046 im „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Für Gasthöfe und Restaurationen. Wegen Vergrößerung meiner Kücheneinrichtung sind 2 Kochheerde, ein größerer und ein kleinerer, beide im Gebrauch und in gutem Zustande befindlich, billig zu verkaufen. Besichtigung zu jeder Zeit. Halle a/S. L. Achtelstetter, Stadt Hamburg.

Ein eiserner Stagenofen billig zu verkaufen Pleiße Nr. 1, 2. Et. Barfußmühle.

Verkauf. Zwei Kristalle, gut erhaltene Gas-Kronleuchter sind sehr preiswerth zu verkaufen bei Franz Mauer, Markt 17.

Z. verk. ist 1 Glaskasten Steckner-Passage 28.

Kronleuchter, 2- und 3flammig, ältere Muster, äußerst billig Kuchengartenstr. 4.

Eine fast neue Moderateurlampe ist billig zu verkaufen Turnerstr. 17, I.

Eine Würstchenmaschine mit Kaffeekessel bill. zu verkaufen Hauptmannstraße 7, parterre.

1 gr. Badewanne, 1 gebr. Sattel und 2 Reisekoffer zu verkaufen Hohe Straße 4, I.

20 Stück **Doppelfenster** bill. zu verkaufen. Näheres An der Pleiße 3, Tr. E, 3. Etage.

400 Stück gebrauchte Mehlsäcke, garantirt lochfrei, à Stück 50 ₰, **verkauft C. F. Sonntag, Centralstraße 16.**

Billig zu verkaufen

eine Anzahl div. Cartons. Kurprinzstr. 16. Orlamünde.

Starke **Meerzwiebeln** in Töpfen billig Grimmaischer Steinweg 58, 1. Etage.

Sägespäne sind zu haben Hospitalstraße 4.

Wagenverkauf,

neue u. gebr. Landauer, **Landaulet, Coupés**, Halbchaisen, Break, doppelsitzige Naturholzwag. u. **Ponywagen F. Göhring**, Carolinenstr. 20b.

30 Stück elegante Wagen aller Art, einen Flaschenbier- rc. Wagen mit Verdeck, 1spänn., gebr., empf. **Lange**, Gr. Fleischergasse 19.

Landauer, Halbchaisen, Naturholzwagen, **Breaks**, 1- u. 2spänn. Federrollwagen, Milchwagen sofort zu verk. Berliner Straße 107.

Landauer, Landaulets, Halbchaisen, Jagd- u. Ponywagen preisw. Waldstr. 35. Wilh. Pönitz.

Elegante, wenig gebr., leichte **Landauer, Cabriolet**-, 1-u. 2sp. Geschirr verk. Nordstr. 9.

Eine sehr gut gehaltene Halbchaise steht z. Verk. bei Fr. Werrmann, Sattler, Lehmanns Garten.

Ein ganz completes Ulanen-Officier-Sattel- u. Reitzeug billig zu verk. Große Auswahl in Sätteln u. Geschirren. Sattler E. Döring, Neustädter Steinw. 18.

Ein hocheleg. Reitpferd,

Goldfuchs, Wallach, Oldenburger, 6" hoch, 7 Jahre, trägt schweres Gewicht, — auch zum Carrossier vorzüglich geeignet — gesund, fehlerfrei, frisch auf den Beinen, fromm und ohne Untugenden, leicht zu reiten, verkäuflich, weil ich den Abschied nehme. Preis 1800 Mk. Weimar, Brauhaus-Str. 34.
Major von Poser.

Pferd,

7jähr. Hannöver'sche Schimmelstute, fern geritten und gefahren, ganz gesund, ist preiswerth zu verkaufen Bauhofstraße 1, Hof.

Ein flottes **Pferd** (Falbe) mit neuem Geschirr, sowie eine dazu passende leichte **Halbchaise**, desgleichen ein sehr gut gehaltener viersitziger **Kutschwagen** sind wegzugshalber entweder sofort oder in einigen Monaten zu verkaufen in der **Papierfabrik Golzern** bei **Grimma.**

Eine starke braune **Stute**, geritten u. gefahren, ist zu verk. Pfaffendorfer Str. 18d.

1 Droschkenpferd zu verk. Ulrichsgasse 13, I. r.

125 Stück Fetthammel

stehen zum Verkauf auf dem **Catharinenstift Eisleben.** Zu erfragen beim Schäfer **Kühne** daselbst.

Ein **Affenpinscher** (Hund) **zu verkaufen** Carolinenstraße 23, Hof 2. Etage.

10 Paar **Haustauben** sind Umzugs halber billig verkäuflich Fregestraße 13, im Hofe.

Billig zu verkaufen ein **sechseck. Aquarium** und eine verzierte eiserne **Tragsäule** 2,68 hoch **Neuschönefeld**, Karlstraße 35.

Kaufgesuche.

Hauskaufgesuch.

Ein Haus, am Markt, in d. Grimmaischen od. Petersstr., wird sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises und Lage bittet man bei Frohwald Würker, in Firma Tränkner & Würker, Lindenau, abzugeben.

Ein strebsamer junger Kaufmann sucht ein **nachweislich rentables** Geschäft der Papier- oder einer verw. Branche. **Fabrikation** oder **Detail. Ausführliche** Offerten sub L. M. 95 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine nachweislich gut gehende **Glaserei** mit Spiegel- und Rahmengeschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten wolle man unter F. A. ‖ 34 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein solider Geschäftsmann will sich mit **10—15,000 ℳ** an einer **Fabrik** oder **offenem Geschäft betheiligen oder käuflich erwerben.** Offerten sub R. **L. 335 „Invalidendank", Leipzig.**

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit einigen Hundert Mark an einem kleinen, nutzbringenden Geschäft zu betheiligen. Werthe Adressen unter R. R. ‖ 695 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandhaus.

Gesucht wird für diesen Winter ein Sperrsitz im großen Saale. Adressen unter G. E. 29. durch die Expedition dieses Blattes.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke. S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

1 Leipziger Adreßbuch (1881), gebr. aber gut erh., w. bill. gekauft Nicolaistr. 54, IV. l.

Altes Pianino

wird gegen Baar gekauft. Adressen unter A. M. 500 postlagernd Leipzig.

Ein gut situirter, hier seit vielen Jahren ansässiger Kaufmann sucht günstige Gelegenheit, in ein lucratives, streng solides, hiesiges Engros-Geschäft oder eine bereits bestehende Fabrik mit ansehnlichem Capital als stiller oder thätiger **Theilhaber einzutreten** oder event. ein solches für alleinige Rechnung käuflich zu übernehmen. **Nur ganz ernstliche** und ehrenhafte Anträge finden unter B. B. No. 80 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, Berücksichtigung.

Ein Billard, vollständ. u. in gutem Zustande, wird gesucht. Adr. bis Donnerstag **Restaurant Bojer**, Nicolaistraße, niederzulegen.

Eberzähne,

in großen Quantitäten werden gekauft. Offerten nebst Preisangabe per 1000 Stück unter R. R. 10 durch die Expedition d. Bl.

Commissionslager in couranten Artikeln der Manufact.-Branche gegen monatliche Abrechnung von einem bestens empfohl. Kaufmann gesucht. Off. m. Angabe der Artikel unter M. K. ‖ 88 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Waaren-Posten!

aller Branchen, große und kleine Partien, kauft **gegen sofortige baare Casse** E. Wellner, Agentur- u. Commissionsgeschäft, **Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.**

Waarenposten

jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. H. Gattel, Brühl 13

Waarenposten jeder Art werden gegen sof. Casse unter Discretion gekauft. Adressen sub M. B. 13 Expedition dieses Blattes.

Bitte

gefälligst zu beachten. Für grössere Lieferungen suche ich viel getragene **Winter-Paletots, Anzüge, Beinkleider, Damenkleider und Kindersachen, Militair-Garderoben von Officieren u. Freiwilligen.** Ich zahle den **allerhöchsten Preis** und Niemand kann nach meinem Gebot kaufen. Um werthe Bestellungen bittet
Julius Schmerel aus Berlin, Ritterstraße 12, Hof 1. Et.

Zur gef. Beachtung!

Den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß nur **ich** die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke zahle, und zwar für alte Winterüberzieher 5—15 ℳ, Leibröcke 4—10 ℳ, Hosen 2—3 ℳ.
Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte mir die Bestellungen durch Karte oder mündliche Bestellung wissen zu lassen, um die Sachen abholen zu können.
A. Hirschfeld aus **Berlin**, Ritterstr. **42**, II.

Höchste Preise zahle für getragene **Herrenkleider**, Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Militairgarderoben von Officieren und Freiwilligen. Ich bitte geehrte Herrschaften um werthe Bestellungen und auf Adresse zu achten.
S. Schmerel, Ritterstr. 40, 3. Et. links.

Die höchsten Preise für getr. **Herren- u. Damen-Garderobe, Betten, Uniformen, Tressen** rc. zahlt und kommt auf Bestellung ins Haus **Heinr. Gröger**, Berliner Straße 3, I.

R. Abraham a. Hamburg kauft noch **getrag. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

A. Laudel aus Annaberg kauft getr. Kleider jeder Art zu reell. Preisen, kommt auf Bestell. ins Haus Humboldtstr. 7, p.

Getrag. Herrenkleider
Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kauft zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Einkauf getr. Kleidungsstücke, auch Wäsche Kl. Fleischerg. 28, III., A. F. Schulze.

Zu kaufen gesucht Betten, Bettst., Matratz., Polsterbänke u. Restaur.-Utensilien bis 1. Oct. Adr. Universitätsstraße 12, Restaurant.

Meubles werden stets gekauft Place de repos, Tr. G, 1. Et., Eingang neben der Centralhalle, kleine Brücke.

Eine lackirte **Commode**, sowie eine polirte in Kirschb. od. Birke w. zu kauf. gesucht. Off. m. Preis abzugeb. im Restaurant zur gold. Kutsche, Windmühlenstraße 51.

Für Buchbinder.

Eine noch in gutem Zustande befindliche Beschneidemaschine (Rädersystem) wird sofort zu kaufen gesucht. Angebote werden unter N. Qu. ‖ 300 an **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i/V.** erbeten.

Drehbank,

gebraucht, jedoch in gutem Stande, kauft gegen Baar **Gustav Kühn**, Graveur, Neumarkt 29, 1. Etage.

Eine gebrauchte **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht **Wilh. Steffen**, Sophienstr. 13, 4. Et.

Alte Glasschränke (von Ausstellungen u. aus Läden) werden zu kaufen gesucht Hospitalstraße 14, in der Buchhandlung.

1 Regul.-Ofen z. kauf. ges. Grimm. Str. 28 p.

Ein wenig gebrauchter Kutschwagen, einspännig zu fahren, mit preußischer Spur, wird gesucht. Offerten mit Preisang. unt. C. B. 693 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Engl. Mops.

Ein junger engl. Mops wird zu kaufen gesucht Ritterstraße Nr. 43, 3. Etage.

Glatthaariges **Damenhündchen** zu kaufen gesucht Sternwartenstraße 45, 1. Etage.

Hasen-, Kanin- u. Ziegenfelle etc. kauft zu höchsten Preisen W. Weise, Brühl 75.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein größeres gewerbliches Etablissement mit circa 300,000 ℳ Feuertaxe wird eine erste Hypothek von ca. 100,000 ℳ bei billigem Zinsfuß gesucht.
Gef. Offerten unter R. U. ‖ 23. befördert die Expedition dieses Blattes.

36,000 Mark,

erste Hypothek, werden auf ein in **Reudnitz** bester Lage gelegenes Grundstück bis zur Hälfte des Werths gegen 4½ bis 5½ Zinsen sofort oder später **gesucht.** Adressen von Selbstdarleihern u. R. W. 922 Expedition dieses Blattes abzugeben.

Welche Brauerei

giebt zum Restaurant-Etabliren Vorschuß? Offert. u. D. 98 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Für Brauereibesitzer.

Ein Wirth mit besten Referenzen sucht 1000 ℳ gegen fünffache Sicherheit, um mit denselben in Verbindung zu treten. Werthe Adr. unter G. A. 1000 Exp. d. Bl. niederz.

1000 Mark

gegen 75 Mark Zinsen auf nur 14 Tage zu leihen gesucht. Suchender ist Kaufmann und kann seine Außenstände in Höhe von circa 10,000 Mark dagegen verpfänden. Offerten sub G. H. 1000 postlagernd erbeten.

An edle Herzen,

denen es Freude bereitet, Mitmenschen glücklich zu machen, wendet sich ein junger Kaufmann, welcher sich gern verheirathen möchte, mit der Bitte, ihm durch ein Darlehn von ca. 500 ℳ (auf Jahresfrist, gegen Sicherheit) dies zu ermöglichen.
Näheres auf gütige Adressen sub E. H. d. d. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18.

Gef. 150 ℳ, sofort, von einem hiesigen Bürger, geg. Sicherheit u. hoh. Zinsen. Off. u. Th. 150 Expedition dieses Blattes erbeten.

100 ℳ sucht ein Handwerker auf zwei Monate gegen Wechsel u. Zinsen. Adr. unter R. T. 14 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wer leiht einem bedrängten Familienvater auf 2 Monate 60 ℳ gegen Sicherheit und gute Zinsen auf wöchentliche Abzahlung? Adr. u. C. V. Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Eine Wittwe in höchst bedr. Lage bittet gute M. um 1 Darlehn von 50 ℳ, zahlt es pünctl. zurück. Adr. C. H. 500 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Eine junge anständ. Wittwe bittet um ein kleines Darlehn gegen dreifache Sicherheit. Briefe bitte unter Z. Z. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Wir sind beauftragt,

Bankgelder

auf **Leipziger** Hausgrundstücke in **guter** Lage bis zu **60** Proc. der Werthtaxe gegen 4½proc. Verzinsung, mit u. ohne Amortisation, auszuleihen und sind zur Ertheilung jeder näheren Auskunft gern bereit.
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1 Etage.

Capitalisten

weist jeder Zeit ganz **sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. H. Simon**, N.-A., Ritterstr. 14.

30,000 Mark und **20,000 Mark** habe ich sofort und **60,000 Mark** per 2. Jan. 1882 gegen sichere erste Hypotheken auf **Leipziger Grundstücke auszuleihen.**
C. H. Simon, N.-A., Ritterstraße 14.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laarmann, Hebamme in Dresden**, Sedanstraße Nr. 6.

Für ein gesundes Mädchen von 9 Tagen wird eine anst. u. geb. **Ziehmutter** gesucht, am liebsten kinderlose Wittwe, welche mit Liebe u. Gewissenhaftigkeit die Pflichten übernimmt. Adr. u. M. H. 15. an die Exped. d. Bl.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen **Volkmarsdorf**, Wilhelmstr. 10, 1 Tr. r.

Ein **Kegelclub** sucht noch einige Theilnehmer, welche Mitglieder des Kaufm. Vereins sein müssen. Offerten sub **O. 14550** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Damen- u. K.-Gard. w. in u. auß. H. gef. u. neuest. M. u. bill. P. Kl. Windmühleng. 2, 3. Et. lk.

Damen- u. Kindergarderoben werd. u. Garant. gut u. billigst gefertigt Hallesche Str. 8, 2. Et.

Ganz perfecte **Schneiderin** in u. auß. d. Haus Kl. Fleischerg. 11, 2. Et., Kretzschmar.

Eine tüchtige **Schneiderin** sucht Besch. in und außer d. Hause Reichsstr. 13, H. 1 Tr.

Eine perf. **Schneiderin** empf. sich in und außer d. Hause Lange Straße 5, parterre.

Eine perfecte **Schneiderin** empfiehlt sich in u. außerm Hause. Colonnadenstr. 17, H. I.

Oberhemden und Ausstattungen bis zum feinsten werd. sauber genäht Zeitzer Str. 17, III.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr., auch gef. Mäßig. 6, pt. B. Schmiers.

Wäsche wird echt schön u. schnell gestickt, Goth. Typ. 80 ₰ Ritterstr. 44, H. II.

Wäsche wird gut u. bill. gestickt Grimm. Steinweg 61, 4. Et., vis à vis der Post.

1 Mädchen, w. Maschine näht, s. Arb. im Ausbessern od. auch Aufm. Böttcherg. 1, I., Bertram.

Gardinenstopferin, Ausbesserin s. Beschäft. in Haus Windmühlenstr. 9, Gesch. d. H. Schneider.

1 ält. P. s. Arb. im Ausbess. Petersstr. 28, IV. r.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung in u. und außer dem Hause Brühl 7, 3 Treppen.

Wäsche wird schön, schnell und billig geplättet **Neukirchhof Nr. 10, 4. Etage.**

Plätterin, perf., s. Besch. Universitätsstr. 17, Gesch.

Eine **Waschfrau** sucht noch Wäsche zu waschen. Zu erfragen bei Frau **Bauer**, Salzgäßchen, Schuhmacher-Gewölbe.

Gussbrucheisen

kauft franco Bahnhof Chemnitz zu **bestem** Preise die Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz.

Offene Stellen.

Wir suchen einen mit doppelt. Buchführung vertrauten und selbstständig arbeitenden

Buchhalter.

Cohn & Pinn, Leipzig.

Ein flotter Verkäufer,

im Posamenten- u. Kurzwaarengeschäft bewandert, findet in einem solchen sofort Stellung. Bewerber wollen Adressen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter A. B. ‖ 315 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Tüchtige Chromolithografen

für Punctir-Manier, **welche** selbstständig Ausgezeichnetes leisten, **jedoch nur solche**, finden sofort dauernde Stellung bei
Joh. Ed. Pick & Co., Erste österreich. Fabrik für Chromos, Prag-Smichow.
Muster nebst Ansprüchen erbeten.

Für Buchbinder.

Zwei durchaus tüchtige Buchbinder, wovon der Eine im **Handvergolden u. Galanteriearbeiten**, der Andere im **Schreibbüchermachen** geübt sein muß, finden dauernde Stelle. Nur gute Zeugnisse unter Angabe der seitherigen Carrière nützen.
Offerten unter Chiffre H. 3577 c an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in Zürich.

Ein tüchtiger Conditor, welcher zugleich **Bäcker** sein muß, kann sich sofort melden Dufourstraße Nr. 3.

Verkleider, Ueberpolirer und Abputzer

auf Pianinos und Flügel sucht die **Hof-Pianoforte-Fabrik** von **Robert Seitz**, Weststraße Nr. 38.

Ein solider Tischler

wird sof. gesucht Plagwitz, Leipziger Str. 23.

Ein guter **Tischler** findet dauernde Arbeit in der Claviaturfabrik Wiesenstraße Nr. 20.

Ein **Tischlergehülfe** gesucht **Sargmagazin Thonberg.**

2 accurate Tischler gesucht Georgenstraße 6.

Gesucht Regulatortischler Bauerstr. 11, Souter.

Einen **Schlosser**, der drehen kann und am Schraubstock bewandert ist, sucht **C. H. Schmidt**, Gerberstraße 38.

2 Schlossergesellen sucht Möckern, Albertstraße Nr. 5.

Einen **Schlosser** auf Bau sucht Connewitz, Kurze Straße 3.

Schlosser gesucht Alter Amtshof 11.

Gesucht 1 tücht. **Schlosser** Neukirchhof 35.

1 tcht. Schlosser a. Gitter u. Schloß gel. Weststr. 50.

1 tücht. **Eisendreher** und 2 **Maschinenschlosser** sucht **F. Fikentscher**, Arndtstr. 32.

Ein Schmied, ein Zuschläger

gesucht von **Fuchs & Kunad**, Plagwitz.

Einen Klempnergesellen sucht Reudnitz, Kurze Straße Nr. 13.

Gesucht wird sofort ein Lackirergehülfe od. tüchtiger Cellarbenstreicher in der Lackirwerkstatt der Mansfeld'schen Maschinen-Fabrik Reudnitz, Grenzstraße.

Maler- u. Lackirer-Geh. s. J. Pirat, Arndtstr. 45.

Gef. ein **Tapezierergehülfe** Wiesenstr. 8, 2 Tr.

Ein **Maurer**, in Stubenarbeit bew., wird sofort gesucht Eberhardtstr. 12, 2. Et. links.

Vier tüchtige **Ziegeldecker** sucht **G. Seifert**, Plagwitz, Turnerstr. 20.

Ein tüchtiger Zuschneider für ein Maaß-Geschäft mit feiner Kundschaft in einer Provinzialstadt wird per sofort gesucht. Gehalt vorläufig 1800 Mark.
Offerten mit Zeugnissen an **J. Cohn**, Ritterstraße 19.

Tüchtige
„Rockschneider"
„außer dem Hause" suchen **Lackorn & Wolanke.**

Ein Rockschneider im Hause, nur guter Schwarz-Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **E. Brackmann**, Hainstraße 7, III.

Gesucht **Rockschneider**, der auch einen feinen Schoß-Rock machen kann, Windmühlenstr. 48, 3. Etage.

Gesucht wird ein guter **Rock- und Hosenschneider. J. G. Deutrich**, Reichsstraße 10.

Hosen- u. Westenschneider auß. d. Hause, guten **Rockschneider** auf Tag sucht **A. L. Tietzmann**, Colonnadenstraße 4.

Gesucht wird auf einige Tage ein Schneider zum Ausbessern. Adr. mit Preisangabe unter G. S. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht ein **Schneidergehülfe** auf Woche, Confection Südstraße Nr. 22, 3. Etage.

Gef. **Schneidergehülfe** a. Woche Nordstr. 55, IV.

Gef. Schneider a. W. Colonnadenstr. 23, H. II.

Als Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen ein mit tüchtigen Schulkenntnissen und guter Handschrift versehener Knabe sogleich Engagement bei **Rudolf Mosse**, Annoncen-Expedition, **Leipzig**, Katharinenstraße 3, I. Schriftliche Meldungen mit Beifügung der Zeugnisse.

Lehrling oder Volontair zum sofortigen Antritt sucht die **Weinhandlung von Paul Dietz**, Naschmarkt Nr. 1.

Gesucht wird ein Knabe, welcher Lust hat Tischler zu werden, Königsplatz 4, Tischlerei.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Schlosser** zu werden, findet Stell. Windmühlenstr. 48.

20 Lehrlinge

für alle Zweige unseres Etablissements, als: Tischlerei, Eisengießerei, Dreherei, Schlosserei und Dampfmasch.-Bau, stellen sofort bei besseren Löhnen ein **Vogel & Co., Neusellerhausen-Leipzig.**

Ein Koch

in gesetzten Jahren, welcher gute Empfehlungen von renommirten Hotels und Restaurants besitzt, wird mit einem monatlichen Gehalt von 130 bis 150 ℳ gesucht durch **J. Staler**, Gr. Junkerstraße Nr. 10, Magdeburg.

Gesucht sofort ein 18jähr. **Kellner** und ein 17jähr. **Hausbursche** Poststraße 13.

Gesucht wird ein junger, anständ. **Kellner** zum 1. October „Tivoli".

16 tücht. Abonnentensammler werden ges. 4 bis 6 Uhr Sternwartenstraße 30, Hof r. II. l.

Ein tüchtiger **Hausdiener** mit guten Zeugnissen wird in ein auswärtiges Hotel gesucht. Zu erfragen heute Dienstag Mittag zwischen 1 und 2 Uhr im Buffet des **Bellini-Theater.**

Gesucht ein **Handmann**, unverheirathet. Zu melden Frohburger Hof, Ulrichsgasse 16.

Sofort gesucht
1 Markthelfer, welcher über seine Ehrlichkeit und sonstige Brauchbarkeit nur beste Zeugnisse besitzt. Zu melden bei Herrn **Blanke**, Reichsstraße Nr. 1 im Hof geradezu.

Als **Markthelfer** suche einen unverheiratheten Mann, der möglichst im Getreidegeschäft war
Adolph Teitel, Bahnhofstraße 19.

Gesucht wird ein **Schleifer** bei **C. Hartmann**, Lackirer, Colonnadenstraße Nr. 11.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Arbeiter u. Geschirrführer** wird in dauernde Stellung gesucht. **Lohn 16 Mark und Nebenverdienst. Ferner noch einige gut empfohlene Arbeiter.**
Dampf-Holzspalterei, Plagwitz, Leipziger Straße 44.

Ein **kräftiger** Wochenlöhner findet sogleich Stelle **Mühle Dölitz** bei Connewitz.

Gef. sofort ein Pferdeknecht Sophienstr. 20b, 2. Et.

Gesucht ein **Buffetbursche** für Bahnhof durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

1 tüchtiger **Kellnerbursche** zum 1. October gesucht Nürnberger Straße 56.

Gef. 2 Kellnerb. 1. Sternstr. 18c. Kiessling.

Ein j., reinl., gutterzogener Bursche v. 16 bis 18 Jahren in die Weinstube Reichsstr. 14 ges.

Einen **Kegelburschen**, nicht unter 16 J., sucht Kurprinzstraße Nr. 10.

Gesucht wird sofort ein **Kegelbursche**, w. keine Schule mehr besucht, b. Sänger, Carrstr. 10.

Zum sofortigen Antritt

wird ein ordentl. Bursche unter 20 Jahren gesucht, der im Schreiben etwas bewandert ist. Selbstgeschriebene Offerten unter H. M. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

Als **Einleger** wird ein Bursche von 14 bis 15 Jahren für sofortigen Eintritt gesucht.
Wagner & Debes, Brüderstraße Nr. 15.

Arbeitsburschen verl. Knopf, Dörrienstr. 13.

1 Ochsenjunge ges. Schloßgasse 2, 1. Et.

Gesucht wird ein **Laufbursche**, 15 oder 16 Jahre alt, welcher bereits in einer Buchhandlung oder in ähnlichen Geschäften gewesen ist. Näheres Georgenstraße 26, parterre.

Ein Laufbursche im Monatslohn findet Arbeit **Wasch-Anstalt**, Nordstraße 51, Souterrain.

Gesucht wird ein **Laufbursche**, nicht über 15 Jahre bei **A. Kretzschmar, Stadt Dresden.**

1 Laufburschen ins Jahrlohn sucht **Jul. Schanz**, Bayerische Str. 140.

Einen 15—16jährigen **Laufburschen** sucht **Max Sauer**, Südplatz Nr. 5.

1 Laufbursche gesucht Nürnberger Straße 28, 4 Treppen.

Laufbursche gesucht. Zu melden früh 8 Uhr Grimmaische Straße 26, 1. Etage.

Gesucht wird für eine Papierhandlung ein junger **Laufbursche** Bayerische Str. 128, I.

Gesucht **Laufbursche** sofort Reichsstraße 37.

Für eine Familie in Berlin wird eine **Kindergärtnerin** gesucht. Zu melden hier, Elsterstraße Nr. 42.

Ich suche sofort zur Pflege und Wartung zweier Kinder von 5 und 2 Jahren eine **deutsche Bonne.** Zeugnisse nebst **Gehaltsansprüchen** erbittet **Frau von Hagke** geb. von Reber, Merseburg, alte Ressource.

Sehr solides Fräulein gesetzten Alters wird als **Controlin** und **Aufschreiberin** im **Wiener Café** gesucht. Zu melden zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Ein ehrliches zuverlässiges Mädchen als Verkäuferin in ein **Fleischgeschäft** wird gesucht. Mit Buch zu melden heute zwischen 12 bis 2 Uhr im **Café u. Restaurant Teichmann, Dresdner Straße Nr. 37.**

Flotte **Verkäuferin** der Band- u. Putzwaarenbranche für die Messe ges. Zu melden bis früh 9 Uhr Wintergartenstraße 3, 3. Et.

Grimmaische Str. 22 wird eine **Verkäuferin** für Damenmäntel verlangt.

Gef. 1 j. gew. Mädchen als **Verkäuferin** f. Fleischwaarengesch. Gr. Fleischergasse 16, II.

Gef. 1 tücht. Verkäuferin, w. in Delicatessengeschäft war Petersstraße 40, Tr. C, Woller.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, nebenbei aber auch im Haushalt, sowie in der Beaufsichtigung der Kinder, gern Beihülfe leistet, findet bei mir dauernde und angenehme Stellung.
Plauen i/V. W. Eckert, Handschuh- und Wäschegeschäft.

Gesucht wird nach auswärts eine perfecte **Putzmacherin.** Persönliche Vorstellung morgen Mittwoch von 12—2 Uhr bei **F. H. Lehmann**, Petersstraße 8, II.

Erste **Putzarbeiterin** bei hohem Gehalt u. freier Station gesucht Markt 10, Tr. C, 3 Tr.

Gef. w. ein anst. Mdch. z. unentgeltl. Erlern. d. Putzf. Hainstr. 24, 2. Etage Treppe C.

Junge Mädchen, welche das **Putzmachen** erl. w., können sich meld. Reichsstr. 55, Tr. B, I.

Gesucht tücht. Schneiderinnen, auch können daselbst j. Mädchen d. Schneidern gründl. erl. Gr. Funkenburg, G.-G. p., u. d. Gärtnerei.

10 geübte Damenmäntel-Arbeiterinnen sowie Lernende verl. Neumarkt 41, IV., Tr. A.

Geübte Maschinennäherin

f. **Oberhemden sof. gesucht. — Arbeit im Geschäftslocal. — Mauricianum, Grimmaische Str. 16, ½ Tr. rechts.**

Eine Maschinenstrickerin wird gesucht Thomaskirchhof 8, 3. Etage.

Eine geübte Näherin auf Wheeler & Wilson, welche schon beim Tapezierer gearbeitet, sucht **B. H. Kaul**, Nürnberger Str. 9, part.

Ein solides junges Mädchen, tüchtig im Maschinennähen, sucht Clemens Müller, Lange Straße 4.

Tücht. Maschinenäherin gesucht Poststr. 14, III.

Geübte Pelzn. sof. verl. Ranst. Steinw. 18, H. I. I.

Ges. 1 Lernende z. Wäschesticken Ritterstr. 44, H. II.

Junge Mädchen können das Plätten erlernen nach Berliner System und erhalten lohn. Besch. Wasch- u. Plätt-Anstalt Nordstr. 51.

Mädchen zum Falzen u. Heften sucht H. Fikentscher, Gerichtsweg 5/6.

Geübte **Falzerinnen** sucht **Julius Klinkhardt.**

Falzmädchen gesucht Königsstr. Nr. 24.

Punctirerin gesucht

zum sofortigen Antritt in **W. Drugulin's Buchdruckerei.**

Punctirerin

gesucht von **Metzger & Wittig**, Hohe Str. 26b.

Geübte Punctirerinnen gesucht von **W. Schwardt & Co.**, Bairische Str. 7.

Eine **Auslegerin** suchen sofort **Müller & Elsmann**, Ulrichsg. 61/62.

Zur Führung eines einfachen Haushaltes und zum Verkauf im Geschäft wird eine geeignete Persönlichkeit, wo passenden Falles spätere Verheirathung stattfinden kann, gesucht. Adr. W. H. 46 Katharinenstraße 18, Herrn Lösche.

Gef. 1 tücht. b. Köch. d. h. L. Wiebach, Hall. St. 12, II

Gef. 1 l. Hot.-Köch. d. h. L. Wiebach, Hall. St. 12, II.

Eine gute **Kaffee-Köchin**, am liebsten Böhmin, wird gesucht Theatergasse 1B, Entresol, Haupttreppe.

Gesucht in feine Familien Mädchen für d. Küche Poststraße 15 part.

1 Mdch., das gut bürgerl. kochen k., g. Att. hat, findet g. St. b. h. L. Rah. Kl. Fleischerg. 7, II.

Per 1. October gesucht ein anständiges, zuverl. u. ordentliches Mädchen mit besten Zeugnissen für Küche und häusliche Arbeit Sebastian Bach-Straße 63, III.

Ein **Mädchen für Küche und häusliche Arbeit**, sowie ein **Bursche ins Bier-Buffet** werden zum 1. October gesucht bei **C. Schweinsberg, Reichskrone**, Hohe Straße Nr. 8b.

Gesucht 1. October ein einfaches, solides Mädchen, welches für Küche und Hausarbeit tüchtig ist. Nur Solche mögen sich von 9 Uhr ab melden Albertstraße 1, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 1. od. 15. Oct. ein Mädchen im Alter v. 22—24 J. für Küche u. Haus. Mit g. Zeugn. zu meld. Grimm. Str. 21, II.

Gesucht zum 1. Oct. für Küche und Haus ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Liebe zu Kindern hat Mendelssohnstr. 4, I.

Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen werden für Küche und Haus in gute Stelle gesucht Brühl Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht zum 1. October ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit Lessingstraße 14, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentl., fleiß. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Anger Nr. 2, **Wilhelm Sohmohl.**

Gef. 1 kräft. Mädch. f. Küche u. Haus in Seifenbude Kießling, vis à vis d. Hauptpost.

Mädchen f. K. u. H. f. Kupferg. 4, 2. Et.

Ein ehrliches, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird für Hausarbeit und Küche per 15. Oct. gesucht Färberstraße 3, parterre.

Gesucht wird für 15. October ein tüchtiges Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann, Rosenthalgasse 5, 1. Etage rechts.

Gesucht ein williges freundliches **Stubenmädchen**, welches Liebe zu Kindern hat Petersstraße 30, 2. Etage, Vorderhaus.

Gesucht wird ein **Stubenmädchen. Stadt Berlin.**

Ein erstes Zimmermädch. für größ. Hotel hier m. gef. Gartenstr. 20, p., Hof b. Hbr.

Ein Mädchen, welches einem einfachen Haushalt vorstehen kann, wird gesucht **Gohlis**, Augustenstraße 5, parterre.

Ein braves, erfahrenes Hausmädchen wird sofort oder zum 1. Octbr. gesucht Salomonstraße 22, II. Zwischen 3 u. 5 Uhr zu melden.

Per 15. October gesucht ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Schreberstr. 19, 1. Et. r.

Gesucht ein fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit Lange Straße Nr. 13b, 1. Etage.

Gesucht wird ein tücht. junges Mädchen für häusl. Arbeit Canalstr. 6, 3 Tr. links.

Ein j. kräft. ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Nürnberger Straße 37, 1 Tr.

Gesucht pr. 1. Oct. ein ordentl. fleißiges Mädchen für sämmtl. Hausarbeiten. Mit Buch zu melden Ranst. Steinweg 29, linkes Hofgeb.

Gesucht ein jüng. Dienstmädchen Große Windmühlenstr. 28b, hohes Parterre links.

Gesucht wird ein einfaches, junges, bescheid. **Dienstmädchen** Bayerische Straße 6, 1. Et.

Dienstmädchen in sehr gute Stellen gesucht Johannesg. 12, d. Fr. Modes.

Gesucht z. 1. Oct. ein zuverl. Dienstmädchen für Restauration Promenadenstraße 7, part.

1 ord. Dienstmädchen ges. Hainstr. 14, II. Wolf.

Gesucht ein anständiges Mädchen für einzelne Dame Königsplatz 15, II.

Gesucht 1 anst. Mädchen, große Persönlichkeit Petersstraße 40, Tr. C. Woller.

1 Mdch. d. h. Lohn zu einzeln. L. gef. Kl. Windmühleng. 7b, 3. Et. zu erfragen.

Gef. 1 Mädch. z. 2 einz. Leuten d. h. L., f. St. Wiebach, Halle'sche Straße 12, II.

1 j. reinl. **Mädchen** sof. oder 1. October ges. Brüderstr. 28, 3. Etage links.

Gef. ord. Mdch. f. K. in Bäckerei Nicolaistr. 5, B. II.

Gef. 1 Mädchen zu einz. L. Neukirchhof 7, Bayer.

Gef. 1 Mamsell f. kalten Aufschnitt, 2 Privatköchinnen. **Frau Franke**, Nicolaistraße 8.

Eine junge, gewandte Kellnerin,

von **angenehmem Aeußern** wird in ein auswärtiges **Hôtel gesucht.** Zu melden heute Dienstag Mittag von 12—2 Uhr im Büffet des Bellini-Theater.

Gef. M. Kelln. h. a. ausw. Wiebach, Hall. St. 12, II.

10 Mädch. 40, 50 u. 60 Thlr. Lohn gesucht Schloßgasse 2, I.

Eine Kellnerin von hübschem Aeußern, guter Garderobe, w. gegen hohen Lohn per 1. Oct. ges. Persönlich vorzustellen heute von 3-4 bei A. Geissler, Markt 19, Tr. A, 4. Et.

☞ 1 tücht. Kellnerin ges. Windmg. 7b, 3. Et.

Ein ordentl., zuverl. Kindermädchen mit gutem Zeugniß wird zum 15. Oct. gesucht Neumarkt 30, 1. Et. Von 4—5 Uhr zu melden.

Ein Kindermädchen findet zum 1. Octbr. gute Stelle Lortzingstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht ein älteres Mädchen, das etwas Hausarbeit mit übernimmt, für ein kleines Kind. Mit Buch zu melden bei Otto Friedlein, Buchh., neben der III. Bürgerschule.

Ein ehrl. williges Mädchen für Kinder und Hausarbeit 1. Octbr. gesucht Burgstr. 9, III.

Ges. sof. od. 1. Oct. eins. ord. Mädch., das Liebe zu Kind. hat Pfaffendf. Str. 1, 4. Et. r.

Sg. att. saub. Kindermädch. sof. ges. Eberhdstr. 12, p.

Gesucht werden 3 Monats-Ammen, 6 Wochen-Ammen in feine Stellen Brühl 2, 3. Etage, Frau Grulehon.

Ges. wird für den Tag über eine ältere reckschaff. u. zuverläss. Frau zur Wartung eines kleinen Kindes. Näheres Ranstädter Steinweg Nr. 3, im Delicatessengeschäft.

Eine ordentliche saubere Frau wird zur Aufwartung gesucht Brüderstraße 36, part., von 9—10 Uhr.

Eine ehrliche Person wird zur Aufwartung gesucht. Meldungen von 9 Uhr an Nicolaistraße 46, 3 Tr. rechts.

Gesucht ein Mädchen als Aufwartung Sternwartenstraße 14b, 2. Et. l.

Gesucht wird ein junges Mädchen für den ganzen Tag Hospitalstraße 37, parterre.

Gesucht eine Aufwart. f. d. Vormittagsstund. Gerberstraße 23, Hof 2 Tr., Frau Schmidt.

Ehrliche Aufwartung ges. Eberhardtstr. 8, 2. Et. l.

Ges. 1 Aushülfe od. Aufw. Reudnitzer Str. 1b, I.

Stellegesuche.

Als Factor oder Corrector sucht ein tüchtiger Buchdrucker mit vorzügl. Zeugnissen und Referenzen Stelle. Adr. sub B. H. 102 an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein gewandter, mit der hiesigen und auswärtigen Kundschaft vollständig vertrauter Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht die Vertretung einer größ. Mühle zu übernehmen. Auch den Verkauf eines größeren Getreidegeschäftes würde derselbe gern übernehmen, da er in dieser Branche schon 19 Jahre lang thätig war. Ges. Anerbietungen befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. B. 14.

Ein erfahr. Kaufmann, „Manufacturist", mit den Platzverhältnissen vertraut, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, Vertretungen leistungsf. Häuser. Ges. Off. unt. B. J. an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Comptoirist in den mittleren Jahren, tüchtiger Arbeiter, sucht Stellung als **Buchhalter, Correspondent, Engros-Verkäufer,** übernimmt auch zeitweilige Aushülfe oder Arbeit auf bestimmte Tageszeit bei kleineren Industriellen. Adressen unter M. B. K. durch die Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann, 5—10,000 ℳ cautionsfähig, ges. Alters, ledig, welcher bis jetzt 10 Jahre in einem großen Fabrikgeschäft zur Zufriedenheit als Buchhalter fungirt, wünscht eine weitere achtbare Thätigkeit. Offerten ges. sub L. K. ‡‡ 25. postlag. Naumburg a. d. S. erbeten.

Baumwollwaaren-Branche.

Ein junger Mann, welcher für ein Fabrikgeschäft Thüringen, Süddeutschland, Hessen u. einen Theil von Hannover seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg bereist, sucht sich per 1. Januar ev. später in gleicher Branche zu verändern. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Ges. Offerten unter H. C. 14673 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein j. Kaufmann, in Thüringen, Sachsen, Schlesien mit der Kundschaft vertraut, mit guten Referenzen versehen, sucht in einem renommirten Hause Stellung als Reisender oder Buchhalter. Offerten unter No. 27. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Selb. Reisender, der Materialwaaren-Händler besucht, wünscht Artikel mögl. ohne Muster nebenbei zu verkaufen und erb. Adr. sub K. L. ‡‡ 41 an die Expedition d. Bl.

Ein verheiratheter

Kaufmann,

28 Jahre, welcher Umstände halber sein Geschäft aufgeben mußte, bittet geehrte Principale um Anstellung, gleichviel welcher Branche, bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Adressen erbittet man unter K. S. 101. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger Kaufmann, 7 Jahre in der Hohlglasbranche thätig und mit Prima-Referenzen versehen, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Antritt kann nach Belieben erfolgen. Ges. Off. sub R. U. 324 „Invalidendank", Leipzig.

Ein jung. militairfreier Kaufmann (Ein-Freiwilliger), flotter Comptoir- rc. Arbeiter, mit Kenntnissen der englischen u. französischen Sprache, unter Umständen auch cautionsfähig, sucht sofort oder später Stellung auf einem Comptoir irgend welcher Branche. Off. sub M. 24 Expedition dd. Bl. erbeten.

Ein j. Kaufm. mit schön. Handschr., w. f. in f. fr. St. mit [illegible] Adr. sub D. D. 10. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 13.

1 j. M., d. einf. u. dopp. Buchführ., Corresp. u. Wechselk. vertr., f. u. besch. Anspr. Stelle als Schr. gl. w. Branche. Ges. Adr. u. T. A. 21 Exp. d. Bl. erb.

Ein j. Schreiber, d. g. Zeugn. z. Seite st., f. Verhältn. d. and. Stell. auf einem Contor. Ges. Off. H. K. Bl. Fleischerg. 1—2, 2. Et.

Ein tüchtiger **Untermüller** gegenwärtig noch in einer größeren Kunstmühle in Stellung, mit den neuesten Müllerei-Maschinen bekannt, und dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht sich zu verändern, als Untermüller, Verwalter rc. Offerten beliebe man sub N. N. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Köche, Ober-, Zimmer- u. Rest.-Kellner m. Sprachk. Caut. empf. Bertrand, Magazing. 13, II.

Ein Mechaniker,

welcher ein eignes Nähmaschinen-Geschäft betreibt, außerdem eine Reparatur-Werkstelle für alle Nähmaschinen-Systeme führt und darin bewandert ist, wünscht sein Geschäft aufzugeben, sucht deshalb eine Stelle als Nähmaschinen-Reparateur in einem Nähmaschinen-Geschäft, oder würde auch eine Filiale übernehmen.

Adressen mit Bedingungen unter K. U. 103 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erb.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe, selbstständiger Arbeiter, sucht sofort Stellung. Näheres unter A. 47. durch Haasenstein & Vogler (Friedr. Daum), Weimar.

Ich suche für meinen Bruder, welcher in meinem sehr verpachteten Materialgeschäft schon gelernt,

Lehrlingsstellung

in einem Bankgeschäft Berlins oder einer größeren Provinzialstadt. Ges. Offerten unter Z. V. 621 befördern Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Junger, tüchtiger, solider Koch

mit guten Zeugn. sucht per 1. Oct. im Hotel oder Restaurant Stellung u. erb. ges. Adr. u. M. O. 19 d. die Expedition dieses Blattes.

Büffetier mit Caut., Köche, Hausd., Kutscher u. Knechte empf. Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Kellner für Hotel u. Rest., 1 Hausdiener für Hotel empf. Häusel, Fleischerg. 5, Restaur.

Ein j. Mann, militairfrei, im Besitz von sehr guten Zeugnissen und im Packen vollständig bewandert, sucht Stellung als Bote oder Markthelfer. Ges. Offerten bitte unter G. S. ‡‡ 6 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Mann im kräftigsten Lebensalter sucht einen Posten als Markthelfer, Aufseher, Hausmann od. dergl. Näh. Ausk. u. beste Empf. d. Dir. C. Reimer, Braustr. 12.

Ein j. kräftiger, verheiratheter Mann, gel. Zimmermann, solid gebildet u. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Markthelfer od. sonst. feste Stelle. Die geehrten Principale werden ersucht, ihre Adr. u. H. B. 1007. i. d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. M. v. 28 J., w. auch eine kl. Caution stellen kann, sucht einen Meßposten. Off. unter F. R. ‡‡ 12. in die Expedition d. Bl.

Ein j. Mann, 26 J. alt, Schneider v. Prof., der schwacher Augen wegen seine Profession aufgeben muß, sucht leichte Beschäftigung. Ges. Adr. unter „Beschäftigung" Exped. d. Bl.

Ein gedienter Cavallerist sucht Stellung als Reitknecht. Offerten erbitte an Haasenstein & Vogler in Zwickau unter L. P. 463.

Ein j. Mann, 23 Jahre, ged. Cavallerist, sucht Stell. als Reitknecht, Kutscher od. Markthelfer, best. Zeugn. stehen z. Seite. Werthe Adr. bei H. Dittrich, Weststr. 76 erbeten.

Ein junger zuverlässiger Mann von 25 Jahr., ged. Militair, im Fuhrwerksgeschäft erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Kutscher, Markthelfer od. dgl. Ges. Adr. unter R. O. 32 Exp. d. Bl. erbeten.

Herrschaftl. Kutscher, unverh., tüchtig im Fach, sucht, gestützt auf gute Atteste, dauernde Stellung. Offerten sub R. F. 319 „Invalidendank", Leipzig erbeten.

Ein j. Mann, gedienter Cavallerist, sucht Stelle als Kutscher, Diener oder Reitknecht. Werthe Adressen unter O. S. 65 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Empfehl. 1 tücht. j. Mann, w. 12 J. in einem Gesch. ist, d. best. Empfehl. steh. z. S., Cassenbote, Markth. od. Hausm. Procedt. 40, Tr. C. Weller.

E. j. Mann m. g. Zeugnissen, Handwerker, w. 1 St. als Ausgeher od. l. Beschäftigung, [illegible] Adr. R. ‡‡ 94 Exp. d. Bl. niederzul.

Maschinenschlosser sucht Stellung als Feuermann. Adressen unter H. G. 64. Expedition d. Bl.

Personal (männl.) empf. Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein junger Mensch, bis 16 J. alt, willig, streng ehrlich und zuverlässig, möglichst etwas im Schreiben bewandert, findet dauernde Stellung als Laufbursche im Colonialwaaren-Geschäft von Schmidt, Nicolaistraße Nr. 40, Amtmann's Hof.

1 Laufbursche sucht St. Johannesg. 20, IV.

Damen-Placement von Fr. Anders, Windmühlenstraße 44, empfiehlt sich geehrt. Herrschaften.

Eine zuverlässige Kindergärtnerin, auch im Haushalt tüchtig u. gut empfohlen, sucht Stellung. Adr. erb. unt. A. 25 Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Bestens empfohl. Kindergärtnerin, die Stubenarb. verr., f. St. Markt 10, Tr. C, 3. Et.

Ein junges, kräftiges Mädchen, 18 Jahre alt, aus guter Familie, sucht entweder sofort oder in nächster Zeit Stelle als Verkäuferin in einem Conditor- oder Bäckergeschäft, indem Selbige in dergleichen Branche bisher thätig war. Geehrte Herrschaften wollen Ihre Offerten stellen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre W. H. 100.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht für sogleich oder später Stell. als Verkäuferin. Näheres Sebastian Bach-Str. 22, Hinterh. 2 Tr. l.

Ein in allen Zweigen der Wäsche-Confection, sowie in der Buchführung erfahrenes junges Mädchen, welches seit mehreren Jahren in einem der größten Wäschegeschäfte als Zuschneiderin thätig ist, sucht zum 1. Novbr. Stellung als

Directrice oder Zuschneiderin.

Adressen werden unter K. T. 102 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Eine Putzmach. f. Stell. u. [illegible] Ges. Adr. erb. unt. B. B. 6 Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Land. Mädch., w. auf [illegible] sucht St. d. Damenschneider. d. Fr. Anders, Windmstr. 44, I.

Als Wirthschafterin

sucht eine einfache, gesunde u. tüchtige, alleinstehende, in 40er Jahren stehende Wittwe Stelle bei einer einzelnen Person. Suchende ist tüchtig in guter Küche, sowie in jeder häusl. Arbeit, auch kennt sie gründlich die Branche des Materialwaarengeschäfts. Werthe Adr. unter W. W. postlag. Freiberg in Sachsen.

Ein gebildetes, junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Oct. d. J. od. spät. in einer feineren Familie Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin, auch würde dieselbe die Beaufsichtigung der Kinder übernehmen. Ges. Offerten unter P. 450 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 tücht. Köchin f. St. Windmühlenstr. 44, 1. Et.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau, sieht weniger auf Lohn als gute Behandlung. Adressen bel. man Hainstr. 14, 3. Et. abzug.

Stelle-Gesuch. Ein gebild. Mädchen von 19 Jahren sucht Stellung z. Stütze d. Hausfrau. Adr. u. St. E. 35 in d. Expedition d. Bl. erbet.

Eine perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Stellung und bittet geehrte Herrschaften, ihre Adressen Connewitz, Teichstraße Nr. 107, zu richten.

Eine gute Köchin, 30 Jahre, sucht zum 1. October oder später Stelle. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 23, 4. Etage.

Eine Köchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Hohe Straße 26d, 2. Etage.

Eine perf. Köchin mit 6jähr. vorzüglichen Att. empf. Fr. Klopfer, Kupfergäßchen 4.

Köch., Stubenm., Haus- u. Kinderm., all. in g. Häus. ged. u. m. vorz. Z. f. St. Kl. Fleischerg. 7, 2 Tr.

Hotel-Köchin empf. Frl. Wolf, Hainstr. 14, II.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. oder 15. Oct. Zu erfr. Sidonienstr. 1 b. Aufwärter, Sout.

Ein j. anst. Mädch., w. bürgerl. Küche verst. kann u. etw. Hausarb. übern., sucht 1. Oct. St. Zu erfr. bei Fr. Möbius, Reichsstr. 46, H. II.

Ein sol., ausländ., nicht zu junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus sofort oder 1. Oct. Sidonienstr. 39, b. d. Hausmannsfrau.

Ein nicht zu junges Mädchen, w. in der bürgerl. Küche erf. ist u. Hausarb. m. übern. sucht 1. Oct. Stellung Moritzstr. 15, IV. lks.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus und ein junges Mädchen suchen Stell. Schloßgasse 2, 1. Et.

☞ 1 ält. Mädch., w. selbstst. kocht u. Hausarb. m. übern., s. St. z. 1. Oct. Weststr. 60, H. III.

☞ 1 Mädch., w. f. Arb. sch., f. St. f. K. u. Hs. Kl. Windmühlengasse 7b, 3. Et.

2 Mädchen f. bürgerl. Küche u. Hausarbeit empf. Frau Hänmel, Fleischerg. 5, prt. 2. Th.

Ein ordentl. Mädchen von ausw. f. z. 15. Oct. Stelle f. K. u. häusl. Arb. Grimm. Steinw. 7, III.

Ein ält. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus. Zu erfr. Frau Neuborn, Sellers Hof.

Ein j. Mädch. mit mehrjähr. Zeugn. f. St. f. K. u. H. Gr. Fleischerg. 29, I. l. 3. Th.

Ein ehrliches, ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 15. Oct. Stelle. Zu erfragen Gustav Adolphstr., im Laden, Ecke d. Färberstr.

Ein feingeb. Mädchen, welches noch zu vielerlei Kenntn. a. d. feine Koch. gelernt u. sehr g. Zeugn. hat, f. St. Zu erfr. Dresdn. Str. 38, H. p.

Ein Mädchen, w. im Kochen u. häusl. Arb. erfahren, sucht Stelle, auch zu Kindern, gutes Attest steht z. Seite Gartenstr. 20, p. l. H. b. Hom.

Für Herrschaften.

Für ein anständ., wohl erzogenes Mädchen vom Lande, welches schon gedient, in der letzten Zeit aber fleißig schneidern gelernt hat, im Serviren, Plätten u. anderen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wird, gestützt auf vorzügl. Empfehlungen, für sofort oder später ein Dienst gesucht, wo sich Selbiges als Jungemagd ausbilden könnte. Ges. Offerten bittet man Bayer. Str. 4, H. p. l. abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stellung als Jungfer oder Stubenmädchen bei einer Herrschaft. Selbiges ist im Schneidern, Plätten und allen weiblichen Arbeiten bewandert. Werthe Adressen beliebe man unter A. R. 900 an die Herren Haasenstein & Vogler in Altenburg zu senden.

Ein j. Mädchen, welches das Schneidern lernt und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht per 15. Octbr. Stellung als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten. Werthe Adressen bitte unter A. H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein wohlerzogenes Mädchen, welches Schneidern, Plätten, Waschen, Ausbessern und alle weibl. Handarbeiten gründlich erlernt hat, sucht sofort als Stubenmädchen und Aufsicht der Kinder Stellung Pfaffendorfer Straße 18d, Hausm.

Ein j. anst. Mädchen von ausw., im Schneidern perf., sucht Stelle als feineres Stubenmädchen. Werthe Adr. erb. unter L. K. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts, im Weißnähen, Schneidern u. Plätten bewandert, sucht Stelle als Stubenmädchen oder zu einzelnen Leuten. Näheres Zeitzer Straße 31, Quergebäude parterre rechts.

Ein anst. gewissenh. Mädchen aus g. Familie, das gut rechn. u. schreib. kann, im Schneidern u. Plätt. nicht unerf. ist, sucht Stelle als f. Stubenmädchen, Stütze od. in anständ. Geschäft auch als Verkäuf. Näh. b. d. Herrsch. Nordstr. 16, 1. Et.

Ein sauberes solides Mädchen sucht Stellung bei einer feinen Herrschaft als Stubenmädchen oder als Stütze der Hausfrau, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 8, bei Frau Retich.

Ein junges anständ. Mädchen, von ausw., sucht Stelle als Stubenmädchen od. zu einz. Leut. f. Allos. Adr. w. erb. Schützenstr. 4, I. l.

Ein jung. ansprechd. Mädchen, gut erzogen, sucht in gutem Hause baldigst Stellung als Stubenmädchen oder zu gr. Kindern. Zu erfragen Centralstraße Nr. 14, 2. Etage.

☞ Vorzügl. empf. Stubenmädch. f. Stellung Markt 10, Treppe C, 3. Et.

Ein anst., gebild. Mädchen, gesetzten Alters, sucht 1. oder 15. Octbr. Stellung in größerem, feinem Haushalt. Beste Zeugnisse zur Seite. Näheres Hohe Straße 1, 3. Etage rechts.

Ein j. anst. Mädchen v. 18 J., w. plätten u. schneid. gel. hat u. mit all. Arb. vertraut ist, sucht sof. oder sp. St. in anst. Familie. Näh. erb. Kreuzstr. 13, 1. rechts bis Sonn. 8 U.

Ein geb. Frl., w. im Kochen, Schneidern, Handarb., sow. in a. Zweig. d. Hausw. erf., u. große Liebe z. Kind. hat, f. sof. od. sp. St. Adr. u. A. R. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Ein ält. anst. Mädchen, in d. Küche erfahr., w. auch waschen, plätten u. nähen kann, sucht bis 1. October Stell. Adressen u. R. S. 44 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzul.

Stuben-, Haus-, Küchen- u. Kindermädch. f. St. d. Fr. Anders, Windmühlenstr. 44, 1. Et.

Bei 40 Thlr. Geh. f. ein anst. Mädch. perf. im Schneidern u. Plätten St. Markt 10, Tr. C, III.

1 anst. Mädchen, in allen Handarb. erf., und welches schön plätten kann, s. Stelle. Näheres Windmühlenstraße 44, 2. Etage.

Gutes Dienstpersonal empf. geehrten Herrschaften Fr. Gilow, Hochs Hof.

☞ Empf. m. sehr gut empf. Mädchen Gr. Fleischergasse 29, 1 Tr. f. 3. Thür.

Empfehle geehrten Herrschaften gute Dienstmädchen. Neukirchhof 7, Bazar.

2 anst. Mädchen v. ausw. f. St. d. Frau Wiebach, Hoffe'sche Straße 12, II.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst. Adressen [illegible] 5, Souterrain.

☞ Anst. Mädch. v. ausw., nett u. sauber, suchen Stell. Markt 10, Tr. C, 3. Et.

Ein j. Mädch. v. ausw., im Schneid. u. bew., s. Stell. Gutritzscher Str. 5, 2 Tr. lks.

Ein gutempf. alt. Mädch. sucht St. f. häusl. Arb. u. Kinder. Petersteinweg 2, I., bei der Herrschaft.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für häusl. Arb. zum 1. Oct. Adr. erb. Petersteinw. 13, H. 1 Tr. r.

1 erbietl. Mädch. sucht d. Stelle, Hainstr. 14, II.

1 16jähr. Mädch. f. St. Neukirchhof 33, II.

Gut attestirte, solide Kellnerin sucht Stelle Preußergäßchen 19, 2 Tr., im H. rechts.

☞ 1 gew. Kellnerin m. g. Garder. f. St. Kl. Windmg. 7b, 3. Et., 1 Compt. Kellnerin., 2 Buffetm. f. St. Magazing. 18, II.

Ordentl. Mädchen f. Stelle für Alles b. 1. od. 15. Oct. Adr. abzug. Gerberstr. 45, III.

S. or. Mädch. f. D. f. Alles Nicolaistr. 5, H. 2. Et.

Ein Mädchen, 15 Jahre, sucht Dienst für Kinder oder leichte Hausarbeit. Zu sprechen von früh 8—10 Uhr Elsterstr. 36, 2. Hint.

1 Mädch. a. Th. f. St. z. Kindern. Turnerstr. 18, 5. l.

Eine Kindermuhme, ein älteres Kindermädchen suchen Stelle Dorfstraße 15, part.

1 Kindermuhme u. 1 f. Stubenm. f. St. Kurzeg. 4, II.

1 Kindermuhme f. St. Schloßgasse 2, I.

1 erf. Kinderfrau empf. Frl. Wolf, Hainstr. 14, II.

Zu treffen zwei tüchtige, gut stillende Land-Ammen, Kinder 3 Wochen, Brühl Nr. 2, 3. Et., Frau Grulehon.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Stelle. Adressen Kochstraße 11, 4. Etage rechts.

Ein älteres Mädchen, welches kochen kann, sucht Aufwartung. Adressen Ranstädter Steinweg Nr. 25, Seifengeschäft.

Ein anständ. Mädchen sucht Aufwartung Gerberstraße 8, Hof 1 Tr.

1 anst. Mädch. f. Aufw. Brüderstr. 12, p. r.

Ein Mädch. sucht Aufw. Poststr. 39, Hausd.

Miethgesuche.

Gesucht wird zu Ostern 1882 für eine feine Restauration ein Local mit kleiner Wohnung, möglichst innere Stadt oder innere Vorstadt. Offerten erbeten Burgstraße 22, parterre.

Ein leeres Local, welches sich zur Restauration eignet, wird bis Weihnachten zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Antonstraße Nr. 3.

Ein Laden,

schön und geräumig, mit gr. Schaufenster, Grimmaische Straße, Petersstraße oder Markt wird pr. April 1882 oder früher zu miethen gesucht. Offerten sub R. S. 333. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mittelgroßer Laden

in der inneren Stadt wird nächste Ostern zu miethen gesucht. Anerbietungen mit Preis erbeten unt. A. B. 1000 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Gewölbe mit hellem Comptoir für Putzartikel wird außer den Messen zu miethen gesucht. Adressen unter B. B. 505 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein geräumiges Meßlocal von mehreren Zimmern gesucht. Adr. unter O. P. Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht ein Musterzimmer, part. oder 1. Etage, für die Messen, Markt, Auerbachs Hof, Peters-, Grimmaische Straße nach dem Markt zu. Offerten unter R. R. 771 durch die Otto Klemm'sche Buchhandlung, Universitätsstraße 22.

Musterzimmer für die nächste und folgenden Messen gesucht. Offerten mit Preis unter A. W. 5. in die Otto Klemm'sche Buchhandl. erb.

Eine große 1. Etage in guter Geschäftslage wird für Ostern 1882 von einem Manufacturgeschäft en gros zu miethen gesucht und darauf ref. Offerten mit Angabe der Zimmer und des jährlichen Miethzinses unter Chiffre S. S. ‡‡ 1 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 leere Kammer ges. um Möbel aufzubewahren. Adr. sub 14680. an Rudolf Mosse, Leipzig.

Per 1. April 1882 Promenade, Nordvorstadt oder deren Nähe von einer einzelnen ält. Dame in nur feinem Hause Wohnung in 1. oder 2. Etage von 800—1000 ℳ gesucht. Adressen in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, unter P. N. 10 erb.

Veränderungshalber suchen ein paar Leute in der Nordvorstadt sofort ein Logis 1. od. 2. Etage, im Preise von 450—480 ℳ. Adr. unter F. R. ‡‡ 74. in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. unverh. Kaufm. sucht per 1. Novbr. ½ 2. Etage u. zugl. anst. Theilh. dazu. Off. mit Preisang. u. C. 4 Exp. d. Bl. erbeten.

☞ **Per 1. October.** ☜ Kaufmann sucht Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör in Ostvorstadt für 2 bis 300 ℳ, nicht über 2 Treppen. Adr. unter F. S. 500. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Gesucht wird Ostern 1882 ein Logis, bestehend in 3 Zimmern nebst Zubeh., in anst. Hause, nicht über 2 Tr., Sonnens., von e. still. Fam. von nur 3 Pers. Adr. in d. Exp. d. Bl. u. H. D. No. 18.

Ruhige, pünktlich zahl. Miethsleute suchen sof. ein Logis in der Nähe des Grimm. Steinwegs oder nach Reudnitz zu. Adressen sub J. V. in die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht wird von ein paar pünktl. zahl. Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 180—200 ℳ per 1. October, womöglich im Nord- oder Westviertel. Adr. u. M. M. Nicolaistraße 16, part. lks. abzugeben.

Ruhige Leute ohne Kinder suchen kl. Logis in anständ. Hause, nicht über 2 Tr., innere Südvorst., zu Neujahr. Adressen Herrn Schultze, Ecke Zeitz. u. Sidonienstr., C. G.

Gesucht wird von einz. Leuten ein kleines Familienlogis bis Neujahr, Preis 80 bis 90 Thlr. — Adr. unter G. G. ‡‡ 54 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Logis z. 70—100 Thlr. ges. Weihnachten Kurprinzstraße od. d. Nähe. Adr. Ritterstr. 5, 1 Tr. r.

Ges. sofort p. 1. Octbr. kleines Logis, [illegible] od. deren Nähe. Preis 60 Thlr. Adr. abzug. im Geschäft A. Soore, Ecke der Humboldt- u. Nordstr.

Ges. eine kl. Wohnung, Preis 180—240 ℳ, sof. von jungen Leuten ohne Kinder. Adr. erbeten Böttchergäßchen 6, 1. Etage.

Eine Kaufmannswittwe sucht klein. Logis, b. zu 60 Thlr. Adr. u. A. R. Fil. Königspl. 17.

Gesucht von ein Paar Leuten möbl. Stube mit Kochofen. Adr. bei Frau Koblau, Sternwartenstraße 17, im Laden abzugeben.

Gesucht wird von jungen Eheleuten eine unmöbl. Stube (inn. Stadt). Adr. bittet man Neumarkt, b. Hrn. Seilermstr. Fischer niederzul.

Ges. sofort für eine Dame leere Stube, innere Stadt. Zu erfragen Ritterstraße 2.

Gesucht ein elegantes Garçon-Logis, bestehend aus Schlaf- u. Wohnzimmer, Sonnenseite, im Nord- oder Westviertel. Ges. Adr. sub R. M. ‡‡ 10 sind in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Garçonlogis (Stube und Kammer) per 1. October in der inneren Stadt von einem Kaufmann gesucht. Offerten unter C. ‡‡ 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein freundl. Garçonlogis (Stube u. Kammer, nicht über 2 Etage). Adressen mit Preisangabe unter L. 88 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçonlogis eventuell sehr gute Pension, freundlich, ruhig, nahe der Entbindungs-Anstalt, per 1. October gesucht. „Medicus" Expedition dieses Blattes.

Kaiser Wilhelmstraße ob. deren Nähe sucht 1 Kaufm. Garçonlogis, möbl., mit Pension u. erb. Off. mit Preis unter M. A. 13 an die Exped. d. Bl.

Einfaches Garçonlogis gesucht. Adr. mit Preisang. unter E. F. Frankf. Str. 41, I. l.

Garçonlogis, sep., Nähe d. Johanneskirche ges. Off. m. Preisang. u. C. W. ‡‡ 1 Exp. d. Bl.

Garçonlogis ev. m. Kost in anst. Familie wird gesucht. Off. u. J. S. 99 Exp. d. Bl.

Gesucht per 1. October eine Stube mit Kammer für 1 Herrn. Adressen mit Preisangabe sub G. 913 an die Expedition d. Bl.

Gesucht im medicinischen Viertel p. 1. Oct. hübsches Zimmer nebst Schlafstube. Adr. unter C. O. 84 befördert die Expedition d. Bl.

Per 15. October

wird von einem jungen Kaufmann ein freundliches Zimmer in ruhiger Straße in der inneren Vorstadt, am liebsten Ostviertel, gesucht. Offerten mit Preisangabe werden erb. unter M. 180 in die Expedition dd. Blattes.

Nähe der Stephanstr. wird eine kleinere separat und freundlich gelegene leere, wenn möglich heizbare Stube zu miethen gesucht. Adressen unt. W. 30, Exped. d. Bl. erb.

Ein möblirtes Zimmer in der Nähe des Theaters, in anständigem Hause von einer Dame per 1. October gesucht. Adressen Elsterstraße 6, part. erbeten.

Eine streng solide Dame sucht per 1. Octbr. eine unmöblirte Stube. Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße 1, 1. Etage rechts.

Eine leere Stube m. Kochofen ges. Adr. m. Preisang. erbeten Kohlenstr. 9d, 1. Laden.

Leere Stube sof. ges., Nähe der Bayerischen Bahn Gutritzscher Str. 100. Gebr. Kiessel.

Möblirte Stube als Schlafstelle für einen Herrn, Nähe des Petersteinwegs, mit Preisangabe gesucht. Adressen A. B. ‡‡ 104 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

Ein sol. Mädch. sucht Schlafst., per Woche 15—17½ Ngr. Adr. Windmühlstr. 48, Vol.-G.

Eine junge Dame sucht

Pension in guter Familie.

Adressen unter S. S. 555 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Ein Fräulein von auswärts, welches hier dem Fabrikationsfach vorsteht, sucht bei ordentlichen Leuten Kost und Logis. Adressen mit Preisangabe unter K. L. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, abzugeben.

Für einen Knaben von 13 Jahren wird in anständ. Familie Kost u. Logis gesucht, möglichst auf d. Lande. Adr. u. A. A. ‡‡ 373 Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos in Ausw. verm. sehr billig J. Schoof, Rosenthalg. 4.

Pianinos vermiethet R. Buchrodt, Petersstraße 32, 1. Etage.

Pianinos in Auswahl vermiethet billig C. Rothe, Königstraße 24.

Pianinos verm. A. Seidler, Schletterstr. 10, II. l.

Zu verm. bill. ein Flügel Elsterstr. 29, H. prt.

Hauptb. Restauration mit Wohnung, 900 ℳ, verhältnißhalber 1. Oct. frei. Adr. unt. R. S. 88 Expedition d. Bl.

Bäckerei m. Inventar sofort zu vermiethen Schletterstr. 10, 1.

Ein Laden

mit schönem Schaufenster, Nebenstuben und Keller ist gleich oder per 1. Januar zu vermiethen. Näh. Sternwartenstr. 13, beim Hausmann.

Blücherstraße, vis à vis dem Thüringer Bahnhof, ist ein Laden mit Wohnung per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres Lortzingstraße 8, 1. Etage.

Frankfurter Str. 30 Laden, gr. Spiegelscheiben, f. Uhrm., Goldarb., Bijout., Kupf., Galant., auch Schuhgesch. pass., wenn gew. mit Wohn., per 1. Oct. o. spät. Näh. das. b. Hausm.

Zu vermiethen Elsterstraße 27 Laden mit Wohnung zu 600 ℳ u. Laden mit Kammer zu 300 ℳ. Zu erfr. Hohe Str. 18, p. lks.

In bester Lage des Brühls per sofort ein Laden zu vermiethen. Näheres bei M. Heckemann, Brühl 25.

Ritterstraße Nr. 6 ist ein schöner Laden sofort zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei S. Beuscher.

Blücherstraße 27 ist ein geräum. Laden mit angrenzend. kleinen Logis pr. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Tr. r.

Sofort oder später 1 Laden [illegible] 750 ℳ Königsplatz 18, b. Hausmann.

Reudnitz. 1 Laden m. Logis, [illegible] sof. od. s. sp. Kuchengartenstr. 10b, im Geschäft.

Localität für Contor, Expedition rc. billig zu vermiethen Reichsstraße 18, beim Hausmann.

Musterlager für die Messen Hainstraße 34, II.

Ecke Grimmaische und Nicolaistraße ist das von der Firma Ed. Kollner innehabende

Gewölbe

per 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße Nr. 33.

1. Octbr. Verkaufslocal mit Logis 600 ℳ, Logis 480 ℳ Gutritzscher Str. 36, b. Hausm.

Ein größeres Geschäftslocal,

innere Stadt, ist sof. oder zum 1. Oct. d. J. zu verm. Näh. Kupfergäßchen, Krämerhaus, in der Buchh.

Als Contor oder Expedition sind 2 Zimmer zu vermiethen Nicolaistraße 14, 2 Treppen, Treppe A.

(R. D. 670) **Brühl** 80 sind von Ostern 1882 zwei Parterre-Gewölbe für die Messen oder ganze Jahr anderweit zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Tähne, 4 Tr. daselbst.

Zu vermiethen

ein Geschäftslocal für die Messen Brühl Nr. 17, nach der Reichsstraße gelegen, durch Rechtsanw. Liebster, Brühl 53.

Zu vermiethen

ist Blücherstraße 36 ein großes Gewölbe m. Comptoir. Näh. Dresdner Str. 23, I. zu erfr.

Ein geräumiges Gewölbe, Katharinenstraße 16, parterre, per 1. Januar 1882 per Jahr oder für einzelne Messen zu vermiethen.

Ein großes Gewölbe ist für die Hauptmessen oder fürs ganze Jahr zu vermiethen Katharinenstr. Nr. 25.

Als Musterlager

oder Geschäftslocal in bester Lage der Petersstraße ist eine 1. Etage nach dem Hofe für ca. 500 ℳ zu vermiethen und kann je nach Wunsch umgebaut und eingerichtet werden. Näheres bei Robert Schwencke, Gellertstraße Nr. 3.

Zu Musterlager sind zwei kl. Stuben für folgende Messen zu vermiethen Grimmaische Straße 21, Hof 1. Etage.

1 helles Musterzimmer zu verm. Petersstr. 14, II.

1 gr. freundl. Zimmer billig zu vermiethen für die Messe Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen.

Meßvermiethung. In Katharinenstr. 21 ist für folgende Messen ein Hausstand und 2. Etage ein Musterzimmer. Näheres 2. Etg.

Große Parterre- und Souterrain-Räume, für Buchdruckerei oder Schlosser passend, sind sofort oder später zu vermiethen Gerichtsweg Nr. 3d.

Werkstatt, hell und geräumig, ist Ostern 1882 zu verm. Colonnadenstraße 13, 1. Et.

Weinkeller innere Stadt zu vermiethen. Zu erfragen Hainstraße Nr. 23, parterre.

Stallung

für 4 Pferde und allem reichlichen Zubehör nebst Kutscherwohnung ist in Plagwitz sofort zu vermiethen. Näh. Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 18.

Wegen zeitweiliger Abwesenheit der Inhaber soll ein kleineres Gartengrundstück der Ostvorstadt — 5 Stuben, 4 Cabinete, Küche und Beigelaß — sogleich mit Garten, Möbeln, Pianino, Kücheneinrichtung, Wäsche rc., ganz oder getheilt, auf 6 Monate, resp. auch länger, für einen mäßigen Preis verm. werden. Näh. 14 Leipziger Str. Neubau. Die ruhige Lage lassen es für Gelehrte od. auch Convalescenten (Sonnens.) geeig. erscheinen.

Zu vermiethen.

Eine Villa in Plagwitz mit gr. Garten u. Stallung ist, da Besitzerin verzogen, sehr billig zu vermiethen und sofort beziehbar. Näheres Plagwitz, Zschochersche Straße Nr. 18.

Logis-Vermiethung.

Das Weststraße Nr. 7 gelegene große Parterrelogis mit Garten ist sofort oder für später zu vermiethen. Näh. bei C. F. Weithas Nachfolger hier, Schloßgasse Nr. 16 a.

Ein in sonnigem Hofe gelegenes, noch nicht fertig gestelltes Hinterhaus, Kurprinz-Areal, ist per Ostern 1882 excl. des Parterre im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Etwaige Wünsche finden gern Berücksichtigung. Näheres Kurprinz parterre.

Südplatz Nr. 6

ein Parterre und eine halbe erste Etage (Sonnenseite) sofort zu vermiethen. Näheres Hinterhaus bei W. Beck.

Ein schönes, neu hergerichtetes Parterrelogis, Kreuzstraße 5 gelegen, mit großem Garten ist zu verm. und sofort zu beziehen. Näheres Münchener Hof, Königsplatz 2.

Thalstraße 1B

ist das halbe Parterre des Hinterhauses per 1. April 1882 zu vermiethen.

Westvorst. 1. Oct. Part.-Logis 125 Thlr., Sonnens. Näh. Waldstr. 1, 1. Et.

Verhältnisse halber 1 kl. Part.-Logis zu verm., best. in St., K., Küche. Zu erfr. Glockenstr. 2, I.

Waldstr. 51 ist ein eleg. hohes Part. am 1. October zu verm. Näh. d. Hausmann.

Zu vermiethen 1. October oder später Parterre 380 ℳ Aurastraße 22, part. rechts.

Zu vermiethen

ist 1. October eine 1. Etage Liebigstraße Nr. 8, ein halbes Parterre Gustav Adolphstraße Nr. 4, eine halbe 4. Etage Windmühlenstraße Nr. 8 im Hintergebäude, eine halbe 1. Etage Moltkestraße Nr. 34 im Hintergebäude, Markt Nr. 2 ein Lagerraum im Hintergebäude 1. Etage und ein Geschäftslocal im rechten Seitengebäude 1. Etage.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa-Vermiethung.

Die 1. Etage einer eleganten Villa ist für 1. November a. c. resp. 1. April nächsten Jahres nebst Gartenabtheilung zu vermiethen. Adressen werden unter Chiffre G. A. No. 6. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine 1. Etage, 5 Stuben und Zubehör, für 900 ℳ per 1. October zu vermiethen Gartenstraße 18, parterre rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 270. Dienstag den 27. September 1881. 75. Jahrgang.

Zu vermiethen
ist sofort oder später in Nr. 51 der Plagwitzer Straße die elegante, neu tapezierte 1. Etage, enthaltend 8 Zimmer, Gas-, Wasser-, Badeeinrichtung, Parquet, Stuckdecken u. s. w. Näheres 2. Etage.

Vom 16. September ab
sind die im Koehler'schen Neubau an der Stephanstraße
per Ostern 1882
zu vermiethenden, reich und geschmackvoll ausgestatteten grossen Familien-wohnungen zu besichtigen. — Eingang von der Sternwartenstraße.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20.

Zu der
Villa in Gohlis, Lange Strasse 28,
wird am 1. April 1882 die erste Etage miethfrei. Mit der Innehabung dieser Wohnung ist die freie Benutzung des großen, zum Grundstück gehörigen Gartens verbunden.
Stallung wird ebenfalls eingeräumt.
Nähere Auskunft giebt
Rechtsanwalt Harich, Hainstraße 30.

Zum 1. April 1882 event. früher ist die erste Etage
Grimmaische Straße 25
zu vermiethen. Näheres im Parterre.

Eine 1. Etage mit Balcon, wozu vom 1. April 1882 ab auf Wunsch Pferdestall, Remise und Kutscherwohnung gegeben werden könnte, habe ich in der Lessingstraße per 1. Octbr. d. J. event. später zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Zu vermiethen u. sogleich oder später zu beziehen die mit allem Comfort der Neuzeit versehene 1. Etage Carlstraße Nr. 3b, Südseite, Gartenlage.

Reudnitz.
Eine halbe 1. freundl. Etage ist zu vermiethen, pr. 1. Octbr. zu beziehen. Zu erfr. Kohlgartenstraße 48. Louis Kummer.

Per 1. Oct. oder später in feinem Hause, Sonnenseite, eine eleg. Wohnung 1. Et. zu vm., Pr. 480 ℳ Elisenstr. 22, Nähe d. Schul.

Zu vermiethen 1., 2., 3. halbe Etagen sofort zu beziehen Hoflogis in Plagwitzer Straße 22b. Parterre zu erfragen.

Bayr. Str. 18 ist die Hälfte der 1. Et. sofort für den Preis v. 500 ℳ zu verm. Näheres im Gewölbe.

Moltkestraße 3 zwei frdl. Wohnungen 1. Etage für 500 ℳ pr. sofort u. 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst 1. Etage links.

Neukirchhof 13 ist wegzugshalber per 1. October 1. Etage links für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Sidonienstraße 38 ist eine neu vorgericht. halbe 1. Etage am 1. Oct. billig zu verm. Näheres beim Hausmann.

Lessingstr. 5 ist die 1. Etage v. nächsten Termin ab f. jährl. Zins v. 600 Thlr. zu verm. Näh. i. Geschäft v. C. Schreiber, Lessingstr. 18, p.

Gerberstraße Nr. 30
ist 1. October die 1. Etage zu beziehen.

Zu vermiethen 1. Octbr. od. später 1. Etage, 4 Stuben u. Zubehör Auenstraße 22, pt. r.

Zu verm. frdl. Hoflogis 1 Tr., 2 St., 2 K., K., 100 Thlr. (frisch gem.) Moritzstr. 15, I.

Zu verm. Schletterstr. 1. Et. 1 Logis, 450 bis 630 ℳ. Näh. Elisenstraße 32, 1 Tr. r.

1. Oct. 1. Et. 570 ℳ Löhrstraße 8, 1. Et.

Humboldtstr. 20
sofort oder später preiswürdig zu vermiethen die ganz neu und luxuriös hergestellte, vortheilhaft eingerichtete, große und angenehme Familien-Wohnung, 2. Etage, mit 2 Balcons und Garten, und steht durch Vermittelung der Frau Uhlemann im Souterrain stets zur Besichtigung. Näheres beim Eigenthümer des Grundstückes.

Elsterstraße 48
ist die zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör und Garten, besonderer Verhältnisse halber zum 1. April 1882 zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Gohlis, Gartenstraße Nr. 8,
ist die halbe 2. Etage für 300 ℳ zu vermiethen, auf Wunsch mit Gartenbenutzung und pr. 1. Jan. 1882 zu beziehen. Näheres beim Hausbesitzer 1. Etage daselbst.

Löhrs Platz Nr. 1
ist eine zweite Etage zu vermiethen. Preis 1500 ℳ

Sophienstraße 34B,
2. Etage, rechts, 380 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres Reichsstraße 46, 1. Et.

Zu vermiethen ist per 1. April 1882 eine freundliche 2. Etage von 5 Zimm. nebst Zubehör Canalstraße Nr. 4.
Näheres parterre.

Ranstädter Steinweg Nr. 18
ist von Ostern 1882 ab die halbe 2. Et. im Vorderhause, comfortabel eingerichtet, für 1080 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Besitzer.

Wohnung, Nähe Rosenth., per sof. oder später ¹/₂ 2. Et., per 1. Oct. ab. später eine 1., 2., 3. Et. u. 4 zweif. Zimmern, reichl. Zubehör Frankfurter Str. 30, b. Hausmann.

Pr. 1. Octbr. zu verm. 2 Etage, 2 Stb., 2 Schlf., Küche, gr. Vorl., Keller, ferner eine Part.-Wohn. m. Gesch.-Local Grenzstr. 31, prt.

Die beiden Hälften der 3. Etage in Nr. 10 der Humboldtstraße habe ich per 1. October a. c. eventuell später zu vermiethen. Preise 2200 ℳ und 1900 ℳ
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Arndtstraße Nr. 4
¹/₂ 3. Etage zum 1. April, 375 ℳ, eine 1. Etage zum 1. October, 280 ℳ zu vermiethen.

Eine geräumige 3. Etage am Roßplatz ist für 1500 Mark zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße Nr. 6.

In feinem Hause d. Westvorst. ist eine sehr schöne, vorzügl. gehalt. 3. Et. f. 820 ℳ sof. oder später zu vermiethen. Näh. zu erfragen Weststraße Nr. 63, parterre, im Geschäft.

Davidstr. 10 sof. halbe 3. Et., 420 ℳ Näheres beim Besitzer.
Ein Zimmer kann sof. unmöbl. verm. werden.

Südstraße 27
eine halbe 3. Etage per 1. Octbr. Näheres daselbst 1. Etage.

1. October zu vermiethen eine freundliche 3. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, für 140 Thlr., Seb. Bachstr. 17, p. r.

Blumengasse 11 schöne halbe 3. Et. sofort ob. spät. verhältnißh. zu vm. Zu erfr. daselbst.

Wohnung und Stallung.
Eine Wohnung, 2 Stub. u. Zubehör 4. Et., u. Stallung f. 2 Pf. sof. o. spät. in d. Sophienstr. billig zu verm. Näh. b. Naundorf & Co., Emilienstraße 20b.

In der innern Südvorstadt
ist Verhältnisse halber ein großes Familienlogis mit schönem, schattigen Garten für den 1. April 1882 zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Hothorn, Petersstraße 15, II.

Zu vermiethen sind
Aeußere Tauchaer Straße Nr. 4 schöne freundliche Wohnungen mit Gas u. Wasserleitung. Preis 60 bis 150 Thlr., zu beziehen sofort oder später. Näheres daselbst.

Kronprinz- und Brandvorwerkstraßen-Ecke Nr. 76
sind noch einige sehr schöne, frei und gesund gelegene Wohnungen zu verschiedenen und billigen Preisen sofort zu vermiethen und beziehbar. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine freundliche Wohnung, 3 St., 1 K., Küche nebst Zubehör, ist f. 280 ℳ besonderer Verhältnisse halber noch 1. October od. später zu vermiethen. Näheres Auenstraße Nr. 18, Hintergebäude parterre. Rosenfischer.

Sofort oder 1. October
eine frdl. Etage mit 5 Zimmern u. Zubehör für 750 ℳ zu vermiethen
Alexanderstraße 18, im Comptoir.

Härtelstraße 17
mehrere elegant eingerichtete Logis im Preise von 725—1260 ℳ zum 1. October oder später zu vermiethen.

Härtelstraße Nr. 9
ist den 1. October ein elegantes Logis, drei Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen
2 Stuben, 1 Küche, mit Vorsaal, Bodenkammer, Preis 180 ℳ, Gerberstraße Nr. 23, bei Chr. C. Werner.

Zu vermiethen herrschaftl. eingericht. Wohnungen im Preise von 900—1600 Mark Leplaystraße Nr. 475 F. vis à vis der Turnhalle. Näh. beim Hausmann.

Zu vermiethen Jacobstraße Nr. 4 herrschaftlich einger. Wohnungen, schönste Lage am Wasser, jede Wohnung mit Gärtchen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Kaiser Wilhelm-strasse 17 u. 19 Logis von 12—1000 ℳ zu verm.

Zu verm. per 1. Oct. ein Logis an Leute ohne Kinder u. Vermiethung für 200 Mark. Näheres Ulrichsgasse 8, im Geschäft.

Innere Ostvorstadt, am Johannisthal, frdl. Logis v. 130—150 Thlr. zu verm. Näh. Aeußere Hospitalstr. 6, 1. Et. r.

Zu vermiethen
und sofort zu beziehen sind mehrere Logis im Preise von 400—800 ℳ Leplaystraße 475 L./2.

Freundliche Familienwohnung per sofort zu vermiethen. Preis 72 Thlr.
Lange Straße 4, Hof links 3. Etg.

Ein Logis, best. aus einer 2fenstr. Stube, 1 Kammer u. Küche sofort für 60 Thlr. zu vermiethen. Näh. Südstr. 21, b. Kaufmann.

Wegzugsh. sof. ein Logis zu verm. Preis 95 Thlr. Windmühlenstr. 15, 3. H.-H. r. 1 Tr.

Ein freundl. Logis an ruhige Leute für 350 ℳ Näh. b. Hausmann, Elsterstraße 3b.

Verhältnißh. 1. Octbr. ein kl. Logis zu vermiethen. Näh. Grenzstraße Nr. 31.

Zu vermiethen hübsches Familienlogis per 1. Octbr. Windmühlenstr. 46, Hof rechts 3. Et.

Wegzugsh. ist ein hübsches Logis sofort zu vermiethen Südstraße Nr. 23, 1. Et. l.

Wohnung 2 Stuben, 2 Kam. 300 ℳ Hohe Straße Nr. 33 B, parterre.

Veränderungshalber ist sofort ein Logis zu vermiethen Promenadenstr. 6b, Hof 2 Tr.

Zu vermiethen eine Wohnung für 360 ℳ 4. Etage Leplaystraße 475 F.

Ein Logis 75 Thlr., eine leere Stube mit Kochofen f. 1 einz. Person Körnerstr. 13, 1. r.

Z. vm. 1. Oct. fr. Logis, 120 Thlr. Mittelstr. 18, I. l.

2 halbe Etagen 1. Oct. zu verm. Lützowstr. 14, I. r.

1 kl. Logis zu verm. 1. Oct. Lützowstraße 4.

Logis 75—100 Thlr. zu verm. Südstr. 21 Müller.

Ein Logis für 90 Thlr. Moltkestr. 16, I. r.

Zu verm. an Leute ohne Kinder 1 gr. unmöbl. Stube Weststr. 11, Hofgeb. 4 Tr. l.

Garçon-Logis.
Zwei sehr freundlich gelegene und gut möblirte Zimmer sind an 1 oder 2 Herren per 1. October zu vermiethen
Elsterstraße 43, 2. Et. rechts.

Garçon-Logis für 1—2 Personen, Zimmer und Schlafzimmer Kreuzstraße 6, 2. Et.

Garçon-logis, Wohn- und Schlafz., f. möbl., in angen. Lage, f. Haus, sof. o. sp. zu verm. Frankfurter Straße 40, II.

Garçonlogis, passend f. Gelehrte, in gebild. Familie, a. W. mit voller oder halber Pension Albertstraße 52, 1. Etage links.

Elegantes Garçon-Logis,
Promenadenansicht Sternwartenstr. 1, 2. Et.

Garçon-Logis.
Eine fr. 2fenstr. Parterrestube mit Alkoven billig zu vermiethen Kochstraße 4, parterre.

Feines Garçonlogis
für 1 oder 2 Herren zu vermiethen
Peterssteinweg 13, 1. links.

Garçonlogis, fein möblirt, ist 1. Octbr. zu vermiethen Nordstraße 18, 2. Etage. Gerson.

Garçon- Logis, Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, sofort ab. 1. Oct. zu verm. Emilienstr. 21, part. l.

Garçon-Logis zu vermiethen Reudnitz, Kuchengartenstraße 14, 1.

Ein fein möbl. Garçonlogis ist sofort zu vermiethen Petersstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Elegantes Garçonlogis sofort oder später Roßplatz Nr. 2, 3. Etage lks.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer zu verm. Königsstraße 25, Hintergeb. quervor, 2. Et.

Garçonlogis, frdl. u. gut möbl., vorzügl. Betten, z. 1. Oct. zu bezieh. Rosenthalg. 3, 1. r.

Garçonlogis sofort oder den 1. Oct. zu vermiethen Weststraße 64, 1. Et. links.

Garçonl. für 1—2 Einj.-Freiw. in der Nähe d. Schlosses. N. b. Kfm. Diepmann, Thomaskirchh. 7.

Garçonlogis Hainstraße 30, II.

Ein freundl. Garçonlogis ist sof. billig zu vermiethen Poniatowskystraße 6, IV. lk.

Garçonlogis, ruhiges Wohn- u. Schlafzimmer für 1 od. 2 Hrn. Blumeng. 3, II. l.

F. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., an 1 oder 2 Kaufleute zu verm. Erdmannstr. 16, II. l.

Garçonlogis, 1. St., für 2 od. 4 Herren ist zu vermiethen Kl. Fleischergasse 7, part.

Garçonlogis an Herrn, nach der Promenade, Burgstraße 23/24, 3. Etage links.

Frdl. möbl. Garçonlogis sofort zu verm. Albertstraße 2, 2. Etage r., am Roßplatz.

Garçon, Nähe d. Schule u. Baracken zu verm. Eutritzscher Str. 8, 3. Et., Mittellogis.

Garçonl., Promenadenansi., f. 1 od. 2 Hrn., Saal- u. Hausschl. zu vm. Neukirchhof 18, 2. Et.

Garçonlogis, separat Eisenbahnstraße Nr. 24, part.

Frdl. Garçonlogis, pass. f. 2 Herren, ist zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 8, 4. Et.

Elegantes Garçonlogis ist sofort oder später z. verm. Eutritzscher Str. 100, 1. Et. r.

Gut möblirtes Garçonlogis mit großer Schlafstube f. 1—2 Hrn. Südplatz 11. II. l.

Garçonlogis zu vermiethen sofort oder 1. October, fein möblirt Albertstr. 22, II. l.

Hochfein möbl. Garçonlogis für einen Herrn Brüderstr. 36, pt., im Kurprinz.

Garçonlogis Lortzingstrasse 7, part.

Garçonlogis, ein 2fenstriges Zimmer Lange Straße 5, part.

Garçonlogis, fr. B., gut möbl., für 1 H. Zimmerstr. 3, II. r., Nähe Schloß Pleißenb.

Garçonlogis 1. Oct. Nürnberger Str. 6, III.

Garçonlogis frdl. Mendelssohnstr. 8 pt. r.

Garçonlogis, gut möbl. Turnerstr. 7, 1. Et.

Garçonlogis an der all. Ulmer 2, 1. Et. m.

Garçonl. vornh., 1—2 Hrn. Schletterstr. 2, IV. r.

F. Garçonlogis Emilienstraße 9, II.

Garçonlogis Sophienstr. 19b, 2. Et. r.

Garçonl. 1—2 Betten Reichsstr. 39, II.

Garçonl. mit o. ohne Pension Pfaffend. Str. 2, IV.

Garçonl., St. u. K. f. Hrn. Elisenstraße 9, 3 Tr.

Garçonlogis, frdl. sof. Elsterstr. 43, 3 Tr. r.

Feines Garçon sofort Karlstr. 7, 3. Et. r.

Fr. Garçonlogis, g. möbl. Inselstr. 15, 3. Et. r.

Garçonl. Georgenstr. 29, III. L., Ecke Wintergstr.

F. Garçonlogis Erdmannstr. 14, III. lks.

Garçonlogis f. H. Eutritzscher Str. 7, 3. Et. r.

F. Garçonl. u. Pension A. d. Pleiße 4b, III.

Garçonlogis Färberstr. 11, Hintergeb. 1 Tr. r.

Garçonl., f. möbl. z. zu verm. Eberhardtstr. 6, II. r.

Garçonl. f. Einj.-Freiw. Peterssteinw. 50, II. r.

Garçonl., f. m., sof. o. sp., b. Sidonienstr. 51, I. r.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 25c, 3. Et.

Fein. Garçonl., m. ob. o. Pens. Löhrstr. 8, 3. Et. l.

Fr. u. gut möbl. Garçonl. Bayer. Str. 126, 3. Et. l.

Garçonlogis Brühl 52, 2. Et. vornh.

Garçonlogis Emilienstr. 33, 2. Et. links.

Garçonl., 1—2 H., 1 möbl. Peterssteinweg 50, I.

Garçonl., 2 H. eing. o. gut z. vm. Erdmannstr. 17, I.

Garçonlogis, 1. Oct. z. verm. Nordstr. 9, I.

F. Garçonlogis 18 ℳ Sidonienstr. 7, 1. Et.

Garçonl. Turnerstr. 2, 2. Et. r., Vorderh.

Garçonlogis Thalstraße 12, 2 Tr. links.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Etage links.

Garçonlogis f. möbl. Grimmaische Str. 3, 3. Et.

1 fr. Garçonl. zu verm. Weststr. 14, IV. r.

Garçonlogis f. 1 oder 2 H. Klostergasse 13, III.

Garçonlogis F. Emilienstr. 14, II. lks.

Leeres Garçonl., 2 K., Körnerstraße 18, II.

Feines Garçonlogis Moritzstr. 6, 2. Et. l.

Eleg. Garçonl. m. ob. o. Schlfz. Härtelstr. 15, III.

Garçonlogis, billig, Eberhardtstr. 3, 1 Tr. l.

Garçonlogis Humboldtstraße 7, 3. Etage.

Fr. Garçonlogis zu verm. Elisenstr. 32, 1. Et. r.

Frdl. Garçonlogis Colonnadenstr. 15, III.

Garçonlogis, fr. St. Emilienstr. 5, 3 Tr. l.

Universitätsstr. 1, 3. Et.
Ein Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer sofort zu vermiethen, mit Hausschlüssel.

Möbl. St. u. K. Inselstr. 15, Mittelgeb. p. r.

(R. B. 615.)
Schulstr. 8, Blumengesch. zu erfr., 1 eleg. Wohn- u. Schlafz., 1 Tr., dicht an d. Promen.

Frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet, Saal- u. Hausschlüssel ist per 1. October zu vermiethen Lange Str. 23, I., am Marienplatz.

1 freundl. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Gartenausf., separat, Saal- u. Hausschlüssel, sof. zu verm. Naundörfchen 12, I.

Fr. möbl. Stube u. Schl. ist pro W. 2,50 ℳ z. vm. a. d. Pleiße 4a, Tr. G, IV. a. d. Centralh.

Freundlich möblirte Stube mit Kammer bei einzelnen Leuten Hohe Straße 39, 3. Et.

Promenadenlogis für Hrn., St. u. Schlfk., Saal- u. Hausschl. Kl. Fleischerg. 12, 3. Et.

Zu verm. 1 leere St., auf Wunsch m. K., an eine Person Dufourstr. 8, im Blumengeschäft.

Weststraße 50b, part. ist ein f. möbl. Wohnzimmer nebst Schlafzimmer zu vermiethen.

1 gr. leere Stube u. Kamm., 45 Thlr., an 1—2 sol. ruh. Person. Grimm. Str. 37, III.

1 gut möbl. Stube f. 2 Baulschüler, p. mit oder ohne Mittagstisch, zu verm. Berliner Str. 119, 2. Et. l., Ecke d. Eutritzscher Straße.

Ein freundl., gut möblirtes zweifenstriges Zimmer an einen soliden Herrn zu verm. Uferstraße 4, IV. r.

Neumarkt 14, III. sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension, zusammen oder getheilt zu vermiethen.

Ein schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen Querstraße 28, II. links bei Guichard.

Ein freundliches gut möblirtes Zimmer. Näheres Pfaffendorfer Straße Nr. 24, im Geschäft bei Herrn Kaufmann Netzer.

Zwei gut möblirte Zimmer mit ein oder zwei Betten, zusammen oder getrennt, zu vermiethen Grimm. Straße 13, 3. Etage.

Eine kl. Stube mit Kochofen zu vermiethen, mit oder ohne Möbel, Ecke der Bayerischen und Schenkendorfstraße 114, 2. Etage links.

Zu verm. 1 freundlich möblirtes Zimmer f. 1 oder 2 Herren Eberhardtstraße 12, 2 Tr. lk.

Zu verm. sind 2 unmöbl. Zimmer, neu tapezirt Emilienstraße 23, 2. Etage rechts.

Leere fr. Stube an 1 oder 2 pünctl. Leute Eberhardtstraße 12, 4. Et. links, 2—4 Uhr.

Zu verm. eine Stube mit Kochmasch., ohne Möbels, parterre, Reudnitz, Gemeindestr. 10.

Eine freundl., leere Stube, vornheraus, ist billig zu verm. Universitätsstr. 17, 1. Et.

Eine kl. Stube mit od. ohne Möbel an einzelne Person zu verm. Bayerische Str. 114, 3. Etage.

Zu verm. sof. ein frdl. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Hainstr. 22, 3. Etage.

Möblirtes billiges Logis an 1 od. 2 Herren Elsterstraße 24, 4 Tr. l., Bamberg.

Möblirtes Zimmer an anständige Damen zu vermiethen Weststraße 77, 4. Etage.

Zu sofort leere Stube, separat, Kochofen, mit oder ohne Kamm. Sophienstr. 27, IV. l.

Leere kleine frdl. Piece, 1 ℳ W., an sol. Mädchen Emilienstraße 8, Vorderhaus IV. r.

Gartenstraße 18, part. l. gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen ein freundl. möblirtes Zimmer Universitätsstraße 17, 1. Etage.

Zu vermiethen eine 2fenstr. Stube mit Kochofen Petersstr. 36, II. querv., Lindner.

Sof. zu verm. 2 schön möbl. Zim., Prom.-Ausf., S.- u. Hschl., Neukirchhof 21, 1. Et.

Elegantes Zimmer, separat, billig zu verm. Tauchaer Straße 24, Gartengeb. 1. rechts.

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieth. Näheres zu erfragen Packhofstr. 5, 1. Et.

Eine gut möblirte Stube mit gut. Bett zu vermiethen Blücherstraße 22b, part.

Inselstraße Nr. 1 D, II.
Wohnung mit Pension in feiner Familie.

Zu verm. sof. oder später möbl. freundl. Zimmer Humboldtstraße 30, 4. Etage links.

Ein freundliches, heizb. Stübchen an 1 od. 2 Hrn. z. verm. Peterssteinweg 49, H. II. l.

Zu vermiethen 1 o. 2 fein möbl. Zimmer Bayerische Straße 6, 1. Etage.

Eleg. möbl. gr. Zim., S.- u. Hschl., an Kaufm. od. Reis.) 15 ℳ mon. Grimm. Str. 37, III.

Gohlis, Leipziger Straße 3, I. l. frdl. möbl. Stübchen an H. zu vermiethen.

Ein freundl., gut möbl., zweif. Zimmer zu verm. Eberhardtstr. 6, 1 Tr. l.

Einige sep., gut möblirte Zimmer sind zu vermiethen Nordstraße Nr. 8, parterre.

Fr. Stube sofort zu bez. Neukirchhof 20, 4. Et.

Eleg. möbl. Zimmer Emilienstr. 9, I.

1 lack. g. möbl. Zimm., sof. ob. sp. Kreuzstr. 5, 3 Tr.

Eine fr. m. St. z. verm. Sidonienstr. 50, H. p. r.

Einfenstr. 1. St. a. einz. Perf. Zeitzer Str. 13b, II. r.

Fr. Zimm. m. o. ohne W. Sebastian-Bachstr. 53, IV.

1 frdl. Stübch. f. Mädch. Humboldtstr. 26, IV. l.

1 fr. Zimmer zu vermiethen Querstraße 2.

Leeres frdl. Zimmer f. 1 Herrn Südplatz 2, 4. Et.

Frdl. Zim. m. ob. o. Pension Reichsstr. 16, III. r.

Stube ist an 1 Hrn. zu verm. Körnerstr. 7, part.

1 leere Stube zu verm. Kochstr. 17, 3 Tr. l.

Kl. St. m. Kochof. ist f. zu vm. Thomasg. 1, 3 Tr. l.

Zu verm. 1 frdl. Zimmer Nicolaistraße 19, 3. Et.

E. fr. Stube f. Hrn. od. Dam. Pleißeng. 16, part.

Möbl. Zimmer zu verm. Zeitzer Str. 13b, 3 Tr. r.

Zu verm. leere Stube Markt 10, VI. l., Tr. A.

1 f. Zimmer f. 1 Herrn zu verm. Weststr. 68, III. l.

Zu verm. e. leere Stube Blücherstr. 34, 4. Et.

Zu vermiethen 1 Stübchen als Schlafstelle an einen anständigen jungen Mann mit oder ohne Kost Hohe Straße 14, 1 Tr. links.

1 sep. Stübch. als Schlafst. für Herrn ob. anst. Mädchen Nicolaistr. 18, Seiteng. r., Tr. B, II.

Eine Stube für 1—2 Hrn. als Schlafst. mit Hausschlüssel billig Neumarkt 3, 4 Treppen.

Fr. St. als Schlfst. f. H. ob. W. Albertstr. 30, 4 Tr. r.

Frdl. Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 41, IV.

Hpd. St. a. Schlfst. f. m. Hschl. Hohe Str. 42, H. II. l.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Bauhofstr. 6, H. 3. Et. r.

Eine Kammer als Schlafstelle billig zu vermiethen Bayerische Straße 14, im Hof.

In 1 möbl. Stube ist 1 Schlafst. offen für 1 anständ. Herrn Peterssteinweg 58, 3. Etage.

Eine Schlafstelle Hospitalstr. 9, Hof 2 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Reudnitz, Gemeindestr. 24, Hb. I.

Schlafst. f. Herren Sternwartenstr. 20, 3 Tr.

2 fr. Schlafstellen Gr. Fleischerg. 19, Hof links I.

Fr. Schlafst. f. 1 sol. Mädch. Neukirchhof 18, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Nordstraße 3, 1 Tr.

Eine Schlafstelle Carlstraße 7, Sout.

Fr. Schlafst. f. H. Kl. Fleischergasse 4, 4. Et. vh.

Fr. Schlafst. f. Herren Preußergäßchen 6, 3. Et.

Frdl. Schlafst. zu verm. Elisenstr. 32, IV. r.

Schlfst. f. anst. M. Gr. Windmühlenstr. 28b, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. a. Herren Lindenstr. 9, p. r.

Schlafst. m. Matratzenb. Gr. Fleischg. 29, II. Frgbk.

Schlafstelle f. Herren Lindenstr. 3, Hof 3 Tr. l.

Frdl. Schlafstelle Ulrichsg. 13, II. r. vornh.

Frdl. Schlafstelle f. H. bill. Brühl 24, 2. Et.

Hainstr. 21, 2. Et. fr. Schlafst. für 1 Herrn.

Fr. Schlafst. f. H. Colonnadenstr. 10, 2. Et. v.

Schlafstelle f. H. offen Mendelssohnstr. 7, H. I.

Schlafst. in fr. möbl. Stube Hainstr. 24, Tr. B, IV.

Schlfst. f. H. Erdmannstr. 4, H. r. III. b. Meinert.

Schlfst. f. H. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B, I. Geißler

Zu verm. 1 fr. Schlafst. Nürnberger Str. 41, H. I. l.

Offen ist eine Schlafstelle f. ein Mädchen Weststr. 60, im Hofe 1 Treppe, bei Naumann.

Offen 1 Schlafst. Blumeng. 13, Hof part. r.

Off. 2 Schlafst. Reudnitz, Heinrichstr. 28, II. r.

Offen sind 2 Schlafst. f. H. Lange Str. 39, H. II.

Offen fr. Schlafst. f. M. Sophienstr. 13, IV.

Offen 1 frdl. Schlafst. Reudnitzer Str. 14, H. II. l.

Offen 1 freundl. Schlafst. f. H. Burgstr. 11, 3 Tr.

Offen Schlafstelle Gerberstraße 30, Hof part.

Offen Schlafst. i. möbl. Stube Kochstr. 11, II. lks.

Offen 1 fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 11, IV.

Offen Schlafstelle f. H. Alexanderstr. 15, H. p. r.

Als Theilhaber z. gut möbl. Zimmer wird ein solider Herr ges. Blücherstr. 5, 3. Et.

Eine gebildete Familie
wünscht eine Waise oder ein Kind
jeden Alters für ein mäßiges, einmal zu zahlendes Kostgeld in Pension zu nehmen. Dasselbe wird auf Verlangen abgeholt.
Offerten unt. O. E. 258 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

In feiner Familie findet eine junge Dame als einzige Pensionärin Aufnahme.
Gefl. Adr. sub Dr. W. 100 Exp. d. Bl.

In der Familie eines Lehrers findet 1 Schüler gute Pflege und gewissenhafte Ueberwachung. Näheres: An der alten Elster 3, III. links.

Gute Pension mit freundlichem Zimmer in ruhiger Familie, Kreuzstraße Nr. 11, 2. Et.

F. Pension Emilienstraße Nr. 9, 2 Tr.

Vorzügliche Pension Weststr. 75, III.

Gute Pension in f. Familie Dufourstr. 8, I.

Vorz. Pension f. Kaufl., Ausl. Löhrstr. 8, II. l.

Gesellschaftszimmer
für größere Gesangvereine, bis 80 Personen fassend, mit ausgez. Concertflügel, sowie ein kleineres, 30—35 Personen fassend, ohne Instrument, noch für einige Tage der Woche zu vergeb. Café Kronprinz, Ecke Königsplatz.

Eine Kegelbahn
und ein großes Zimmer,
25 Personen fassend, ist noch Sonnabend frei.
H. Stamminger, Eldorado.

Eine schöne neue Kegelbahn (57 Ellen lang), sowie ein freundliches Gesellschaftszimmer sind noch für einige Tage frei bei C. Schweineberg, Reichskrone, Hohe Straße Nr. 8b.

Meine Kegelbahn ist Montag frei.
Uferstraße Nr. 16. W. Kretzschmar.

Montag Abend Kegelbahn frei Brüderstraße 2.

Bonorand.

Heute Dienstag, den 27. September 1881, Abends 8 Uhr
Symphonie-Concert
des Herrn Capellmeister
Julius Laube
mit seinem Orchester aus Hamburg.
Entrée 1 Mark.
Frühlingsklänge, Symphonie von Joachim Raff.
Mittwoch: Abschieds-Concert: Virtuosen-Abend.

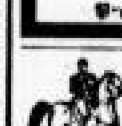
TIVOLI.

Einladung zu Abonnement-Concerten,
ausgeführt von der vollständ. Capelle des 107. Regiments
unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirector Herrn C. Walther.
Diese Concerte finden in den Monaten October, November, December, Januar, Februar und März regelmäßig Freitags statt.
Die Einladungsliste wird in den nächsten Tagen circuliren und lade ein hochgeehrtes Publicum zur Einzeichnung ganz ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Ernst Busch.

Zoologischer Garten.

Heute Dienstag, den 27. September,
Concert im Skating Rink von 4 bis 11 Uhr Abends.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Fütterung 5 Uhr.
Entrée 50 Pfge. Kinder 20 Pfge.
Abends von 7 Uhr an
Rollschuhlauf incl. Entrée 50 Pf.
Ernst Pinkert.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute **Concert** v. der Capelle der Centralhalle.
Dir. Rädecke. Anfang 8 Uhr.
Programm 15 Pfge. August Grun.



Hippodrom, Drei Mohren.
Täglich von 4 Uhr an große Reitbelustigung für Herren und Damen. Entrée 30 ₰, Kinder die Hälfte. Jede Reittour 30 ₰, im Abonnement entsprechend billiger. Es ladet freundlichst ein
G. Seifert.

Buchhändler-Börse, Ritterstr. 8.
Heute und morgen
Schluß der Billard-Vorstellungen.
50 Pfg. Entrée 50 Pfg.

Neue Theater-Conditorei.
Heute Dienstag, den 27. d. Mts., großes National-Concert von der bekannten Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft Jos. Pitzinger aus dem Zillerthale, besteh. aus 7 Personen, 4 Damen u. 3 Herren in Nationalcostüm. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Deutsche Reichskneipe, Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorstellungen von der Singspiel-Gesellschaft Dir. Hanke
Neger-Duo.

Schützenhaus-Etablissement

unter Direction des Besitzers Eduard Berthold.

II. Messwoche Entrée 50 Pfg.

Kinder 20 Pfg.

Betrieb

der elektrischen Eisenbahn.

Rundfahrt und Personenbeförderung von 3 Uhr ab.

Von 6—7¼ Uhr **Promenade-Concert.**

Beleuchtung der Gartenanlagen

durch elektrisches Licht bis zum Schluss.

Kéler-Béla-Concerte (vorzügliche Leistungen). Im Buffet-Saal: (separat) **King-Fu,** der räthselhafte Automat. **„Edelweiss"** (allabendlich grosser Erfolg).

Vom 2. October ab: Auftreten des

Chevalier Blondin (der Held des Niagara)

bei brillanten Beleuchtungseffecten.

Am Tage gelöste Billets à 50 ₰, welche zur Besichtigung der elektrischen Bahn und der Gartenanlagen am Tage berechtigen, haben auch des Abends Gültigkeit.

Trietschler's Concert-Saal, Schulstrasse No. 7.

Täglich während der Michaelis-Messe: Concert und Vorstellung.

Auftreten des weltberühmten Illusionisten Prof. **Schradick,**

des Chinesen **Arr-You,** Hofkünstler Sr. Maj. des Kaisers von China,

sowie des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 75 Pfge. Galerie 50 Pfge.

Restauration zur Stadt Dresden,

Querstraße, Eduard Franke, Querstraße,

hält seine geräumigen, rauchfreien und comfortabel eingerichteten Localitäten bestens empfohlen. Mittagstisch von 12 bis ½3 Uhr, sowie stets eine reichhaltige Abendkarte bei civilen Preisen. Jeden Abend frische Mockturtle-Suppe, vorzügliches Zirndorfer, Münchner Kindl, sowie Erostitzer Lagerbier.

Mellini-Theater

Leipzig. Heute sowie täglich Rossplatz.

Zwei grosse Vorstellungen

Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.

In beiden Vorstellungen grosses gewähltes Programm.

Neu: Das Orakel

oder der frei in der Luft hängende und sprechende Kopf.

Neu und sensationell: Die fliegenden Augenden **Engelsköpfchen.**

Große phantastisch-mysteriöse Darstellung zum ersten Male in Leipzig.

Vorführung der weltberühmten Mellini'schen **Original-Geister-Erscheinungen**

und die colossale dreifache **Wunder-Fontaine** in nie gesehener Farbenpracht und Lichtfülle mit feenhaft lebenden Bildern und der Schluß-Apotheose:

Die Krystallgrotte der Najaden.

Preise der Plätze: Sperrsitz 2 ℳ, I. Rang 1 ℳ 20 ₰, II. Rang 80 ₰, Galerie 40 ₰. In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder ermäßigte Preise. — Die Casse ist von Vormittags 10 Uhr an geöffnet. — Täglich 2 große Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 7½ Uhr.

Die für das Kaiserl. Königl.

zoologische Hofmuseum zu Wien

bestimmte **Testudo Elephantina,** 380 Pfund schwer, 245 Jahre alt, ist während der Michaelis-Messe am Roßplatz hier ausgestellt und nimmt jetzt nach 7 Monaten Fastenzeit natürliche Nahrung zu sich. Die ausgesetzte Prämie von **5000 Mark** für Nachweisung eines ähnlichen Exemplares hält der Besitzer noch immer aufrecht.

Entrée 20 ₰. M. Bern.

Hôtel de Pologne.

(Obere Säle.)

Heute Dienstag, den 27. September und folgende Tage

Concert

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Simon, Sémada, Maass u. Hanke.

Anfang Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

(R. B. 513.)

Concert-Salon Stadtgarten Eingänge: Klosterg. 11 und Promenade

Heute Abend

Grosses Künstler-Concert.

Auftreten des gesammten, neu engagirten Künstlerpersonals.

Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Siegmund Kohn, Director.

Burgkeller. Heute Abend von 8 Uhr an Concert (Streich-Quartett), reichhaltige Abendkarte, Biere hochfein.

Blöding's Restaurant, Heute Allerlei mit Coteletten etc. Neumarkt 39. Mittagstisch in ⅟₁ u. ½ Portionen. f. Biere empfiehlt G. Oehlschläger.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Brühl 62, I. Café Royal.

J. Horsch, Tanzl., Schloßgasse 5, I. Aufnahme jeden Abend.

Heute 7 Uhr Mittelstraße 8.

Flügel-Kränzchen Gesellschafts-Halle.

Concert-Tunnel Hôtel de Pologne.

Heute große Vorstellung.

Auftreten des ges. neu eng. Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. C. Nitzsche, Dir.

Théatre Americain

62 Brühl. Café Royal. Brühl 62.

Concert u. Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr. G. Mietzsch.

Klosterkeller,

14. Markt 14.

Täglich Concert u. Vorträge.

Auftreten des gesammten engag. Künstlerpersonals, bestehend aus 4 Damen, 3 Herren. Anfang 7 Uhr.

NB. Dazu empfehle gute Speisen u. Getränke. Karl Schlegel.

Stadt Frankfurt,

Gr. Fleischergasse 2.

Tägl. Concert u. Vorträge.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Neu Orchestrion-Concert.

Hierzu vorzügl. Biere sowie reichhaltige Speisekarte. Heute Schweinsknöchel und Klöße, wozu ergeb. einladet H. Seidel.

Café Turc,

Petersstraße 7.

Täglich Concert und Vorträge.

Ausstellungs-Halle.

Täglich

Concerte und Kunst-Vorstellungen.

Auftreten sämmtl. Specialitäten

(40 Künstler I. Ranges) Orchester 80 Mann.

Anfang ½8 Uhr. Cassen-Oeffnung ½7 Uhr. F. Schilling.

NB. Täglich Auftreten des tscherkessischen Riesen Siemanoff und des Zwerges Ulpts (22 Jahre alt), 97 Centimeter groß.

Morgen Mittwoch

zwei Vorstellungen.

Restaurant A. Dönicke,

Reichsstraße Nr. 47 (Koch's Hof) empfiehlt heute Abend Schweins-

Sauerbraten u. Klösse.

Gr. freundl. Localitäten, Mittagstisch ½ Port., vorzügl. Erlanger à Gl. 18 ₰.

Carl Oheim's Bayer. Bier-Stube,

37. Grimmaische Straße 37.

Heute **grosses Schlachtfest.**

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags Braten und Abends frische Wurst. Echt Bayerisch von Ehrich, Erlangen, hell à Glas 25 ₰, dunkles Riebeck'sches Bier à Glas 15 ₰.

Rottig's Restaurant,

Schulstraße Nr. 8.

Heute Schlachtfest.

Das Schwein wird untersucht.

Vorzügliches altes Culmbacher Bier.

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herm. Zimmermann.

G. Meiling,

Grosse Fleischerg. 24 Goldene Herz

Heute Abend Schweinsknochen mit Klössen, Meerrettig oder Sauerkraut. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Ritterstraße 43. **Universitätskeller,** Ritterstraße 43.

früher C. F. Schatz.

Mittagstisch von 12—3 Uhr à Couvert 1,25, im Abonnement 1 ℳ. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. f. Biere empfiehlt H. Paul.

NB. Heute Abend Karpfen polnisch und blau.

Englischer Keller. Hohl. Anders.

Gesangsvorträge der Gesellschaft Cohn aus Hamburg.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,

empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à Pfiff mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fein, à Pfiff 40 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, unger. Salamy, Caviar, Sardinen ꝛc. à Portion mit 30 Pfennigen verabreicht.

Restaurant Tittel,

Thomaskirchhof 2, dicht an der Thomasschule,

welches auf das Eleganteste ausgestattet ist, empfiehlt

Bayer. Bier von Kurz in Nürnberg,

Mittagstisch von 12—3 Uhr in ⅟₁ u. ½ Port.

Allabendlich reichhaltige, gewählte Speisekarte.

Italienischer Garten.

Heute Abend Ente mit Krautklößen,

reichhaltige Speisekarte, feine Biere G. Hohmann.

Morgen Mittwoch Schlachtfest

Grüner Baum Mittagstisch ⅔ Port. Abonnement.

Stamm: Ente mit Krautklößen.

Rheingold 18 ₰, Nürnberger 25 ₰.

L. Hoffmann Südost dem Grünenhause Entenbraten m. Krautklössen. Gose hochfein.

(R. B. 711.)

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Rindskaldaunen. Paterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt Louis Treutler.

Restaurant A. Löwe, Sidonienstrasse 54 und Zeitzer Strasse 20 c.

Heute Abend saure Rindskaldaunen, reichhaltige Speisekarte, warme und kalte Speisen. Biere und Gose hochfein.

Pantheon. Heute saure Rindskaldaunen.

Prager's Biertunnel. Heute Abend saure Rindskaldaunen. Echt Bayerisch und Erostitzer Lagerbier f. empfiehlt C. Prager.

Zum Strohsack. Heute Sauerbraten mit Klößen. E. Hebenstreit.

E. Poser. Nicolaistr. 51. Heute Abend Karpfen poln. u. blau, dazu empfehle ganz vorzügliches Lagerbier von Riebeck & Co. E. Poser.

Grosse Feuerkugel Heute Karpfen polnisch u. blau. Mittagstisch in ⅟₁ u. ½ Portionen. f. Biere empfiehlt F. Thiele.

Heute **Schlachtfest** Nicolaistr. 38, **B. Fröhlich.**

Stadt Frankfurt. Morgen **Schlachtfest.**

Heute Schlachtfest. C. G. Frauendorf, Sidonienstraße 36.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße 7. **F. Grundig.**

Blaues Roß!

Täglich humoristische Gesangsvorträge der Familie Spindler.

Café zum Barfussberg.

Kl. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert.

1. Etage 2 Billards 1. Etage.

Conditorei u. Café

zum Leipz. Wahrzeichen der Grönländer, Petersstraße 13.

Täglich Concert von der Damen-Capelle Uhlig und vom ff. Orchestrion, in welchem die Geschichte des Grönländers mechanisch dargestellt ist.

Mein jetzt ganz vorzügl. Culmbacher Exportbier (Neue Sendung), das beste Getränk in jetziger Jahreszeit, empf. bestens, à Gl. 20 Pf. H. Albrecht, Klosterg. 7.

Man versuche das hochf. Culmbacher à Glas 20 ₰. Rest. Braumann, Petersstr. 6.

Wer sich will gut amüsiren,

der komme nach der Roßstraße Nr. 7.

Heute Gänsebraten mit Weinkraut. Früh Speckkuchen. A. Caspar.

Klähn's Restaurant,

Brüderstraße 8.

Heute Abend Thüringer Klöße.

Burgstraße Nr. 6.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Klößen, Lagerbier, Zerbster, Döllnitzer Gose f. (Gilbers). C. Krahtasch.

Zangenberg's Gut.

Morgen Schlachtfest.

Biere f. W. Geller.

Heute Schlachtfest.

Poststraße 14. H. Becker.

5 Theatergasse 5.

Täglich kräftigen Mittagstisch, Stammfrühstück, Abendessen, f. Biere. A. Giese.

Heute Speckkuchen.

Mittagstisch

Suppe u. ½ Port. 75 ₰ — im Abon. 70 ₰, täglich sechserlei Auswahl, im Sophien-Bad-Restaurant.

Hänsel's Restaurant, Pleißengasse 5. Kräftiger Mittagstisch, 40 ₰. Bier f. Morgen Schweinsknochen.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Große Fleischergasse 24/25, Treppe C, I. tägl. Mittagstisch, incl. Suppe, Port. 30 ₰.

Kräft. Privat-Mittagst. Windmühlstr. 44, 2. Et.

Kräft. guten Mittagst. f. 1 ℳ Thalstraße 8, 4 Tr.

Guter, kräftig. Mittagstisch L. b. Pleiße 4b, III.

Mittagst. in geb. Fam., 60 ₰ Kurprinzstr. 19, III.

Verloren ein **Portemonnaie.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Gerberstr. 8, H. I. 2 Tr.

Verloren am Freitag früh ein goldener Siegelring mit grünem Stein auf dem Wege Katharinenstr., Wintergartenstr. bis Zeitzerstr. u. zurück. Gegen Dank u. Belohn. abzugeben Wintergartenstraße 13 im Friseurgeschäft.

Verl. 1 Granatohrring. Abz. Brühl 61, IV.

Ein fl. fch. Hündchen wurde gest. Centralsober Grimmaische Straße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nordstraße 13, 3. Et.

1 gold. **Manschettenknopf** mit Monogr. A. S. K. **verloren.** Geg. gute Bel. im Cig.-Gesch. v. R. **Messerschmidt,** Ritterstr. abz.

Verloren wurde am Sonntag Nachm. ein Korallenkettchen von der Sophienstr. bis zur Elisenstr. Da es ein theures Andenken, so wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzug. Sophienstr. 6, I. r.

Klemmer verloren Sonntag im Schillerschlößchen. Abzug. geg. Belohn. in der Expedition d. Bl.

1 Tabaksbeutel (Seehundsfell) im Rosenthal verl. Der Finder wird gebeten, dens. gegen angem. Bel. abz. Querstraße 6, 3. Et.

1 schw. Shawltuch m. türk. Kant. v. d. Windmühlstr. bis Petersstr. verl. G. g. Bel. abz. Petersstr. 31 p.

Zugelaufen ist ein grauer Hund mit Gürtel und Steuerzeichen Nr. 21. Abzuholen gegen Futterkosten Brühl 81.

Abzuholen gegen Futterkosten Gerichtsbacher, Buttergasse Nr. 36.

Zugelaufen ein kleiner scheckiger **Hund** mit braunen Pfoten Weststraße 2, 2 Tr. links.

Die Kinderbewahranstalt zu Schönefeld
bereitet abermals eine Lotterie vor. Es werden daher alle Freunde und Gönner solcher Anstalten herzlich gebeten, die Sache durch Gaben oder Gewinne sowie durch Abnahme von Loosen zu fördern. Loose à 50 ₰ sind bei allen Mitgliedern des Frauen- und des Jungfrauen-Vereins, sowie des Verwaltungsrathes und in der Anstalt selbst zu haben. Gewinne aber werden bis zum 20. October mit innigem Danke entgegengenommen in der Wohnung des
Pastor emer. Ludwig Rothe, d. Z. Vors.

Medicinische Gesellschaft.
Dienstag, den 27. September, Abends 8 Uhr Sitzung im Saale der Buchhändlerbörse. Vortrag: Herr Dr. Volckmann: Ueber die ärztliche Prüfung der Wasserleitung.

Kosmophilen. Heute Abend: Condolenzadresse für Garfield. Unterzeichnung der Adresse an dessen Wittwe. Vortrag des Herrn W. Honoré: „Land und Leute in Jütland". Burgstraße 25, Hof I. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Die Einzeichnungslisten für die Theilnehmer an den Sprachcursen liegen bis 30. September a. c. im Vereinslocale aus. Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.
Dienstag, den 27. September, Abends 7 Uhr: Uebung im Saale des Gewandhauses.
Die Concert-Direction.

Kranken- und Begräbnißcasse der herrschaftlichen Kutscher und Diener zu Leipzig.
Unser Mitglied J. G. Lindner ist heimgegangen und wird Mittwoch Nachmittag ½3 Uhr auf dem Neuen Friedhof vom Trauerhause: Neustadt, Allerstraße 5, aus beerdigt.
Der Vorstand. Karl Gottschalk.

Hilaritas. Heute erste Abendunterhaltung im Panthéon. Zur Aufführung kommt: Eine resolute Frau. Große Posse mit Gesang. Die ausstehenden Billets haben Gültigkeit. D. V.

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.
Mittwoch, den 28. ds., Abends ½9 Uhr in der Centralhalle
Monatsversammlung
und Wahl von 3 Mitgliedern zur Revision der Jahres-Rechnung. Um zahlreiches Erscheinen ersucht der Vorstand.

„Pietät",
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend,
übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerdigungsfeierlichkeiten mit 15 verschiedenen Leichenwagen neuster und eleganter Bauart, sowie mit dem reichgestickten Leichentuch (früher Eigenthum der Schneider-Innung).
Größtes Lager von Sarkophagen und Särgen in eichenen Dielen, schwarz und naturpolirt, Kiefern- und Fichtenholz-Särge in allen Größen, Stärken und Façons. Metall-Särge und Metalleinsätze nach sanitätspolizeilicher Vorschrift zu Auslandstransporten, Eiserne u. Cement-Särge.
Hauptbureau: **Moritz Ritter,** Neukirchhof 10. Ausgabestelle: **Robert Müller,** Querstraße 36.

Dank.
Hierdurch fühle ich mich verpflichtet, der gegenseitigen Lebens-Versich.-Bank „Patria" in Wien, beim Ableben meiner Frau, welche ein Jahr bei dieser Bank versichert war, für die sofortige und prompte Auszahlung der Versich.-Summe, welche mir ohne jeden Abzug durch den hiesigen Vertreter Herrn Generalagent C. Koch, Grimmaische Str. 10, zugestellt wurde, meinen wärmsten Dank auszusprechen, indem ich zugleich obige Bank jedem Versicherungssuchenden aufs Beste anempfehle.
Leipzig, am 24. September 1881.
Alexander Römhild.
Naundörfchen Steinweg 23.

Ja Gott sei Dank und Amen.

An edle Arbeitgeber. Eine arm. Frau bittet um Beschäftigung, um ihre 2 kl. Kinder ernähren zu können, am liebsten Kürschnerarbeit. Adr. u. E. B. 30. Exped. d. Bl. erb.

An den **Kellner Hermann Kyritz,**
früher in der Restauration zur guten Quelle hier, habe ich ein kleines Capital auszuzahlen. Da es mir bisher nicht gelungen ist, den jetzigen Aufenthalt des Genannten zu ermitteln, so bitte ich Alle, denen solcher bekannt ist, um baldige Nachricht.
Rechtsanwalt Marich, Hainstraße 30.

Eingesandt.
Auf den billigen Ausverkauf von Strümpfen, Markt 4. Reihe, Bude 6, wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Gemüthl. Weinstuben Windmühlenstr. 28 c.

Zur Nachricht des verehrten Publicums und der Herren Gastwirthe, fühle mich veranlaßt, zu erklären, daß der im Tageblatt verurtheilte Kellner Gustav Otto Hugo Eberhardt aus Neudorf nicht mit meinem Sohne ... zu verwechseln ist.
Gustav Eduard Eberhardt
Lohnkellner, Neudorf, Feldstr. 12.

Ä. E. 3. bitte um sofortige Nachricht. Herzlichen Gruß, Johann ... Sonntag ½5. D. Fraum.

Rauchern
wird mit Obigem wieder einmal Raucher eine günstige Gelegenheit geboten, sich mit feinen, guten, abgelagerten Cigarren zu allen Preisen so enorm billig zu versorgen, wie in dem großen Cigarren-Ausverkauf von Ernst Knoke, Markt 8.

Der Vater an den Sohn.
Sohn, da hast Du Apropos,
Daß der Jahre ich schon mich erfreue,
Wenn Dir auch der Sauerkohl,
Ist Du ihn, wie ich nicht weiß.

Da ich fühle, ich werde alt,
Schwach der Magen, matt und kalt,
Wenn das Blut und ach trotz Lohle,
Schmeichelt nun zur Marktmesse die Seele.

Doch ... Herbstzeit
Fühlt ... Lebenszeit zu,
Was ich Dir zu sagen hab,
Eh' ich sinke ins kühle Grab.

Wird zu herbstlich Dir die Luft,
Brauchst Du eine neue Kluft,
Gehe nur ins blaue Roß,
Geh' hinein ins Erdgeschoß.

Dorten wohnt der bill'ge Mann,
Der dir nach die verkaufen kann,
Brauchst Garderobe, geh zu Cohn
Dies mein Testament! Adje mein Sohn!

Winter-Ueberzieher
von 5, 5½, 6, 7, 8, 9–16 Thlr., Prima. Complete Anzüge für Herren von 8, 9, 10, 11, 12–16 Thlr., Prima. Jaquets und Joppen für Herren von 2½, 3, 3½, 4, 4½–6 Thlr., Prima. Stoff-Hosen in allen Mustern für Herren von 2, 2½, 2¾, 3, 3½–5 Thlr., Prima. Kaisermäntel in allen Mustern für Herren von 6, 6½, 7, 7½, 8–14 Thlr., Prima. Knaben-Anzüge, Knaben-Ueberzieher und Kaisermäntel zu staunend billigen Preisen. Schlafröcke mit verschiedenem Besatz von 4, 4½, 5, 5, 7–10 Thlr., Prima. Arbeits-Jaquets, Arbeits-Hosen und -Westen sehr preiswerth. Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solide Arbeit.
Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit.
Königsplatz 3. **Blaues Ross,** Königsplatz 3.
Filiale: Schützenstr., Marien-Apotheke, vis à vis der Teutonia.
W. Cohn.

So kauft man
Damen- u. Mädchenhüte,
elen. garn. u. ungarnirt v. 40 ₰ an?
Walchen u. Modernisiren von 50 ₰ an?
Reichsstraße 3, Filiale Südstraße 1,
bei Theodor Rössner.

Wo kauft man Filzhüte für Damen und Kinder spottbillig?
Markt, 2. Budenreihe.

Wo bekommt man neue Möbel jeder Sorte zum Fabrikpreis? Meinzahl's Möbellager, Leipzig, Naundörfchen Steinweg 60. Gr. Lager.

Damenhüte betreffend.
Geehrte Damen mache hiermit aufmerksam, daß bei
W. Schmidt-Kahn, Reichsstraße 10, 1. Etage,
... moderne ... Damen-Hüte ... bestellen ... in großer Auswahl ...
Damenhüte, modern, ...
Damenhüte, elegant ...
Pariser Orig. Modellhüte, hochelg., v. M. 25–100.
Filzhüte, ungarnirt, in gr. Auswahl, v. 50 Pf. an.
Plüsche u. Hutbeläge, letzte in Couleur, Farbig, billigst.
Sammt u. Atlasbänder ... in allen Farben.
Französische Blumen u. Agraffen in reicher Auswahl.
Straußfedern, schwarz, weiß und coulirt, sowie alle anderen Zuthaten in großer Auswahl, und werden ... Modernisirungen auf das große und billige Engros-Lager aufmerksam gemacht.

Gr. Spitzenkleidchen!
Wasch- und Reparatur-Anstalt.
gereinigt u. fast wie neu wird, hergestellt? In dem größten Special-Geschäft für Reparirung und Reparaturen, Färberei, chem. Reinigung und Kunstwäscherei für Herren-Garderobe wird dieselbe sogar nach, so schmutzig, verschossen und defect geworden, unzertrennt gefärbt, gereinigt, gebessert, modernisirt, gewendet und wollt. in Stand gesetzt.
Leipzig, Gr. Windmühlenstr. 42. Magdeburg, Berliner Straße 20, Antikstraße 4.
Billigste Preise, schnellste Lieferung. Auf Wunsch abgeholt.

V. f. w. P.
Rehe's 4. Schuljahr: Deutsch. Gäste willk.

Buchbinder-Club. Heute Mariengarten.

Familien-Nachrichten.

Clementine Conradi
Felix Schaefer
Verlobte.
Leipzig, im September 1881.

Georg Schnuerdelbach
Ida Schnuerdelbach
geb. Weinert
Vermählte.
Leipzig, September 1881.

Vermählt:
Bernhard Altmann
Anna Altmann geb. Fritzsche.
Frauenreuth bei Werdau, Leipzig,
den 24. September 1881.

Heute wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Leipzig, den 26. September 1881.
Robert Glas u. Frau geb. Rudolph.

Die am Sonntag erfolgte schwere, aber glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit an
Phil. Richter und Frau
Anna geb. Legel.

Heute früh verschied plötzlich der Reichsgerichtsrath a. D.
Dr. Emil Schüler.
Leipzig, am 26. September 1881.
Im Namen der Angehörigen
dessen Schwägerin Wilhelmine Weissenbach.

Gestern Morgen 3 Uhr verschied plötzlich, aber sanft und ruhig unser innig geliebter, theurer Gatte, Vater, Bruder und Schwager
Herr
Carl Friedrich Salzmann
in seinem noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre. Diesen schmerzvollen Verlust zeigen hierdurch an
Leipzig, den 26. September 1881.
die trauernden Hinterlassenen.

Gestern früh 11 Uhr verschied plötzlich, aber sanft und ruhig unser innigstgeliebter Vater und Schwager
Aug. Georg, Zimmermstr.
Dieses zeigen nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten, um stilles Beileid bittend, an
Leipzig, 27. Septbr. 1881.
die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Frauchstr. 1 b, p. aus statt.

Gestern Morgen verschied nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater, der herrschaftliche Kutscher,
Herr Johann Gottlob Lesche,
was wir allen lieben Verwandten und Bekannten tiefbetrübt hiermit anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.
Leipzig, den 25. September 1881.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause aus, Neustadt, Allerstr. 5, nach dem Neuen Friedhofe statt.

Dank.
Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres guten Gatten und Vaters, des Buchhändlers **Julius Kratsch,** sagen allen Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Kröner für seine tröstenden Worte den herzlichsten Dank
Lina verw. Kratsch geb. ...
nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren unvergeßlichen Gatten, Vaters und Bruders können wir nicht unterlassen, für die uns so liebevoll bewiesene Theilnahme seiner Herren Vorgesetzten, Collegen, Freunden u. Bekannten, dem Herrn Pastor Michael, für den reichen Blumenschmuck, sowie für die Aufopferung der Herren Aerzte im Krankenhause unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.
Leipzig, am Begräbnißtage 1881.
Die trauernde Familie Uhlisch
nebst Hinterlassenen.

Herzlichen Dank Allen für die rege Theilnahme bei dem Tode meines guten Mannes.
Leipzig, den 25. September 1881.
H. verw. Glitz.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme und die überaus reichen Blumenspenden, sowie Herrn Pastor Dr. Werbach für die tröstenden Worte am Grabe unseres geliebten Kindes
Frieda
sagt hiermit herzlichen Dank Familie Opitz.

Herzlichen Dank für den Blumenschmuck und Theilnahme bei dem Begräbniß meiner geliebten Schwester, Frau Lina verw. Schönig, sagt P. Planer.

Verlobt: Herr Hugo von Einsiedel in Dresden mit Frl. Anna Keller in Pirna. Herr Robert Geilerth, Färbereibesitzer, in Lengenfeld i. Vogtl. mit Frl. Hermine Thomas das. Herr Ernst Teuchert, Kaufmann, in Freiberg mit Frl. Lina Ullmann in Schwaben. Herr Hugo Lorenz, Kaufmann, in Oschatz mit Frl. Liddy Sommer in Radeburg.

Vermählt: Herr Max Conrad, Realschuloberlehrer, in Meerane mit Frl. Marie Wilsbach daselbst. Herr Alexander Ulrich in Frielen b. Reichenbach mit Frl. Alma Leo aus Unterreudnitz b. Greiz. Herr Dr. Georg Oertel in Gautzsch mit Frl. Linda Jäckel das.

Geboren: Herrn Emil Knoll in Dresden ein Sohn. Herrn Max Teichmann in Werdau eine Tochter. Herrn Past. Alwin Tietze auf Pfarrhaus Niederfrohna eine Tochter.

Gestorben: Herr Carl Franz Lenker, Cassirer d. k. k. Staatsbahn, in Dresden. Herrn Robert Eberer's in Dresden Sohn Eduard. Herr Arno Lehmann, Oberlehrer, in Dresden. Herr Karl Beger, Schuhmachermeister, in Dresden. Frl. Margarethe Starke in Wurzen. Herr Schulrath Heinrich Julius Kümmel, Director des Johanneums, in Zittau. Herr Friedrich Wilhelm Stolze, früher Gutsbesitzer, in Zschannewitz. Frau Rosine verw. Braumeister Schneider in Eckersbach. Frau Räthin von Ammon geb. Baronesse von Bodelschwing in Wiesbaden. Herrn Friedrich Baldauf's in Chemnitz-Schloß Sohn Bruno. Herr Karl Ludwig Meinhold in Chemnitz. Herrn Fleischermstr. Prage's in Chemnitz Sohn Willh. Herrn Böhme's in Markersbach Tochter Martha. Herr Hermann Meiser in Dresden. Herr Carl Gotthelf Beulich in Meißen. Herr Gottlob Mathe, Kaufmann, in Striesen-Dresden. Frl. Louise Pöschel in Dresden.

In den frühen Morgenstunden des 25. d. M. verschied nach nur kurzem Kranksein unerwartet unser allverehrter Chef,
Herr Heinrich Gnüchtel sen.
Mit seinem Hintritt findet ein Leben voller rastloser Arbeit, reich an Mühen, aber auch gesegnet durch Erfolge, seinen Abschluß, schied ein Menschenfreund aus diesem Dasein, der seinen Untergebenen ein Vater war.
Wohlwollen und schlichte Leutseligkeit, gepaart mit Gerechtigkeitssinn, sind die Eigenschaften, welche ihn zierten und mit der Erinnerung an sein Bild unvergessen fortleben werden.
Leicht sei ihm die Erde.
Das Geschäftspersonal der Firma Baessler & Bomnitz.
Leipzig — Riesa — Plan.

M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C., 6½ U. L. J. u. A. 8 U. Tafel.

J. O. O. F. Lipsia-Loge No. 3 v. S. Heute Einweihung.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Weißkraut mit Schöpsfleisch. T. B. Pohle, Kühl.

Trauermeeting für Präsident Garfield.

☉ Leipzig, 26. September. Der Saal der Ersten Bürgerschule diente der hiesigen Amerikanercolonie als Betsaal, bis sie in den lang ersehnten Besitz einer eignen Kirche gelangt. Heute war er mit Trauerflor behangen, die Rednerbühne schwarz drapirt, die Säulen mit Trauerbändern verhüllt. Der Hintergrund zwischen den Fenstern gen Osten zeigte eine schwarz decorirte Wand mit der Inschrift:

„In memoriam
Garfield.
1831 1881."

Darüber neigten sich ebenfalls trauerumflort, aber kosmopolitisch vereinigt und wie solidarisch verschlungen die Banner der Union, dann Großbritanniens, des Deutschen Reiches und Sachsens.

Auf der Estrade vor der Rednertribüne befanden sich Nachmittag 2½ Uhr vor einer zahlreichen, aus fremden und hiesigen Elementen zusammengesetzten Versammlung von Leidtragenden — darunter das Consularcorps fast vollzählig — zur Rechten des amerikanischen Consuls R. Laird Collier der Vertreter der Universität Prorector Geh. Hofrath Dr. Lange, sowie ein amerikanischer Theologe, Dr. Gregori, zur Linken Oberbürgermeister Dr. Georgi und Viceconsul Nachod.

Der Consul eröffnete den Meeting mit einer längeren tief bewegten Ansprache von wohlthuender Herzlichkeit, Gemüthswärme und Wahrheit und theilte die Beileidsadresse mit, welche man aus Anlaß des tragischen Endes des Präsidenten General Garfield an den Staatssecretair Blaine nach Washington zu senden beabsichtige.

In gleich theilnahmvoller, die Verdienste und den reinen Charakter des Verblichenen rühmend anerkennender, die Schandthat des Mörders herb, aber gerecht verurtheilender Weise sprachen nach einander Oberbürgermeister Dr. Georgi, Prorector Dr. Lange und Dr. Gregori. Letzterer drückte im Namen der hiesigen amerikanischen Jugend sein tiefstes mannhaftes Mitgefühl aus, vorher verlas er ein Trauergedicht, das eine hier aufhältliche amerikanische Dame (Mrs. John P. Morgan aus New-York), ebenfalls „In memoriam" überschrieben, verfaßt hatte.

Die Resolution, welche von der Versammlung am Schlusse durch Erheben von den Sitzen einstimmig angenommen ward, gipfelte in folgender Beileidsadresse an den Staatssecretair Blaine:

We record with unaffected sorrow our sense of the sad bereavement, which has fallen upon the government and people of the United States, in the death of the late President General James A. Garfield.

Mr. Garfield's blameless life as a Citizen, his patriotic services as a Soldier, his distinguished Career as a Statesman have now all been hallowed by this Martyrdom to the Cause of pure Administration. Henceforth his name will remain illustrious among the lives of illustrious men.

Who cherish sacredly the Legend of his sweet simplicity of Character and habit of life, his domestic affection, his social fidelity and his civic loyalty.

We beg in profound sympathy to convey to Mrs. Garfield and her children the assurance, that our hearts are bowed with theirs in this deep grief and loss and humbly request the Secretary of State to place before the bereaved family of our beloved and honoured President these expressions of our sincere Condolence.

Schützenhaus-Etablissement.

Am ersten Meßsonntage war das alte Schützenhaus mit seinen Anlagen recht fleißig und insbesondere auch von Fremden besucht. Mit der Anlage der elektrischen Eisenbahn hat der Besitzer und Director, Herr Eduard Berthold, jedenfalls eine glückliche Idee zur Verwirklichung gebracht, denn des Tages über und selbst bis in die späten Abendstunden hinein erlitt der Betrieb dieser interessanten Beförderungs-Anstalt keinerlei Unterbrechung, und Jedermann setzte einmal das billige Fahrgeld daran, um diese für Viele noch neue Erfindung kennen zu lernen. Aber auch zu den Concerten im großen und in dem Pavillonsaal fand sich zahlreicher Besuch ein. Der alte Kaiser Bela erntete wieder reichen Beifall und insbesondere war seine prächtige Composition „Der musikalische Fernsprecher" der Gegenstand stürmischen Applauses. Gleicher Beifall wurde auch der Tiroler Sänger-Gesellschaft „Edelweiß" zu Theil.

Bei Beginn der zweiten Meßwoche hat die Direction des Etablissements, um dem Publicum entgegenzukommen, den Eintrittspreis auf 50 Pfennige herabgesetzt; selbst solche Billets, welche schon am Tage zur Besichtigung der elektrischen Bahnanlagen und der Gärten berechtigen, haben Abends Gültigkeit. Ferner hat Herr Director Berthold, um den vielseitig an ihn gestellten Ansprüchen gerecht zu werden, die Einrichtung getroffen, daß zum Theil auch an den gedeckten Tafeln im großen Saale Bier in Flaschen verabreicht wird; außerdem sind die Nebenräume sowie ein Theil des Saales für das biertrinkende Publicum reservirt.

In Hinsicht auf die kürzlich von uns gebrachte Notiz, daß Blondin, der Held des Niagara, in Halle auftreten werde, liegt uns ein Brief des Herrn Blondin aus Berlin vor, in welchem derselbe mittheilt, daß er am nächsten Sonntag, den 2. October, im Schützenhaus-Etablissement seine Vorstellungen beginnt und in Halle ein falscher Blondin unter Mißbrauch seines Namens sich ankündigt. Blondin hat mit der Direction des Schützenhauses vorläufig acht großartige Nachtvorstellungen bei elektrischen und pyrotechnischen Beleuchtungs-Effecten abgeschlossen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Nach §. 288 Str.-G.-B. wird mit Gefängniß bestraft, wer bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung in der Absicht, die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandtheile seines Vermögens veräußert u. s. w. Der Handlungscommis Wilhelm U. zu B. ist aus diesem §. verurtheilt, weil er den angeblich am 15. Mai v. J. erfolgten Verkauf seines Destillationsgeschäfts an seinen Schwager H. bei der ihm von seinem Gläubiger, dem Kaufmann S., drohenden Zwangsvollstreckung nur zum Schein in der Absicht vorgenommen hat, um die Befriedigung seines Gläubigers zu vereiteln.

Die Revision des Angeklagten, welcher behauptet, daß der Verkauf seines Destillationsgeschäfts kein Scheingeschäft gewesen, er vielmehr durch den Verkauf andere Gläubiger habe befriedigen wollen, wurde vom II. Straf-Senat des R.-G. am 11. October 1881 verworfen, da dadurch, daß der Verkauf an H. ernstlich gemeint gewesen und daß der Angeklagte aus dem erzielten Kaufpreise andere Gläubiger habe befriedigen wollen oder befriedigt habe, der objective Thatbestand des §. 288 Str.-G.-B. nicht geändert sei, weil durch diesen Zweck die Absicht des Angeklagten, die Befriedigung des mit Zwangsvollstreckung drohenden Gläubigers S. nicht ausgeschlossen und die Handlungsweise des Angeklagten vorliegend sehr wohl geeignet war, diese Befriedigung in der That zu vereiteln. Denn dieser Gläubiger hatte bereits im Jahre 1879 ein obsiegliches Erkenntniß, welches nach der am 17. Juni 1880 in zweiter Instanz erfolgten Bestätigung rechtskräftig geworden, gegen den Angeklagten erstritten, hatte auch zu letzterer Zeit im Wege der Zwangsvollstreckung aus den zu dem Destillationsgeschäfte gehörigen Gegenständen seine Befriedigung suchen können, wenn es der Angeklagte nicht schon kurze Zeit vorher, nämlich am 15. Mai 1880, veräußert hätte, während nicht constatirt ist, daß zu jenem Zeitpunkte auch schon anderen Gläubigern des Angeklagten ein Executionstitel zur Seite stand, bezüglich von dem Kaufmann M. wegen einer Forderung von 200 Mark bereits das Mobiliar des Angeklagten, dessen Zugehörigkeit zu dem Destillationsgeschäfte nicht einmal feststeht, mit Beschlag belegt war und daß der angeblich aus dem Kaufpreis von 1200 Mark bezahlte Miethzins das Destillationsgeschäft betraf, also die zu dem letzteren gehörigen eingebrachten Sachen des Angeklagten dem Pfand- und Retentionsrechte des Vermiethers unterlagen. Ueberdies betrugen die letztgedachten beiden Schulden des Angeklagten zusammen nur 400 Mark, während die durch Zwangsvollstreckung nicht beitreibbare Forderung des Gläubigers, Kaufmanns S., sich auf 1200 Mark belief.

Der Kellner Gustav S. aus B. ist wegen schweren Diebstahls aus §. 243 2 des Str.-G.-B. verurtheilt, weil er aus einem besonders abgeschlagenen, verschlossenen Theil einer Bretterbude mittelst Einbruchs gestohlen hatte, und zwar indem er die Thür aus den Angeln und dem Schloß ausgehoben. Seine Revision bemängelt die Annahme der Thatbestandsmerkmale rücksichtlich des Einbruchs und des umschlossenen Raums.

Der III. Straf-Senat des R.-G. führt am 1. Juni d. J. bei Verwerfung der Revision aus, daß in dem gewaltsamen, mit einem gewissen Kraftaufwande bewirkten Ausheben einer verschlossenen Thür aus den Angeln und dem Schlosse die begrifflichen Merkmale des mittelst Einbruchs verübten Diebstahls im Sinne des §. 243, 2 Str.-G.-B. gefunden werden müssen. Zum Wesen des Einbrechens im gesetzlichen Sinne gehört nicht nothwendig eine Verletzung, Zerbrechung oder Beschädigung an der Substanz der Einfriedigungen selbst; auch ohne eine solche kann durch eine gewaltsame Trennung der fest zusammengefügten, vielleicht nur durch ihre Schwerkraft mechanisch unter einander verbundenen selbstständigen Bestandtheile einer die Einfriedigung herstellenden zusammengesetzten Vorrichtung eingebrochen werden. Zum Begriff des Gewaltsamen gehört aber nicht mehr, als ein gewisses Maß körperlichen Kraftaufwandes, wie groß dieses Maß zu sein hat, hängt vom Einzelfall und der zu überwindenden Widerstandskraft des Hindernisses ab. Unbedenklich kann man in dem Ausheben der verschlossenen Eingangsthür eines umschlossenen Raumes thatsächlich eine derartig gesteigerte dynamische Leistung finden, daß auch von diesen subjectiven Gesichtspunkte aus Einbruch vorliegt. Ebenso kann ohne Rechtsirrthum der besonders abgeschlagene verschlossene Theil einer Bretterbude als „umschlossener Raum" bezeichnet werden. Allerdings erfordert der „umschlossene Raum" im Sinne des §. 243 Str.-G.-B., daß derselbe unmittelbar gegen die Außenwelt hin sich in räumlicher Selbstständigkeit darstellt, daß er nicht die bloße Unterabtheilung eines Gebäudes oder anderen umschlossenen Raumes und nicht ein bloßes Behältniß ist, indessen berechtigt der Ausdruck „Bretterbude" nicht zu der Annahme, daß die fragliche Bude selbst schon die Natur eines Gebäudes oder umschlossenen Raumes an sich trug.

Schwurgericht.

VI. Sitzung.

* Leipzig, 26. September. Der Schwurgerichtshof war wiederum aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Rein, Landgerichtsräthen Bellig und Hahn zusammengesetzt, das Protokoll führte Herr Referendar Graf, die königl. Staatsanwaltschaft repräsentirte Herr Staatsanwalt Schwabe, die Vertheidigung befand sich in den Händen der Herren Rechtsanwälte Freytag II., Hothorn, Krug und Freytag I.; als Geschworene fungirten die Herren Rittergutspachter Jinnert aus Taucha, Zimmermeister Bauer und Uhrmacher Döring hier, Klostergutspachter Matthäi aus Nimbschen, Gemeindevorstand Schütze aus Schmerditz, Fabrikbesitzer Dr. jur. von Stoutz und Kaufmann Stadtrath Scherf hier, Rentier Kleemann und Rentier Pertus aus Plagwitz, Gutsbesitzer und Rathsförster Zacharias aus Crakelfeld, Gutsbesitzer Blumenstengel aus Lobstädt und Kaufmann und Viceconsul Wislein hier.

Die Anklage, welche gegen Ottilie Charlotte Marie verehel. Schuhmacher Wilborn und den Schuhmacher Andreas Gottfried Wilborn von hier, den Bautechniker Carl Heinrich Johann Stolzenbach von hier, den Cantor Carl Wilhelm Stollberg aus Klein-Wunglehen und die Putzmacherin Wilhelmine Ida geschied. Richter aus Schöningen erhoben worden war, hatte das Verbrechen der Abtreibung der Leibesfrucht und der Beihülfe dazu 2c. zum Gegenstande, und es wurde daher nach Bildung der Geschworenenbank die Verhandlung aus Sittlichkeitsrücksichten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehalten.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. September. Wir erinnern nochmals daran, daß am 30. September d. J., Abends 6 Uhr die Frist erlischt ist, bis zu welcher die Eintragung des eheweiblichen Einbringens zur Sicherung desselben beim ausbrechenden Concurs des Ehemannes beim hiesigen königl. Amtsgericht, Abtheilung für Concurssachen, erfolgt sein muß. Zur Vereinfachung der Sache und vor Allem auch im sonstigen Interesse der Antragsteller ist es empfehlenswerth, daß die Anmeldung der Eintragung mündlich und rechtzeitig, das heißt nicht erst in den letzten Stunden geschieht, bei schriftlicher Anmeldung die Gefahr nahe liegt, es könne der Eintrag aus irgend welchem Grunde nicht bis zum äußersten Termin — 30. September Nachts 12 Uhr — zu bewältigen sein. Was also nach jenem letzterwähnten Zeitpunct nicht hat erledigt werden können, ist jenes Vergünstigungsrechtes unbedingt verlustig gegangen. Uebrigens hören wir, daß bis heute ungefähr 1500 Frauen die Eintragung angemeldet haben.

* Leipzig, 26. Sept. Von der vierten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Franz Löffler aus Laue wegen Rückfalls-Diebstahls zu 2 Jahren Zuchthaus, 2) Ernestine Emilie verehel. Noack aus Cöllmen wegen fahrlässiger Brandstiftung zu 20 Mark Geldstrafe, 3) der Handarbeiter Max Hugo Müller von hier wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß, während 4) Louise Ernestine verehel. Nehrich aus Möckern von der Betrugsanklage freigesprochen wurde.

* Leipzig, 26. September. Fortschrittliche und ihnen gesinnungsverwandte Blätter sind bekanntlich mit der Behauptung schnell zur Hand, daß die Bestimmungen wegen Ausweisung socialistischer Agitatoren von den hiesigen Behörden mit außerordentlicher Strenge gehandhabt würden. Wir wollen Dem gegenüber einfach constatiren, daß schon verschiedenen der Ausgewiesenen auf ihr Ansuchen zur Regelung von Familien- oder Geschäftsangelegenheiten der Aufenthalt in Leipzig vorübergehend gestattet worden ist und daß beispielsweise auch gegenwärtig einer der Ausgewiesenen mit Erlaubniß der Behörde sich hier befindet und ungehindert seinen Geschäften nachgehen kann.

* Leipzig, 26. September. Bei sämmtlichen Postanstalten tritt im Dienstbetriebe vom 1. October ab, wie alljährlich, eine Aenderung insofern ein, als die Postschalter nicht schon um 7 Uhr Morgens, sondern erst um 8 Uhr geöffnet werden. Da erfahrungsgemäß diese Aenderung in den ersten Wochen vom Publicum wenig beachtet zu werden pflegt und deshalb eine Menge von Gängen zur Post unnütz unternommen werden, so wollen wir nicht ermangeln, hierauf besonders aufmerksam zu machen.

— Wie uns die Direction des Carola-Theaters mittheilt, wird diese Bühne in nächster Zeit außer der Operette „Prinz Methusalem" noch einige Wiederholungen älterer beliebter Repertoirestücke bringen, um dadurch Zeit zu gewinnen, die in Vorbereitung befindliche Operette „Donna Juanita" von Suppé auf das Sorgfältigste einzustudiren. Die sämmtlichen Costüme werden neu angefertigt, Decorationsmaler und Maschinist sind in voller Thätigkeit, so daß die Ausstattung eine glänzende zu werden verspricht.

J Leipzig, 26. September. Zum gestrigen, vom Wetter äußerst begünstigten ersten Meßsonntage trafen zahlreiche Meßbesucher auf unseren Eisenbahnen hier ein. So kamen auf der Dresdner Bahn mit den fahrplanmäßigen Zügen bis Nachmittags 3 Uhr circa 3000 Personen an, die zum größten Theil mit den Abendzügen wieder zurückbefördert wurden. Auf der Thüringer Bahn belief sich die Zahl der an diesem Tage hier angekommenen Fremden auf 2100 Personen, die ebenfalls meist mit den Abend-Localzügen wieder nach Hause fuhren. Gleich stark war die Frequenz auf der Bairischen Bahn, wo namentlich die Station Gaschwitz zahlreiche Meßbesucher uns zuführte. Auf der Magdeburger Bahn trafen bis Nachmittag 1/23 Uhr über 1500 Meßbesucher hier ein. Auf dieser Bahn ging übrigens ein Extrazug mit 850 Personen zum Besuch der Kunstausstellung nach Halle von hier ab. Erhöhte Personenfrequenz hatten auch die Berliner sowie die Eilenburger Bahn zum gestrigen Meßsonntage aufzuweisen. Auf ersterer Bahn langte Vormittag 11 Uhr ein Extrazug mit 600 Personen von Berlin hier an. — Unter den Meßbuden am Roßplatze gab es gestern Nachmittag einen gewaltigen Menschenzusammenlauf in Folge eines Excesses, der zwischen einem dortigen Budeninhaber einerseits und einem Tischler und einem Kellner andererseits stattfand. Als die Polizei einschritt, um dem Excesse zu steuern und Ruhe wieder herzustellen, wurde ihr von den beiden letzteren Excedenten nicht nur jeder Gehorsam versagt, sondern dem betreffenden Schutzmann sogar offener Widerstand entgegengesetzt und ihm der Uniformrock zerrissen. Der eine Excedent mußte schließlich gefesselt werden, während sein Genosse der Arretur und Abführung nach dem Naschmarkte sich fügte. Dort kamen Beide in Haft. — Ein anderer grober Exceß fand in vergangener Nacht in der Arndtstraße statt, woselbst zwei Cigarrenmacher und ein Metallarbeiter, nachdem sie in einer Restauration mit dem Wirth sich veruneinigt und der Wegweisung keine Folge geleistet hatten, zuletzt wegen fortgesetzten Scandals auf der Straße polizeilich festgenommen und abgeführt werden mußten. Alle Drei, darunter Vater und Sohn, bezogen ebenfalls vorläufig Nachtquartier auf dem Naschmarkte. — Eine unliebsame Unterbrechung ihrer Vergnügungsfahrt hatten gestern Nachmittag mehrere Herren, die mit einer Droschke nach auswärts sich begeben wollten. Am Obstmarkt erlitt das Fuhrwerk unvermuthet einen Bruch der Vorderaxe, wodurch die Reisegesellschaft ziemlich unsanft aufgerüttelt und selbstverständlich die Droschke außer Betrieb gesetzt wurde. Sonst kam ein Schaden nicht vor. — Unweit der Waldstraßenbrücke wurde heute Morgen im Rosenthale ein Unteroffizier der 6. Compagnie des 106. Infanterie-Regiments, Namens Kutscher, erhängt angetroffen. Der Verstorbene galt als einer der besten Soldaten seiner Compagnie, der am 21. d. M. nach erst 2jähriger Dienstzeit zum Unteroffizier ernannt worden war. Es ist noch nicht aufgeklärt, was den Unglücklichen zu der unseligen That getrieben haben mag.

* Grimma, 26. September. Daß eine amtliche Fleischbeschau ein Segen für eine Stadt ist, haben wir in den letzten Tagen hier erfahren. Es wurden innerhalb kaum 8 Tagen unter den untersuchten Schweinen zwei mit Trichinen behaftete von den vom Stadtrath bestellten Fleischbeschauern gefunden. Das Fleisch der Thiere, das von sogen. Bachunern herrührte, wurde auf Anordnung der Behörde vernichtet. — Mit 1. October verläßt Professor Dr. Koch unsere Stadt, um, wie früher mitgetheilt, die Einrichtung und dann die Direction des Gymnasiums zu Birkenruh in Livland zu übernehmen. Da Professor Koch sich in mannigfacher Weise um unsere Stadtverwaltung Verdienste erworben hat — er war lange Jahre Stadtverordneter und zuletzt Stadtverordnetenvorsteher, dann Schulvorstandsmitglied — so folgt ihm der Dank der Bürgerschaft, begleitet von den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen, in seinen neuen Wirkungskreis nach. An seine Stelle tritt in das Collegium der Fürstenschule Dr. Art, jetzt Oberlehrer am Neustädter Gymnasium in Dresden, ein. Gleichfalls diese Michaelis scheidet Dr. Bierke aus dem Collegium der Realschule, um am Gymnasium in Greiz einzutreten. An seine Stelle ist der jetzige Probecandidat Kümmel vom Stadtrath als Nachfolger bestellt. — Wie die hiesige Amtshauptmannschaft bekannt giebt, sind in Jesewitz unter einer Schafherde die Schafpocken ausgebrochen. — Unsere Nachbargemeinde Trebsen hat jetzt gleich anderen Orten, in denen Pfennigsparcassen bestehen, auch eine sogen. Markensparcasse ins Leben gerufen. Die Lehrer im Orte, sowie die der Umgegend haben sich bereit erklärt, die Sache zu fördern und Sammelstellen zu übernehmen. An den Sammelstellen werden Sparmarken nur im Betrag von 10 Pfennigen verabfolgt und jede unentgeltlich zu erhaltende Sparmarke enthält Raum für 10 Marken. Von 1 Mark ab werden die Ersparnisse in der städtischen Sparcasse angenommen und gleich den sonstigen Einlagen mit 4 Procent verzinst.

— Eine ergreifende Feier beging die Gemeinde der amerikanischen bischöflichen Kirche in Dresden am Sonntag Vormittag im dortigen Börsensaale. Es galt dieselbe dem verstorbenen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Nachdem der Geistliche die Messe celebrirt hatte, hielt er eine Rede über das Leben und das Wirken Garfield's als Staatsmann und hob ganz besonders die Bedeutung dieses hervorragenden Mannes und den schweren Verlust hervor, den die Union durch den Tod ihres Staatsoberhauptes erlitten hat. Der Eindruck dieser Todtenfeier ward durch die würdige Ausführung des musikalischen Theils derselben von dem Sängerchor und namentlich durch die Betheiligung der Frau Marcella Sembrich erhöht, welche in italienischer Sprache die Alessandro Stradella zugeschriebene Kirchen-Arie, vom Harmonium begleitet, mit tiefinnigem Ausdruck sang und auch bei den sehr schönen liturgischen Gesängen mitwirkte.

† Dresden, 26. September. Der Schnellläufer Fritz Käpernick producirte sich gestern Nachmittag in dem geräumigen Hofe der vormaligen Gardereiter-Kaserne in der Neustadt vor einem zahlreichen Publikum. In feldmäßiger Ausrüstung eines Garde-Grenadiers durchlief derselbe unter wiederholtem Feuern und sich zuletzt seiner Ausrüstung und Uniform entledigend, die etwa 400 Schritt umfassende Bahn zehn Mal in nur 19 Minuten. Bei dem Wettlaufe mit einem von einem Jockey gerittenen Rennpferde blieb Käpernick Sieger. Nach 20 maligem Umlaufe, der knapp 20 Minuten in Anspruch nahm, überholte der Schnellläufer den Renner kurz vor dem Ziele um eine volle Pferdelänge. Die Leistungen Käpernick's fanden allseitige Anerkennung. — Vom Königl. Amtsgericht Dresden waren die Socialdemokraten: Schneidergeselle und Redacteur Bezold, Töschner, Fromm, Tischlergeselle Waldapfel, Sattlergeselle Büttner, Schriftsetzer Bretschneider, Werkführer Knoche, Marktheifer Richter, Schneidergeselle Peschel und Bildhauer Loll, sämmtlich hier wohnhaft, auf Grund einer nach zu Recht bestehenden polizeilichen Verordnung vom 14. Juli 1849 zu Haftstrafen von je 3 Tagen verurtheilt worden, weil sie Anfangs Mai d. J. bei einer sogenannten „Boomblüth-Partie" rothe Blumen im Knopfloch getragen, sowie die Arbeiter-Marseillaise gesungen hatten, wodurch sie republikanische Gesinnungen zu erkennen geben wollten. Die Genannten hatten gegen dieses Erkenntniß das Rechtsmittel der Berufung eingewendet. Auf Grund nochmaliger Verhandlung hat das königl. Landgericht Dresden das erstinstanzliche Erkenntniß bestätigt und die Appellanten in die Kosten der Instanz verurtheilt.

† Dresden, 26. September. Auf dem Perron des Leipziger Bahnhofs ist gestern eine unbekannte Frauensperson, im Alter von etwa 22 Jahren, bewußtlos zusammengesunken. Auf ärztliche Anordnung wurde dieselbe sofort in das Stadtkrankenhaus gebracht und dort stellte es sich heraus, daß sich die Person in selbstmörderischer Absicht mit einem Messer in die Brust gestochen hatte. Die Verletzung ist keine lebensgefährliche. Der Name der Unglücklichen ist inzwischen ermittelt worden. — In einer Restauration der Friedrichstadt brachte am Sonnabend Nachmittag ein angetrunkener Mensch die Anwesenden dadurch in nicht geringe Aufregung, daß er einigen derselben einen geladenen Revolver entgegenhielt und damit zu schießen drohte. Herbeigerufene Sicherheitsbeamte nahmen dem Manne die Waffe ab und stellten seinen Namen fest.

Vermischtes.

* Gera, 25. September. Sämmtliche hiesige Gesangvereine, 16 an der Zahl, haben sich vor Kurzem zur Herbeiführung einer größeren Pflege des Gesanges und Anstrebung einer einheitlichen Regelung von Vereinsangelegenheiten zu einem Sängerbund vereinigt. Die einzelnen Vereine bleiben in bisheriger Weise bestehen; sie treten von Zeit zu Zeit zu Uebungen u. s. w. zusammen und veranstalten jährlich einen Sängertag. Heute wurde nun der erste Sängertag gefeiert. Die Vereine, welche zusammen weit über 400 Sänger umfassen, denen sich noch eine große Zahl Gesangsfreunde angeschlossen hatte, zogen mit ihren Fahnen und Standarten in einem stattlichen Festzuge vom Versammlungsorte (Leipzig' Etablissement) durch die Stadt nach dem Festlocale (dem Kaisersaal), woselbst 4 Gesangstücke von dem gesammten Sängerbunde und 15 von einzelnen Vereinen zum Vortrag kamen. Die Leistungen fanden bei der sehr zahlreich versammelten Zuhörerschaft allgemeine Anerkennung; namentlich waren die vielhundertstimmigen Chorgesänge von überwältigender Wirkung. — Der junge Sängerbund wird allem Anschein nach eine Stätte der Pflege und Förderung des Männergesanges werden.

* Zeitz, 25. September. Die Wahlbewegung ist nunmehr im hiesigen Kreise, Naumburg-Weißenfels-Zeitz, im vollen Gange. Nachdem jüngst in Naumburg der bekannte conservative Herr Julius Schulze aus Berlin im Interesse des conservativerseits hier aufgestellten Herrn Professor Adolf Wagner in Berlin gesprochen, und der fortschrittliche Candidat Herr Rittergutsbesitzer Rohland-Cyplthahain am vergangenen Sonntag in Hohenmölsen sein Programm entwickelte, stehen für die nächste Woche hier wieder zwei Wahlreden in Aussicht. Am 28. d. M. wird der nationalliberale Candidat und bisherige Reichstagsabgeordnete Herr Graf von Flemming seinen Wählern Bericht erstatten und sein Programm entwickeln, und am 2. October wird Herr Ludwig Löwe aus Berlin zu Gunsten des fortschrittlichen Candidaten hier sprechen.

** Zeitz, 25. September. Ein recht erfreuliches Bild, wie weit es eine rationell betriebene Landwirthschaft zu bringen vermag, bot die heute eröffnete Landwirthschaftliche und Gartenbau-Ausstellung zu Gladitz, in der nur vom Rittergut Gladitz selbstgezogene Producte ausgestellt sind. Ein reges landwirthschaftliches Interesse erweckt die Ausstellung eines Sortimentes von etwa 90 verschiedenen Kartoffelsorten, in welchem die feinsten Eßkartoffeln, rothe, blaue und weiße, bis zu den größten Wirthschaftskartoffeln vertreten sind. Auch die Rüben-Collection die gegen 20, und das Gemüse-Sortiment, das etwa 70 verschiedene Sorten aufweist, sind recht beachtenswerth, ebenso die Ausstellung von Obst, Blumen, Warm- und Kalthausgewächsen. Wir sahen Eß- und Wirthschaftskartoffeln im Gewicht von 640 bis 680 Gramm und immense Futterrüben im Gewicht von 5 bis 7 1/2 Kilogramm. Diese Ausstellung verdient als einzelnes Privatunternehmen volle und ungetheilte Anerkennung; die große Ausstellung des Obstbauvereins für das Elsterthal, welche am 30. September im hiesigen Schützenhause eröffnet wird, dürfte sowohl für Fachleute wie für Laien gleichfalls viel des Sehenswerthen bieten.

W. Posen, 25. September. Zum Dietrichswalder Wunderschwindel. Dietrichswalde war in diesem Jahre am 8. d. M., dem Tage Mariä Geburt, an welchem in früheren Jahren von den beiden begnadigten Weibern stets die Wundererscheinungen gesehen wurden, von etwa 20,000 Wallfahrern besucht. Der „Gonier Wielkopolski", der hiesige „Generalagent" für Dietrichswalde, weiß in der von dort ihm zugesandten Correspondenz diesmal Nichts über die Erscheinung der Muttergottes, über die Offenbarung derselben, oder über die Teufel-Austreibungen zu berichten und begnügt sich mit der Mittheilung, daß ein Gelähmter durch Anwendung des dortigen Wunderwassers geheilt worden sei und zum ewigen Angedenken seine Krücken dort ließ, — also die alte Geschichte von der Freifrau Gräfin Droste zu Vischering, die bekanntlich „am andern Tag zum Tanze ging". Ganz besonders viele Ermländer sind diesmal dort gewesen, und zwar rückten dieselben in ganzen Compagnien an. Am Sonntage nach dem Tage Mariä Geburt fand großer Ablaß statt, und nach demselben kamen dann auch noch viele Personen aus den besser situirten Ständen, um unter dem bekannten Ahornbaume zu beten.

— Ein Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung" hat mit dem König von Schweden in Karlsruhe die Ehre einer Unterredung gehabt. Derselbe berichtet darüber:

„Der über alle Erwartungen herzliche Empfang, dessen ich und meine Familie uns hier zu erfreuen hatten, hat mir in tiefstem Herzen wohlgethan", sagte mit aufrichtiger Wärme der König und hob dann nachdrucksvoll hervor, daß er in der Vermählung seines Sohnes, des zukünftigen Beherrschers von Schweden und Norwegen, mit der Enkelin des Kaisers von Deutschland eine Thatsache erblicke, die ihm im vollsten Umfange geeignet erscheine, das ausgezeichnete schon rückhaltlos freundliche Einvernehmen zwischen Schweden und Deutschland für die Zukunft noch inniger und herzlicher zu gestalten. Den Werth der dynastischen Verbindungen, fuhr er fort, sei auch von fähigen und tüchtigen Staatsmännern und Politikern vielfach unrichtig beurtheilt und bald in blindem Vertrauen auf die Festigkeit der Familienbande unklarer Weise überschätzt, bald in allzu großer Werthschätzung der politischen Verhältnisse zu gering angeschlagen. Das Richtige liege in der Mitte: wirkliche, frucht- und segenbringende Bedeutung sei den dynastischen Verbindungen nur dann beizulegen, wenn außer den Familieninteressen auch die politischen und sonstigen Verhältnisse der auf diese Weise verbundenen Länder Hand in Hand gingen. Daß dies mit Bezug auf Schweden und Deutschland in der That der Fall sei, davon sei er überzeugt, und aus diesem Grunde habe er sich schon seit seiner Thronbesteigung die Pflege eines freundlichen Einvernehmens zwischen den beiden großen, stammverwandten und vielfach in Interessengemeinschaft [illegible] Nothwendigkeit solcher Vereinigungen von Herzen angelegen sein lassen. Aus eben demselben Grunde habe die Wahl seines Sohnes seine volle Billigung gefunden, indessen sei die Bewerbung des Kronprinzen um Prinzessin Victoria nicht etwa aus politischen oder überhaupt aus Zweckmäßigkeitsgründen hervorgegangen, sondern es sei im vollsten Sinne des Wortes eine Herzenswahl, eine Liebesheirath gewesen. Daß auch die Ehe als eine glückliche, den Neuvermählten und dem ganzen Lande, wohin sie demnächst überzusiedeln im Begriffe ständen, segenbringende sich bewähren werde, davon sei er nach diesen wenigen Tagen des Aufenthaltes und des herzlichen Familienverkehrs am badischen Hofe vollständig überzeugt. Und somit verlasse er Deutschland mit befriedigtem Herzen und mit der festen und gegründeten Hoffnung auf eine glückliche Zukunft. Der König lenkte dann das Gespräch auf literarische und persönliche Verhältnisse über.

— Der Verein Hamburger Volksschullehrer hat sich in jüngster Zeit mit der Schulsparcassenfrage eingehender beschäftigt und die Frage erhoben, ob sich die Schule wirklich mit solchen Geldangelegenheiten zu beschäftigen habe oder nicht? Der Verein hält sie für verwerflich und zwar aus folgenden immerhin beachtenswerthen Gründen: 1) Weil die Schule außer den Schulsparcassen Mittel genug besitzt, die Kinder zur Sparsamkeit zu erziehen; 2) weil die Schule nicht die Aufgabe hat, die Eltern durch die Kinder zur Sparsamkeit zu erziehen, noch den ersteren einen Nothpfennig aufzubewahren; 3) weil die Schulsparcassen dazu angethan sind, manche Kinder zum Geiz zu erziehen; 4) weil sie die Kinder zu früh an den Ernst des Lebens erinnern und die kindliche Naivetät untergraben; 5) weil die Kinder das zum Geldsparen nöthige Verständniß über den Werth des Geldes noch nicht besitzen; 6) weil die Schulsparcassen Standesunterschiede hervortreten lassen; 7) weil sie in manchen Fällen zu Unredlichkeiten der Kinder Veranlassung geben; 8) weil sie den Egoismus der Kinder befördern; 9) weil sie einem verwerflichen Materialismus das Bürgerrecht in der Schule verschaffen; 10) weil sie im Stande sind, das Vertrauen zwischen Schule und Haus zu untergraben; 11) weil sie den Schwerpunct der Erziehung zu weit aus der Familie in die Schule verschieben; 12) weil sie störend in den Unterricht eingreifen.

— Zur Sicherung des Theater-Unternehmens in Frankfurt a. M. wird demnächst eine außerordentliche Generalversammlung stattfinden, in welcher es sich um Schaffung eines Reservefonds und Ausgabe von 1000 Stück Prioritäten zu 150 Mk. handeln wird, wodurch das Betriebscapital der Gesellschaft wieder auf die frühere Höhe gebracht werden soll.

— Mainz, die internationale Stadt. In einem unlängst erschienenen Buche von Otto Beck „über Handel und Wandel von Mainz", das dem denkenden Leser vielen Stoff zum Lachen giebt, wird Mainz die „internationale Stadt" genannt. Die Bezeichnung ist so unzutreffend nicht, wenn man an die vor dem Jahre 1866 obwaltenden Verhältnisse zurückdenkt: hessische Territorial-Verwaltung, französisches Recht, deutsche Bevölkerung, römische Kirche, preußischer Commandant, österreichischer Gouverneur, italienische Besatzung, Thurn- und Taxis'sche Post, bairische Telegraphie und badische Gasanstalt. Welche Stadt der Welt hatte wohl an bunter Mannichfaltigkeit etwas Aehnliches aufzuweisen?

— Nach den Mittheilungen der Berliner „Tribüne" haben nun die auch bereits mehrfach in diesem Blatt erwähnten, für den bekannten Hundehändler Friedrich in Zahna ausgeführten Hundediebstähle in Berlin endlich zu einer Verurtheilung geführt. Der Berliner Hundehändler Bleßfeld, welcher, wie seiner Zeit erwähnt, ertappt wurde, als er am frühen noch dunklen Morgen unter Andern mit einem dem Fabrikanten Mehlig gestohlenen Hund nach Zahna fahren wollte, ist zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden, während ein gleichfalls mehrfachen Hundediebstahls angeklagter Buchbinder Gaudig freigesprochen werden mußte. Der dabei anwesende Hundehändler Friedrich wurde als der Hehlerei selbst verdächtig nicht vereidigt, und der Staatsanwalt behielt sich die Anklage gegen ihn selbst vor. Interessant ist dabei, daß ein anderer, gleichfalls als gestohlen bei Friedrich vorgefundener löwenfarbiger Bernhardinerhund, welcher von dem zur Begutachtung veranlaßten Director Bodinus auf 300 Mark gewürdert war, von Friedrich nur zu 60 Mark veranschlagt wurde. Werfen alle diese Thatsachen ein sehr trauriges Licht auf die Auswüchse auch dieses Geschäftszweiges, so ist abzuwarten, ob die stattgehabten gerichtlichen Entscheidungen diese Niederträchtigkeiten etwas beschränkt haben werden, wenn die wohl bald zu Ende gehende Hundesperre in Berlin dazu wieder mehr Spielraum bietet.

— Der „Wiener Allg. Ztg." geht aus Bristol vom 17. September folgende Meldung zu: „Das Todtenschiff, die österreichische Brigg „Milovic", Capitain Dombulovich, hat uns verlassen. Seine Skelettfracht aus Plewna, deren Löschung am Penner Wharf (Retcliff Street) hier erfolgte, ist bereits nach allen Richtungen zerstreut, denn dieselbe war nicht nur an hiesige Düngerfirmen, sondern auch an dergleichen Fabrikanten in Worcester und anderen Orten consignirt. Nicht 500, sondern 300 Tons betrug die Fracht, was 6000 Centnern entspricht, wovon ein Fünftel Thiergerippe, der große Rest der species homo angehörte. Man hatte dieselben zerhackt. Die guten Leute in Bristol haben sich eine große Anzahl von Türkenschädeln, Händen, Armen, Rippen als „Andenken an Plewna" von der Ausladestätte mitgenommen." Bristoler Blätter hatten einen Reporter an Bord der „Milovic" geschickt und giebt derselbe folgende Auskunft: „In Bristol hätte sich das Gerücht verbreitet, daß das österreichische Schiff aus einem russischen Hafen komme und daß jene Gebeine von englischen Soldaten herrührten, welche in der Krim gefallen. Capitain und Steuermann erklärten die entsetzliche Fracht in ihrer Weise dahin, daß es in Bulgarien und benachbarten Gebieten Herkommen ist, die Todten nur etwa einen oder zwei Fuß unter der Erdoberfläche zu bestatten, häufig ergänzen die Geier, was der Regen nicht zu Stande gebracht. Sie gaben an, daß die Fracht in Rodosto an Bord genommen worden sei und aus Plewna und den nächstliegenden Districten Bulgariens stamme." Das „Londoner Echo" sagt hierzu, indem es hervorhebt, daß im Jahre 1830 nach Hull eine Million Knochenbündel importirt von Leipzig, Austerlitz, Waterloo und von den Farmern in Dorcester als Dünger verwendet sei. Ist keine Stimme unter jenen, die in England so laut über den Todeskampf vor Plewna jubelten, um gegen die Entweihung solcher Gebeine zu protestiren, der Gebeine Derer, die sie als Helden gepriesen?

— Aus dem Kunstreiterleben. Director Renz besuchte seit seinem vorjährigen Aufenthalt in Brüssel vom October ab die Städte Breslau und Berlin, siedelte dann nach Wien im Monat März d. J. über und begab sich Mitte Mai über den Semmering nach Mailand zur Kunstausstellung, woselbst auf der Piazza Castello ein prachtvoller Circus erbaut war. Anfang August zwang ihn die enorme Hitze, den Boden Italiens, welchen er das erste Mal mit glänzendem Erfolg betreten hatte, wieder zu verlassen und die herrliche Hafenstadt Triest aufzusuchen. Auch hier fand er einen enthusiastischen Empfang und stets gefüllte Häuser. Nach dreiwöchentlichem Aufenthalt setzte die Truppe über Pragerhof längs des Plattensees hin die Wanderung nach Buda-Pest fort, woselbst die Vorstellungen am 27. August begannen. Director Renz ist daselbst ein gern gesehener Gast und hat in diesen Tagen, wie der „Pesti Naplo" meldet, eine Einladung nach Gödöllö erhalten, um der Kaiserin Elisabeth in der dortigen Hofreitschule ein Paar neue Pferde vorzuführen, eine Auszeichnung, welcher auch die bekannte Schulreiterin des Circus Renz, Frl. Elisa Petzold, seitens ihrer hohen Gönnerin theilhaftig geworden ist. Von Pest gedenkt Director Renz nach Hamburg zu reisen, wohin ihn contractliche Pflichten alljährlich rufen. Es wird dann die Truppe innerhalb eines Jahres auf dem Schienenwege von Brüssel über Breslau-Berlin-Dresden-Wien-Mailand-Triest-Pest-Hamburg ca. 4600 Kilometer zurückgelegt und hierfür 1?2,000 Mark Transportkosten bezahlt haben. Der Aufenthalt in Wien dürfte derartigen Gesellschaften für die Folge weniger angenehm sein, indem der dortige Gemeinderath beschlossen hat, auf jedes verkaufte Eintrittsbillet eine Spectakelsteuer zu erheben, gegen welche Director Renz unter Hinweis auf die von ihm stets gegebenen Wohlthätigkeitsvorstellungen von Pest aus bereits Einspruch erhoben hat. Director Salamonsky hat Rußland seit Jahren nicht verlassen, er hat jetzt in Moskau den Circus Ciniselli käuflich erworben und wird demnächst in Berlin mit dem Bau eines eigenen massiven Circus in der Friedrichstraße beginnen. Circus Ciniselli ist in Königsberg, Wulff in Holland, Carré hat am 17. September seine Vorstellungen in Köln, Herzog am 18. in Magdeburg begonnen, um diese in Halle im Ausstellungsgebäude weiterzuführen und Anfang November nach Dresden zu kommen. Director Krembser, einst in den Jahren von 1855—65 ein ausgezeichneter Parforce-Reiter im Circus Renz, weilt mit seiner kleinen Truppe in Jassy und belegte kürzlich der dortige Rabbiner den Circus des Herrn Krembser mit dem Bannfluche, weil durch den Muthwillen eines Stallknechtes daselbst ein Knabe aus jüdischer Familie getödtet worden war. Der Vater des Knaben gab sich mit einer Geldabfertigung zufrieden und unterließ es, die behördliche Anzeige von dem Vorfalle zu machen. Der Rabbiner jedoch verlangte für die Aufhebung des Bannfluches — welcher Herrn Krembser sehr empfindlich traf, denn er spielte in Folge dessen fast allabendlich vor leeren Bänken — eine „Spende" von 400 Francs. Herr Krembser weigerte sich, diese Summe zu erlegen und noch heute ist der Circus fast gar nicht besucht.

— Aus Tiflis wird vom 24. September gemeldet: Heute fand auf dem archäologischen Congresse eine außerordentliche Sitzung für die fremden Sprachen statt. Den Vorsitz führte Professor Virchow, der beim Eintritt in den Saal mit lauten, anhaltenden Beifallskundgebungen empfangen wurde. Virchow antwortete darauf in längerer Rede und dankte für die ihm erwiesene Gastfreundschaft. Der einst unwirthliche kriegerische Kaukasus sei Dank den Russen gastfreundlich geworden. Europa habe lange Zeit eine verkehrte Vorstellung vom Kaukasus gehabt; es sei Pflicht aller hier erschienenen Delegirten, dieses Vorurtheil zu bekämpfen. Darauf hielt Prof. Virchow eine einstündige Rede über die Anthropologie in Kaukasien. Nach dem Schlusse des Congresses wird Virchow über Odessa nach Berlin zurückkehren. Die Delegirten werden einen auf drei Tage berechneten Ausflug mittelst Extrazuges nach Kutais und anderen sehenswerthen Orten machen, wo Ausgrabungen vorgenommen werden sollen.

— Garfield war ein Idealpolitiker und der dem verblichenen Präsidenten gezollte Tribut ist, vom rein menschlichen Standpuncte aus betrachtet, ein wohlverdienter. Davon giebt eine Rede Zeugniß, die er gelegentlich einer zum Andenken des großen amerikanischen Staatsmannes Alexander Hamilton veranstalteten Feier wenige Wochen vor der Erwählung zum Präsidenten hielt. Unter den Festgenossen befanden sich zahlreiche frühere Unionskämpfer. Nachdem Garfield die Verdienste hervorgehoben hatte, welche Hamilton sich um das Zustandekommen der Union, um die Verwirklichung der Ideen der Einheit und Freiheit erworben hatte, fuhr er fort: „Ideale überleben die Menschen. Für die Idee der Einheit und Freiheit kämpften Washington und Hamilton im Unabhängigkeitskriege, für die Idee der Einheit und Freiheit kämpften auch wir im Bürgerkriege und trugen den Sieg über die Feinde der Union und die Freunde der Sclaverei davon. Aber dieser Sieg wäre von keinem großen Werthe gewesen, wenn ihm keine segensreichen Früchte für unser Volk und unser Vaterland entwachsen wären. Wir kommen heute als frühere Kampfgenossen zusammen, um zu geloben, daß wir treu und fest Wache halten wollen, daß die Wahrheiten, für die wir kämpften, nicht zu Schanden werden. Die Gefühle und die Gedanken, die uns zum Kampfe für die Union begeisterten, sind tief in unsere Herzen eingegraben und wir werden sie niemals vergessen. Aber wir werden auch Derer nicht vergessen, die unsere Bundesgenossen in jenem Kampfe waren. Bald nach dem Ausbruche des Rebellionskrieges sahen wir vier Millionen Neger als Sclaven hinter den Reihen der Rebellen, und in den Herzen dieser Sclaven brannte die Liebe zur Freiheit, und sie wurden unsere Bundesgenossen. Viele weiße Männer verriethen die Fahne der Union und suchten letztere zu vernichten, aber während des langen, blutigen Krieges ist niemals ein schwarzer Mann zum Verräther geworden. Und nun, wo wir diese schwarzen Bundesgenossen zu freien Bürgern gemacht haben, wollen wir auch ihre Rechte schützen und dafür Sorge tragen, daß die Sonne der Freiheit, die am Firmamente unserer Constitution leuchtet, gleichmäßig ihre Strahlen herabsendet auf die schwarzen und weißen Bürger der Union. Indem wir dies thun, vollziehen wir nur einen Act der Gerechtigkeit. Wir müssen, wie unsere Vorfahren es thaten, die im blutigen Kampfe errungenen Güter der Einheit und Freiheit unverkümmert unseren Nachkommen hinterlassen."

Daß Garfield diese Betheuerung wahr zu machen verstand, Das wissen wir aus seiner Rede, welche er bei seinem Amtsantritte hielt und aus der kurzen Zeit seiner Präsidentschaft. Das Erbtheil, welches er seinen Mitbürgern hinterließ, ist das Ideal der Menschlichkeit und Ehrlichkeit, fürwahr ein reiches und kostbares Gut, wenn auch zu theuer bezahlt mit dem Erlöschen eines edlen Lebens und Geistes. Wenn aber einst der freie Bürger der Vereinigten Staaten mit Stolz emporblickt zu der Riesenbildsäule der jungfräulichen Republik, die sich gewaltiger als der Koloß von Rhodus über dem Hafen von New-York erheben soll, verkündend der neuen Welt Blüthe und Macht, — dann möge er auch James Garfield's gedenken, der mit seinem Blute das Gewand jenes großen Gemeinwesens von seinen Flecken, die ihm anhafteten, zu befreien bestrebt war.

— New-York, 22. September. Ein neuer teleskopischer Komet ist in Nashville 3 Grad nördlich von ζ virginis in der Nacht vom 19. September entdeckt worden. Professor Rochester sah am 20. September den lange erwarteten Encke'schen Kometen in der Nähe β aurigae.

— Eine alte Wahlanekdote ist der Wiederholung werth. Kommt da ein strammer Bürger in ein Berliner Wahllocal. Wen wollen Sie wählen? „Mir selber, Herr Cumzarius!" Schön, aber wie ist Ihr Name? „Det kan Ihnen doch janz enjal sind, wenn ick mir selber wähle". O nein. Dann können Sie an der Wahl nicht Theil nehmen. — „Na wissen Sie, det is komisch ick nich wählen! Wovor zahl' ick denn 7 Dahler 15 Silbergroschen Miethssteuer vor die ruppige Barake von Keller, wo die Pilze in pure Gewerbefreiheit an die Wände wachsen? — Un übrigens müssen Sie mir ganz jut kennen, ick wohne ja bei Lehmanns, un Ihre Frau holt alle ihre Seefe bei mir, lange fratis". — Ich kenne Sie durchaus nicht, und bitte also um Ihren Namen! — „Na hören Sie mal, Herr Cumzarius, meine Familienverhältnisse jehen Ihnen um erjentlich jar nischt an, aber ick will't Ihnen sagen von wegen die Kundschaft. Ick bin nämlich Bweicke, Seifenfabrick, immer gegen den Besitz und allens vor des sufferene Volk, Frackjohn Hasselmann mit Ussmucken, für confessionslose Trennung der altkatholischen Schulgesetze von die Kirche mang den Staat, jegen burreaukratisches Classensystem ohne Diätenlosigkeit, jegen Polizei, indirecte Steuern un die künstliche Presse!!"

— Zungenübung. Wer hat Neigung zu zungengymnastischen Uebungen? Wir begegnen im Londoner „Athenäum" einer historischen Studie über Polynesien, aus welcher wir folgende markante Sätze herausgreifen wollen, um zu zeigen, mit welchen linguistischen Schwierigkeiten die Lectüre dieses Aufsatzes verbunden ist: . . . „Lono hatte mit seinem andern Weibe Kaikilanimaipano zwei Söhne; der eine hieß Keawehamaikawala, der andere Kaihikapumahana. Der erste war der Gemahl von Akahikameenoa, der Tochter von Akahiilikapu und Kahakumakalina u. s. w." Wer sich zum modernen Demosthenes ausbilden will, braucht keine Kieselsteine in den Mund zu nehmen; die polynesische Nomenclatur genügt vollkommen.

Briefkasten.

L. R. Der Verwalter ist zu jener Maßregel berechtigt; aus Humanitäts-Rücksichten könnte er unter Umständen anders handeln.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 270. Dienstag den 27. September 1881. 75. Jahrgang.

Politische Gespräche mit Bismarck.

Nach den Lebenserinnerungen des Abgeordneten v. Unruh.

Die von Richard Fleischer herausgegebene Monatsschrift „Deutsche Revue" (Berlin, Verlag von Janke) wird im Octoberheft außer anderen werthvollen Beiträgen namhafter Autoren höchst interessante Gespräche und Verhandlungen über die Bismarck'sche Politik seit dem Jahre 1848 bis zur neuesten Zeit veröffentlichen. Dieselben sind den Lebenserinnerungen eines der hervorragendsten Veteranen der nationalliberalen Partei, des Regierungsraths a. D. Victor v. Unruh, entnommen, der zwar ihre Gesammtpublication erst für eine spätere Zeit bestimmt hat, von verschiedenen Seiten aber bewogen worden ist, schon jetzt daraus solche Abschnitte, die ein erhebliches historisches Interesse haben, der Oeffentlichkeit zu übergeben. Wir empfehlen die Lectüre der betreffenden Aufzeichnungen in der genannten Zeitschrift angelegentlichst; sie bilden einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung des Verhältnisses Bismarck's zur liberalen Partei und seiner Gesammtpolitik seit 1848, sowie zu seiner Charakteristik. Hier geben wir heute einige Auszüge.

Als Kammermitglied gehörte v. Bismarck 1849 derselben Abtheilung an, in der sich v. Unruh befand. Bismarck machte auf diesen einen sehr günstigen Eindruck, wie entgegengesetzt auch ihr beiderseitiger politischer Standpunct war. Durch Bismarck's frisches Wesen, seine treffenden und originellen Bemerkungen und seine Mittheilsamkeit fühlte sich v. Unruh angezogen. Es sprach sich sehr gut mit ihm, auch mich er von der gewöhnlichen Schablone der Reactionaire bedeutend ab. So u. A. leugnete er gar nicht, daß er ein Junker sei, sondern äußerte gerade heraus: „Ich bin ein Junker und will auch Vortheile davon haben." v. Unruh glaubte ihn richtig zu verstehen, daß er nicht sowohl pecuniaire Vortheile als solche der Stellung und des Einflusses meine. Deshalb antwortete er ihm: „Dann ist mit Ihnen zu reden und zu verhandeln. Mit den Herren von der Rechten, welche immer das Staatswohl im Munde führen und die ganz Uneigennützigen spielen, ist kaum zu sprechen." In den Abtheilungen saßen, wie im Hause, die Abgeordneten nach den Fractionen geordnet. Bismarck aber nahm seinen Platz in der Abtheilung gewöhnlich bei der Opposition, dem Abgeordneten v. Unruh gerade gegenüber. Nach dem Grund gefragt, erwiderte Bismarck: „Ob, der ist ein sehr einfacher. Drüben bei meinen Freunden ist es sehr langweilig; hier amüsire ich mich besser." Auch in der Restauration sprach Bismarck oft mit Abgeordneten von der Opposition, speciell von der äußersten Linken. Von einem solchen gleichfalls gefragt, wie es komme, daß er so viel mit der Linken verkehre, entgegnete Bismarck: „Warum soll ich mit Ihnen nicht reden. Sie gehen mir doch nicht aus dem Wege und fürchten nicht, daß Ihre Unterhaltung mit mir Ihren politischen Ruf zu schädigen. Da giebt es aber Leute von der ministeriellen Seite, die gehen mir aus dem Wege, weil sie besorgen, in den Ruf der Reaction zu kommen." Dabei stieß Bismarck stark den nahe bei ihm stehenden Präsidenten des Oberlandesgerichts in Naumburg (Wentzel), der im Rufe stand, daß er das Justizministerium anstrebe. Eines Tages schloß Bismarck ein mit Unruh geführtes Gespräch mit den Worten: „Nun, wissen Sie was, wenn Ihre Partei siegt, so nehmen Sie mich in Schutz, und kommt meine Partei oben, so werde ich Ihnen denselben Dienst leisten. Schlagen Sie ein!" „Sehr gern," antwortete Unruh und Beide lachten. (Acht Jahre später hatte Unruh Veranlassung, Bismarck an diese scherzhafte Abmachung zu erinnern und seine Vermittlung in Anspruch zu nehmen. Bismarck hielt pünktlich Wort.) Da es bekannt war, daß Bismarck der „Kreuzzeitung" nahe stand, fragte ihn Unruh, weshalb er dulde, daß dieses Blatt voll boshafter Verleumdungen und Lügen-Depeschen, sogar anständige Frauen nicht schone. Bismarck erwiderte, das sei zwar auch ihm zuwider, aber man sage ihm, daß es in einem solchen Kampfe nicht anders ginge. Die Hinweisung Unruh's darauf, daß solche Waffen Diejenigen beschädigen, die sie führten, blieb ohne Wirkung. „Ich hätte schon damals" — bemerkt hierzu Unruh — „aus dem Vorgange schließen können, was sich später evident herausstellte: daß Bismarck in der Wahl der Mittel zu einem bestimmten Zweck nicht sehr bedenklich sei."

Der Abgeordnete Bismarck war preußischer Gesandter beim Bundestag geworden. Während er als solcher einmal wieder in Berlin weilte, besuchte ihn Unruh und leitete das Gespräch auf Protesch-Osten, mit dem er in demselben Zimmer eine pikante Verhandlung geführt hatte. Da äußerte Bismarck, Herr von Protesch sei einer der unausstehlichen Menschen, die ihm jemals vorgekommen, gab einige frappante Belege dafür und fügte hinzu: es sei unmöglich, mit Oesterreich gemeinsame Politik zu treiben, weil die österreichische darauf ausginge, Preußen zu schädigen und bei günstiger Gelegenheit zu Grunde zu richten. Das Gespräch fand bald nach Ausbruch des französisch-österreichischen Krieges von 1859 gewissermaßen eine Fortsetzung. Bismarck war bekanntlich nach Petersburg versetzt worden, kam aber damals auf Urgenz Zeit nach Berlin. Unruh suchte ihn im Hotel Royal auf und ward von Bismarck, obgleich derselbe wegen eines kranken Beines das Bett hüten mußte, empfangen. Bismarck hatte gerade die „Kreuzzeitung" in der Hand, warf aber dieselbe mit den Bemerken aufs Bett: „Das Blatt hat keinen Funken preußischen Patriotismus; es bringt auf Unterstützung Oesterreichs gegen Frankreich und Italien durch Preußen. Oesterreich in diesem Kriege beistehen, wäre ein politischer Selbstmord Preußens." Im Verlauf der Unterhaltung theilte Bismarck mit, daß er bei seiner Ernennung zum Bundestagsgesandten sich ausbedungen gehabt, die deutschen Höfe bereisen zu dürfen, um die maßgebenden Personen kennen zu lernen. Das Resultat wäre die Erkenntniß gewesen, daß Preußen vollständig isolirt sei. „Es giebt nur einen Alliirten für Preußen, wenn es den selben zu erwerben und zu behandeln versteht: das deutsche Volk!" Da Unruh bei dieser Aeußerung ein etwas verblüfftes Gesicht machte, lachte Bismarck, weshalb Ersterer bemerkte, er sei über den Ausspruch selbst nicht verwundert, sondern darüber, denselben aus seinem Munde zu hören. „Nun, was denken Sie denn?" entgegnete da Bismarck; „ich bin derselbe Junker, wie vor zehn Jahren, als wir uns in der Kammer kennen lernten, aber ich müßte kein Auge und keinen Verstand im Kopfe haben, wenn ich die wirkliche Lage der Verhältnisse nicht klar erkennen könnte". „Wenn Sie das im Stande sind, auch gegen Ihre persönliche Neigung" — bemerkte hierzu Unruh —, „wenn Sie die gefährliche Situation Preußens so scharf auffassen vermögen und die geeigneten Mittel mit solcher Sicherheit angeben, dann wären Sie mir als preußischer auswärtiger Minister viel lieber als Herr v. Schleinitz, den man für schlaff hält."

Es kam die Conflictszeit mit ihren politischen Verfolgungen, und diese nöthigen Herrn v. Unruh und seine näheren politischen Freunde zu der Annahme, daß Bismarck seine Pläne in der äußeren Politik aufgegeben habe und einfach Minister der Reaction sei. Und doch war sein provocatorisches Auftreten in Abgeordnetenhause nicht recht erklärlich. Es wurde dies erst nach einer Mittheilung, welche aus dem Militaircabinet stammte und durch den damaligen Berliner Oberbürgermeister (Seidel) zur Kenntniß Unruh's kam. Danach sollte der General v. Manteuffel oder ein diesem nahestehender Mann sich dahin ausgesprochen haben, Bismarck sei vortrefflich geeignet, das Abgeordnetenhaus niederzutreten: sobald ihm dies gelungen und die Militair-Reorganisation gesichert sei, müsse aber Bismarck beseitigt werden, weil er sonst jedenfalls Krieg mit Oesterreich führen und die verstärkte Armee hauptsächlich hierzu benützen würde, und der Zerfall mit Oesterreich und ein glücklicher Krieg gegen dasselbe die conservative Partei wieder vom Staatsruder entfernen würde. Nur also — und dies musse Bismarck bekannt sein — so lange der Kampf mit der Volksvertretung währte, blieb Bismarck der einflußreichen Manteuffel'schen, hochconservativen Partei am Hofe unentbehrlich; mit einem Friedensschlusse hatte er seine Dienste gethan und konnte gehen. Deshalb galt es, die Militair-Reorganisation durchzuführen, ohne den Kampf mit dem Abgeordnetenhause zu beenden, diesen vielmehr immer weiter hinauszuziehen und immer heftiger zu gestalten. „Diese Auffassung" — schreibt Unruh — „hat Bismarck wenigstens theilweise nach 1866 selbst bestätigt, und zwar in einem Gespräch mit Jordan und mir. Die norddeutsche Verfassung und andere Dinge gaben damals Veranlassung zu persönlichen Verhandlungen, und Bismarck war bei solchen Gelegenheiten oft sehr mittheilend. So erzählte er interessante Vorgänge aus der Zeit seines Eintritts als Ministerpräsident. Er habe, sagte er, bei seiner Ankunft von Paris den König sehr aufgeregt und gleichzeitig deprimirt gefunden, sogar voll Besorgniß vor revolutionären Ereignissen mit tragischem Ausgange. Der König habe von Abdication gesprochen, die Uebrige sei sogar schon entworfen gewesen. Bismarck habe darauf gegen den König geäußert, er würde es für ein ruhmvolles Ende halten, wenn er seinen Kopf für Se. Majestät auf den Block legen müsse, aber es sei nach seiner Auffassung gar kein Grund zu solchen Befürchtungen vorhanden; es denke Niemand an Revolution, und wenn der König Befürchtungen wegen des Abgeordnetenhauses hege, so würde er (Bismarck) ihm zeigen, wie man mit solchen Leuten umgehen müsse! In der That war die Behandlung, die Bismarck dem Abgeordnetenhause zu Theil werden ließ, wohl das Stärkste, was in dieser Art geleistet werden konnte. Bei diesem Gespräch kannten Bismarck, Forckenbeck und ich ganz nahe bei einander. Als Bismarck die gesperrt angeführte Aeußerung that, die ein helles Licht auf die Conflictszeit warf, stieß ich Forckenbeck an und lächelte. Er that dasselbe und Bismarck, der dies bemerkte, lachte mit. Noch heute bin ich der Meinung, daß Bismarck den Conflict gebrauchte und benutzte, um sich in seiner Stellung zu erhalten und zu befestigen, was ihm ja auch vollkommen gelang. Es ist bezeichnend, daß damals versichert wurde, der König habe Bismarck seinen Seelenarzt genannt. Hochstlich kann man freilich Bismarck's Verhalten gegen das Abgeordnetenhaus nicht nennen."

(Eingesandt.)

Zur Heizung unserer Realschule I. Ordnung.

Während die Untersuchungen sämmtlicher Staatslehranstalten Sachsens im vergangenen Winter ergeben haben, daß die Luftheizung die gesundeste ist, die geringsten Temperaturschwankungen zeigt, den geringsten Kohlensäuregehalt — sowohl bei Beginn als am Schluß des Unterrichtes — aufweist und daß der Feuchtigkeitsgehalt am wenigsten von dem jetzt als normal anerkannten (50 Procent) abweicht, ist in vorgenannter Schule die Luftheizung im vorigen Jahre verworfen, ja geradezu als gesundheitsschädlich verurtheilt worden.

Daß die Luft bei Luftheizungen Kohlenoxyd enthalte, ist schon lange von Petterkofer bezweifelt worden, und es ist seit 1877 von Dr. Wolffügel (jetzt Regierungsrath in Berlin), von Dr. Gotthelf, hier in Leipzig, von Prof. Gruber in Oesterreich, von Dr. Kämmerer in Nürnberg und durch die officiellen Untersuchungen in den Schulen in Berlin constatirt, daß Dies nicht der Fall ist.

Gleichwohl hat der Lehrer der Physik in der Realschule I. Ordnung die Luftheizung dort für gesundheitsschädlich erklärt und darauf hin i. J. für Aufstellung von Oefen ohne Ventilation und für Entfernung der Luftheizung sich ausgesprochen, trotz dem Gutachten des Stadtbauamtes zu Gunsten der Luftheizung.

Wäre es möglich gewesen, die Oefen je mit einem Luftzuführungscanal zu verbinden, so daß der für Schulräume unerläßliche Luftwechsel bewirkt werden konnte, so würde ich diese Zeilen nicht schreiben, weil dann in hygieinischer Beziehung kein Fehler bezeugen worden wäre, denn der eine liebt den Luftheizungsofen im Zimmer zu haben wie einen guten Freund, der Andere hat ihn lieber im Keller.

Die Untersuchungen in den Staatslehranstalten haben in Bezug auf Ofenheizung sehr unpünktige Resultate ergeben, doch sind dort eben noch keine Oefen, wie sie jetzt von uns Gesundheitsingenieuren gemacht werden, aufgestellt und es sind, aus irgend welchen Gründen, die Canäle für Zu- und Ablassung der Luft meist zu klein, auch falsch angelegt worden.

So arbeiten nun in der Realschule I. Ordnung die Oefen ohne Ventilation, wobei 40 Schüler in 200 Kubikmeter Luft von früh bis Mittag von Luft abgeschnitten bleiben. Und Das soll gesunder sein als die verworfene Luftheizung, die am Schluß des Unterrichts, Mittags 12 Uhr, einen Kohlensäuregehalt von 1.84 pro Mille ergiebt? 40 Menschen vier Stunden lang in 200 Kubikmeter verschlechtern die Luft so, daß, also hier zu Mittag, der Kohlensäuregehalt ca. 16 pro Mille ist, wenn nicht Fenster und Thüren geöffnet werden, um einigermaßen diese Pest zu verdünnen.*)

Die vor einigen Tagen von einem Ingenieur und einem Monteur der Firma, welche diese Luftheizung einrichtete, vorgenommene Untersuchung der Apparate hat ergeben, daß dieselben viel zu sehr angestrengt worden sind, daß sie meist überheizt wurden. Dies tritt nun, erfahrungsgemäß, immer da ein, wo die Luft nicht durch das Zimmer hindurchgelassen wird, oder wo die obere Abführmündung (unter der Decke) geöffnet gehalten wird, statt, wie bei Heizung allein richtig, die untere.

Daß diese Heizung so behandelt wurde, Das habe ich i. J. selbst gesehen und es ist Dies auch dem soeben erwähnten Ingenieur dort bestätigt worden. Ich fand in dem Zimmer oder Laboratorium des Herrn Physiklehrers die Mündung des Abführcanales mit Pappe vernagelt und wunderte mich nun nicht mehr, wenn auf das Urtheil dieses Herrn hin die Luftheizung dort verurtheilt wurde, denn Dies war der klarste Beweis von der Unkenntniß des Wesens der Luftheizung.

Die Stadt hat in Folge dieses Urtheils viele Tausend Mark Unkosten gehabt, und wer weiß, ob nicht in kurzer Zeit die Luftheizung dort wieder in Gebrauch genommen wird. Ich meinerseits wünsche es den Schülern im Interesse ihrer Lungen. Die jetzige Heizung ist nicht besser als in allen Dorfschulen, und man möchte glauben, daß all' unsere Arbeiten in der Gesundheitstechnik der Beachtung unwerth wären. Statt aber Männer von Fach zu fragen, die doch gewiß am besten in der Lage sind, zu urtheilen, wo es fehlt, ist hier einfach die ganze Sache verworfen und nur etwas Anderes hingesetzt worden.

Wenn dort geklagt wurde, daß jetzt 60 Proc. relative Feuchtigkeit im Zimmer waren und eine Stunde nachher nur 30 Proc., so ist Dies nicht ein Fehler der Luftheizung, sondern der Behandlung — man hat unten in das Verdunstungsgefäß kein Wasser gegossen. Der Beweis war ja da, daß man 60 Procent haben kann.

Die von derselben Firma im Nicolai-Gymnasium aufgestellten Apparate stehen seit 1871 und sind noch in sehr gutem Hustande; diejenigen in der Realschule am Floßplatz sind jedoch erst seit 1874 im Gange und sehr beschädigt. Sie sind aber in Folge der schon erläuterten falschen Behandlung überheizt worden.

Es ist hiernach wohl am Platze, sowohl im Interesse der städtischen Verwaltung, wie der Frage der Schulheizung überhaupt, den Lehrer der Physik dieser Anstalt zu bitten, mir entweder Recht zu geben, oder meine Aufstellungen zu widerlegen.

Leipzig, den 20. September 1881. **B. Käufler.**

*) Die äußere gesunde Luft hat durchschnittlich nur 0.4 pro Mille.

(Eingesandt.)

Ein Weiser des Alterthums hat gesagt: Die wahre Vernunft wohnt nicht in der Masse des Volkes, sondern nur in einzelnen Köpfen. Die Weltgeschichte hat uns auch die Wahrheit dieses Ausspruchs vielfach bestätigt, indem sie uns zeigt, daß es stets einzelne Menschen gewesen sind, von denen das Licht ausgegangen ist, die aber in der Regel anfänglich als Sonderlinge verlacht, wo nicht gar verfolgt wurden, denn man sagte: wie kann dieser einzelne Mensch klüger sein wollen, als das ganze Volk! Ich wurde unwillkürlich hieran erinnert, als ich las, daß Herr Dr. Weil in Berlin im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt die vollständige Unterdrückung des Rauchens in den Eisenbahnwagen u. s. w. fordere. Es ist wahrhaft wohlthuend, einmal Jemanden sprechen zu hören, dem man aus vollstem Herzensgrunde beistimmen muß. Hat doch in der That das — Niemanden nützende, aber Allen schadende — Tabakrauchen in den letzten Jahrzehnten in so erschreckendem Maße überhand genommen, daß für die Freunde der reinen natürlichen Lebensluft kaum noch ein enges Plätzchen übrig bleibt, wo ihnen das wahre Lebenselement nicht stumpfsinnigerweise verpestet wird, und was speciell das Eisenbahnfahren anbelangt, so dürfte schon Mancher mit mir die Erfahrung gemacht haben, daß bei großem Andrang das reisende Publicum auch der Schutz des Nichtrauchercoupés noch wegfällt, weil es zu wenig Wagen dazu giebt und in der Regel Alles schon von den Rauchern überflutet ist. Allein es muß die traurige Wahrheit ausgesprochen werden: wir Feinde des Tabaks sind in der Minorität und haben aus diesem Grunde zur Zeit noch äußerst wenig Aussicht auf Verwirklichung unseres wohlberechtigten Wunsches, denn es ist in dieser Angelegenheit nicht die gesunde Vernunft und die ruhige Ueberlegung, sondern die breite Augenblicksmasse einer leichtsinnigen Majorität maßgebend.

Soll unser Wunsch in Erfüllung gehen können, muß noch ein gewaltiger Umschwung erfolgen; man muß erst noch einsehen lernen

1) daß eine Sache nicht unbedingt deshalb gut sein muß, weil sie von einer Majorität gut geheißen worden ist;

2) daß das Urtheil der großen Masse — wie schon die Geschichte lehrt — in der That sehr oft irrig und verkehrt ist, indem die schwerwiegenden und allein maßgebenden inneren natürlichen Dinge und Thatsachen (in diesem Falle der hohe Werth der reinen und die Schädlichkeit der unreinen Luft) von den Menschen in der Regel viel zu wenig erkannt und gewürdigt werden (giebt es doch z. B. noch Menschen genug, die wie ein Fenster Affen, weil sie es entweder für schädlich oder im günstigsten Falle für unnütz halten);

3) daß die auf diesen landläufigen Irrthümern fußenden Neigungen und Gewohnheiten des Volkes ihm in der Regel schweren Schaden bringen, und endlich

4) daß aus diesen Gründen vor allen Dingen die Stimme der Wissenschaft gehört werden muß, die namentlich im vorliegenden Falle klar und deutlich zeigt, welch schweres Unrecht auf Seiten der großen Majorität liegt.

Vorläufig mag es aber ein kleiner Trost sein, zu wissen, daß wir wenigstens nicht ganz isolirt dastehen.

(Eingesandt.)

Wie spart man Feuerungsmaterial?

So vielfach diese Frage wiederholt wird und so leicht dieselbe zu erledigen ist, so wenig wird auf diese geachtet. An dem aufsteigenden Rauch aus den Feueressen und an der ausströmenden Hitze, die man am Ende der Schornsteine wahrnimmt, sieht und fühlt man, daß ein sehr großer Theil des Feuerungsmaterials der Atmosphäre gespendet wird.

Sehr oft liegt diese Verschwendung an den Feuerungsanlagen, die meistens zu groß und so angelegt, daß das betreffende Brennmaterial nur unvollständig verbrennt und als Rauch die Züge der betreffenden Heizobjecte verraucht und den Schornstein belästigt.

Vielfach wird die durch die Feuerung erzeugte Hitze auf zu langem Wege nach dem Schornstein geleitet und durch zu enge Züge gezwungen und von der nachdrückenden Flamme gedrängt, das zu erhitzende Object zu schnell zu verlassen. Die durch das Feuer erzeugte Hitze muß durch weite und lang gezogene Züge so lange wie möglich in dem Ofen ꝛc. aufgehalten werden, um gehörig wirken zu können, im anderen Falle erhält der Schornstein und die Atmosphäre den größten Theil des Feuerungsmaterials. Das zu verbrennende Feuerungsmaterial muß so nahe wie möglich der Feuerthür auf den Rost gebracht werden und sobald dieses vergast ist oder keinen Rauch mehr aus sich giebt, muß dasselbe auf den hinteren Theil des Rostes gestoßen werden, der vordere Theil des Rostes, der mit glühenden Kohlen bedeckt bleibt, wird wieder mit frischem Feuerungsmaterial versehen.

Die vorn brennende Flamme muß, wenn die Feuerung richtig angelegt ist, über die auf dem hinteren Ende des Rostes liegenden glühenden Kohlen oder Coaks hinwegstreichen, es findet dann eine theilweise Rauchverbrennung statt.

Will man diese aber vollständig bewerkstelligen und mehr an Feuerungsmaterial sparen, so muß überhitzte Luft zerlegt dem Feuer zugeleitet werden; es entsteht dann eine vollständige Gasfeuerung, durch die man nicht nur einen sehr großen Theil an Feuerungsmaterial spart, die auch alle Züge in dem Ofen oder sonstigen Feuerungsapparaten von Ruß freihält.

Mit einer solchen gut angelegten Feuerung, die in jedem Ofen oder Kochmaschine eingerichtet werden kann, ist man im Stande, den dumpfigsten Raum, der tiefer als die Feuerung liegt, trocken zu legen und mit gesunder Luft zu versehen.

Eine billige, bequeme und reinliche Feuerung ist entschieden die Coaksfeuerung; wenn diese richtig und so angelegt ist, daß auch jedes andere Brennmaterial darin gut verbrennt und wenn das Feuer richtig behandelt wird.

Vielseitig sagt man: es brennen in diesem oder in jenem Ofen die Steinkohlen schlecht; wie soll der Coaks, der einen kürzeren Zug braucht, dann brennen? Dem ist nicht so; es sind hier in Leipzig dergleichen Kohlenfeuerungen in Coaksfeuerungen umgearbeitet, die alle Uebelstände beseitigt haben.

Das Feuermachen mit Coaks muß, wenn eine schnelle Hitze erzielt werden soll, mit kleinem, leicht brennenden Holz geschehen und sowie das Holz brennt, muß der Coaks in der Größe kleiner Kartoffeln auf das Holz gebracht werden, so daß die Flamme von dem Holz durch den Coaks hindurchzüngeln kann. Mit einer solchen gut gehandhabten Coaksfeuerung wird allen festen Brennmaterialien gegenüber das Meiste erzielt; es ist hier vorausgesetzt, daß der Coaks trocken in das Feuer gebracht wird.

Die Coaks-Analyse ergiebt folgende brenn- und nicht brennbaren Bestandtheile:

	Procent
Brennbarer Kohlenstoff	86.25
nicht brennbarer „	1.16
„ „ Wasserstoff	—.56
„ „ Sauerstoff	1.14
„ „ Stickstoff	1.02
„ „ Wasserstoff gebunden	—.12
„ „ Wasser hygroskopisch.	—.64
Asche	9.11

Wenn nun noch dieser Analyse ein Maßstab dem Preise und der Begemlichkeit nach den anderen Brennmaterialien gegegen wird, so wird man jedenfalls der Coaksfeuerung, außer Kohlenfeuerung mit vollständiger Rauchverbrennung (Gasfeuerung), den Vorzug geben.

Literatur.

Von den im hiesigen Verlage von Heinrich Schmidt und Carl Günther erscheinenden beiden Prachtwerken:

„Ein Spaziergang um die Welt" von Alex. Freiherrn von Hübner, und

„Indien in Wort und Bild" von Emil Schlagintweit,

sind neuerdings wieder mehrere Lieferungen zur Ausgabe gelangt, die in Text und Illustrationen diesen Unternehmungen nur zur Empfehlung gereichen. Während in den Fortsetzungen 26 und 27 des erstgenannten Werkes namentlich Shanghai sehr lebendig und anschaulich geschildert wird, giebt der Verfasser von „Indien" in den Lieferungen 33 bis 35 eine nicht minder fesselnde Beschreibung von Land und Leuten und bietet so eine ebenso lehrreiche wie interessante Lectüre, die durch die zahlreichen schönen Abbildungen noch einen besonderen Reiz erhält. Wir wünschen beiden Publicationen die weiteste Verbreitung.

Von der in München erschienenen „Festzeitung für das siebente deutsche Bundesschießen 1881" ist noch eine Nummer, nämlich Nr. 15, unter dem 16. d. M. ausgegeben worden. Wir haben bei dem Erscheinen der früheren Nummern der Festzeitung bereits wiederholt Gelegenheit gehabt, auf den durch Wort und Bild vortrefflichen Inhalt dieser interessanten Blätter aufmerksam zu machen. Wie die Redaction der Festzeitung mittheilt, wird bis zum 10. October eine weitere Nummer (Nr. 16) der Festzeitung, welche das Titelblatt nebst Inhaltsverzeichniß, die ausführlichen Gewinnerlisten sämmtlicher Ehren-, Fest-, Feld- und Standscheiben, sowie das genaue Verzeichniß der erschienenen Becherprämien enthält, ausgegeben werden. Außerdem wird bis Mitte November die ausführliche Rechnungsablage und Statistik des Festes im Format der Festzeitung erscheinen. Diejenigen, welche diesen Anhang zur Completirung der Festzeitung zu erhalten wünschen, werden gebeten, sich unter Einsendung von 30 ₰ in Briefmarken bei der Expedition der Festzeitung (München, Sendlinger Straße 83) behufs Festsetzung der Auflage baldigst vormerken zu lassen. Die Zustellung erfolgt franco.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 39. Woche vom 18. bis 24. September 1881. Lebendgeboren: männlich 50, weiblich 48, zusammen 98. Todtgeboren 2. Gestorben: männlich 21, weiblich 33, zusammen 54; dies giebt 18.5 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 15 Kinder von 0 bis 2 Jahr und 8 von 2 bis 5 Jahr alt. In der innern Stadt starben 7, in der äußern 44, Ortsfremde im Krankenhause 3. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 3, Diphtheritis 1, Typhus 2, Blutvergiftung 1, epidem. Hirnhaut-Entzündung 1, Lungenschwindsucht 10, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 2, an anderen acuten Krankheiten der Athmungsorgane 1, Schlagfluß 2, Darmkatarrh 1, Brechdurchfall 1, an allen übrigen Krankheiten 28, durch Selbstmord 1.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. September. Der Gesandte v. Schlözer hat heute Berlin verlassen, um über Hamburg nach Washington zurückzukehren.

Wien, 25. September. Die „Montags-Revue" meldet, daß die Delegationen am 27. October zusammentreten und daß sich unter den denselben zu machenden Vorlagen auch die Schlußrechnung über die seinerzeit bewilligten Credite von 10 Millionen zur Unterstützung der bosnischen Flüchtlinge befinden wird, welche bis auf einen kleinen Betrag verwendet worden sind.

Paris, 25. September. Dem Journal „L'événement" zufolge sind mehrere Verhaftungs- und Ausweisungsbefehle gegen ausländische zur Zeit sich in Frankreich aufhaltende politische Agitateren unterzeichnet worden.

London, 26. September. Officielle Meldungen bestätigen die Niederlage Ayub Khans durch den Emir Abdurrahman; das Treffen dauerte von Morgens 7 Uhr bis Mittag.

London, 26. September. Aus Quitta wird der „Times" gemeldet: Kandahar öffnete dem Emir die Thore. Die Bazars und die umliegenden Dörfer wurden theilweise geplündert, der Emir beabsichtigt, in vier oder fünf Tagen auf Herat zu marschiren. — Dem „Standard" geht aus Fort Amiel von gestern die Nachricht zu, daß der Volksrath die Ratification der Convention mit England verweigerte.

Rom, 25. September. General Graf Menabrea, italienischer Botschafter in London, ist hier eingetroffen. Derselbe begiebt sich nach Neapel, um mit Mancini zu conferiren.

Petersburg, 26. September. An die Spitze der maison militaire des Kaisers, welcher bisher Graf Adlerberg vorstand, ist Generaladjutant v. Richter getreten, der in früheren Zeiten dem verstorbenen Großfürsten-Thronfolger Nicolaus attachirt war, dann als militairischer Agent bei der russischen Botschaft in Italien fungirte und später Chef des VII. Armeecorps war.

Verantwortlicher Hauptredacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ubbe; für den localen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Drobner, sämmtlich in Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 18. September bis 24. September 1881.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels
18.	6	754.3	+ 5.6	91	SSE 1	heiter
	2	751.0	+ 18.9	51	SE 4	wolkig
	10	749.8	+ 12.4	67	S 2	bewölkt
19.	6	749.6	+ 13.6	92	S 2	trübe
	2	748.9	+ 22.6	56	SSW 5	bewölkt
	10	749.7	+ 14.7	92	SW 2	bewölkt *)
20.	6	749.6	+ 14.1	95	SW 2	fast trübe
	2	750.2	+ 18.4	67	NW 3	bewölkt
	10	749.5	+ 12.3	98	ESE 1	wolkig
21.	6	747.5	+ 11.2	95	E 2	bewölkt
	2	746.1	+ 20.0	58	E 6	bewölkt
	10	744.4	+ 13.5	90	E 4	klar *)
22.	6	741.9	+ 11.2	85	E 5	trübe
	2	742.7	+ 11.0	89	E 4	trübe
	10	744.8	+ 7.6	100	ENE 3	trübe *)
23.	6	748.7	+ 4.4	100	ENE 4	trübe
	2	754.6	+ 5.0	81	NE 5	trübe
	10	759.0	+ 5.4	87	NE 2	wolkig *)
24.	6	762.2	+ 0.4	92	NE 1	klar
	2	762.5	+ 10.4	58	ENE 5	klar
	10	762.1	+ 3.4	88	E 1	klar *)

*) Früh etwas Regen; am Tage stürmisch; Abends ½7—8 Uhr Wetterleuchten in S. *) Abends stürmisch. *) Nachmittags und Abends Regen. *) Nachts Regen. *) Früh Reif.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
25. Sept. Nchm. 2 U.	758.5	+12.2	53	ENE	3 klar
- Abends 10 -	758.6	+ 4.1	88	E	1 klar
26. Sept. Morg. 8 -	757.4	+ 5.9	77	S	3 heiter
- Nchm. 2 -	756.2	+15.3	54	SSE	2 wolkig

Minimum der Temperatur — + 0°.5. Maximum — + 15°.8.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **26. September**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0°, u. d. Meeresspiegel reducirt	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Ballaghmore	761	WNW mäßig	heiter	+ 12
	Aberdeen	758	SSW still	heiter	+ 11
	Christiansund	759	ESE still	wolkig	+ 10
	Kopenhagen	768	S mäßig	heiter	+ 10
	Stockholm	769	SW leicht	wolkenlos	+ 6
	Haparanda	769	SE leicht	bedeckt	+ 6
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	764	NNW still	wolkig	+ 5
Nordseeküste und Britische Inseln.	Cork, Queenstown	767	W leicht	halb bedeckt	+ 13
	Brest	767	SW schwach	Regen	+ 16
	Helder	763	S still	Nebel	+ 13
	Sylt	764	S schwach	halb bedeckt	+ 9
	Hamburg	766	ENE mäßig	wolkig *)	+ 6
	Swinemünde	770	SE schwach	heiter	+ 6
	Neufahrwasser	772	E leicht	wolkenlos *)	+ 3
	Memel	770	SSW still	bedeckt	+ 11
Mitteleuropa.	Paris	767	NNW still	bedeckt	+ 13
	Münster	765	ESE leicht	Regen	+ 9
	Karlsruhe	768	E leicht	heiter	+ 6
	Wiesbaden	769	E still	halb bedeckt	+ 7
	München	769	SE leicht	wolkenlos	+ 1
	Leipzig	768	S still	heiter *)	+ 6
	Plauen	—	SW leicht	heiter	+ 2
	Zittau	—	S still	wolkenlos	0
	Annaberg	—	SSE mäßig	wolkenlos	0
	Dresden	770	still	wolkenlos	+ 1
	Berlin	769	S still	wolkenlos	+ 5
	Wien	769	NN still	wolkig	+ 5
	Breslau	771	ESE leicht	wolkenlos	+ 4
Südeuropa.	Ile d'Aix	767	NW schwach	heiter	+ 16
	Nizza	—	—	—	—
	Triest	767	E leicht	wolkenlos	+ 12

*) Leichter Reif. *) Nachtfrost und Reif. *) Früh Reif.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Nordwesten ist etwas nordwärts fortgeschritten, während das Gebiet hohen Luftdrucks über Osteuropa und Südwestrussland sich wenig verändert hat. Ueber Centraleuropa ist bei schwachen, vorwiegend südlichen und südöstlichen Winden das Wetter andauernd kühl und meist heiter. Nur im nordwestlichen Deutschland ist bei zunehmender Bewölkung und Eintritt von Niederschlägen die Temperatur gestiegen. In der Nacht fand wieder vielfach Reifbildung, stellenweise im Süden und Nordosten auch Nachtfrost statt.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Der Luftdruck ist in langsamem Abnehmen begriffen und hat die Bewölkung vielfach zugenommen. In Westdeutschland ist Regen eingetreten.

Witterungs-Aussicht

auf Dienstag den 27. September.

Wolkiges, zeitweise aufklarendes, wärmeres, zumeist noch trockenes Wetter

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Finanzieller Wochenbericht.

	17. Septbr.	24. Septbr.
Lombarden	264.50	270¾
Franzosen	615	620
Credit	612	626½
Laura	118⅞	123.25
Dortmunder	95.60	97.90
Discanto	220	224⅜
Darmstädter Bank	169.50	171
Deutsche Bank	169.50	172½
Oberschlesische	246⅞	248⅞
Mainzer	101	101
Freiburger	103.90	103
Rechte-Oder-Ufer	166.75	165.75
Galizier	138.10	139.75
Oesterreichische Nordwest	401	406
Elbethalbahn	458	462
Ung. Goldrente	78	78.60
1880er Russen	75.60	75⅞
Russische Noten	219.75	219
Italiener	89.75	89.50

Es schlossen ferner: Bergische 120⅞, Thüringische 210.75, Anhalter 134.40.

Die Börse befindet sich in der Lage eines Schiffers, der das Land vor sich erblickt, aber dem eine Menge von Klippen die Annäherung an dasselbe verbieten. „Wenn nur erst Abend oder Blücher da wäre", soll der Herzog v. Wellington während der Schlacht von Waterloo gesagt haben, als ein fürchterlicher Reiterangriff der Franzosen nach dem andern auf seine Stellung erfolgte. Die Börse seufzt auch: wenn nur erst der Ultimo vorüber wäre. Aber wie Wellington sich inmitten seiner Bataillone auf einen Feldstuhl niederließ, entschlossen, allem Kommenden unerschütterlich entgegenzusehen, so denkt auch die Speculation im ganzen Großen nicht daran, ihre Position aufzugeben, sondern bietet, allen Angriffen der Geldvertheuerung zum Trotz, ihre Engagements unter schweren Opfern weiter, zunächst auf den October, den erhofften Monat der Erlösung. Wenigstens hat man dann wieder bis gegen Schluß des Monats das Feld für Hausseoperationen frei. Frankfurt hat auch bereits die Medioliquidation abgeschafft, und in dem ewig mit Geldnöthen kämpfenden Wien geht man gleichfalls darauf aus, dies Armuthszeugniß der dortigen Speculation nicht mehr so oft ans Licht treten zu lassen, sondern die Zahl der Liquidationstage zu beschränken. Also was geschehen kann, geschieht seitens der Börsen, um der Speculation einen langen Athem zu verschaffen. Es kommt nun darauf an, welches Wort das Schicksal sprechen wird, d. h. der Geldmarkt. Die Speculation hat sich mit enormen Hausse-engagements beladen und rückt mit schwer bepacktem Tournister ins Feld, um einen Wettlauf nach Courshöhen vorzunehmen, welche die Einbildung ihr vorspiegelt.

Der September, auf welchen man so viel Hoffnungen gesetzt hatte, hat schwer getäuscht, desto sicherer erwartet man vom October die Erfüllung auch der ausschweifendsten Hoffnung. Nun soll es bis in den December hinein über Stock und Stein bergauf gehen. Auf das Rothschildconsortium wird dabei große Hoffnung gesetzt, das seine ungarische 4proc. Goldrente an den Mann zu bringen hat. Bereits haben forcirte Käufe den Cours derselben in die Höhe getrieben. In Paris stecken alle Banken voll von Emissionen, für die sie durch schwindelhafte Coursmanipulationen Käufer suchen müssen, und was uns in Deutschland bescheert wäre, wenn der Courschwindel namentlich auch durch die Verstaatlichungen jene Ausdehnung erlangt, welche man ihm zu geben wünscht, das möchte die Zukunft in abschreckender Weise lehren. Der Tritt der Gründer führt meist über Ruinen.

Was den Speculanten Muth giebt, daß ist der Umstand, daß die so ungeheuer in die Höhe getriebenen Course trotz aller Geldbedrängniß doch nicht über eine gewisse Grenze zurückweichen. Diese Grenze gilt nun als eine unüberschreitbare, als fest unter allen Umständen errungener Boden. Wie lange ist es denn her, daß der Cours von 600 für Credit als Ideal betrachtet wurde? Wie lange wurde darum gekämpft! — Die Börse betrachtet die frühere Zeit mit ihren kritischen Courstaxirungen als altmodischen längst überwundenen Standpunct und hat ganz andere Anschauungen angenommen, Anschauungen, welche der Willkür, diesem so nothwendigen Attribut der Speculation, volle Freiheit lassen. Für die Börse sind auch die eclatantesten Thatsachen nicht vorhanden, wenn sie ihren Gelüsten im Wege stehen. Sie setzt sich als kühner Reiter über alle Hindernisse, welche blos meritorische Bedeutung haben hinweg, so lange sich Mitläufer finden. Aus der Mücke einen Elephanten zu machen, versteht Niemand besser, als die Börse. Darum operirt sie auch, in Ermangelung von Thatsachen, gern mit Gerüchten; ja jene ersetzen diese vollständig. Die Börsenleute selbst glauben nicht an diese Aussprengungen, aber sie sehen darin ein Zeichen, daß ein lebhaftes Interesse, dies oder jenes Papier zu treiben, vorhanden ist und machen darum mit. Oft genug auch, wenn der Cours eines Papiers durch Gerüchte rasch gesteigert worden, fällt derselbe durchaus nicht, wenn die Nachricht sich als falsch erweist, sondern steigt weiter. In den Zeiten der äußersten Haussekrisis ist dies regelmäßig der Fall.

Mit Gründen hat die Börse überhaupt nichts zu thun. Bei ihr handelt es sich lediglich um ein Coursspiel, das von den Zufälligkeiten von Wind und Wetter abhängig ist. Das lenkbare Luftschiff ist eben auch für die Börse nicht erfunden, und die größten Finanzmächte ziehen vorsichtig die Segel ein, wenn ein Orkan dahergebraust kommt. Wenn die Speculanten daher auf den Schutz der Hochfinanz rechnen, welche sie braucht, so müssen sie doch nicht vergessen, daß sie nur den Ambos vorstellen, daß den Großmeistern der Finanz ihre eigene Tasche allen anderen vorgeht. Mögen sie noch so viel draußen antechambriren, in den Speisesaal, wo von goldenen Geschirren gegessen wird, gelangen sie doch nicht. Sie erblicken alle Operationen der Großen nur von der Außenseite, aber glauben sie zu erblicken, sie wissen aber nicht, wann die Maschine wieder aufhört zu spielen. Man flüstert eine Parole einander zu, welche von oben auszugehen scheint, die Börse folgt gierig dem Rufe und engagirt sich in dem Sinne, eine Gewißheit hat sie aber keineswegs dafür, daß sie nicht ins Leere hineintappt.

Eine Frage drängt sich auf: Wenn die Haussespeculation so beladen in die neue Campagne rückt, werden sich genügend neue Käufer finden, um die Bewegung aufrecht zu halten? werden nicht Gewinn-Realisirungen dem Wettlaufe Steine in den Weg legen, welche den Schritt hemmen und über kurz oder lang zum Stillstand zwingen? So lange das Geld auf der Straße zu liegen schien, wurden zwar Kraftsprünge vollführt, welche kein Hinderniß zu kennen schienen; aber es ist der Fluch des Börsenspiels, daß immer wieder etwas dazwischen kommt und die sicherst scheinenden Aussichten zu Grunde richtet. Uebrigens weisen statistische Belege aus der Vergangenheit nach, daß der Rückfluß des Geldes in die Reichsbank während des October durchaus keinen Vergleich aushielt mit dem Abfluß im September.

Am Sonnabend blieb in Berlin der Reportsatz 7½ und 7¾ Procent. Die Seehandlung und eine erste Bank gaben Geld zu 6 Proc., erstere per 12. December, letztere per Ultimo nächsten Monats. Von Paris meldet man, daß auch dort schon Geld sich zu versteifen anfängt.

Am Sonnabend operirte man wiederum von Wien her mit allerlei Gerüchten über die Creditanstalt. Das zeigt genügend, welcher Natur die Hausse in diesem Effect ist. Indeß die Speculation hofft, wie gesagt, auf die Wunder, welche die großen Finanzfirmen durch ihre Manipulationen vollbringen werden, unter deren Leitung glaubt sie kühn in die Luft sich erheben zu können, ohne fürchten zu müssen, daß irgend ein plötzliches Unheil hereinbreche und der Fahrt ein jähes Ende bereite.

In der „Wiener Börse", einem Blatte, das, wie sich von selbst versteht, den Interessen der Börsen ganz speciell gewidmet ist, findet sich, nachdem über den Mangel an Unterstützung, welcher der Coulisse oft seitens der Schrankenfirmen gewährt wird, geklagt worden, folgendes interessantes Geständniß: „Aber auch die Coulisse geht in Wien in einer Weise vor, welche den Mangel an geschäftlichem Ehrgefühl nur allzu sehr erkennen und in der That die Meinung aufkommen läßt, als handle es sich an der Börse nicht um legale geschäftliche Transactionen, sondern um Wetten und Hazardspiel. Es ist nämlich nachgerade Usance geworden, die erzielten Effectengewinne als gute Beute anzusehen und dem weiteren Verkehr dadurch zu entziehen, daß man selbe in Zinshäusern anlegt und auf minderjährige Kinder übertragen läßt. Ein solches Vorgehen verdient in der entschiedensten Weise gebrandmarkt zu werden, denn dasselbe ist ganz danach angethan, in allen der Börse fernstehenden Kreisen den Glauben zu erwecken und zu befestigen, daß es sich bei einem Börsengewinne lediglich um einen Raub handle, welchen der Gewinner sobald als möglich zu bergen bemüht sein muß. Es liegt wohl auf der Hand, daß, wenn Jeder seine Coursdifferenzen capitalisiren wollte, schließlich eine Stagnation des Börsenverkehrs oder wenigstens die vollständige Verarmung des Gros der Coulisse eintreten müßte."

Auch die zur Bontoux-Gruppe nicht gehörenden Financiers, schreibt das Blatt, gelüstet es nach einem Agioprofit durch Ausgabe neuer Actien, also Capitalsvermehrung schon bestehender Actien. Die Frage der Nothwendigkeit steht dabei in zweiter Linie. Sollte dabei, wie es an Bontoux beweist, der Ukas der Vereinscommission, demzufolge vor erfolgter Volleinzahlung alter Actien junge Titres nicht zur Ausgabe gelangen dürfen, definitiv außer Geltung gesetzt werden, so würde diese Eventualität auf das Geschäft in Bankpapieren einen außerordentlichen Einfluß ausüben, denn es läßt sich nicht leugnen, daß unser Platz unter den Beschränkungen, welche die Aera der wirthschaftlichen Reaction und die sich als ökonomische Vorsehung geberdende Vereinscommission ihm auferlegen zu müssen geglaubt, schwer genug zu leiden gehabt hat. Indessen lehrt auch hier die Erfahrung, daß die Strömungen der Zeit und die Macht der Verhältnisse sich auf die Länge der Zeit nicht ignoriren lassen. Das Capital strebt nach thunlichster Mobilisirung und im Interesse des Associationswesens ist es wahrlich nicht gelegen, wenn die Antheilscheine von Actienunternehmungen auf Beträge lauten, welche es nur den größten Capitalisten möglich machen, sich an den bezüglichen Unternehmungen zu betheiligen. (Natürlich müßte, um die neuen Capitalien zu verzinsen, Schwindel auf Schwindel gehäuft werden.) Es ist gewiß nicht überflüssig, dergleichen Stoßseufzer zu registriren.

Wie würde es in Wien aussehen, wenn die Herren Börsianer dort allein zu bestimmen hätten. Das Jahr 1873 wäre schnell wieder da.

Die eventuelle Verstaatlichung der Altona-Kieler Bahn würde man wohl als eine versuchte Umgarnung der Berlin-Hamburger auslegen können.

Die sächsische Staatsindustrie in den Jahren 1878 – 1879.

(Fortsetzung und Schluß.)

* **Leipzig**, 24. September. Ein günstiges Resultat hat die Porzellan-Manufactur insofern geliefert, als die Einnahmen derselben in den Jahren 1878—1879 den Voranschlag um 364,362 ℳ überschritten haben. Die im vorigen Rechenschaftsbericht berührten Verhältnisse dauerten noch bis gegen Ende der Finanzperiode 1878 bis 1879 fort, während in den letzten Monaten des Jahres 1879 auch bei der Porzellanmanufactur ein außerordentlicher Aufschwung in den Absatzverhältnissen eintrat. Der Reinerlös aus dem Porzellanwaaren-Verkaufe, welcher im Jahre 1877 noch 1,156,244 ℳ betragen hatte, ging im Jahre 1878 auf 1,102,000 ℳ zurück, also gegenüber dem Vorjahre um nahezu 5 Proc., und hob sich dagegen im Jahre 1879 wieder auf den dem Jahresabschluß von 1876 ungefähr entsprechenden Betrag von 1,229,492 ℳ, also gegenüber dem Jahre 1878 um etwa 11½ Proc., wobei allein auf das letzte Quartal 500,591 ℳ, d. i. etwa 41 Procent, und auf den December 1879 266,745 ℳ, d. i. etwa 22 Procent des Jahreserlöses, entfallen. Das Productions-Quantum, welches im Jahre 1878 anderweit, soweit möglich, dem Vorjahre gegenüber eingeschränkt wurde, mußte im Jahre 1879, um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, wieder etwas erhöht werden; der Werth der Gesammtproduction endlich ging aber stetig zurück, was hauptsächlich seinen Grund darin hat, daß auch in der Periode 1878 bis 1879 die Nachfrage nach den geringeren Artikeln, insbesondere den Geschirren mit Blaumalerei, anderweit bedeutend wuchs, während der Absatz in den werthvolleren Gegenständen im Jahre 1878 auch verhältnißmäßig noch weiter zurückging und auch hier erst gegen Ende der Periode eine Besserung sich zeigte.

Die Einnahmen des Elsterbades haben ein Minus von 6564 ℳ gegenüber den Voranschlägen ergeben, woran der Erlös aus den Curtaxen mit 1276 ℳ und der Ertrag der Bäder mit 5880 ℳ participiren. Einen Mehrertrag von 1488 ℳ lieferten dagegen die Nebeneinnahmen des Bades.

Nicht ungünstig gestalteten sich die Betriebsergebnisse bei den fiscalischen Hüttenwerken in Freiberg. Für dieselben war eine zweijährige Gesammteinnahme von 2,754,600 ℳ in den Etat eingesetzt worden, das wirkliche Ergebniß hat aber diese Summe um nicht weniger als 1,395,717 ℳ überschritten, so daß die Gesammteinnahmen 4,150,317 ℳ betragen haben. An dem Plus der Einnahmen sind betheiligt die Halsbrückner und Muldener Schmelzhütte mit 1,250,271 ℳ, die Goldscheideanstalt mit 34,201 ℳ, die Muldener Arsenikhütte mit 164,721 ℳ, die Halsbrückner und Muldener Schwefelsäurefabrik mit 8077 ℳ, die Zinkhütte mit 20,419 ℳ, die Schrotfabrik mit 1868 ℳ, die Bleiwaarenfabrik mit 7428 ℳ, die Thonwaarenfabrik mit 11,386 ℳ; während die Hilbersdorfer Ziegelei einen Minderertrag von 2668 ℳ hatte.

Das bedeutende Mehrerträgniß bei der Halsbrückner und Muldener Schmelzhütte hatte seine Ursache darin, daß das Gesammtquantum der in der Periode 1878—1879 angelieferten Erze und sonstigen Rohproducte um etwas den Etat und der durchschnittliche Metallgehalt dieser Lieferungen, insbesondere an Silber, beträchtlich höher war als derjenige des Etats und der vorjährigen Periode. Das Productionsquantum wurde noch gesteigert durch die Aufarbeitung bedeutender Quantitäten von Zwischenproducten, unter Mitverarbeitung silberhaltigen, beim Umbaue des Röstofens der Muldner Hütte gewonnenen Bauschuttes, während endlich die vorzüglichen Leistungen im Schmelzbetriebe ein außerordentlich günstiges procentales Metall-Ausbringen zur Folge hatten. So überstieg, bei anderweitigem erheblichen Rückgange der Preise fast sämmtlicher Producte, welcher aber in der Hauptsache durch eine entsprechende Verminderung der Bezahlung der Productionsmaterialien von den Lieferanten der letzteren zu übertragen ist, der Bruttogewinn von der Verhüttung erheblich den im Wesentlichen dem Ergebnisse der Jahre 1876 und 1877 entsprechenden Voranschlag.

Das Blaufarbenwerk in Oberschlema hatte im Jahre 1879 Gelegenheit zu günstigem Einkaufe größerer Mengen von ausländischem Kobalt- und Nickel-Rohmaterial. Dadurch und durch den die Production übersteigenden Absatz des Jahres 1879, wobei der Wismuth eine erhebliche Steigerung des Verkaufspreises erfuhr, ist das Netto-Erträgniß des Blaufarbenwerkes um 13,657 ℳ höher gewesen, als der zweijährige Etatansatz von 274,000 ℳ.

Als gänzlich verfehlt in seinen Ansätzen hat sich der Etat der Münzverwaltung herausgestellt. Die Ausprägung ist auch noch hinter dem schon an und für sich gering bemessenen Etat zurückgeblieben, die Ausprägung bezifferte sich in ihrem Gesammtwerthe auf nur 4,602,680 ℳ. Die für diese unerwartet geringe Ausprägung empfangenen Prägevergütungen waren zur Deckung der stabilen Kosten der Münze nicht ausreichend.

Als verlustbringend hat sich wieder die Flößerei gezeigt, welche mehr und mehr im Verschwinden begriffen ist. Die mit 276,340 ℳ etatisirten Einnahmen blieben um den Betrag von 50,069 ℳ zurück, während die Ausgaben sich ziemlich gleich blieben. Die Flößen brachten nicht nur keinen Gewinn, sondern sie ergaben einen Verlust von 121,288 ℳ, welcher sich mit 38,915 ℳ auf die Weißeritzflöße, mit 66,478 ℳ auf die Gördorf-Blumenauer Flöße und mit 15,894 Mark auf die Zwickauer Muldenflöße vertheilte. Die Einnahmen waren deshalb geringer, weil in Folge der andauernd ungünstigen Verwerthungs-Verhältnisse die Holzverkaufspreise nicht unerheblich herabgesetzt werden mußten und weil der Holzabsatz selbst hinter den niedrigen Ansätzen des Etats zurückgeblieben ist.

In Bezug auf die Staats-Eisenbahnen verweisen wir auf unsere früheren Mittheilungen.

Vermischtes.

W-n. **Prag**, 26. September. (Special-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Die Nachricht von der Genehmigung des Ministers Maybach, daß es den betr. Bahnverwaltungen auf der Route Prag-Hamburg gestattet ist, den Tarif für Zucker nahezu um 1 ℳ herabzusetzen, hat hier große Sensation erregt. Die Schifffahrten und die Elbethalbahn dürften dadurch jedenfalls eine fühlbare Concurrenz bekommen.

‡ Aus der Fremde. Der Himmel hat sich aufgeheitert, die Börsen sind fest. Paris, wo es so große Virtuosen der Agiotage giebt, möchte gar gern das Hausseconcert wieder beginnen. Die Goldexportfrage sieht man dort augenblicklich ruhiger an. Soweit es Getreideverkäufe betrifft, so hält man es für wahrscheinlich, daß man weniger Geld brauchen wird als im vorigen Jahr. Die Einfuhr von Weizen und Mehl in Frankreich betrug im August bloß 49 Millionen Francs gegen 90 Millionen im vorigen Jahre. Die Abnahme begann mit dem Jahre. Der Import von Getreide seitdem beträgt bloß 367 Millionen gegen 566 Millionen in 1880. Die Geldwechsler bezahlen indeß noch immer 1‰ für Napoleons. — Die französischen Gründer lieben es bekanntlich, ihre Gründungen nach auswärts zu verlegen, wo der Actionaire Blick nicht hingelangen kann. Da soll z. B. ein Canadischer Foncier gegründet werden, mit Centralsitz in Paris und einer Zweiganstalt in Winnipeg, Capital 4 Millionen Francs, behufs Ankaufs von 200,000 Acres Land, welche die canadische Regierung der Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft für eine Linie von Ottowa concessionirt hat. Der Crédit mobilier und die Banque de Paris sollen eine Gesellschaft mit 75 Millionen Francs Capital planen, um eine Bank für Agricultur- und Industrie-Operationen auf den Philippinen zu gründen. (Arme Actionäre, die ihr auf diesen Schwindel anbeißt!)

Nach dem „Temps" soll die englische Regierung verschiedene Forderungen bei den Verhandlungen mit Frankreich über den abzuschließenden neuen Handelstractat gestellt haben, welche neue Schwierigkeiten verursachen. England verlangt Abschaffung der surtaxe d'entrepot, der Zuschlagabgaben auf indirecten Import im Interesse der Handelsschifffahrt ꝛc. Dagegen soll der Handelstractat Frankreichs mit Italien derart vorgerückt sein, daß man ihn als abgeschlossen betrachtet. Der mit Spanien stößt auf Schwierigkeiten, so daß die spanischen Bevollmächtigten neue Instructionen von Madrid verlangten.

Eine höhere Handelsschule, gegründet von der Pariser Handelskammer, wird ihre Einweihung durch den Handelsminister am 30. October empfangen und am 3. November eröffnet werden. Die Kammer besitzt schon zwei Schulen, diese dritte soll dem höchsten Unterricht in Handel, Industrie und Finanz gewidmet sein, um zur Leitung von Banken, Fabriken, öffentlichen Gesellschaften oder Consulatposten zu befähigen. Der Lehrkörper besteht aus 30 Personen, worunter auch Leroy Beaulieu. Die Direction führt Jourdan, vom Conservatorium der Künste und Gewerbe.

Nach einem statistischen städtischen Bericht betrug in Paris im Jahre 1877 die Zahl der aufgenommenen Obdachlosen: 58,169 Familien und 140,000 Personen. Im Jahre 1880 sank die Zahl auf 46,815 Familien und 128,735 Personen. Das Verhältniß zur Bevölkerung stellt sich wie 1 : 16.07 in 1877 und 1 zu 17.85 in 1880. Das mag stark erscheinen, doch muß man erwägen, daß keine Arbeitshäuser existiren und die wenigen Zufluchtsorte für Bedürftige blos Krüppel und alte Arme enthalten.

Der declarirte Edelmetallverkehr Frankreichs in den ersten acht Monaten d. J. stellt sich folgend:

	Einfuhr: 1881	1880	Ausfuhr: 1881	1880
Goldbarren . Frcs.	36,292,264	21,734,264	1,661,590	42,330,520
Goldmünzen . „	141,174,720	108,151,000	118,248,000	136,057,000
Silberbarren . „	25,054,328	11,727,977	2,422,690	10,846,260
Silbermünzen „	54,331,180	56,486,280	26,275,400	25,253,400
Frcs.	247,052,492	193,098,521	148,592,610	213,987,780

Das Plus des Goldimports über den Goldexport würde also ca. 47 Millionen betragen (im August 27,422,088 Frcs. gegen 15,601,206). Gegen das Jahr 1880 stellt sich der Goldimport auf 162,466,984 Francs gegenüber 124,885,264 Frcs. und der Goldexport auf blos 119,884,590 Frcs. gegen 178,388,120 in 1880.

Der englische „Economist", welcher übrigens gleichfalls mit einem Trauerrande wegen Garfields erschienen ist, betont, daß der Geldmarkt in derselben Lage beharrt wie seit Kurzem und daß der Unterschied zwischen der Marktrate und der Rate der Bank sich aufrecht erhält und zum Theil sich erweitert hat. Die Rate der Bank ist gegen den Goldexport gerichtet, die Rate am offenen Markt hängt lediglich von dem Geschäftsgange ab. Das Gold, welches in die Bank floß, kam größtentheils aus Holland, welches im Augenblick der billigste Bezugsort für Gold ist, und es ist wohl zu erwarten, daß die Bank von Holland, um diesem Abfluß entgegenzutreten, ihren Discont von 3 Proc. mehr dem der übrigen europäischen Plätze nähern wird. In den letzten Tagen hat ein lebhafter Ankauf von Börsenpapieren für amerikanische Rechnung in London stattgefunden. Das ist das Kinderspiel der ansehnlichen Verkäufe amerikanischer Papiere, welche vor 6 Wochen hier stattfanden. Es wird geglaubt, daß dies eng mit dem großen Goldexport zusammenhängt, welcher damals nach den Ver. Staaten statt hatte. Es ist daraus nicht zu folgern, daß der Strom nun ins Stocken gerathen wird, es wird vielmehr erwartet, daß diese Transactionen mit Hülfe von diesseits geborgten Geldes werden fortgesetzt werden. Für die unmittelbar nächste Zeit erwartet man williges Geld hier, da in dem Bankausweis keine irgend welche Anzeichen vorhanden sind, daß die October-Dividenden durch Borgen auf dieselben anticipirt worden sind. Andererseits muß man nicht die Abnahme der Bankreserve aus den Augen lassen, welche zwischen Ende September und Anfang October jedes Jahr stattzufinden pflegt (in 1879: 1½ Millionen, 1880: 1,800,000 Pfd.). Ein Abfluß von 1½ Mill. würde die Bank-Reserven auf 11 bis 12 Millionen reduciren. Bei den Bestunterrichteten herrscht die Absicht vor, daß binnen Kurzem New-York wieder Geld an sich ziehen wird, und es ist klar, daß die Bank dem nicht ruhig zusehen wird.

Das Comité der Besitzer 5proc. türkischer Bonds protestirt entschieden dagegen, daß die Tribute Ostrumeliens und Bulgariens zu irgend einem anderen Zweck als für Bezahlung und Amortisation dieser Bonds verwendet werden.

Neulich wurde in London ein Gründungsschwindler abgeurtheilt, dessen Geschichte zeigt, was man alles dem leichtgläubigen Publicum vortragen kann. Ein gewisser Leben Roslin Reynolds hatte „Silberthalminen" erfunden, die an einem ebenso erdichteten Ort in Cornwallis liegen sollten, und ein so geschicktes Programm abgefaßt, daß die Leute sich um die auf 1 Pfd. lautenden Actien rissen. Das Wort: „Alles ist eitel" traf auch hier ein, und zwei Jahre Kerkers mit Zwangsarbeit waren der Lohn dieses ingeniösen Menschenfreundes.

* **Leipzig**, 26. September. Wir machen darauf aufmerksam, daß in Folge des Gesetzes betreffend die Erhebung von Reichsstempelabgaben vom 1. Juli 1881 auch die bei der Reichsbank anzureichenden Rechnungen über discontirte Wechsel, sobald sie über Beträge von mehr als 300 ℳ lauten, nach Nr. 4b des Tarifes einer Stempelabgabe von je 20 ₰ unterliegen. — Bezüglich der Form der Stempelverwendung sind die Vorschriften zu III. 9—10 der Ausführungsbestimmungen des Bundesraths genau zu beachten. Danach muß die Verwendung der Marken in folgender Weise bewirkt werden:

Die Marken sind auf der Vorderseite der Rechnung aufzukleben. Sodann muß auf jede Marke das Datum der Verwendung niedergeschrieben werden, genau so wie bei den Wechselstempelmarken, also Tag und Jahr mit arabischen Ziffern ohne Abkürzung der Jahreszahl, der Monat mit Buchstaben, hier ist verständliche Abkürzung gestattet.

Außerdem muß der Name oder die Firma Desjenigen, der die Marke verwendet, völlig auf der letzteren niedergeschrieben werden: dabei darf ein Theil der Schrift über die Marke hinausgehen. Ein Stempelaufdruck mittelst schwarzer Farbe für Name oder Firma ist als zulässig erklärt worden, nicht aber für das Datum der Verwendung.

*— Der §. 11 der Gewerbe-Ordnung, nach welchem das Geschlecht in Beziehung auf die Befugniß zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes keinen Unterschied begründet, ist in letzter Zeit wiederholt, auch bei uns in Leipzig, der Gegenstand des Angriffs gewesen. Trotzdem die Sucht, Alles was in den letzten Jahren auf wirthschaftlichem Gebiete entstanden ist, umzugestalten oder zu reformiren, wie der landläufige Ausdruck lautet, schon gegen diese Bestrebungen mißtrauisch gemacht hat und man nur allzu leicht sich gedrungen fühlt, diese Reformationsgedanken ohne Prüfung zu verwerfen, so ist doch gerade dieser Paragraph einer eingehenden Behandlung werth und es ist nothwendig, Das abzuwägen, was für sein Bestehen oder gegen dasselbe spricht. Für sein Bestehen spricht laut und vernehmlich die Gleichheit der Geschlechter vor dem Gesetz und es ist nicht abzusehen, welche verhängnißvolle Folgen etwa gar die Aufhebung der Fähigkeit des weiblichen Geschlechtes zum Gewerbebetriebe nach sich hätte. Gegen das Bestehen spricht die um sich greifende Gewohnheit, nach ausgebrochenem Concurs unter der Firma der Frau und zwar nur mit der Bezeichnung des Anfangsbuchstabens ihres Vornamens ein ähnliches Geschäft zu eröffnen. Auf diese Weise werden die Verkäufer, welche sich einige Zeit lang nicht in Connex mit der früher auf den Namen des Mannes gehenden Firma befanden und die, da ihnen die jetzigen Umstände nicht genau bekannt sind, sie auch im Geschäft eben sehr oft keine Veränderung wahrnehmen, nicht besonders auf die Aenderung des Vorbuchstabens — wenn solche sich nicht etwa durch gleiche Vornamen der Eheleute oder die Nichteintragung ins Firmenregister gar nicht nöthig machen — gewissermaßen über den Inhaber des Geschäfts getäuscht. Man kann gewiß den Frauen die Berechtigung nicht absprechen, ein eigenes Geschäft zu gründen und man wird ihnen auch die Gerechtigkeit widerfahren lassen müssen, daß dieselben sehr oft eine viel größere Energie und Erfahrung zeigen und dadurch ihr Geschäft in die Höhe bringen, aber unter diesen Verhältnissen, d. h. wenn sie wirklich das Geschäft leiten und besitzen, kann es ihnen nur lieb sein, wenn man auch aus dem Firmenschild erkennt, daß der Inhaber eigentlich eine Inhaberin ist. Anders liegen die Verhältnisse, wenn die Frau absolut vom Geschäft Nichts versteht und sie nur den Namen für das durch ihren Mann betriebene Geschäft hergiebt. In diesem Falle wird mit wenig Ausnahmen der fünfte Theil des Handelsgesetzbuchs und auch der §. 69 desselben angezogen werden müssen. Nach letzterem ist der Handlungsgehülfe, welchen Charakter alsdann der Ehemann im Geschäft seiner Frau hat, nicht befugt, ohne Einwilligung seines Principals Handelsgeschäfte zu machen; wie nun aber, wenn ihm seine Ehefrau die Erlaubniß dazu ertheilt und derselbe unter Benutzung des Irrthums des Verkäufers über den wirklichen Inhaber mit den Worten „schicken Sie mir die Waare", „ich werde in 3 Monat Papier begeben" u. s. w. für sich, für seine eigene Rechnung Waare kauft? Das wird wohl allerdings wenig vorkommen, allein möglich ist es doch immerhin. Das Gleiche gilt von den Unterschriften. Aus der Praxis sind uns Fälle genug bekannt, wo die Wechsel den Namen des der Frau gehörenden Geschäfts in der Unterschrift des Mannes ohne jeglichen ergänzenden Beisatz (Procura, Vollmacht) tragen. Daß auf diese Weise der Unredlichkeit Thür und Thor geöffnet ist, muß wohl einleuchten. Zur Abschaffung dieser entschieden als übel zu bezeichnenden Zustände könnte sowohl in dem §. 11 der Gewerbeordnung als auch hauptsächlich in den betreffenden Paragraphen des Handelsgesetzbuchs, §§. 6—9, 16, ein Zusatz aufgenommen werden, daß Ehefrauen, welche aus besondern Gründen das Geschäft ihres noch lebenden Mannes übernehmen, einen, dies neue Verhältniß charakterisirenden Zusatz, also ausgeschriebenen Vornamen, zum Unterschiede von der alten Firma in der Firmenbezeichnung aufzunehmen haben. Es ließe sich das am besten durch Aenderung der Worte „gestattet" in „nöthig" und „näheren" in „genaueren" des §. 16 H.-G.-B. machen, welcher Zusatz demnach lauten würde: „Dagegen sind andere Zusätze nöthig, welche zur genauern Bezeichnung der Person oder des Geschäftes dienen."

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons von Prioritäts-Obligationen österreichischer Eisenbahnen ꝛc., sowie die verloosten Titres eingelöst werden, ist heute von 86.75 auf 86.50 Procent herabgesetzt worden; es werden demnach bis auf Weiteres für 100 Gulden 173 ℳ bezahlt.

*— 4½proc. Chemnitzer Stadtanleihe v. J. 1874. Wir theilten bereits mit, daß der Rath der Stadt Chemnitz beschlossen habe, die Schuldscheine der 4½proc. Chemnitzer Stadtanleihe v. J. 1874 in 4procentige Schuldscheine umzuwandeln und eine Conversionsprämie von dreiviertel Procent des Nennwerthes zu gewähren. Inhaber, welche hiervon Gebrauch machen wollen, haben ihre Schuldscheine sammt Talons und Coupons vom 5. bis 22. Oct. c. einzureichen und zwar am hiesigen Platze bei dem Bankhause Frege & Co. Die gestempelten Schuldscheine und Talons werden sofort zurückgegeben und gelangt gleichzeitig der Betrag des am 31. December c. fällig werdenden 15. Coupons nebst der Conversionsprämie zur Auszahlung. Die neuen Zinsbogen werden vom 8. November c. ab gegen Rückgabe der älteren abgestempelten Talons ausgehändigt. Die betreffende Bekanntmachung veröffentlichen wir in der morgenden Nummer unseres Blattes.

*— Sächsische Kammgarn-Spinnerei zu Harthau (vorm. C. F. Solbrig). Der Aufsichtsrath dieses Actienunternehmens erstattete soeben einen Specialbericht zu dem auf der Tagesordnung der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung stehenden Antrag auf Berathung über die Nothwendigkeit des Seitens des Aufsichtsrathes vorgenommenen Engagements eines stellvertretenden Directors. In diesem Schriftstücke werden eine Reihe zwischen dem Aufsichtsrath und der Direction gewechselten Correspondenzen veröffentlicht, aus welchen hervorgeht, daß sich die Direction den Anordnungen des Aufsichtsrathes gegenüber, zu welchen derselbe auf Grund der mit der Direction abgeschlossenen Engagements-Contracte vollständig berechtigt war, eine Renitenz an den Tag gelegt hat, wie sie stärker nicht geleistet werden konnte. Wir müssen, bei dem kurzbemessenen Raume, der uns für derlei Dinge zur Verfügung steht, auf die Wiedergabe der Correspondenzen verzichten; es scheint uns aber doch, daß das Recht auf Seite des Aufsichtsrathes liegt. — Wie übrigens aus dem Inserat der gegenwärtigen Nummer auf S. 4225 zu ersehen ist, beabsichtigt die Direction eine Klarstellung und Entgegnung auf den Specialbericht des Aufsichtsrathes für den Druck vorzubereiten und möglichst noch vor der Generalversammlung den Actionairen zur Verfügung zu stellen.

* **Dresden**, 25. September. Der Ausschuß des Central-Verbandes deutscher Industrieller hat in der heutigen Sitzung beschlossen: 1) die Reichsregierung zu ersuchen, mit unserem Nachbarstaate Rußland wegen Abschlusses eines den beiderseitigen Verkehr erleichternden Handels- und Zollvertrages sobald als thunlich in Verhandlung zu treten; 2) der Ausschuß giebt sich hierbei der Erwartung hin, daß der Reichstag nicht anstehen wird, die Reichsregierung mit denjenigen Vollmachten auszurüsten, welche geeignet sind, diese Verhandlungen zu einem für beide Theile heilsamen Abschlusse zu führen; 3) der Ausschuß beschließt zugleich, noch heute eine Commission zu erwählen, welche beauftragt wird, aus dem reichhaltigen und werthvollen Material die Grundlinien zusammenzustellen, welche bei dem Entwurfe eines deutsch-russischen Handels- und Zollvertrages als Unterlage benutzt werden können.

*— Societäts-Brauerei zu Dresden (Waldschlößchen). Von informirter Seite wird uns mitgetheilt, daß sich die Absatzverhältnisse der Societätsbrauerei zu Dresden in dem demnächst ablaufenden Betriebsjahre recht zufriedenstellend gestaltet haben und auch für die Zukunft sich die besten Aussichten eröffnen. Die muthmaßliche Dividende für das am 30. d. M. zu Ende gehende Geschäftsjahr wird in eingeweihten Kreisen auf 5 bis 6 Proc. geschätzt.

* **Berlin**, 24. September. Das Reichsamt des Innern läßt einen Bericht über die zweite japanische National-Ausstellung veröffentlichen. Danach ist sie jedenfalls die großartigste der in Japan bisher stattgehabten und weit bedeutender als die von 1876. Die Zahl der Aussteller betrug 31,000, fast Zweidrittel mehr als zuletzt. Die dortige Regierung will derartige, die Erzeugnisse und Fabrikate des ganzen Landes veranschaulichende Ausstellungen alle fünf Jahre wiederholen. Localausstellungen finden dagegen alljährlich in verschiedenen Städten statt. Eine solche wurde dieses Jahr in Kioto gehalten, die zuerst erwähnte fand in Tokio statt.

* **Berlin**, 26. September. (Telegramm.) Das hiesige Landgericht hat die Beschwerde der Direction der Rumänischen Eisenbahn gegen den Richter des Handelsgerichts wegen Ablehnung der Eintragung der von der Generalversammlung beschlossenen Verlegung des Sitzes nach Bukarest zurückgewiesen.

*— Borussia, Hagelversicherungs-Gesellschaft. Die Direction giebt bekannt, daß sie für dieses Jahr einen nicht unerheblichen Ueberschuß behalten wird und daß die diesjährige Hagelcampagne der Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt günstig verlaufen ist und nach Bestreitung der Entschädigungen und Unkosten ein Ueberschuß von 195,000 ℳ verbleibt, wovon 140,000 ℳ zum Reservefonds und 10,000 ℳ zum Special-Reservefonds, der Rest von 45,000 ℳ kommt dem Jahre 1882 zu Gute.

*— Die Entscheidung auf dem Getreidemarkte. Die Getreidefrage spielt in diesem Jahre in Folge des mittelmäßigen Ernteausfalles der europäischen Länder eine so überaus wichtige Rolle und der Einfluß aller hierüber einlaufenden Nachrichten hat sich an den verschiedenen Börsen in so nachdrücklicher Weise geltend gemacht, daß man alle jene Mittheilungen willkommen heißen muß, welche geeignet sind, Befürchtungen und Hoffnungen auf ihr berechtigtes Maß zurückzuführen und die unvermeidlichen Ausschreitungen der Speculation nach der einen wie nach der anderen Seite hin thunlichst zu beschränken. Nach den neuesten unbestreitbaren Meldungen nun scheint die Getreidehausse, welche in Amerika ungeahnte Dimensionen angenommen hat, nunmehr abgeschlossen und die nächste Campagne sich zu Gunsten der Baissepartei zu gestalten. Aus New-York eingetroffene Bulletins lauten nämlich für die Haussepartei nichts weniger denn zuversichtlich und stellen eine Baisse mit Bestimmtheit in Aussicht. Von wesentlichem Einflusse auf die weitere Gestaltung des internationalen Getreidemarktes ist ferner die große Concurrenzfähigkeit Rußlands. Russischer Weizen wird immer reichlicher offerirt, die Qualität ist eine sehr schöne und befriedigt vollständig. Die Preise bieten nach Süddeutschland und der Schweiz Rechnung und werden bedeutende Posten via Odessa nach diesen Ländern exportirt. Im Inlande zeigt sich, was effective Waare betrifft, das Gegenbild, und wenn auch die Tendenz nicht als flau bezeichnet werden kann, so ist sie doch eine rückgängige, während Terminpreise, dem Impulse der internationalen Speculation folgend, eine sehr feste, sogar zuversichtliche Haltung behaupten. Dieser Gegensatz ist jedenfalls kein Hemmniß für die rasche Regulirung der Preise, allein er vermag die Ausgleichung nicht aufzuhalten, die sich unter dem Einflusse der in Sicht befindlichen Getreidebaisse auf dem amerikanischen Markte wird vollziehen müssen.

*— Die Glauziger Zuckerfabrik befindet sich bereits in vollster Campagne. Die Rübenernte läßt im Vergleich zu der des vorigen Jahres sowohl an Quantität wie auch an Qualität viel zu

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 26. September 1881.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cr. fl.	k. S. p. 8 T.	167.90 G.
	l. S. p. 2 M.	167.20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.45 G.
	l. S. p. 3 M.	79.65 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.42 G.
	l. S. p. 3 M.	20.28 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.50 G.
	l. S. p. 3 M.	79.80 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	172.80 G.
	l. S. p. 2 M.	170.80 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.30 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	101.30 bz	
4		do. do.	500—200 M.	101.30 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	98.75 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	101.30 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	5000—50 M.	106 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—2000 M.	80.15 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	80.15 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.15 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.20 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.15 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.15 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	98.25 G.	
3	do.	do. do.	500—25 T.	98.25 G.	
3	do.	do. do. " 1855	100 T.	98.80 G.	
4	do.	do. do. " 1847	500 T.	101.60 G.	
4	Jan. Juli	do. do. " 1852—68	500 T.	101.40 P.	
4	do.	do. do. " 1859	500 T.	101.40 G.	
4	do.	do. do. " 1852—68	100 T.	101.25 bz	
4	do.	do. do. " 1869	100 T.	101.25 bz	
4	do.	do. do. "	50 u. 25 T.	—	
4	do.	do. do. 1877	100 u. 50 T.	101.25 bz	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 500	500 T.	101.25 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 100	100 T.	101.75 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	95 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	101.50 G.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	100 T.	106 G.	
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.		100 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	103 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	94.25 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	94.50 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	100 T.	101 P.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100.75 P.	
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.75 P.	
4	do.	do. " " 1866	100 T.	100.75 P.	
4	Jan. Juli	do. " " 1868	500, 100 T.	100.75 G.	
4½	do.	do.	500 u. 200 T.	102.75 G.	kl. 103,50 G.
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91.25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91.25 G.	
3½	do.	do. do.	500 T.	93.25 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	93.25 G.	
4	do.	do. do.	2000—500 M.	100.10 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 200 M.	100.10 G.	
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	500 u. 100 T.	99.75 G.	
4	do.	do. do. do. 1867	100—25 T.	99.75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	99.75 G.	
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.75 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	88 G.	
3½	do.	do. do.	500—50 T.	99.60 G.	
4	do.	do. do.	1000—500 T.	101.25 G.	
4	do.	do. verloosbar	2000—500 M.	101 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	2000—500 M.	100.25 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	102.50 G.	
5	do.	do. do.	500 T.	105 P.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	101.50 P.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	103.75 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückz.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. do. do.	3000—200 M.	—	
4½	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. à 120% do.	1000—50 T.	—	
5	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.S.G.Cr.Bk.	1000—50 T.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 100% rückz.	1000—50 T.	—	
5	do.	do. à 110 do.	3000—300 M.	—	
5	Div.	do. à 120 do.	1000—50 T.	—	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	101.70 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldsch. d. Mansf. Gewrk.	200 T.	101 G.	
4½	30/6 31/12	do. do. v. 1876	3000—500 M.	104.70 P.	
5	do.	do. do. v. 1878	3000—500 M.	101.50 G.	
5	do.	do. do. Em. 1879	3000—500 M.	103.60 bz	
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	99.75 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.	
3	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	300 u. 50 T.	91.50 P.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	101.50 G.	
4½	do.	do. do. v. 1868	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	do. do. v. 1870	5000—100 M.	104.50 P.	4500 G. 104 P.
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	104.60 G.	
4½	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1500—300 M.	102.55 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1878	1500—300 M.	104.25 G.	4500 G. 104 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	3000—300 M.	—	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	3000—500 M.	—	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 T.	90 P.	
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	—	
4	Diverse	K. Pr. St.-Eisenb.-Anl.	10000—300 M.	101.25 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
5	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	—	
5	do.	do. do. II.	100 T.	—	
5	do.	Pfdbr. à 120% rückz. III.	3000—100 M.	120.50 P.	[illegible]
5	do.	do. à 110 " IV.	3000—100 M.	109.25 P.	[illegible]
4½	do.	do. à 110 " IV.	3000—100 M.	104.50 P.	
4	do.	do. à 100 " V.	3000—300 M.	98.75 G.	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	121 G.	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	—	
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	102 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	3000—300 M.	102 G.	kl. 103,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	102 P.	

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.71 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.19 G.
do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.70 P. gel. 9.66 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	173.20 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	218.50 G.

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
6⅔	7	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	152.50 bz u. G.	
12½	14	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	217 G.	a. D.
7⅔	8	4	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		211 G.	"
4⅔	5⅔	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	130 bz u. G.	
5	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	134.60 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	19.60 G.	
0	0	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	32.25 G.	
4½	4½	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117 P.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl.	79 P.	
6	7	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	137.25 G.	a. D.
4⅔	5⅔	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Frb.	100 T.	107.75 bz	
4.70	5.72½	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	123.50 bz u. P.	"
0	1.59½	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	77 bz u. G.	"
4⅔	5⅔	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	104 G.	
¼	2⅓	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	70 bz u. G.	
6	6	4	Jan. Juli	Köln-Minden	100 T.	151 G.	abgest.
0	4	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	150 G.	a. D.
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	94.10 G.	"
5	5	5	do.	Fr.-Joseph. (5% g.)	200 fl.	94.50 P.	"
7.796	7.736	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	140.50 P.	"
0	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	80 G.	"
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	23 G.	
4	4	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	101.25 P.	
7	7⅔	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Frz.	500 M.	164 G.	
9⅔	10⅔	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	247.50 G.	
9⅔	10⅔	3½	do.	do. B. (3½% g.)	100 T.	184.75 bz u. G.	
4	4⅔	4	do.	Oest. Nwb. L. A. (p. St. M.)	200 fl.	413 G.	"
5⅔	6	4	1. Jan.	do. Elbth. L. B. (p. St. M.)	500 fl.	420.50 bz u. G.	"
6	6	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	610 G.	"
0	7	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	135.50 bz u. G.	"
7½	7½	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	160 G.	
7	6⅔	4	Jan. Juli	Rheinische	100 T.	161.60 G.	
—	5	5	1. Jan.	do. junge 70% E.	100 T.	160.75 P.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	100 T.	100.25 G.	
—	5⅔	4	1. Jan.	Rumän. excl. Priorit.	100 T.	63 P.	Obl. 103,100.
0	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	273 G.	a. D.
9⅔	9⅔	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	211.20 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gtb.) (4% g.)	100 T.	100 G.	
4⅔	4⅔	4½	do.	do. L. C. (Gera-E.) (4½% g.)	100 T.	111.10 G.	
4⅔	4⅔	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1866	100 T.	51.40 G.	
3⅔	3⅔	4	do.	do. (3% conv.)	100 T.	32.25 G.	
0	0	fr.	do.	do.	100 T.	18.25 G.	
2	3	4	do.	Werrabahn	100 T.	80.50 P.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours	
5⅔	6⅔	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	137 G.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	52 bz u. G.	
2⅔	3⅔	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	97 G.	
0	0	fr.	do.	Chemn.-Aue-Adorf (zurückgez. m. 5%, p. St. M.)	100 T.	19.25 G.	
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	117.75 bz u. G.	
0	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	148 G.	a. D.
0	0	5	do.	do. do. Lit. B.	100 fl.	148 G.	"
0	0	fr.	do.	Gera-Plauen (zurückgez. m. 5%, p. St. M.)	100 T.	32.50 G.	
3⅔	5	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	97 P.	
5⅔	4	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	98.60 bz u. G.	
3⅔	3½	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	88.50 G.	
0	0	5	do.	Oberlausitz. (Kohlf.) (Falkb. m. D.-Sch. N. 5)	100 T.	46 bz u. G.	
7⅔	7⅔	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	100 T.	162 P.	
0	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	Obl. 103,100.
0	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	73.50 P.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	38.50 P.	
0	0	fr.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. (Zurückg. M. 156, p. St. M.)	100 T.	3.50 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours	
10	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	164.80 G.	
				do. do. per ultimo		Octbr. 165 G.	
10	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	100 T.	206 G.	
5	5½	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	123 G.	
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	97.25 G.	
5	5	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	87.50 P.	
5	5½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	171.75 G.	
9	10	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	172.50 bz u. G.	
14½	12	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% E.)	100 T.	140.75 P.	
				do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	6	4	do.	Dresdner Bank	100 T.	140 G.	
				do. junge (60% E.)		135 G.	
2	2	4	do.	Geraer Bank	100 T.	94 G.	
5	5	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	94.75 P.	
8⅔	8½	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	117.50 P.	
7	7½	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	140.75 G.	
5	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	104.50 bz	
6	8	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	117.50 P.	
0	—	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L. (Zurückg. M. 178 p. St. M.)	100 T.	22.50 G.	
0	5	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	104.25 G.	
4⅔	5	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	96.50 G.	
11⅔	11⅔	4	do.	Oesterr. Credit-A. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		623 G.	a. D.
5	6	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	150 G.	
6	6⅔	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	125 bz u. G.	
0	0	fr.	—	Schönh. Bank-V. i. L. (Zurückgez. M. 170 p. St. M.)	100 T.	29 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L. (M. 9 zurück. p. St. M.)	100 T.	91.50 G.	
5	5	4	do.	Weimar. Bank	100 M.	100 G.	
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	77 P.	

[illegible] Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1879	1880	%	Zins-T.	Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	Cours	
*0⅔	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	118.50 G.	
8	8½	4	1. Jan.	Chemn. Akt.-Sp. p. St.	83⅓ T.	245 P.	
*0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	48 P.	a. D.
*12	—	4	do.	Cösl.-W. Papf. a. Halle	300 M.	183 P.	"
—	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	104.25 P.	
*0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	27.75 P.	"
*4	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	106.50 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	101.50 P.	
14	14	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	183 G.	
6⅔	9	4	do.	Kettenschl.-Schiff.-A. der Ober-Elbe	100 T.	140 P.	
1	2	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	21 G.	
60	60	fr.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	10400 G.	"
8	9⅔	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	—	
10⅔	10⅔	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	189 P.	
9⅔	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeud.	100 T.	166 P.	
—	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	180 G.	"
0	—	fr.	1. Oct.	do. Rendn. W. F. Bönig. (zurückgez.)	100 T.	p. St. M. 5 P.	l. Z.
*25	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	580 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104 P.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	102.50 P.	
4	4	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	94.50 G.	a. D.
*6⅔	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	141.50 P.	a. D.
*30	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	300 M.	132 P.	
*4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	77.50 bz	
3	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bock) Döbeln	100 T.	34 G.	
*3	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	115 P.	
*20	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. (Reisewitz) Werhl.	300 M.	103 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	500 M.	104.75 P.	
28⅔	28	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	3400 P.	
*18	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 1500 M.	104.25 G.	"
7⅔	7⅔	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	130 P.	
7⅔	7⅔	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	128 P.	
*0	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	300 T.	77.50 bz u. G.	"

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück	Cours	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	81.50 G.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	67.15 bz	
4⅕	Apr. Oct.	do. do.		67.05 bz u. G.	
4⅕	Fbr. Aug.	do. Papierrente		66.20 G.	
4⅕	Mai Nov.	do. do.	100—50 fl.	66.20 G.	kl. 66 G.
5	Märzspt.	do. do.	1000—100 fl.	82 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.40 G.	
4	do.	do. do.	10000—100 fl.	79.40 G.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	77.75 G.	
5	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	90 P.	
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	117.60 P.	
fre	do.	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	355 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	125 G.	
fre	do.	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	324 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 T.	99 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 50 R. P.	61.10 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. " 1878	1000, 100 R. P.	61.25 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. " 1879	1000, 100 R. P.	61.25 G.	kl. 61 G.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	153.50 G.	
5	Märzspt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	151.50 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	88.75 G.	
5	Mai Nov.	do. do. v. 1880	[illegible]	75.40 P.	
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	102.25 bz u. G.	a. D.
5	do.	do. do.	200 T.	103 bz u. G.	"
4½	Jan. Juli	do. do.	2000, 500 M.	100.75 P.	
4	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	102 G.	
5	Mai Nov.	Prager do. gek.	2000—100 fl.	89.50 P.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 T.	101.50 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	2000—200 fl.	100.50 G.	
5	do.	Amer. 5% do. gek.	1000 bis	—	
6	1/5 1/11	do. 6% Anleihe Fund.	25 Dollar G.	—	

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	104.25 P.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	—	
5	do.	Annaberg-Weipert, zurückgezahlt M. 204 (M. p. St.)	100 T.	3 P.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.75 P.	
4½	do.	do. C.	5000—100 M.	102.50 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300 T.	—	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500—100 T.	103.25 P.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 1000, 500 M.	103 P.	
5	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	105.50 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	101 G.	
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103.60 bz u. G.	
4½	do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	104.50 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI.	1000, 500, 100 T.	102.75 G.	
4½	Jan. Juli	do. VII.	1000, 500, 100 T.	102.75 P.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	100 M.	101.00 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500 T.	104 G.	kl. 104,50 G.
4	do.	do. do. do. L. B.	1000, 300 T.	100.25 bz	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	102 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	102 G.	
4½	do.	do. III.	1000—100 T.	102 G.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	100.40 P.	
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	102.25 G.	
5	Märzspt.	do. do. von 1875, 76/78	500, 100 M.	103.75 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	101 G.	
4½	do.	do. " G.	1000—100 T.	103 P.	
4½	do.	do. " H.	1000—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—100 M.	104 P.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	5000, 500 T.	103.75 P.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	100.80 P.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102 G.	a. D.
4	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	100.30 G.	
4½	do.	do. II.	1000—100 T.	102.25 G.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	100.30 G.	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	102 G.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	102 G.	
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	102 G.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100.50 P.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	103 P.	

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	Cours	
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	102.50 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	84.75 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84.25 G.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.50 P.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	84.65 G.	
5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79.10 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500-100 T.	87 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.50 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500-100 T.	103 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81.50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigb. Prior. I.—III.	200 T.	88.10 G.	
4⅔	do.	do.	do. do.	300 fl.	86.20 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	96.10 G.	
4⅔	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	74.50 P.	
5	do.	do.	do.	100 T.	80.10 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	80.10 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	98 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	89 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1876	200 fl.	87.75 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	82 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	84 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84 G.	
5	Mai Nov.	[illegible]	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81.60 G.	a. D.
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	85 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82.40 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1879	200 T.	82.40 G.	
5	Märzspt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73.50 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. frc. Z.	200 T.	46 G.	m. C. p. 1/7 [illegible]
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104.75 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer) I.	100 T.	102.50 G.	
5	do.	do.	do. do. (do. II.)	100 T.	102.50 G.	
5	Märzspt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88.75 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87.50 G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 M.	104.30 G.	
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fr.	96.40 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	79.60 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen frc. Z.	100 T.	66.40 bz	m. C. p. 1/7 [illegible]
5	do.	do.	Prag-Dux frc. Z.	100 T.	73.50 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. frc. Z.	100 T.	73.50 G.	p. 1/7 [illegible]
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	85.75 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	85.50 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85.50 G.	
5	do.	Gold	do. v. 1874	300 M.	—	
6	Juni Dec.	do.	Rumänische	3000-300 T.	100.30 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nord. Verb.-B. (Reich.-Pard.) (E. 1872)	200 T.	88 P.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	79 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1879	1880	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	p. St. Mk.	Rm. per Stück.	
				a. Braunkohlen-Actien.			
0	0	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	13 P.	Pr.-A. 54 P.
0	0	—	9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	125 P.	
0	—	—	9	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	90 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 P.	
10.50	—	—	2	do. do. Pr.-A.	300	330 G.	
0	—	—	2	Zum Fortschritt, do.	300	27 G.	
0	12	—	2	do. do. Pr.-A.	300	275 P.	
8⅔	7⅔	4	Zinsl. Jan.	8 Thür. Braunk.-Verw.-G.	600	101.50 G.	a. D.
8⅔	7⅔	—	—	do. do. do. Pr.-A.		110.50 G.	"
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
0	0	—	1	Concordia i. Niederlössnitz	300	176 P.	
0	0	—	—	do. Bezugs-Sch.	200	350 P.	
0	0	—	1	Deutschland	300	46 P.	
0	0	—	1	do. Pr.-A. I.	300	75 P.	
140	155	—	75	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2400 P.	
				do. do. do. junge	240	1950 G.	
0	0	—	4	Gersdorfer	300	1280 P.	Pr.-A. I. 680 G.
0	18	—	29	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	420 P.	" II. 1000.
21	23	—	18	do. do. Pr.-A.	300	690 P.	
0	—	—	—	Kaisergrube	300	120 G.	
				do. Pr.-A. I.	300	235 G.	
0	30	—	—	Lugau-Niederwürschnitz	300	438 P.	
0	0	—	—	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	185 G.	
				do. do. Pr.-A.	300	367 G.	
46	45	—	25	Oberhohndorf-Forst	300	565 P.	
27	30	—	—	do. Schader	270	560 P.	
0	0	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	46 G.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	150	51 G.	
0	—	—	do.	do. do. C.	300	107 G.	D. 318
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	8 P.	
100	200	—	10	Zwick. Bürgergewerksch.	[illegible]	3100 G.	
0	0	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	78 G.	
0	0	—	1	do. do. S. II.	30	56 P.	III. 580.
0	0	—	—	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	160 G.	
0	11	—	—	do. Ver.-A.	240	210 bz u. G.	
75	84	—	18	do. do. Zehntsch. 180 [illegible]		1600 P.	
60	100	—	32	Zwickau-Oberhohndorf	300	2400 G.	
60	70	—	77	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	180	1535 G.	

Bank-Disconto.

Leipzig Wechsel	5 %
do. Lombards	6 "
Amsterdam	3 "
Brüssel	4½ "
London	5 "
Paris	4 "
Petersburg	6 "
Reichsbank	5 "
Wien	4 "

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

wünschen übrig, infolge dessen ist ein weniger günstiges Resultat in Aussicht zu nehmen.

*— **Danziger Privatbank.** In der am 22. d. in Danzig abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher 274 Actien mit 60 Stimmen vertreten waren, wurde nach dem Antrage der Verwaltung beschlossen: „dem Verlangen der Staatsregierung bezüglich der Annahme von Noten anderer Banken entsprechend, aus dem Absatz 5 zu §. 20 des Statuts den Passus: „...sowie bei denjenigen ihrer Zweiganstalten, welche in Städten von mehr als 80,000 Einwohnern ihren Sitz haben"" in Wegfall zu bringen und denselben Passus im Absatz 5 des nämlichen §. 20 hinter dem Worte „Danzig" einzuschalten." Bemerkt wird, daß die Bank zur Zeit keine Zweiganstalten besitze.

W. **Posen**, 24. September. **Bank für Landwirthschaft und Industrie.** In der heutigen (11.) Generalversammlung der Actionaire der Bank für Landwirthschaft und Industrie, Kwilecki, Potocki & Co. in Posen, waren 550 Stimmen mit einem Actiencapital von 330,000 ℳ vertreten. Nach Verlesung des Geschäftsberichts wurde der Direction und dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt und die Vertheilung einer Dividende für das laufende Geschäftsjahr vom 1. Juli 1880 bis 30. Juni 1881 von 5 Proc. oder 30 ℳ pro Actie beschlossen. Dem Geschäftsberichte entnehmen wir Folgendes: Es ist der Bank gelungen, eins der ihr gehörigen Rittergüter, Mocronica, unter verhältnißmäßig günstigen Bedingungen zu verkaufen und bezüglich des Verkaufs des zweiten Ritterguts, Gola, seien die Verhandlungen noch in der Schwebe. Der Status der Bank in den Hauptposten ist folgender: A. Activa. Cassa-Conto 15,923 ℳ, Effecten-Conto 42,582 ℳ, Wechsel-Conto 451,925 ℳ, Lombard-Conto 63,489 ℳ, Immobilien-Conto 325,836 ℳ, Conto Dominium Gola 147,551 ℳ, Conto Dampfgerberei Wronke 167,739 ℳ, Conto-Corrent-Conto 2,231,240 ℳ. Passiva. Grundcapital-Conto 2,268,600 ℳ, Reservefonds 98,312 ℳ, Conto des außerordentlichen Reservefonds 36,420 ℳ, Commissions-Conto 31,946 ℳ, Zinsen-Conto 117,027 ℳ, Depositen-Conto A, B, C 616,494 ℳ, Sparcassen-Conto 201,812 ℳ. Der Reservefonds ist im Ganzen auf 106,812 ℳ gebracht worden.

* **Mannheim**, 22. September. Auf der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Straßburg ist der hiesigen Maschinenfabrik von Heinrich Lanz für ihre ausgestellten Locomobilen, Dreschmaschinen und Futterschneidemaschinen die große goldene Medaille verliehen worden. Ebenso wurde genannter Firma die goldene Medaille in Eger zuerkannt und ihr in Hannover bei Gelegenheit der Ausstellung die kleine silberne Medaille vom Minister für Landwirthschaft verliehen.

W-n. **Prag**, 25. September. Die Krise in Warnsdorf zieht weitere Kreise und berichtet das Warnsdorfer Localblatt, die „Abwehr": Herr Oskar Schäfer, dessen Zahlungseinstellung bereits gemeldet wurde, hat wegen befürchteter Pfändungen den Concurs angemeldet. Der Status weist 98,780 fl. Passiven gegenüber 61,533 fl. Activen aus. Betroffen sind zumeist englische Spinner. In dem Falliment A. F. Kotschy stehen einem Activum von 37,350 fl. Passiven im Gesammtbetrage von 57,865 fl. gegenüber. Die Firma Julius Schmiedt proponirt, nachdem das Moratorium nicht zu Stande gekommen, einen 50proc. Ausgleich. (Derselbe ist jedoch nach Meldung der „Rumb. Ztg." nicht zu Stande gekommen und hat die Firma bereits Concurs angelegt. Passiva 150,000 fl.) — Die gerichtliche Untersuchung gegen die Firma Ant. Pohl hat nun auch zur Verhaftung des Jos. Pohl geführt, welche am 2. d. erfolgt ist.

W-n. **Prag**, 25. September. Der Prag-Duxer Bahn ist mit allerhöchster Entschließung vom 20. d. M. die Concession zum Baue und Betriebe einer normalspurigen Localbahn von Klonitz nach Hospozin in einer Länge von 8 Kilom. ertheilt worden. Eine weitere Concessions-Ertheilung dürfte demnächst erfolgen und zwar für die von der Station Wotscherad der Pilsen-Priesener Bahn ausgehende, gleichfalls normalspurig projectirte Localbahn über Hawran und Kleinpriesen nach Wurzmes zum Anschluß an die Aussig-Teplitzer Bahn. Die Bahnlänge beträgt 18 Kilom.

*— **Neue böhmische Elbschifffahrts-Actiengesellschaft.** Einer Wiener Meldung zufolge steht die Emission der vom Wiener Bankverein übernommenen Actien der neuen böhmischen Elbschifffahrtsgesellschaft nahe bevor und soll den Actionairen der Elbthalbahn ein Bezugsrecht eingeräumt werden.

*— **Verstaatlichung der Kronprinz-Rudolphbahn.** Es wurde bereits gemeldet, daß die Regierung die Absicht habe, sobald die Westbahnvorlage Gesetz geworden ist, die Verstaatlichung der Rudolphbahn in Angriff zu nehmen. Formelle Verhandlungen sind bis jetzt nicht geführt worden, doch soll im Handelsministerium bereits ein vollständiges Elaborat über die Verstaatlichung der Rudolphbahn existiren. Die „N. Fr. Pr." meint, daß nach allen Andeutungen die Regierung die Absicht zu haben scheint, bei ihrem Angebote die schwebende Schuld der Rudolphbahn, welche auch bereits in der Kürzung des Actien-Coupons zum Ausdrucke gelangt, zu berücksichtigen und den Umtausch der Actien daher nicht auf der Basis des vollen Zinsenbetrages von 10 fl. Silber zu offeriren. Zu Ende des Jahres 1880 betrug die schwebende Schuld der Rudolphbahn 1,882,803 fl. Zur Tilgung und Verzinsung derselben wird vom laufenden Jahre an neun Jahre hindurch der Betrag von 1 fl. von jedem Juli-Coupon gekürzt, so daß letzterer mit 4 fl. statt mit 5 fl. eingelöst wird. Die Verwaltung der Rudolphbahn ist vorläufig der Ansicht, daß bei der Verstaatlichung die schwebende Schuld resp. die vorübergehend verfügte Kürzung des Coupons nicht in Betracht kommen dürfe und daß die Verstaatlichung nur auf der Basis des vollen garantirten Zinsenbezuges zulässig sei. Die Differenz dieser beiden Anschauungen werden die Verhandlungen zu begleichen haben.

S. **Oesterreich-Ungarn** macht seit längerer Zeit bedeutende Anstrengungen, sein Eisenbahnnetz zu erweitern und zu vervollkommnen. Der bedeutendste Schritt, den es in dieser Hinsicht unternimmt, ist der Bau der Arlbergbahn (Innsbruck-Bludenz), welche die Bestimmung hat, Oesterreich mit der Schweiz und weiterhin mit Frankreich zu verbinden, namentlich um dem ungarischen Getreide ihm bisher verschlossene Märkte des Südwestens zu erobern. Lange genug ist freilich mit Inangriffnahme dieser Bahn gezögert worden, bis die nordamerikanische Concurrenz quasi dazu zwang. Die Kosten dieser Bahn sind allerdings auch enorm, denn sie erfordert den Bau eines 10,270 Meter langen Tunnels durch den Arlberg (Mont Cenis-Tunnel 12,220, Gotthard-Tunnel 14,920 Meter). Die Fertigstellung wird immerhin noch Jahre in Anspruch nehmen, denn bis jetzt ist nur etwas über den zehnten Theil des Tunnels fertig. Es betrug bis Ende August: die Länge des Sohlstollens 2286, des Firststollens 1846, des Vollausbruchs 1038 und der Mauerung 961 Meter. Die Schwierigkeiten, die der Bau dieses Tunnels bietet, sind ungewöhnlich groß, besonders auf der Westseite, wo die Beschaffenheit des Gebirges häufig wechselt und man sehr viel mit Wasser zu kämpfen hat.

* **Luxemburg**, 26. September. Das amtliche Journal enthält die Aufhebung der Verfügung, betreffend die Annahme der Noten der Luxemburger Nationalbank an öffentlichen Cassen. Der Schalter der Bank ist geschlossen.

* **Konstantinopel**, 26. September. Die Bankiers von Galata, welche die sechs Steuern contrahirt hatten, sind gestern mit den Delegirten der Besitzer türkischer Schuldtitel zu einer Sitzung zusammengetreten, um die Bedingungen für die Cession dieser Steuern zu berathen. Die Bankiers haben darin gewilligt, die Annuität auf 670,000 Livres und die Amortisirung auf 3 Proc. statt auf 5 Proc. zu reduciren. Die Verzinsung soll mit 5 Proc. belassen werden. Die Delegirten hatten eine Annuität von 600,000 Livres, sowie die Amortisation mit 2 Proc. und die Verzinsung mit 5 Proc. angeboten. Wie verlautet, dürfte das Angebot der Bankiers angenommen werden.

Washington, 25. September. Der Schatzsecretair Windom kündigt die Amortisation von 20 Millionen 6procentiger Bonds an, deren Verzinsung mit dem 24. December c. aufhören werde, und den Zurückkauf von 10 Millionen 3½proc. Bonds im Laufe des October.

Verkehrswesen.

⊙ **Kassel**, 25. September. Die seit dem 15. Mai auf der Route „Berlin-Nordhausen-Kassel-Frankfurt a. M." cursirenden Nachtcourierzüge werden mit der Einführung des Winterfahrplans, also vom 15. October ab, einen wesentlich veränderten Curs erhalten. Zunächst sollen dieselben nicht mehr über Belzig, sondern über Magdeburg geführt werden, um auch diesen bedeutenden Centralpunct in den Courierzugsverkehr einzubeziehen. Um die durch diesen Umweg — die Route Güsten-Magdeburg-Potsdam-Berlin ist mehrere Meilen länger als die Route Güsten-Belzig-Berlin! — nothwendig werdende längere Fahrzeit beizubringen, ohne die Gesammtfahrzeit zwischen Frankfurt a. M. und Berlin auch nur um eine Minute zu verlängern, wird auf der Strecke Frankfurt a. M.-Nordhausen theilweise die Geschwindigkeit noch erhöht, theilweise auch der Aufenthalt auf einzelnen Stationen abgekürzt oder ganz gestrichen. Weiter ist sodann der Abgang in Berlin und die Ankunft in Frankfurt a. M. um ½ Stunden früher, also auf 7½ Uhr Abends bezw. 6½ Uhr Morgens gelegt worden. Letzteres geschieht mit Rücksicht auf den Verkehr, namentlich auch auf den Postverkehr zwischen Berlin und Straßburg, nachdem von Seiten der Reichsregierung die Nothwendigkeit betont worden ist, mit der Hauptstadt der Reichslande so schnell correspondiren zu können, daß am folgenden Tage noch die Antwort aufgegeben werden kann. Diese Forderung ist auch in der vor einigen Monaten in Freiburg stattgehabten Winterfahrplan-Conferenz erörtert worden. Bei dem Zuge nach Berlin bleibt die Abfahrt in Frankfurt (11 Uhr Abends) und die Ankunft in Berlin (10 Uhr 35 Min. Vormittags) unverändert. Beide Züge werden auch die dritte Wagenclasse führen. Der Anschluß von und nach Leipzig-Dresden fällt weg.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Das unterirdische Reichs-Telegraphennetz ist jetzt fertig gestellt worden; es verbindet 221 Städte mit einander und reicht von Königsberg bis nach Straßburg, von Breslau bis nach Emden, von Thorn bis nach Aachen. Das erste von Berlin nach Halle gelegte Kabel wurde im März 1876 in Angriff genommen und das letzte Kabelstück, von Köln nach Aachen reichend, ist vor drei Monaten eingebettet worden. Die Legung sämmtlicher Kabelstrecken hat einen Zeitaufwand von nahezu 58 Monaten und an Geldmitteln im Ganzen die Summe von rund 30,200,000 ℳ in Anspruch genommen. Die Gesammtlänge der Kabel beträgt 5,463,950 Kilometer, diejenige der in den Kabeln enthaltenen Leitungen 37,372,871 Kilometer; von den 23 Linien, die gelegt wurden, haben nämlich 18 Linien siebenadrige und 5 Linien vieradrige Kabel. Jedes Kabelstück hat eine Länge von 1 Meter, und zur Herstellung der Verbindungen waren im Ganzen 5481 Verlöthungen erforderlich. In Flüsse sind 70 Kabelstücke eingesenkt worden.

*— Nach neuerer Verfügung sind bei der Beförderung mit der Post Ausschnitte und Theile aus Druckwerken, welche zum Zweck der Neuauflage des Werks mit Berichtigungen, Ergänzungen und dergleichen versehen an die Verlagsstelle etc. zurückgesandt werden, nicht als Correcturbogen anzusehen und demnach auch nicht gegen die (für Drucksachen) ermäßigte Taxe zu befördern. Derartige Sendungen unterliegen vielmehr dem gewöhnlichen Briefporto.

*— Bevollmächtigung von Agenturen zur Empfangnahme von Postsendungen. Unterhalten Handelsfirmen an Orten außerhalb des Hauptniederlassungsortes Agenturen, so genügt es zum Nachweise der Berechtigung der Agenten, die am Orte der Agentur unter der Adresse der Firma eingehenden Postsendungen in Empfang zu nehmen, wenn die Firma bei der Postanstalt des Wohnorts des Agenten eine auf dessen Namen lautende Postvollmacht niederlegt. Bedingung hierbei ist jedoch, daß am Wohnorte des Agenten sich keine mit der Firma des Auftraggebers gleichlautende Firma befindet.

*— Das russische Postdepartement bestimmt, daß bei Briefen ins Ausland die Aufschriften in französischer Sprache, Bestimmungsort und Land aber in russischer Sprache angegeben sein müssen. Bei Geld- und Werthpacketen ist des Adressaten Name russisch anzugeben.

Briefkasten.

A. Ver. Ja.

Leipziger Börse am 26. September.

Angesichts der überaus günstigen Haltung, welche die heutige Berliner und Wiener Börse angenommen hatten und der beträchtlichen Courserhöhungen, welche von dort gemeldet wurden, gestaltete sich die feste Tendenz der letzten Tage heute intensiver und gelangte durch eine sich auf sämmtliche Effectengebiete erstreckende Aufwärtsbewegung in energischer Weise zur Geltung. Da die Haussebewegung eine allgemeine ist, sind fast alle Factoren des Börsenverkehres bemüht, die Maschinerie der Hausse in lebhafte Gangart zu versetzen. Jedem zu Gunsten der Hausse zu interpretirenden Moment wird deshalb mit freudiger Begier nachgejagt und möglichst eingehende Beachtung geschenkt. In Ermangelung besserer realer Agitationsmittel waren es heute die besseren Nachrichten über die Situation des Geldmarktes und anderntheils Gerüchte, welche allerdings mit einer gewissen Bestimmtheit auftraten und deshalb auch Glauben fanden, denen zufolge die Rothschild-Gruppe mit der Ungarrenten-Conversion fortfahren werde. Mit diesen letzteren Factoren scheinen sämmtliche Plätze stark zu rechnen. Gleich von Beginn der heutigen Börse ab entwickelte sich rege

Kauflust, welche den verschiedenen Verkehrsgebieten zu einem ziemlich belebten und auch umfangreichen Geschäft verhalf, das aber entschieden größere Dimensionen angenommen haben würde, wenn das entsprechende Material zur Verfügung gestanden hätte. Inhaber beobachteten heute, obwohl die Course sich in den meisten Fällen höher stellten, strengste Zurückhaltung, da man von der Hoffnung beseelt ist, daß im kommenden Monate die Hausse kräftige Fortschritte machen werde.

In den deutschen Staatsfonds war das Geschäft von ziemlichem Umfange und wurden namentlich für sächsische Rente und preußische Consols höhere Preise erzielt; 4proc. Sachsen stellten sich etwas niedriger, Reichsanleihe behauptet. Pfandbriefe der Gothaer Grund-Creditbank mehrfach im Verkehr.

Der Eisenbahnactienmarkt wies einen ziemlich belebten Verkehr auf; in Gunst standen vorwiegend österreichische Werthe, für die höhere Preise leicht zu machen waren; erwähnenswerthe Kauflust zeigte sich für Aussig-Teplitz (+ 1), Buschtiehrader A (+ 0.50), letztere wurden per October auf Vorprämie zu 126 oder 2.50 gehandelt; ferner: Prag-Turnau (+ 0.60), Elisabethbahn (+ 0.60), Nordwest (+ 10.50 ℳ) und Elbthal (2.50 ℳ); außerdem galten als beliebt: Oberschlesische (+ 1.10), Altenburg-Zeitz (+ 0.50), Anhalter (+ 1.10), Thüringer (+ 0.30) und Bergisch-Märkische.

Von den Stammprioritäten wurden Gaschwitz-Meuselwitz (+ 0.65) und Cottbus-Großenhainer (+ 0.25), ferner Oberlausitzer (— 1.50) mehrfach gehandelt. Altenburg-Zeitz (+ 0.50), Berlin-Görlitz (+ 0.75) und Dux-Bodenbach (+ 2) blieben gesucht. Saalbahn war nur 1 Proc. höher am Markte.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die Bankactien, welche zum Theil sehr ansehnliche Coursbesserungen zu verzeichnen hatten. Im Vordergrunde standen Leipziger Credit, welche für Privatrechnung stark gekauft wurden und sich um 0.75 im Course hoben; auf Zeit fanden gleichfalls umfangreiche Abschlüsse statt und wurden namentlich auf Vorprämie per October größere Posten abgeschlossen; der Cours stellte sich auf 166 oder 2 bis 167 oder 2½; fest per October blieb 165 [sehr] Geld. Es schlossen ferner höher: Berliner Disconto (+ 2), Berliner Handelsgesellschaft (+ 2), Darmstädter (+ 1.25), Deutsche Bank (+ 1.50), Dresdner Bank (+ 2), Leipziger Bank (+ 0.75), Leipziger Disconto (+ 1), Sächsische Bank (+ 0.25); etwas billiger wurden Cassenverein abgegeben.

Auffällig still war es auf dem Gebiete der Industrieactien, von denen nur Altenburger Bieractien auf günstige Dividendengerüchte lebhaft gefragt blieben. Glauzig steigerten ihren Cours um 0.90, Gohliser befestigten sich, während Solbrig, Cröllwitz und Niederschlema Courseinbußen zu erleiden hatten.

Von den Kohlenactien waren Brückenberg-Vorzug (+ 2) wieder sehr animirt; ferner erzielten Brückenberg I und III sowie Zwickauer Vereinsglück bessere Preise.

Die sich auf dem Prioritätenmarkte am Sonnabend wieder eingestellte feste Tendenz übertrug sich in erhöhtem Grade auf den heutigen Tag; bei belangreicher Frage stellten sich die Course wieder höher und begegneten namentlich Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn, Prag-Turnau, Donau-Drau, Galizier, Gömörer, Graz-Köflach, Franz-Josef, Kaschau, Lemberger, Staatsbahn und Prag-Dux guter Kauflust.

Ausländische Staatsfonds fest, speciell ungarische 4proc. Goldrente steigend.

Wechsel wenig verändert; beides London und langes Wien etwas nachgebend, während langes Paris 5 Pfennige gewann.

Von den Sorten stellten sich Rubel 0.75 höher; auch österr. Banknoten etwas anziehend.

Börsen- und Handelsberichte.

Hamburg, 24. September. Abendbörse. Octobercourse. Oesterr. Creditactien 312½, Franzosen 720, Lombarden 337, Laurahütte 124½, Bergisch-Märkische 121. Fest, aber still.

Wien, 26. September, Vormittags 11 Uhr. Privatverkehr. Creditactien 365.00, ungar. Creditactien 360.75, Papierrente 77.10, 4proc. ungar. Goldrente 91.50, Nordwestbahn 208.75. Steigend.

London, 25. September. Anläßlich der Leichenfeier des Präsidenten Garfield wird am Montag, den 26. d., die Börse um 1 Uhr geschlossen.

Paris, 24. September, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 84.55, Anleihe von 1872 116.32½, Italiener 90.90, Türken 16.60, Egypter 382.00. Fest.

New-York, 24. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94, Wechsel auf London in Gold 4.80½, Wechsel auf Paris 5.23¾, 3½proc. fund. Anleihe 101⅛, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 117⅛, Erie-Bahn 46, Central Pacific 114½, New-York Centralbahn 142⅝, Chicago-Eisenbahn 138.

Bankausweis. Berlin, 26. Septbr. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. September.

Activa.		
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 537,602,000	Abn. 7,461,000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	39,770,000	Abn. 611,000
3) do. an Noten anderer Banken	26,957,000	Zun. 3,723,000
4) do. an Wechseln	372,468,000	Zun. 22,940,000
5) do. an Lombardforderungen	52,687,000	Abn. 979,000
6) do. an Effecten	3,048,000	Abn. 1,267,000
7) do. an sonstigen Activen	24,021,000	Abn. 108,000
Passiva.		
8) das Grundcapital	ℳ 120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	16,425,000	unverändert
10) der Betrag der umlaufenden Noten	734,979,000	Zun. 10,697,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	176,893,000	Zun. 5,311,000
12) die sonstigen Passiven	266,000	Abn. 109,000

Zürich, 23. September. Seide. Das Geschäft nimmt einen sehr befriedigenden Verlauf. Die erste Stoffe spielen fortwährend China, begünstigt durch stark wachsenden Consum. Dann kommen Japan und endlich die italienischen Provenienzen, in denen ebenfalls große Quantitäten für Frankreich und Amerika umgesetzt wurden und die sich in Folge dessen zusehends befestigen. Seidenwaaren. Satin tramé coton bleiben gesucht. Satin merveilleux und Rhadames noir vernachlässigt, in couleur dagegen gut verkäuflich. In faille noir und faille couleur zeigt sich mehr Nachfrage und sind weitere Ordres placirt worden.

Mailand, 23. September. (Wochenbericht der „Zt. Z.") Rohseide. Vermehrte Nachfrage sämmtlicher Consumplätze, Lyon an der Spitze, gestaltete den diesswöchentlichen Geschäftsgang zu einem höchst befriedigenden, sowohl hinsichtlich der Umsätze als der Preise, welch letztere sich durchweg ca. 1 Lire hinaufarbeiten konnten. Dabei waren alle Seidengattungen begehrt, besonders nachdrücklich jedoch die superlativen Qualitäten und denn genossen diese in erster Linie einige Preisaufbesserung. Organzini 18/20—24/26 extra gingen in großen Quantitäten prompt und auf Lieferung zu 74 bis 75 Lire, ebenso beste Tramen extra zwei- und dreifach zu 67 bis 70 Lire je nach Titre. Sodann erlösten ziemlich schlank: Organzini 18/20 20/22 classique 69—70 L., do. 17/19 18/20 sublime 66—68 L., do. 20/22 22/24 schön corrente 63—64 L. auch citirt man einige fernere Lieferungscontracte in class. Organzini 26/28 28/30 Strafilati zu 69—70 L. Sublime Tramen erreichten 63—65 L., helle Maggami 26/36 55 L. In Greges zogen hauptsächlich die bouts noués die Aufmerksamkeit auf sich und soll eine Reihe von Fabriken ihre Production bis Januar um 59—61 L. ausverkauft haben. Ein großer Theil davon ist für Amerika bestimmt, also vom Markte für immer verschwunden. — Deutschland 3 Monat 124, London 3 Monat 25.47, Paris Sicht 101.25/30.

Mailand, 22. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 134 B. Gregen, 76 B. verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 18,800 Kilogr. Markt gut. Asiatische Gregen bevorzugt — Goldcours am Abend 20.41 Lire.

Lyon, 22. September. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 67 Ballen Organsinen, 28 Ballen Tramen, 108 Ballen Gregen und hat 118 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 21,885 Kilogr. Markt lebhaft für asiatische Gregen.

Antwerpen, 24. September. Kaffee ruhig. Verkäufe 150 Ballen Rio zu 29⅞c., 312 Ballen Santos zu 32c. und 300 Ballen Bahia zu 27c. — Umsatz von Häuten 416 Stück, von Wolle 405 Ballen.

Havre, 24. September. Baumwolle ruhig; Verkäufe 800 Ballen, sehr ord. Louisiana per Januar-März 77 Frcs., per April 77 Frcs. — Kaffee matt; Umsätze 1160 Ballen, wovon 900 Ballen Cap 60—61 Frcs. und 260 Ballen Salvador 70 Frcs.

Liverpool, 25. September. Wegen der Leichenfeier des Präsidenten Garfield bleibt der Liverpooler Baumwollenmarkt am Montag, den 26. d., geschlossen.

W. **Posen**, 25. September. (Original-Wollbericht.) Durch die jetzt in Leipzig stattfindende Messe war der Fremdenverkehr während der letzten acht Tage ein höchst beschränkter, wie es auch nicht anders zu erwarten ist, da Käufer sich zum größten Theil auf der Messe befinden und auch den Verlauf derselben abwarten, um alsdann mit ihren Einkäufen vorzugehen. Im Allgemeinen ist die momentane Lage des Wollgeschäfts eine sehr entmuthigende, weil Fabrikanten über schlechten Absatz der fertigen Fabrikate klagen. Seit unserem letzten Berichte haben hier nur wenig Verkäufe stattgefunden und stellten sich dieselben wiederum zu Gunsten der Käufer. Es wurden mehrere Posten von posenschen und polnischen Tuchwollen zu Mitte der fünfziger Thaler von hiesigen Fabrikanten und kleine Partien Schmutzwollen à 20 bis 21 Thaler von österreichischen Händlern gekauft. Feine Wollen gelangen gar nicht in den Verkehr, weil hierfür die entsprechenden Käufer fehlen. In der Provinz herrscht eine vollständige Geschäftsstille. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß gleich nach Beendigung der Leipziger Messe das Geschäft sich hier beleben wird, zumal sich auch einige größere Einkäufer avisirt haben. Die Zufuhren sind jetzt nur schwach, dennoch bietet das hiesige Lager ein vorzügliches Assortiment dar.

* **London**, 26. September. In der vorgestrigen Wollauction waren Stimmung und Preise fest.

* **Hamburg**, 24. September. (Aus dem Wochenberichte der Handelskammer.) Am Waaren-Markte nahm in vergangener Woche der Verkehr einen ruhigen Verlauf. Geldstand unverändert; Disconto 4—5 Proc. Baumwolle. Durch gänzlich mangelndes Angebot ist das Geschäft hier natürlich zum Stillstand gekommen. Begeben wurden: 100 Ballen Nordamerikanische, auf Lieferung, 30 Ballen Ostindische, beschädigt, in Auction. — Cacao. Die Stimmung war ruhig, doch blieben Preise fest behauptet. — Kaffee. Das Geschäft in diesem Artikel war auch in vergangener Woche schleppend, da Käufer sich auf Deckung des vorliegenden Bedarfes beschränkten. Gestern schloß der Markt sehr ruhig. Verkauft sind seit letztem Bericht: 6500 Säcke Rio und Santos von 40—55 ₰, 500 Säcke Domingo von 47—52 ₰, 500 Säcke Laguayra von 54 bis 56 ₰, 500 Säcke Rio ex Dampfer „Valparaiso" im Hafen. — Droguen. Größere Umsätze aus erster Hand sind diese Woche nicht bekannt geworden. — Farbehölzer und Farbewaaren. Der Abzug von Farbehölzern bleibt recht befriedigend; das Angebot auf Lieferung ist nur unbedeutend; begeben wurde 1 Ladung Domingo Blauholz. Farbeholzextracte ohne Veränderung. Cochenille in schwacher Frage. Indigo behauptet; von Bengal wurde Einiges verkauft. Terra Catechu und Japonica unverändert bei guter Bedarfsfrage. — Felle. In Kalbfellen fanden außer dem Verkauf einer größeren Partie gesalzener schwedischer keine nennenswerthe Umsätze statt, Vorräthe bleiben bei nicht zu hoher Forderung ebenfalls zu lassen; mit trockenen und gesalzenen Roßfellen bleibt es ruhig, von ersteren wurden Kleinigkeiten zu letztbezahlten Preisen verkauft. Mit Bock- und Ziegenfellen bleibt es unverändert flau, und sind nur zu ermäßigten Preisen Abnehmer vorhanden. In kahlen und bewollten Schaffellen ruhiges Geschäft, da Käufer niedrigere Preise erwarten. Von Buenos Ayres Schmaschen fanden 52 Ballen ex Dampfer „Valparaiso" und Dampfer „Northumberland" ferner Käufer. Die noch lagernden 50 Ballen konnten wegen zu geringer Qualität noch keine Nehmer finden. Ueber Reh- und Renthierfelle ist nichts von Interesse zu berichten. — Früchte. Mandeln ruhig und nur schwach behauptet. Rosinen. Eleme zu unveränderten Preisen nur mäßig gefragt. Sultana williger. Malaga fester. Für Corinthen bleibt die Nachfrage recht gut. Zufuhren neuer Waare sind in nächster Woche zu erwarten. — Gewürze. Cassia lignea ruhig. -Flores still. -Vera matt. Canehl hat guten Abzug. Cardamom räumt sich. Ingber. In allen Galgangen herrscht wenig Leben. Macis und -Nüsse preishaltend. Nelken matt. Pfeffer ruhig aber sehr fest. Piment angenehmer. — Haare. Umsätze in Pferdehaaren erreichten in der abgelaufenen Woche nur geringe Ausdehnung. — Häute. Für gesalzene Schlachter-Kuh- und Ochsenhäute hiesiger Stadt- wie inländischer Schlachtung blieb die Nachfrage beschränkt und kamen nur kleine Partieen zum Abschluß. Trockene Waare bleibt zu lassen, doch wurde das Geschäft darin durch die zu hohen Forderungen der Inhaber erschwert. Roßhäute ohne Veränderung. Ueberseeische Wildhäute unverändert. Angekommene: 5590 Stück gesalzene Rio Grande Ochsen-, 3800 Stück trockene und trocken gesalzene Bahia waren schon früher schwimmend begeben worden. — Harz sehr fest bei guter Frage. — Heringe in anhaltend gutem Begehr für den Bedarf. — Honig. Der Markt ist sehr fest. Von Mexico zugeführte ca. 170 Barrels waren vor Landung bereits verkauft. — Leder. Die beendete Leipziger Messe nahm besonders für Oberleder einen günstigen Verlauf und haben die meisten angebrachten Ledersorten einen schlanken Verkauf zu etwas höheren Preisen gefunden. Von dem letztangebrachten Valdivia Leder ex Dampfer „Ibis" wurden noch circa 50 Rollen begeben. Von Hemlock empfingen wir von New-York 170 Rollen, 366 Bunde, und 115 Ballen. Von dieser Sorte ist namentlich Prima sehr knapp und gesucht. — Lumpen zur Papierfabrikation fortwährend ruhig und flau, während alle Sorten wollener zu notirten Preisen in guter Frage bleiben. — Metalle. Blei höher. Kupfer steigend. Zink geschäftslos. Zinn besser. — Nußhölzer. Die am 20. und 21. d. abgehaltene Auction lieferte ein sehr gutes Resultat, da bei lebhafter Frage bedeutende Verkäufe zu recht guten Preisen stattfanden. Der specielle Bericht über diese Auction folgt in der nächsten Nummer. — Oel. Rüböl. Der Markt schließt in etwas matterer Tendenz bei beschränktem Geschäft; in loco 57.50 ℳ nominell, per September 57.50 ℳ Brief, per October 57.50 ℳ Brief, 57 ℳ Geld. Leinöl matt und niedriger; in loco 56 ℳ. Palmöl sehr fest behauptet. Cocosnußöl fest, aber ruhig. Olivenöl fest und steigend. Terpentinöl fester und anziehend. — Petroleum. Bei variirend amerikanischen Notirungen hatten wir ein sehr beschränktes Geschäft und schloß der Markt zu Gunsten der Käufer; wir notiren: in loco 9.25 ℳ Brief mit 20 Proc. Tara, 9 ℳ Brief mit reducirter Tara, per September 8.90 ℳ Brief, per October-December 8.55 ℳ Brief. Versandt wurden vom 16. bis 22. d. 23,966 Barrels (davon 5048 Barrels direct vom Bord), gegen 30,876 Barrels in der Vorwoche und 22,384 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. Lagerbestand am 22. d. 60,365 Barrels (davon 10,788 Barrels noch an Bord) gegen 84,331 Barrels am 15. d. und 83,654 Barrels gleichzeitig im vorigen Jahre. — In Reis sind umfangreichere Umsätze nicht zu melden. Eingetroffene: ca. 14,000 Säcke Rangun, ca. 20,000 Säcke Bassein waren schon schwimmend disponirt. — Sämereien. Kleesaamen und Aniß geschäftslos. — Sago. In Perl- hat mehr Geschäft stattgefunden. — Salpeter. Chili. Der Markt zeigte in den letzten Tagen mehr Festigkeit. — Spiritus. Nachdem Anfang dieser Woche für September-Lieferungen noch 53.75 ℳ bezahlt wurde, trat hierzu jedoch stärkeres Angebot hervor und bleibt schließlich zu 53 ℳ angeboten, während nur 52.25 ℳ zu bedingen ist. Termine verloren auch im Preise bei äußerst leblosem Geschäft. September-October 51 ℳ Brief, 50.12½ ℳ Geld, October-November 48.37½ ℳ Brief, 48.50 ℳ Geld, November-December 48 ℳ Brief, 47.50 ℳ Geld, December-Januar 47.87½ ℳ Brief, 47.25 ℳ Geld. Rectificirter Kartoffel-Spiritus recht still und zu wesentlich ermäßigten Preisen verkäuflich; Notirung 54 bis 56 ℳ — Tabak. Zufuhren seit letztem Berichte: 844 Seronen Havana, 1782 Packen Brasil von Bahia, 28 Kisten Seedleaf von New-York, 408 Ballen Tabak von London. Verkäufe aus erster Hand: 638 Seronen Havana, 177 Colli 1881er Domingo, 20 Packen Brasil, 70 Körbe Varinas-Rollen. — Talg fest; der Vorrath ist geräumt. — Thee ruhig und ohne Umsätze von Belang. — Thran unverändert; aus Dampfer „Finmarken" von Norwegen sind 366 Tonnen braunen und blanken Norwegischen zu nicht genannten Preisen begeben worden. — Wachs ohne Verkehr von Belang. — Wolle. Es herrschte diese Woche etwas festerer Ton und kamen in Folge dessen zum Abschluß: 183 Ballen snow white Cap von 1.85—2.05 Mark, 100 Ballen östliche Cap fleece zu 1.15 ℳ, ca. 60 Centner gewaschene Buenos Ayres zu 2.10 ℳ — Zucker. Rohzucker etwas matter. Kleine Partien Mexikanischer fanden zu ziemlich unveränderten Preisen Nehmer. Raffinirter Zucker lebhaft gefragt zu meist unveränderten Notirungen. Candis, Farin und Syrup fest.

* **London**, 24. September. (Original-Marktbericht von Friedr. Huth & Co.) Baumwolle. Trotz der Betriebseinstellung vieler Spinnereien im Inlande war der Umsatz in Liverpool in dieser Woche doch wesentlich größer als erwartet werden konnte, und belief sich auf 53,600 Ballen, von denen 39,880 Ballen für inländische Spinner, 6490 Ballen zur Ausfuhr und 7230 Ballen auf Meinung genommen wurden. Die Totalablieferungen in London und Liverpool betrugen 56,100 Ballen, wovon 5380 Ballen direct an inländische Spinner gegangen sind. Vorgestrige Schlußnotirungen waren: für middling New-Orleans 7⅛d und für fair Dhollerah 4⅞d. In amerikanischer haben bedeutende Abschlüsse für Anfangs October-Lieferung zu 1/16 d unter jetzigen Cotirungen stattgefunden, und entferntere „Futures" sind 1/16 d höher als vorige Woche. Gestern belief sich der Umsatz in Liverpool auf 12,000 Ballen; heute gingen 10,000 Ballen um, und schließt der Markt in fester Stimmung. — Manchester. Das Geschäft in Tuchen bleibt bei schwacher Frage für den Osten und den Continent ein sehr beschränktes und nur in lagernder Waare haben einige Abschlüsse zu einem mäßigen Preisnachlasse stattgefunden. Für Garne zum Export haben Spinner höhere Preise gefordert, was den Umsatz beschränkt; dagegen kamen für inländischen Bedarf einige gute Abschlüsse zu festen Preisen zu Stande. — Zucker. Die Unlust zum Kaufen hat sich auch in dieser Woche fühlbar gemacht und bei sehr beschränkten Abschlüssen schlossen Preise für britisch westindische Sorten zum Raffiniren weitere 3d à 6d, crystallisirte zum Ladenverkauf 6d und ordinaire braune 3d niedriger als vor acht Tagen. Rübenzucker aus der neuen Ernte wurden zu stets niedrigeren Notirungen angeboten. Raffinirte Waare (Pieces) ging nur langsam ab, und Raffineure waren genöthigt, ihre Forderungen 6d bis 9d zu ermäßigen, um Abschlüsse von einigem Belang zu Stande bringen zu können. Englische Brode und Würfel mußten ebenfalls 6d niedriger erlassen werden. — Reis. Bei flauer Marktstimmung sind Küstenladungen schwer und nur mit einem weiteren Nachlasse auf vorwöchentliche Schlußpreise verkäuflich. Es kamen daher auch nur zwei zum Abschluß: 1207 Tons Rangoon zu 7s 11¼d und 1550 Tons Nekrangie zu 8s, beide ex Schiff Continent. In Loco wurden 15,000 Säcke begeben, darunter neuer Bassein zu 8s 3d, ditto Nekrangie zu 8s 1½d ex Quay. — Salpeter. Die Eigner des sehr kleinen Vorrathes haben ihre Forderungen weiter erhöht und kam es aus diesem Grunde auch in dieser Woche zu keinen Abschlüssen. Gefordert wird: 23s 9d à 24s für 10 à 8 Proc., 24s 3d à 25s für 7 à 5 Proc. und 25s für 4 à 2½ Proc. refractionirende Bengal. Chili-Salpeter. Von der Westküste haben wir absolut nichts Neues mit Bezug auf diesen Artikel gehört. Hier ist das Angebot nicht dringender geworden und ist es daher nur zu einzelnen Abschlüssen gekommen, z. B. nahm man eine Küstenladung raffinirte Waare zu 14s 1½d B. K. Loco ist der Preis 14s 3d für 95 Proc. und 14s 4½d für 96 Proc. Entfernte Ladungen werden fest auf 14s B. K., 14s 3d Continent, gehalten; nahe Ankunft ist dagegen wohl etwas billiger zu haben. — Schwarzer Pfeffer. Das Geschäft dieser Woche war etwas weniger lebhaft, doch haben Preise bei einem Umsatze von ca. 2000 Säcken ihren früheren Standpunct fest behauptet; Achem Penang 5¼d, West Coast 5⅜d, Singapore 6d, fein 6⅛d. Auf Ankunft wurden 100 Tons Achem-Penang, September-October-Steamer, zu 5⅛d genommen. — Weißer Pfeffer. In Auction wurde aus vorgebrachten 668 Säcken 218 fair zu 7⅝d und unter der Hand 500 Säcke zu 7⅝d à 7¾d, also zu sehr festen Preisen, genommen. — Piment. Bei einem Umsatze in loco von ca. 600 Säcken mit 4⅞d à 5d bezahlt; 1000 Säcke auf Ankunft wurden dagegen zu 4⅞d erlassen. — Nelken. Bei Verkäufen von 1050 Säcken ⅛d à ¼d per Pfd. billiger, doch zuletzt wieder fester gehalten: ordinair bis good Zanzibar 9⅛d à 10⅞d. — Cocosnußöl. Die Hausse in Talg hat auch Cocosnußöl endlich leise in Bewegung gebracht und man bezahlte gestern 5s à 10s mehr für Ceylon als vor acht Tagen zu machen gewesen wäre. Cochin dagegen ist soweit noch ziemlich unverändert. Wir notiren für Ceylon 27s 9d à 28s 6d je nach Packung, Cochin 30s 6d à 31s 3d. Für schwimmende Loose haben sich die meisten Importeure momentan zurückgezogen. — Palmöl auch höher; prima Lagos ist nicht mehr unter 33s zu haben. — Talg. Die Stimmung bleibt eine aufgeregte und wir haben abermals wesentlich höhere Preise zu berichten. — Petroleum war besser, schließt aber unter dem höchsten Punct: Loco 7d, letzte zwei Monate 7⅛d, erste drei Monate 7¼d. Vorrath raffinirt 103,631 Fässer gegen 165,500 im Vorjahre. — Metalle. Von Valparaiso blieben wir in letzter Woche ohne neue Nachrichten. Hier befestigte sich die Stimmung wieder und man bezahlte für Chili Bars g. o. b. loco bis zu 61 Lstrl. 15s und mit längerem Prompt 62 Lstrl. 12s 6d, doch wurde die Tendenz am Schluß wieder stiller und traten Verkäufer hervor. Regulus 12s 9d. Wallaroo 68 Lstrl. à 68 Lstrl. 10s, Burra 67 Lstrl., Englisch Tough 66 Lstrl., Best Selected circa 68 Lstrl., indische Platten 73 Lstrl. 10s à 74 Lstrl., Russische 75 Lstrl. Von Indien liegen große Ordres vor. Zinn ist auch wesentlich höher zu notiren. Bei sehr großen Umsätzen gingen Preise auf 94 Lstrl. 5s loco und 95 Lstrl. auf Lieferung für Straits und Australisches. Banca ist nicht unter 97 Lstrl. 10s und Englisches Stangenzinn in Fässern nicht unter 101 Lstrl. à 102 Lstrl. zu haben. Zink. Gewöhnliche gute Schlesische Marken 16 Lstrl. à 16 Lstrl. 7s 6d. Quecksilber 6 Lstrl. 5s.

* **London**, 24. September. Kartoffelmarkt. (Wochenbericht von Emil Stargardt, South Eastern, Wharf, Southwark S. E.) Das anhaltend nasse Wetter hat wiederum weitere Klagen über das Umsichgreifen der Kartoffelkrankheit laut werden lassen und kam ein großer Theil der englischen Regents stark mit Fäulniß behaftet an den Markt. Auch die schottischen Champions, über die bisher nur wenig geklagt wurde, sind durch die Regengüsse in dieser Woche stark beschädigt worden, so daß für gute, gesunde deutsche Waare hier sicher guter Absatz sein wird. Bisher sind jedoch nur wenige wirklich gute Partien von Deutschland angekommen, die auch guten Absatz fanden; ein großer Theil der bisherigen Anfuhr — namentlich Blaue — war unreif und krank und mußte zu jedem Preise verkauft werden. Die ersten Rothen werden nächste Woche erwartet und werden, falls sie gesund und gut sortirt sind, leichten Verkauf haben. Es erzielten: Blaue 60—90/, Rothen 60—75/, Schneeflocken 80—85/. Zwiebeln 110—130/, Pickelzwiebeln 200—280 per Ton.

* **Breslau**, 24. September. Zinkmarkt. Nachdem das Geschäft in Rohzink am hiesigen Platze Monate lang fast ganz darniedergelegen, hat sich in den letzten beiden Wochen ein sehr lebhaftes Geschäft darin entwickelt. Es mögen hier 250,000 Ctr. umgegangen sein. Hauptkäufer waren unter Anderem: Merton in London für 70 bis 80,000 Ctr., die Schlesische Zink-Gesellschaft 30,000 Ctr., die österreichischen Walzer 20,000 Ctr., Aron Hirsch & Sohn 40,000 Ctr. — Zinkbleche wurden in großen Posten für England gesucht und sind die Walzwerke stark beschäftigt und auf Monate mit Lieferungen engagirt.

* **Rotterdam**, 26. September, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Bankazinn 57⅛ fl. — Billitonzinn 57⅛ fl.

—r. **Leisnig**. Marktpreise am 24. September. Weizen, 85 Kilogr. 20.00—20.50 ℳ — Korn per 80 Kilogr. 15.00 bis 15.50 ℳ — Hafer per 50 Kilogr. 7.00—7.50 ℳ — Butter per 1 Kilogr. 2.40—2.72 ℳ — Ferkel à Stück 6.00—11.00 ℳ

Magdeburg, 26. September. Kartoffelspiritus. Locowaare schwach gefragt. Termine matter. Loco ohne Faß 60.25 ℳ, ab Bahn 60.5 ℳ, per September 60 ℳ, per October 58.5 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Ltr. — Rübenspiritus fest. Loco 58 ℳ

London, 26. September. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 17. bis zum 23. September: Englischer Weizen 4841, fremder 94,270, englische Gerste 1718, fremde 20,349, englische Malzgerste 15,788, engl. Hafer 4167, fremder 95,371 Qrs. Engl. Mehl 18,864, fremdes 15,298 Sack und 901 Faß.

Paris, 24. September. Weizen ruhig, per September 33.00, per October 32.60, per November-Februar 32.60, per Januar-April 32.50. — Mehl 9 Marques behauptet, per September 67.00, per October 68.00, per November-Februar 68.60, per Januar-April 68.75. — Rüböl ruhig, per September 78.75, per October 79.00, per November-December 79.50, per Januar-April 80.50. — Spiritus ruhig, per September 68.50, per October 67.25, per November-December 66.50 per Januar-April 65.75.

New-York, 24. September. Baumwolle in New-York 11 13/16, do. in New-Orleans 11½. — Petroleum in New-York 8 Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D 93 C. — Mehl 6 D. 80 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 49⅞ C., do. per laufenden Monat 1 D. 49⅞ C., do. per October 1 D. 50 C., do. per November 1 D. 53⅞ C. — Mais (old mixed) 75 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 8. — Kaffee (Rio-) 11½. — Schmalz (Marke Wilcox) 12 9/16, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe & Brothers 12½. — Speck (short clear) 11⅛ C. — Getreidefracht 4½.

L. **Jever**, 25. Septbr. (Original-Producten-Wochenbericht.) Die Witterungsverhältnisse sind günstiger geworden und sind in Folge dessen die letzten noch auf dem Lande stehenden Weißfrüchte geborgen worden. Mit Ende kommender Woche werden auch wohl die Bohnen sämmtlich geborgen und damit die Ernte total beschafft sein. Getreide in lebhafter Stimmung, Preise behauptet, Butter preishaltend. Bezahlt wird: Weizen hiesiger 420—450 ℳ per 2250 Kilo, Roggen hiesiger 420—430 ℳ per 2150 Kilo, do. fremder 480—490 ℳ per 2150 Kilo, Gerste 258—270 ℳ per 1800 Kilo, Hafer 155—165 ℳ per 1300 Kilo, Bohnen 300—320 ℳ per 2400 Kilo, Erbsen 27—29 ℳ, Weizenmehl I mit Sack 33—35 ℳ, do. II mit Sack 30—32 ℳ per 100 Kilo, Butter, reine, mit Faß 100—110 ℳ, Wolle, gewaschene 110—120 ℳ per 50 Kilo.

Leipziger Productenbörse vom 26. September.
Witterung: Schön.
Spiritus loco 59.40 Geld, fest.
Rechtsanwalt Cerutti, S.

Kohlen-Versandt ab Lugau.
In der Woche vom 18. bis mit 24. September a. c. sind ab Station Lugau 945 Ladungen Steinkohle à 5000 Kilogramm in der Richtung über Wüstenbrand und 190 Ladungen in der Richtung über Höhlteich expedirt worden. Summa 1135 Ladungen.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 26. September. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 633.—, Oesterr.-Frz. Staatsbahn 620.—, Lombarden 274.50, Bergisch-Märkische 120.50, Oberschlesische 247.75, Galizier 140.25, 6% Rumänische Rente 102.60, Wiener Bankverein —.—, Disconto-Commandit 226.25, Deutsche Bank 172.25, Oesterr. Goldrente 81.75, Silberrente 67.25, Papierrente 66.40, Ungarische Goldrente 102.25, Russische Anleihe von 1880 73.90, Russische Banknoten 218.25, II. Orient-Anleihe 61.40, Dortmunder Union St.-Prioritäten 99.—, Königs- und Laurahütte 125.—, Thüringer —.—. Tendenz: Animirt.

Berlin, 26. September, 12 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Oesterr. Credit-Actien 633.—, Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 620.—, Lombarden 274.50, Bergische 120.25, Breslau-Schweidnitz 108.10, Galizier 140.—, Oberschlesische 247.90, Nordwest 410.50, Elbthalbahn 461.—, Buschtiehrader B 78.25, Dux-Bodenbach St.-Pr. 157.75, Rechte-Oder-Ufer —.—, Disconto 226.25, Darmstädter 172.—, Deutsche Bank 172.25, Dortmunder Union 99.90, Laurahütte 124.90, Russen von 1877 93.90, 1860er Loose 125.50, Silberrente 67.25, 6% Rumän. Rente 102.75, Thüringer —.—. Tendenz: Animirt.

Berlin, 26. September, 1 Uhr 55 Min. Nachm. Oesterr. Credit-Actien 632.50, Oesterr.-Frz. Staatsb. 621.50, Lombarden 275.—, Bergische 120.10, Oberschlesische 248.—, Galizier 139.75, Mainz-Ludwigshafen —.—, Dux-Bodenbacher 157.75, Oesterr. Nordwest 413.50, Elbethal 461.50, Disconto 226.25, Deutsche Bank 172.25, Darmstädter 173.—, Laurahütte 126.40, Dortmunder Union St.-Prior. 99.90, Oesterr. Papierrente 66.40, Oesterr. Silberrente 67.25, Goldrente 81.75, Ungarische Goldrente 102.10, 6% Rumänische Rente 102.75. Tendenz: Günstig.

Berlin, 26. September. (Schlußcourse.) Eisenbahn-Actien: Aussig-Teplitzer 236.25, Bergisch-Märk. 120.25, Berlin-Anhalter 134.60, Berlin-Dresdner St.-Pr. 50.75, Berlin-Görlitz 32.25, Böhmische Westbahn 138.—, Breslau-Schweidnitz-Freib. 108.—, Buschtiehrader B 78.60, Dux-Bodenbach 157.80, Galizische Karl-Ludwigsbahn 139.40, Halle-Sorau-Guben 22.75, Mainz-Ludwigshafen 100.90, Mecklenb.-Frz.-Bahn 165.—, Oberlausitzer St.-Pr. 46.60, Oberschlesische Lit. A 248.50, Prag-Turnau 135.30, Prag-Dux Prior.-Oblig. 73.60, Pilsen-Priesen 66.90, Oesterr.-Fr. Staatsbahn 621.50, do. südliche Staatsbahn (Lombarden) 278.—, Rechte-Oder-Ufer 166.75, Saalbahn St.-Pr. 73.25, Thüringer 211.25, Weimar-Gera 51.60, Weimar-Gera St.-Pr. 37.50, Werrabahn 82.50.

Bank-Actien: Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 164.25, Berliner Handelsgesellschaft 123.40, Chemnitzer Bankverein 97.—, Coburger Credit 91.50, Darmstädter Bank 172.—, Deutsche Bank 172.75, Deutsche Reichsbank 150.10, Disconto-Comm. 226.50, Dresdner Bank 140.50, do. junge —.—, Geraer Bank 94.75, Geraer Handels- u. Creditbank —.—, Gothaer Bank 117.75, Leipziger Disc.-Gesellschaft 117.—, Meininger Creditanstalt 105.—, Oberlausitzer Bank 98.25, Sächsische Bank 125.25, Schönheimer Bankverein 36.—, Weimarische Bank 100.25, Oesterr. Credit-Anst. 634.50.

Industrie-Actien: Dortm. Union St.-Pr. 96.75, Gelsenkirchen 132.50, Glauziger Zuckerfabrik 78.—, Hibernia und Shamrock 96.75, Königs- und Laurahütte 120.90, Sächsische Maschinenfabrik (Hartmann) 114.—, Sächsische Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 111.75.

In- u. ausl. Fonds: Deutsche Reichsanleihe 101.—, 4% preuß. Consl. 100.90, 3proc. Sächs. Rente 80.10, Oesterr. Loose von 1860 125.50, Oesterr. Papierrente 66.60, Oesterr. Silberrente 67.—, Oesterr. Goldrente 82.25, 4proc. ungar. Goldrente 79.10, 5proc. ungar. Papierrente 77.30, Rumänische Staats-Obl. 108.—, Russ. 4% Anleihe von 1880 75.10, do. 5% Anleihe von 1877 93.75, do. Orient-Anleihe II. 61.40, do. Orient-Anleihe III. 61.30.

Wechsel: Petersburg k. S. 217.50, Petersburg 3 M. 215.40, Wien k. S. 172.60, Wien 2 M. 172.55.

Sorten: Napoleonsd'or 16.19, Oesterr. Banknoten 173.15, Oesterr. Silbergulden —.—, Russische Banknoten 218.80.

Tendenz: Animirt. Deckungs- und Meinungskäufe steigerten die Course beinahe durchweg, Bahnen und russische Werthe vernachlässigt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 639.—, Franzosen 624.—, Galizier 140.—, Bergische 120.25, Oberschlesische 249.25, Mainzer 101.—, Rechte-Oder-Ufer 167.—, Darmstädter 172.25, Deutsche Bank 172.75, Disc.-Comm. 228.—, Laurahütte 128.75, Dortm. St.-Pr. 100.75, Goldrente 82.—, Russische Noten 218.50.

Dresden, 26. September.

Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 5000 ℳ		80.25
do. à 3000 ℳ		80.25
do. à 1000 ℳ		80.25
do. à 500 ℳ		80.40
do. à 300 ℳ		—.
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3	98.
von 1855 à 100 Thlr.	3	90.90
von 1847 à 500 ℳ	4	101.60
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.40
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.30
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.40
von 1869 à 100 ℳ	4	101.30
von 1870 à 100 Thlr.	4	101.30
von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.30
von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	101.30
Albertsb.-Prioritäten	4½	103.
Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	100.80
do. do. do.	4½	102.60
Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Th.	4	108.
Act. d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	95.50
Actien à 25 Thlr.	4	101.25
K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	94.50
Landesculture-Rentenscheine	4	100.75

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner —.

Bank- u. Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 165.
Chemnitzer Bankverein 97.
Dresdner Bank 136.—, j. —.
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 140.25.
Sächsische Bank 125.75.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.
Buschtiehrader I. Em. 85.50
do. do. II. „ 85.
do. do. III. „ 84.
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 85.50
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. „ —.
do. do. III. „ —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 83.80
do. 1869 II. „ 83.80
do. III. „ 83.80
Lemberger I. Em. —.
do. II. „ 84.05
do. III. „ 82.75
do. IV. „ 82.40
Mähr.-Schles. Centralbahn 45.75
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn 87.25
do. do. Lit. B. 87.20
Prag-Dux I. Em. 73.50
do. II. „ 73.60
Turnau-Kralup III. Em. —.

Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 9.25
do. Stamm-Prior. —.
Braunschw. Act.-Br. —.
Felsenkeller-Brauerei —.
Feldschlößchen-Brauerei 34.50
Gambrinus-Brauerei 47.50
Geraer Bierbrauerei 103.
Hofbrauhaus 18.
do. St.-Pr.-Act. 34.
Meißner Felsenkellerbrauerei —.
Plauen'scher Lagerkeller 92.
Reisewitzer Brauerei 127.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei —.
Societäts-Brauerei 101.50

Continental-Pferdebahn 94.
Ketten-Schleppschifffahrt 139.50
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 234.50

Chemnitzer Papierfabrik 123.
Dresdner do. 181.
Niederschlem. Holzst. 165.
Peniger Pat.-Papierfabrik 88.25
Sebnitzer Papierfabrik 121.
Thode'sche do. 161.
Ver. Bautzner Papierfabr. 145.
Weißenborner Papierfabr. 111.25

Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 48.50
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) 27.50
Masch.-Bau-Anst. Golzern 140.
Sächsische Lederindustrie —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 114.25
do. Stickmasch. (Kappel) —.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 111.50
do. Nähfaden-Fabrik (Heydenreich) —.

Kohlen-Actien.
Erste Culmbacher Exportbr. 167.25 Hänichen. Steinkohlenbau-V. —.

Frankfurt a. M., 26. September. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 20.43, Wiener Wechsel 172.70, 3% Sächs. Rente 80⅛, Oesterr. Goldrente 81⅝, Oesterr. Papierrente 66⅝, Oesterr. Silberrente 67⅛, Ungar. Goldrente 102.—, II. Orient-Anleihe 61⅜, Böhm. Westbahn 276⅞, Galizier 279⅞, Hessische Ludwigsbahn 100¾, Lombarden 135⅞, Staatsbahn 309⅞, Darmstädter Bank 172⅜, Meininger 104⅜, Oesterr. Credit 315⅞, Thüringer 211⅞, Elisabeth 187⅞, Bergisch-Märk. 120⅞, Nordwest 205⅞, Buschtiehrader B 159½, Berliner Disconto 225⅞. Tendenz: Steigend.

Wien, 26. September. (Schlußcourse.) Papierrente 77.20, Silberrente 78.10, Goldrente 95.10, Ungarische Goldrente 118.50, 1860er Loose 131.50, Lombarden 157.—, Credit-Actien 364.80, Staatsbahn 357.50, Galizier 323.25, Anglo-Austr.-Bank 162.—, Wechsel auf London 118.20, Silber 100.—, Napoleonsd'or 9.37, Ducaten 5.61, Deutsche Reichsbanknoten 57.95. Tendenz: Fest.

London, 26. September. Consols 99⅛, Russen von 1873 91⅛.

Paris, 26. September, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.40, Staatsbahn 770.—, Lombarden 360.—.

Berliner Productenbörse, 26. Septbr. Weizen loco 215—250 ℳ, per Herbst 236.50, per Octbr.-Novbr. 231.75 ℳ, per Frühjahr 230.50 ℳ — Roggen loco 192.— ℳ, per Septbr. 192.50 ℳ, per Herbst 188.50 ℳ, per Frühjahr 172.50 ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 59.50 ℳ, per diesen Monat 59.80 ℳ, per Herbst 57.40 ℳ, per Frühjahr 56.10 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Rüböl loco 54.— ℳ, per Herbst 54.— ℳ per Frühjahr 55.80 ℳ, Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Herbst 150.50 ℳ per Octbr.-Novbr. 149.— ℳ

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

SLUB
Wir führen Wissen.